Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6950-54.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 22 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen, 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 3 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 447. Sonntag, 24. September 1911. 59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Ein protestantisches Bekenntnis.

Der Pfarrer Lic. theol. Gottfried Traub aus Dortmund hat aus Anlaß des Falles Jatho unter dem Titel „Staatschristentum oder Volkskirche" sein protestantisches Bekenntnis niedergelegt (und es bei Eugen Diederichs in Jena erscheinen lassen). Eine kühne und wuchtige Schrift liegt vor uns. Bekennermut gehört dazu, um dieses Buch zu veröffentlichen. Mut und unwiderstehlicher Wahrheitsdrang. Traub räumt hier in denkbar freimütigster Weise mit den Jahrtausende alten Schlacken auf, die um Religion und Christentum herum aufgehäuft worden sind, und er gibt den alten Begriffen neuen Inhalt und damit neues, werbendes Leben. Seine Schrift wird in der jetzigen Krise der evangelischen Landeskirche zweifellos noch eine bedeutsame Rolle spielen. Hier mögen zum heutigen Sonntag vorerst nur einige der wundervoll prägnanten Sätze und der tapferen Gedankengänge Traubs Platz finden.

Gleich im Anfang fragt Traub: Was glaube ich? Und er antwortet: „Vor mir liegt das sogenannte Apostolische Glaubensbekenntnis. Ich lehne dieses Bekenntnis der katholischen Reichskirche als mein Glaubensbekenntnis vollständig ab. Ich höre das Wort von der Dreieinigkeit. Ich benutze es nie. Man hält mir die sogenannten Heilstatsachen (Jungfrauengeburt, Auferstehung, Himmelfahrt) entgegen. Ich kenne nur geschichtliche Tatsachen, zu deren geduldiger Erforschung uns der Geist des Verstandes gegeben ist und in welchen wir das Walten eines allumfassenden Geistes ahnen. Heilstatsachen, wie sie sich die Theologie zurechtgelegt hat, sind mir fremd. Man erinnert mich an die Sakramente. Ich feiere keine Sakramente, sondern freue mich an Feierstunden seelischer Stille bei Taufe und Abendmahl, Trauungen und Konfirmation." Als das Verhängnisvolle an der gegenwärtigen theologischen Lage erscheint Herrn Traub dies: das sinnlose Bejahen von Gedankengängen früherer Jahrhunderte durch die Tradition zwingt den aufrichtigen Theologen, sich zunächst durch ihr bloßes Verneinen in die freie Luft der Gegenwart zu versetzen, in der alle anderen tatsächlich leben. Als Gottlosigkeit bezeichnet Traub jene „Glaubensauffassung, wonach man seinen Glauben in alten geschichtlichen Urkunden ausdrückt und sich damit der Mühe enthebt, gegenwärtige Zeugnisse zu schaffen".

Sehr treffend sind folgende Sätze: „Man behandelt die Menschen in der Kirche wie alte Leute, die nicht mehr kauen können, und setzt ihnen ihre geistige Nahrung in fein zubereiteter, zerstückelter Weise vor. Der gesunde Mensch will etwas zu beißen haben. Sein Gewissen wird lahm, wenn es nichts zu verantworten, sein Geist wird schlaff, wenn er nichts zu schaffen hat." Traub fährt sehr anschaulich fort: „Die Kirche macht den Anspruch, durch mich zu glauben, indem sie von vornherein das Ziel festlegt, bei dem mein Glaube enden muß. Gerade weil das Ziel selbst in fester und anschaulicher Form dargeboten und auch die Stationen auf dem Weg dahin genau bestimmt sind, wird das ausschlaggebende Merkmal wirklichen religiösen Verständnisses entbehrlich: die innere Verantwortlichkeit." Und damit weiter: „Es kommt Unwahrheit in jeden religiösen Besitz, wenn man ihn von Unbeteiligten zwecks objektiver Feststellung erfragen läßt." Traub erhebt eindringlich seine Stimme gegen diejenigen, die im Alleinbesitz des richtigen Glaubens zu sein vorgeben: „Wenn eine Partei in der Kirche oder die Kirche selbst sich anmaßt, die Worte „Gott", „Ewigkeit" für sich in Beschlag zu nehmen, dann legen wir Protst ein. Jedermann hat darauf das Recht, genau so gut wie auf die Sonne."

Über seine Gottesauffassung schreibt Traub: „Ich lege gar kein Gewicht auf irgendeinen Namen gegenüber dem Unnennbaren, auf irgendeine Grenze gegenüber dem Grenzenlosen. Am liebsten rede ich von dem „Sinn", der das gesamte Leben und die Welt bestimmt. Andere nennen es Weisheit, Vernunft, Allmacht, Leben, Sein, Unendlichkeit . . . Die ganze Welt unserer Ideale: Familie, Volk, Staat, Liebe, Wahrheit, Gerechtigkeit ist unpersönlich. Warum soll das Ideal der Ideale, der gesamte Sinn des Weltalls, dadurch geehrt werden, daß ich ihn „persönlich" denke, was ich gar nicht kann? Ich nenne ihn „Gott", nicht weil er Einziger wäre, sondern darum, weil alle anderen Namen die Fülle in keinem Gesamteindruck so eigenartig zusammenzufassen vermögen." Traub klagt die Kirche an, daß sie gerade mit dem Gottesgedanken nie ernst gemacht habe, sondern ihn an der Oberflächlichkeit liegen lasse. Von Jesus behauptet Traub, geschichtlich viel zu wenig zu wissen, um sich ein einwandfreies Bild seiner geistigen und sittlichen Persönlichkeit entwerfen zu können. Aber wie ein Stern in dunkler Nacht sei durch ihn die Gewißheit aufgeblitzt, daß es zwischen dem Gebot der Gottesliebe und dem der Nächstenliebe keinen Rangesunterschied gebe. Seit Christi Opfer gebe es keinen, der den Namen Christi mit Recht tragen könnte, wenn er sich nicht in helfender Kraft zu opfern wisse. Der Wert des Christentums liegt für Traub überhaupt nicht in seinen Gedankenschöpfungen, sondern in seiner Erziehung zu Kraft und Hilfe.

Der zweite Teil der Traubschen Broschüre richtet sich „wider die Theologen", wobei er für das Recht der Laienreligiosität in ihren verschiedensten Schattierungen eintritt. Folgende bemerkenswerte Stelle sei hervorgehoben: „Es ist Tatsache, daß die Kirche heute den im besten Sinne des Wortes unternehmenden Kreisen auf dem Gebiet der Arbeit und der Wissenschaft kaum mehr etwas sagt. Die Vorwärtswollenden haben alle das instinktive Gefühl, daß sie, ob Arbeiter oder Unternehmer, ob Männer der Wissenschaft oder der praktischen Arbeit, in ihrem geistigen Leben von der Kirche nicht verstanden werden, ja nicht verstanden werden wollen. So fühlen sie sich mit ihren religiösen Bedürfnissen heimatlos. Diesen eine Heimat zu schaffen, ist uns selbstverständliche Pflicht und goldenes Recht."

Im dritten Teil seiner Betrachtungen redet Traub vom Spruchkollegium, dessen Beseitigung er für nötig erklärt, und von der neuen Kirche, wie er sie sich denkt. Er hält fest an der Gemeinschaft der Protestanten, die sich aber auf gegenseitige Hilfe und Verwaltung der äußeren Dinge beschränken soll. Es sei eine Einbildung, zu sagen, daß die 23 Millionen Evangelischen in der preußischen Landeskirche einen einheitlichen Bekenntnisstand hätten oder begehrten. Mit allen Mitteln sei die Umbildung der Landeskirche in eine wirkliche Volkskirche anzustreben. Traub behandelt die Frage, wie dies zu geschehen habe, im einzelnen und wendet sich dann dem letzten Teil zu, der Kritik des Urteilsspruches über den „Ketzer" Jatho. Er schließt seine Betrachtungen mit den wehmütigen, aber zuletzt wieder anfeuernden Worten: „Was wird geschehen zur 400jährigen Jubelfeier der Reformation im Jahre 1917? Wieviele Ketzer werden bis dahin vom evangelischen Spruchhof erledigt sein? Hei, ihr Protestanten, wacht auf!"

*

Traub spricht also seine Bekenntnislosigkeit (die mit Glaubenslosigkeit und Mangel an Religiosität natürlich garnichts zu tun hat) mit einer Offenheit aus, wie sie im kirchlichen Dienst Preußens noch nicht vorgekommen ist. Er haßt alles Bemänteln, wozu die kirchliche Rechte, nachdem sie gesehen, wie das Urteil über Jatho ganz ungeahnt die Gewissen wachgerüttelt hat, heute nicht ungern bereit wäre. Traub aber wirft seine Person rücksichtslos in die Bresche. „Aber", so sagt Friedrich Naumann, Traubs vertrauter Freund, in der „Hilfe",

„wenn einmal dieser Kampf nötig ist, dann ist Traub am ersten in der Lage, ihn auszuhalten, denn ihm kann keiner nachsagen, daß er ein verneinender Geist ist. Er ist der Gläubige, wie er heute möglich ist. Wenn sie sich an den heranmachen, dann ist es ganz klar, daß die evangelische Kirche zur Herrschaft

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Das Mandaringewand.

Von Clara Blüthgen.

„Laß mich!"

Sie machte sich aus seinen Armen los und trat weinend ans Fenster.

Das Weinen, das sonst Blondinen so häßlich macht, entstellte sie nicht; die Lider waren nicht geschwollen und gerötet, die Tränen tropften so gefällig hernieder und legten über das etwas bleichsüchtige Gesichtchen eine lichte, kleidsame Röte, die jungen Wangen hatten trotz allen Schmerzes die sanfte Rundung des Lächelns beibehalten.

„Liebchen — mach' mir doch das Herz nicht schwer —". Der junge Artillerieleutnant freute sich, daß sie um ihn weinte und daß ihr Jammer doch gemäßigte Form bewahrte. Sie würde eine prächtige, tapfere Soldatenfrau werden. „Liebling!"

„Ach du — mit deinem dummen China! Wenn es sich wenigstens noch um einen richtigen Kampf fürs Vaterland handelte — —"

„Würde dir das wirklich den Abschied leichter machen? Sei tapfer, Marga; du weißt ja: nicht jede Kugel trifft."

Nun trocknete sie sich mit ihrem sehr modernen Taschentüchlein, — weißer Batist und nur an einer Seite ein fahlgrüner Saum und darüber ein eingesticktes sezessionistisches Linienmuster in gelber Seide — die Augen. Eine beruhigende Erinnerung wurde in ihr wach, eine Zeitungsnotiz, in welcher bewiesen wurde, daß von 10 000 verschossenen Kugeln nur eine einzige tötet. Die beigefügte Illustration zeigte einen Soldaten, der inmitten eines dichten Gewirrs von schwarzen Punkten, den feindlichen Kugeln, unverwundet schwebte. Das war ein Trost. Trotzdem schmollte sie: „Warum mußtest du dich gerade melden, Paul?"

„Aber Kind — du weißt doch, daß man das von uns jüngeren Offizieren erwartet. Ältere Kameraden, Familienväter waren von vornherein ausgeschlossen."

„Halb bist du doch auch schon ein Familienvater, — ein Bräutigam — —"

„Aber kein öffentlich anerkannter. Da steckt der Haken. Hätte Mama sich nicht darauf versteift, daß deine Achtzehn vor der Veröffentlichung voll werden sollten, so hätte man mich wohl ausgelassen."

„Das sind leere Ausflüchte, du gehst ja selbst gern, du hast es ja gesagt, daß du es als Ehrensache für jeden Offizier betrachtest", und wieder greift die kleine Braut nach dem hübschen Tränentüchlein.

Sie ist recht, recht unglücklich. Gleich nach Neujahr wurden die Achtzehn voll, damit würde die Verlobung veröffentlicht sein. Was für himmlische Wintermonate hätten das noch werden können, als ganz junge Braut in die Gesellschaft eingeführt, verhätschelt und verwöhnt werden, Feste ihr zu Ehren, Blumen, neue Toiletten, eine wundervolle ganz in Rosa, Chiffonkrepp über Seide hat sie sich schon im Kopf komponiert. Und aus alle dem soll nun nichts werden. Ach, dies dumme China! Nun schluchzt sie heftig.

Ihr Verlobter ist ganz erstaunt, es fällt ihm nichts Passendes ein, um sie zu trösten, dieser Schmerz ist eigentlich mehr, als er erwartet hat. „Laß nur, ich bringe dir auch etwas Wunderschönes mit", sagte er endlich, als gelte es, ein Kind zu beschwichtigen.

Eigentlich sollte sie ihm nun böse sein, daß er sie so leicht nimmt, aber er ist so komisch in seiner Ernsthaftigkeit, und die eröffnete Perspektive so reizend. „Was denn?" fragte sie, während ihre Tränen langsamer fließen. „Was gibt es denn von dort mitzubringen? Ein gesticktes rohseidenes Kleid? Einen besonders schönen Fächer? Ach, bitte, erzähle mir etwas von China, etwas recht Genaues, ich bin so dumm", bittet sie — —

Die echte Leutnantsverlobung: Er, Paul von Arnim, dreiundzwanzig, sie, Marga von Göcke, siebzehn; er arm und strebsam, sie die Tochter eines vor drei Jahren verstorbenen Majors, hübsch, verwöhnt, oberflächlich mit genügendem disponiblem Vermögen. Er kennt sie, wie ein junger Mann in der Gesellschaft ein junges Mädchen kennen lernt: ihre netten Kleidchen und hübsche Frisuren, ihre kindlichen Musik- und Malübungen. Weiter nichts. Aber er ist heftig in sie verliebt, er glaubt, daß etwas in ihr verborgen sein müsse, diese Augen blicken so verschleiert, dieser Mund lächelt so versprechend — o er wird schon aus ihr herausholen, was in ihr steckt.

„Kinder, ich habe einen Gedanken", sagt abends die hübsche Schwiegermama, als sie in einem sehr koketten Hauskleide und fast so jugendlich wie das Töchterchen mit den beiden am Teetische sitzt, „einen guten Gedanken. Marga wird nun natürlich alles wahrnehmen wollen, um sich über China zu unterrichten, und ich selbst möchte auch gern etwas au fait sein, um meinem lieben Sohn" — sie lächelt ihn schmachtend und recht mütterlich an — „in Gedanken folgen zu können. Wir wollen uns doch für morgen früh bei Brandrupps anmelden, er ist erst vor einem halben Jahr aus China zurückgekommen, ich möchte gleich ein Kärtchen schreiben."

„Wie rührend Sie für mich besorgt sind", der Offizier küßt der hübschen Mama dankbar die Hand — „und Sie machen Ihre Güte voll, erlauben, daß wir uns trotz nicht proklamierter Verlobung als Brautpaar vorstellen?"

„Ich muß schon, angesichts der nahen Trennung. Von jetzt ab dürfen Sie auch immer zu uns kommen, so viel es Ihre Zeit erlaubt."

Dr. Brandrupp ist Weltreisender von Beruf. Er hat nachgerade alle fünf Erdteile abgeklappert und seine Eindrücke in einer stattlichen Reihe dickleibiger Bücher niedergelegt. Glücklicherweise gehört er zu denen, die das Schreiben „nicht nötig haben", seine Mittel haben

einer Richtung gemacht werden soll. Mag also die Kirchenbehörde sich die Sache überlegen! Dreimal überlegen! Traub hat das Seinige getan. Sein Bekenntnis liegt vor, Denunziationen sind nicht nötig. Predigten brauchen nicht stenographiert zu werden. Wer ihm sein Recht streitig machen will, der soll zugreifen, soll sich aber auch nicht wundern, wenn dieser Griff noch ganz anders wirkt als die Verhandlung gegen Jatho, denn dieser ist ein hervorragender, feiner und herzgewinnender Einspänner, in Traub aber marschiert eine theologische Generation! Auf seinem Wege liegen vielerlei Steine, aber — Gott braucht solche Leute;"

Tripolis.

Der offenbar feststehende Entschluß der italienischen Regierung, die Hand auf Tripolis zu legen, eröffnet interessante Perspektiven nach rückwärts wie nach vorwärts. Es ist undenkbar, daß der Quirinal einen so weittragenden Entschluß, wie er sich in den eifrig betriebenen und offen zugegebenen Rüstungen bekundet, ohne Fühlungnahme mit anderen Mächten gefaßt haben könnte. Wenn die Absendung einer Note über Tripolis an das Berliner Kabinett bestimmt bestritten wird, so bedeutet das sehr wenig. Eine Note mag in der Wilhelmstraße nicht überreicht worden sein, aber wozu ist denn der italienische Botschafter in Berlin da? Er hat doch selbstverständlich die Aufgabe, das Terrain zu sondieren, und das wird er denn wohl auch getan haben. Es kann in dieser Hinsicht zwischen den Kabinetten der Großmächte überhaupt keine Geheimnisse geben. Man wird überall, in den Hauptstädten des Dreibundes wie in denen der Tripelentente, genau wissen, was Italien vorhat. Nun ist es aber merkwürdig genug, daß bisher von keiner Seite irgendeine sichtbare publizistische Reaktion auf die mit ungewöhnlicher Redseligkeit aus Rom verbreiteten Nachrichten über die betreffenden Pläne erfolgt ist. Es ist, als gebe es für die Regierungen und für die leitenden Preßorgane in Ost und West überhaupt kein Tripolis. Und nun gar eine tripolitanische Frage. Die einzige Stelle, von der man ein selbstverständlich sehr lautes Echo auf die römischen Meldungen vernimmt, ist Konstantinopel. Soll man nun aus der Gelassenheit, mit der überall diese römischen Ankündigungen aufgenommen werden, auf allgemeine Befriedigung über das Vorhaben Italiens schließen? Doch gewiß nicht. Es wäre ganz neu und ohne Beispiel in der Staatengeschichte, wenn eine so gewichtige Angelegenheit im stillen abgemacht werden könnte. Wenn aber nicht anzunehmen ist, daß Italien gewissermaßen das Placet der Mächte für sein Vorgehen erhalten hat, warum alsdann diese merkwürdige Schweigsamkeit in London und Paris, in Berlin und Wien, auch in Petersburg? Eine Besitzergreifung von Tripolis durch Italien bedeutet denn doch etwas mehr, als wenn ein Fetzen von Marokko durch Spanien beansprucht und besetzt wird, und über die spanische Aktion im Scherifenreiche hat man sich überall gerade lebhaft genug unterhalten. Bei uns kann keine besondere Neigung bestehen, sogleich und in einer vinkulierenden Weise Stellung zu den italienischen Plänen zu nehmen. Denn es handelt sich doch um eine verbündete Macht, und es handelt sich andererseits um unser Verhältnis zur Pforte. Wenn gleiche Bedenken in Österreich obwalten mögen, so brauchen sich Engländer, Franzosen und Russen doch nicht zu genieren, ihre Meinung mit aller Deutlichkeit zu bekennen. Das geschieht aber nicht, es wird nur ruhig zugesehen, und so bekommt die Affäre jedenfalls einen Anstrich, der sie scharf und in ganz aparter Weise von allen Aktionen unterscheidet, die in den letzten Jahren die Aufmerksamkeit der Welt haben auf sich ziehen müssen.

Es muß für jetzt genügen, und diese Aufgabe ist an sich ja auch reizvoll genug, die Sonderbarkeit der so plötzlich aufgetauchten tripolitanischen Frage hervorzuheben. Was soll nun aber wieder geschehen? Soll man einen Krieg zwischen Italien und der Türkei für möglich halten? Ja, warum eigentlich nicht? Wenn man sich die geradezu beispiellose Ruhe, mit der die Kabinette hier nur die Rolle von Zuschauern spielen, irgendwie erklären will, so kann das kaum anders geschehen, als indem man annimmt oder doch für möglich hält, daß Italien eben sehen muß, wie es zum Ziele kommt. Aber indem man diesem Gedanken nähertritt, stellt sich förmlich automatisch auch sofort die Überzeugung ein, daß er nicht aufrecht erhalten werden kann. Ein solcher Krieg enthielte den Keim zu den schwersten internationalen Verwicklungen. Also theoretisch ist es ja möglich, daß Europa die beiden Mächte ihre Sache allein ausfechten läßt, praktisch ist es nicht möglich.

Man wäre versucht, hinter den römischen Telegrammen nur die Treibereien von Interessentengruppen zu vermuten, die die Regierung in ein von ihr nicht gewolltes Abenteuer hineinbugsieren möchten, aber dann muß man auch diese Vermutung wieder aufgeben angesichts der verblüffend bestimmten Nachrichten über die Flottenrüstungen und die Konzentration von Truppen in Süditalien. Auf alle Fälle ist der Zustand so sonderbar, daß man wiederholen darf: dergleichen ist noch nicht dagewesen. Und dabei kommt dies alles so plötzlich, so ganz im Gegensatz zu der Methode, mit der sonst derartige Pläne vorbereitet zu werden pflegen. Ist Marokko erledigt, dann wird Tripolis erst recht in den Vordergrund rücken. Das Schauspiel, über dem der Vorhang aufgehen soll, wird fesselnde Szenen in Fülle bieten.

Deutsches Reich.

* **Das Befinden des Prinzregenten von Bayern.** Der Prinzregent von Bayern wird am Sonntagabend von Hohenschwangau nach München zurückkehren und am Dienstagfrüh nach Berchtesgaden übersiedeln, wohin er sich schon lange sehnt. Die anderwärts verbreiteten Nachrichten von einer teilweisen Lähmung des Regenten sind Entstellungen und Kombinationen. Der Regent hat wegen einer auch im Handgelenk auftretenden Schwellung bei seinen Ausfahrten den Arm in der Binde getragen. Daraus ist dann wohl das Gerücht von einer teilweisen Lähmung entstanden und weiter verbreitet worden. Die Schwellungen sind Altersleiden, von denen der 91jährige Fürst jetzt heimgesucht ist. Sie weisen zwar, wie wir schon erklärten, auf den Ernst der Lage hin, wenn aber Grund zu unmittelbarer Besorgnis vorläge, hätte die Übersiedelung des Hoflagers von Hohenschwangau nach Berchtesgaden nicht mehr beschlossen werden können.

* **Die Einnahmen der Reichsverkehrsanstalten.** Vom 1. April 1911 bis Ende August betrugen die Einnahmen der Post- und Telegraphenverwaltung 293 919 633 Mark (im Vorjahre 276 243 947 Mark) und der Reichseisenbahnverwaltung 65 492 000 Mark (54 315 000 Mark). Der Voranschlag für 1911/12 beziffert sich für die Post- und Telegraphenverwaltung auf 693 226 325 und für die Reichseisenbahnverwaltung auf 122 319 000 Mark.

* **Eine Eulenburginterpellation im Landtag?** Wegen der dauernden Vertagung einer Verhandlung gegen Fürst Eulenburg sollen nach der „Braunschw. Landeszeitung" einige Parlamentarier schon für die ersten Verhandlungstage des preußischen Abgeordnetenhauses eine Anfrage vorbereiten wollen. Dieser „drohenden" Anfrage will die Behörde zuvorkommen, um nachher nicht als die geschobene zu erscheinen. Eingeweihte versichern, trotz aller Ableugnungen des Liebenberger Offizkosentums, daß ganz kürzlich auf Veranlassung der Oberstaatsanwaltschaft eine neue ärztliche Untersuchung stattgefunden habe. Man stehe tatsächlich vor den ersten behördlichen Schritten zu einem dritten Eulenburgprozeß, dessen Hauptverhandlungstermin nicht vor Ende dieses Jahres angesetzt werden soll.

hl. **Zuwachs des Hansabundes in den letzten Monaten.** In den letzten Monaten sind dem Hansabunde wieder zahlreiche Organisationen als neu eingetreten gemeldet worden, u. a.: Verband Württembergischer Industrieller zu Stuttgart, Verband Deutscher Bürsten- und Pinsel-Industrieller zu Nürnberg, Verein der Uhren-Industrie und der verw. Industrien des Schwarzwaldes zu Rottweil, Gewerbeverein Homburg v. d. H., und viele andere. Die Organisation wurde ausgebaut durch zwei neue Provinzialverbände in Ost- und Westpreußen mit eigenen Geschäftsstellen in Königsberg bezw. Danzig. Die Gründung eines Provinzialverbandes für Rheinland-Westfalen mit einer Geschäftsstelle in Düsseldorf ist beschlossen. Am 8. Oktober d. J. tritt der Landesverband für die beiden Mecklenburg ins Leben.

* **Deutsch-amerikanische Zolldifferenzen wegen Solinger Waren.** Das amerikanische Schatzamt entsandte zur Untersuchung der Differenzen verschiedener Solinger Firmen mit der amerikanischen Behörde den Spezialbevollmächtigten Ph. Diel nach Solingen.

* **Ingenieure im höheren Verwaltungsdienst.** Der Verein deutscher Ingenieure hat an die Oberbürgermeister und Bürgermeister aller größeren und mittleren deutschen Städte das Ersuchen gerichtet, Absolventen der Technischen Hochschulen, die sich der Verwaltung widmen wollen, Gelegenheit zur praktischen Ausbildung in den verschiedenen Zweigen der ihnen unterstellten Verwaltungen zu geben. Für diese Ausbildung hat der Verein besondere Leitsätze aufgestellt. Die Dauer der Ausbildung wird mindestens die Zeit eines geschlossenen Haushaltsjahres betragen müssen. Die Ausbildung soll ohne Verbindlichkeit für spätere Anstellung oder Beschäftigung und in der Regel unentgeltlich erfolgen.

* **Die Erklärung positiver Pastoren:** „Wir stehen fest auf dem Grunde des biblischen Christentums und bitten unsere Gemeinde, bei dem Ernst der Zeit umso entschiedener, dem Bekenntnis unserer evangelischen Landeskirche die Treue zu halten", zählt nunmehr 1150 Unterschriften von Geistlichen.

Rechtspflege und Verwaltung.

JMB. **Justiz-Personalien.** Staatsanwalt Bünger bei dem Oberlandesgericht in Frankfurt a. M. wurde zum Staatsanwaltschaftsrat ernannt. — Gerichtsassessor Schöttler wurde beim Amtsgericht in Herborn in die Liste der Rechtsanwälte eingetragen. — Referendar Weinbrenner im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurde zum Gerichtsassessor ernannt. — Bei der Amtsanwaltschaft in Breslau ist eine Amtsanwaltsstelle zu besetzen.

Deutsche Kolonien.

Wirtschaftliche Kommission der Kolonialverwaltung. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht Bestimmungen über die Errichtung einer ständigen wirtschaftlichen Kommission der Kolonialverwaltung. Vorsitzender der Kommission ist der Staatssekretär des Reichskolonialamts, der sich durch einen Beamten des letzteren vertreten lassen kann. Die Mitglieder werden vom Staatssekretär des Reichskolonialamts aus denkreisen der Sachverständigen berufen, wobei ihm vorbehalten bleibt, wirtschaftliche Körperschaften und Vereine zu Vorschlägen aufzufordern. Die Mitgliedschaft in der Kommission ist ein Ehrenamt; auswärtige Mitglieder erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen eine Entschädigung nach Maßgabe besonderer Festsetzungen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Ein Protest gegen die tschechische Schule in Bodenbach. Die Bodenbacher Stadtvertretung beschloß einmütig einen Protest gegen die Eröffnung der tschechischen Schule in Bodenbach.

Ein deutschfeindlicher Bischof. Der Trienter Fürstbischof hat in einer Drahtung an eine klerikale Versammlung sich offen auf die Seite der Irredentisten gestellt und den patriotischen Tiroler Volksbund beschimpft. In dem deutschen Teil der Diözese ruft dies große Erbitterung hervor.

Der Titel eines gemeinsamen Kriegsministers abgeschafft? In Wien erregt es großes Aufsehen, daß der Titel eines gemeinsamen Kriegsministers abgeschafft und

---

ihm gestattet, von seinen Reisen herrliche Kunstschätze heimzubringen, seine große Wohnung ist wie ein Museum damit gefüllt, aber die geschickte Anordnung läßt den Überreichtum vergessen, bei aller exotischen Pracht ist es wohnlich und gemütlich dort.

„Sie werden uns nicht für allzu dreist halten, daß wir ein Begegnen am dritten Ort ausnützen, um bei Ihnen einzudringen?" wendet sich die Frau Major mit ihrer bezaubernden Liebenswürdigkeit an Frau Dr. Brandrupp. „Meine Tochter ist seit ein paar Tagen Braut — Sie gestatten: Leutnant von Arnim, der in acht Tagen nach China geht — da ist es erklärlich, daß sie gern an der Quelle etwas über die dortigen Verhältnisse hören möchte."

Das Ehepaar Brandrupp beeilt sich, seine Glückwünsche auszusprechen. „O, man führt dort auch als Fremder ein ganz menschenwürdiges Dasein", beruhigt der Schriftsteller lächelnd.

„Freilich, freilich. Aber Sie begreifen: einer so jungen Braut ist das Herz natürlich schwer."

„Schade, daß in Kriegszeiten für uns Frauen dort kein Raum ist, ich wäre gleich wieder zu einer Reise nach China bereit, wenn mein Mann sonst dazu Lust hätte."

„Wie, gnädige Frau, Sie haben Ihren Gemahl begleitet? Wirklich?"

„Aber natürlich, dafür bin ich doch seine Frau. An allen Reisen, die mein Mann seit unserer Verheiratung — es sind nun elf Jahre — unternommen hat — habe ich teilgenommen", sagte Frau Dr. Brandrupp einfach, während ihr Gatte hinzusetzt: „Und wenn Sie meine Bücher ansehen, müssen Sie dabei denken, daß sie nie so fertig geworden wären, ohne die Hilfe einer so verständigen und fleißigen Mitarbeiterin."

Neugierig sieht Fräulein Marga die Dame in dem eleganten Berliner Kleide an, der so gar nichts von einer Weltreisenden, also doch einer emanzipierten Frau, anhaftet. „Aber die Sprache — und dann die Moskitos in den tropischen Ländern?" fragt sie erstaunt. „Ich möchte nicht einen Tag in einem Lande leben, wo es Moskitos gibt. Niemand könnte ich das zu Liebe tun."

„Verkleinere dich doch nicht selbst, Liebling", wirft ihr Verlobter ein, der diesen Ausspruch der zukünftigen Soldatenfrau nicht für bare Münze nimmt. Er hat soeben mit Dr. Brandrupp ein eingehendes Gespräch über Land und Leute begonnen, sobald er aber die Stimme seiner Braut hört, ist er nicht bei der Sache.

Mutter und Tochter sind auf ein Wortbrett mit allerlei künstlerischem Kleinkram zugetreten.

„Ach, diese Vase, wie entzückend, eine so wunderbar feine Malerei ist mir noch kaum je an chinesischen Arbeiten vorgekommen."

„Verzeihung, gnädige Frau, es ist Cloisonné. Einem Kupfergrund wurden haarfeine Metalldrähte, der Musterzeichnung folgend, aufgelötet, die Zwischenräume mit Email gefüllt; durch Brennen, Abschleifen und Glasieren wird dann das übrige erzielt."

„Danke sehr, wirklich interessant." Diese Frau Brandrupp spricht wie ein Professor des Kunstgewerbes, man wird gut tun, sich nur auf Fragen zu beschränken. „Und was ist dies hier, die Dose in Lackarbeit mit der durchbrochenen Metallkuppel?"

„Ein Wärmeapparat für die Hände, so eine Art tragbarer Ofen, wie Sie ihn auch bei unseren Verkäuferinnen auf dem Weihnachtsmarkt sehen können. Unten den Behälter für die glühenden Kohlen, durch den gewölbten, durchbrochenen Deckel strömt die Wärme aus."

„Ach — hat man dort wirklich eine Temperatur, die es nötig macht? Ich dachte mir, dort herrsche ein ewiger Sommer?"

Frau Brandrupp lächelt nachsichtig, die beiden Herren sind in einer Zimmerecke nun wirklich zu dem ernsthaften Gespräch gekommen, die kleine Braut ist an einen Diwan herangegangen, über dem an der Wand etwas ganz Himmlisches sich ausbreitet, eine Stickerei, wie sie sie nie gesehen, Gold, Seide, wie ein neues Gewebe mit der Nadel geschürzt. Das läßt sich nur schwer entwirren: hier, das glatte Bräunliche der Stoffgrund, das andere Stickerei, in der Mitte ein phantastisches Tier in Gold, eigentlich ein Scheusal mit seinen gewaltigen Klauen, dort Blumenzweige, kupferrot, rosa, grünlich, unten ein Viertelmeter breiter Rand, schillerndes Blau, Stich in Stich greifend, Wellen oder dergleichen. Und diese merkwürdige Stickerei scheint Ärmel zu haben, wenn sie auch geschickt an der Wand versteckt sind.

„Aber das ist ja einfach himmlisch — Mama — Paul — etwas Schöneres kann man ja gar nicht sehen —" sie ist fast atemlos vor Entzücken, ihre Augen weiten sich.

„Mein Kompliment, gnädiges Fräulein, Sie haben sofort das schönste Stück unter meinen Schätzen herausgefunden, dafür haben Damen doch Augen. Es ist das Gewand eines Hof-Mandarinen, eines der ersten Würdenträger des Staates. An diesem Gewande, das in einzelnen Stücken angefertigt wird, haben übrigens mindestens zwei Männer drei Jahre gearbeitet."

„Männer — — Herr Doktor?"

„Ja. In China ist das Sticken Männerarbeit, es wird als hohe Kunst geachtet."

„Komisch! — Ach, Paul, solches mußt du mir mitbringen, und gerade so wollen wir es in meiner Stube über der Chaiselongue drapieren."

„Das ist nicht so einfach, gnädiges Fräulein. Ein derartiges Gewand ist auch in China nicht leicht zu bekommen, nur durch den Umstand, daß der gewöhnliche Sterbliche sich nicht mit einem Kleide, das ein so großes Tier wie ein Mandarin getragen, schmücken darf, gelangt es zuweilen ins Ausland."

„Paul — —!"

„Ja, Liebling, was irgend an mir liegt, soll geschehen. Es wird mein Hochzeitsgeschenk werden." Er sieht sie mit warmer Zärtlichkeit an. Wenn er doch jetzt mit ihr allein wäre!

Das kleine Fräulein schwärmt mit einem Male für China. Dieses dumme China muß doch ein wunderbares Land sein und ein gutes biederes Volk besitzen, das solche Herrlichkeiten hervorbringt.

„Ja, Paul, ich bin dafür, daß wir uns möglichst ganz chinesisch einrichten, jeder soll uns darum beneiden;

durch den Titel Kriegsminister ersetzt werden soll. Die „N. Fr. Pr.“ sagt dazu: Durch solche Handlungen erfolgt eine Abbröckelung des Gedankens der Gemeinschaftlichkeit zwischen Österreich und Ungarn. Der Titel Kriegsminister hat gar keinen Anklang mehr an diese Gemeinschaftlichkeit.

Belgien.

Besichtigung der Festungen. Der Kriegsminister besichtigte in Begleitung des Festungskommandanten die Festungen Lüttich und Namur und ihre Forts. Mit Rücksicht auf die internationale Lage soll eine Mobilisierung der Festungen erst dann erfolgen, wenn keine unnötige Aufregung mehr dadurch zu erwarten ist.

Frankreich.

Tagung der Interparlementarischen Union in Paris. Auf der Tagung, die der Rat der Interparlamentarischen Union infolge Vertagung der Konferenz in Rom am 4. Oktober in Paris abhält, wird vor allen Dingen ein Vorschlag des deutschen Professors Dr. Zorn bezüglich des obligatorischen internationalen Schiedsgerichts und seiner Einführung beraten werden. — Am 3. Oktober versammeln sich ebenfalls in Paris zwei Studienkommissionen. Die eine hat den Vorschlag des Amerikaners Barthold bezüglich der Garantie des Besitzstandes zu prüfen; die andere wird sich mit der Frage der Neutralisation der interozeanischen Meerengen und Kanäle beschäftigen.

Italien.

Über das nächste Konsistorium teilt die „Juta“ von kompetenter kirchlicher Seite mit: Die erledigten Kardinalshüte sind durch den Tod des Krakauer Kardinals Puzna auf 24 gestiegen. Infolgedessen wurde in kirchlichen Kreisen neuerdings die Frage erörtert, ob zu erwarten sei, daß der Papst sich zur baldigen Einberufung eines Konsistoriums zum Zweck der teilweisen Ausfüllung der Lücke im Kardinalskollegium entschließen werde. Wie verlautet, trägt sich der Heilige Vater nicht mit einer solchen Absicht. Man nimmt an, daß es im Januar 1912 stattfinden wird. Es heißt, daß unter den Kirchenfürsten, die in diesem Konsistorium den Kardinalshut erhalten sollen, der frühere Nuntius in Wien und zwei österreichische Bischöfe sich befinden.

„Das kritische Alter des Papsttums.“ In der Methodistenkirche in der Via Venti Settembre zu Rom hielt vor 2000 Personen Professor Taglia la Tela einen Vortrag über das „kritische Alter des Papsttums“. Da sich eine große Anzahl Klerikaler eingeschlichen hatte, um den Vortrag durch Schreien und Pfeifen zu stören, verprügelten die Methodisten die Ruhestörer. Die Polizei verhaftete vier Klerikale.

Vereinigte Staaten.

Die Umwandlung der Trusts. In Washington wurde die bestimmte Nachricht bekannt, daß die International Harveston Company freiwillig den Reorganisationsplan vorgelegt habe, wie dies auch einige andere Trusts getan hätten, gegen die gerichtliche Verfahren schweben. Nach halbamtlichen Mitteilungen sollen nun diese Pläne günstig beurteilt worden sein. Wenn auch die endgültige Zustimmung seitens der Gerichtshöfe erfolgen muß, so scheint doch unter den bearbeitenden Beamten der Glaube vorzuherrschen, daß die Gerichtshöfe die Regelungen annehmen werden, die das Justizdepartement vornehmen sollte. Mitteilungen aus denselben Quellen zufolge ist das Justizdepartement bereit, ähnliche Anträge freiwilliger Änderungen von jedem Trust anzunehmen. Wenn sie nach Ansicht des Justizdepartements angemessen sein sollten, will dieses sie den Gerichtshöfen auf entsprechende Eingaben vorlegen. — Der in Fauhampshire weilende Chef des Justizdepartements, Wickersham, erklärte, daß keine Arrangements zur Auflösung des Stahltrusts getroffen oder seines Wissens dem Justizdepartement unterbreitet worden seien.

China.

Der Hafen von Waiheiwai. Die „Korrespondenz des Äußersten Ostens“ meldet aus Peking vom 18. September: China sucht wieder in den Besitz des in den Händen Englands befindlichen Hafens von Waiheiwai zu gelangen, wie es der seinerzeit mit England abgeschlossene Vertrag auch vorsieht, doch verlangt England von China für die Arbeiten, die es in Waiheiwai hat ausführen lassen, ungeheure Entschädigungssummen. Um trotzdem die englischen Forderungen zu erfüllen, wollte China eine Anleihe in Amerika aufnehmen, und amerikanische Finanzmänner haben auch bereits ihre Unterstützung zugesagt. Aber England verhält sich einer solchen Lösung der Frage gegenüber durchaus ablehnend. Die Verhandlungen zwischen dem chinesischen Marineminister und dem englischen Botschafter dauern deshalb fort.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Daß die meisten Ehen nicht mehr im Himmel geschlossen werden, ist eine bekannte Tatsache. Die Heiratskandidaten sind zu allermeist gescheite Leute geworden, die in die Zukunft blicken und sich bei der Wahl einer Lebensgefährtin wesentlich von der Größe der Morgengabe leiten lassen. Schön ist das zwar nicht, aber verständlich in einer Welt, in der das Materielle die größte Rolle spielt und mit Idealen, mögen sie noch so schön sein, kein Hund hinterm Ofen hervorgelockt werden kann. Nun geraten aber — das muß zugegeben werden — die Vernunftsehen nicht selten ebenso gut und oft noch besser als die „im Himmel“ geschlossenen Liebesheiraten; wenn von vornherein mit gegebenen, in Zahlen darstellbaren Faktoren gerechnet wird, dann bleibt man von der Enttäuschung verschont, die nur zu oft die unglücklich macht, die im Vertrauen auf den Vers: „Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar“, den Wert der materiellen Grundlage der Ehe unterschätzt haben und zu spät entdecken, daß auch die Liebe in einer kalten Stube den Schnupfen bekommen kann.

Vor kurzem ereignete sich folgender Fall: Die Tochter eines wohlhabenden Wiesbadener Bürgers lernte einen jungen Arzt aus einer weinfröhlichen Stadt jenseits des Rheins kennen. Das Resultat führte zur Verlobung, die Höhe der Morgengabe war festgesetzt. Der Schwiegervater verpflichtete sich, das junge Paar auf die Dauer einiger Jahre mit einem größeren Betrag jährlich zu unterstützen. Er ging dabei von der ganz vernünftigen Ansicht aus, daß junge Doktoren der Medizin von den Einnahmen aus ihrer Praxis zunächst schwerlich eine Frau ernähren können, daß sie es aber in einigen Jahren, wenn sie geschickt sind und nicht durch finanzielle Schwierigkeiten in ihrer Entwicklung gehemmt werden, zu einer einigermaßen anständigen Praxis gebracht haben können. Da die Mitgiftsfrage, offenbar für den Heiratskandidaten eine sehr ernste, in zufriedenstellender Weise geregelt war, setzte man den Heiratstag fest. Die Hochzeitsgäste waren eingeladen, das Hochzeitsmahl bestellt, die Wohnung gemietet und mit seiner Ausstattung versehen und der Pfarrer wartete gewissermaßen schon in der Kirche, als der Herr Doktor plötzlich zurückhuste. „Ich habe mir's doch noch einmal überlegt“, meinte er am Tag vor der Hochzeit. Es war allerdings die höchste Zeit! Er hatte sich überlegt, daß er die in Jahresraten zu zahlende Summe auf einmal haben müsse, anderenfalls werde er einfach — streiken. Der Brautvater, überrascht und entrüstet, lehnte es ab, eine derartige Änderung des Heiratskontraktes zu genehmigen, der Bräutigam blieb dabei: entweder oder! Und er blieb auch dabei, als ihn die Braut kniefällig bat, sie doch nicht durch sein eigenartiges und ungerechtfertigtes Benehmen zu blamieren. Im Gegenteil, er erhöhte seine Forderung auf den doppelten Betrag. Die Hochzeit mußte tatsächlich aufgehoben werden und die bereits von auswärts eingetroffenen und in Hotels untergebrachten Hochzeitsgäste unverrichteter Dinge heimkehren. Das in dieser Weise bloßgestellte Mädchen aber ist infolge des Benehmens seines Bräutigams schwer erkrankt. Mit der Heirat wird es nun wohl nichts sein; wenn das Mädchen sich von den Folgen des frevelhaften Spiels, das mit ihm getrieben wurde, erholt hat, wird es vermutlich seinem Herrgott danken, daß es den Jünger Äskulaps noch zur rechten Zeit kennen gelernt hat, als er mit beinahe naiver Offenheit verriet, daß es die Mitgift war, die er heiraten wollte. Selbst unter der im allgemeinen sehr spekulativ geratenen „goldenen Jugend“, unter den Spekulanten des Heiratsmarktes, macht dieser Ehestandskandidat eine ungewöhnliche Figur.

Wer sein Eheversprechen in dieser Weise bricht, kann zivilrechtlich wohl, aber nicht strafrechtlich verantwortlich gemacht werden; nicht jede Handlung, die sich mit der bürgerlichen Moral nicht verträgt, gibt dem Staatsanwalt das Recht zum Einschreiten. In vielen Fällen ist das in der Ordnung, manchmal aber möchte man's beklagen. Jedenfalls ist die Handlungsweise des Doktors weit unschöner als die des Chefredakteurs Hirsch vom „Neuesten Anzeiger“ in Mainz, der sich jetzt wegen Beleidigung der Polizeiassistentin Schapiro und des Beigeordneten Berndt zu verantworten hatte. Wir können und wollen dem Urteil des Gerichts nicht vorgreifen, so viel kann aber auf Grund des Ergebnisses der Beweisaufnahme auch von einem Laien gesagt werden: der Angeklagte hat zwar entschieden zu viel behauptet, er hat auch vielfach den Boden der Sachlichkeit verlassen, aber er tat es, zunächst wenigstens, im guten Glauben an die Richtigkeit dessen, was er vorbrachte, und jedenfalls auch in der Absicht, auf die Abstellung vorhandener Mißstände hinzuwirken. Deshalb wird, wenn es überhaupt zu einer Bestrafung kommt, die vom Staatsanwalt beantragte enorm hohe Strafe von 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis ganz bedeutend herabgesetzt werden müssen. Herr Hirsch hätte sicher klüger getan, wenn er bei Zeit pater peccavi gesagt haben würde, er hätte sich dadurch nichts vergeben; auf der anderen Seite aber muß man zugeben, daß die Hartnäckigkeit, mit der er auf seinem Standpunkt — falschen Standpunkt — beharrte, dafür spricht, daß er seiner Sache vertraute wie einer, der das Bewußtsein hat, Recht getan zu haben. Als wir kürzlich den Tätigkeitsbericht der Mainzer Polizeiassistentin besprachen, konnten wir uns nur anerkennend über ihre Arbeit aussprechen. Der Prozeß Schapiro-Berndt kontra Hitsch gibt uns keine Ursache, unsere Meinung zu ändern. Auch wir haben das Empfinden, daß Diensteifer und der Wille, zu helfen, die Polizeiassistentin mehr als einmal zu weit geführt haben, es handelt sich da aber doch nur um wenige Fälle, die das System nicht treffen können und auch die Person in kein ungünstiges Licht stellen. Fehlgriffe werden immer vorkommen. Wir können uns auch nicht mit der Art und Weise befreunden, mit der man in Mainz den „verdächtigen“ Mädchen nachschlich, man hat tatsächlich den Eindruck, als ob im goldenen Mainz die „Sittlichkeitsschnüffelei“ ein bißchen zu stark eingerissen gewesen wäre. Dann sagt uns auch nicht die Beteiligung der Polizeiassistentin an nächtlichen Razzien zu; es ist, das scheint uns der Mainzer Fall zu beweisen, weit richtiger, die Polizeiassistentin hält immer die der Frau gezogenen natürlichen Grenzen streng ein und beschränkt sich auf den inneren Dienst, die Vernehmung der Verdächtigen und die Fürsorge, und überläßt die Vigilanz usw. ihren männlichen Kollegen. Sonst liegt die Gefahr nahe, daß sie ebenso wie ihre Kollegin Arend, ein Opfer ihres Übereifers wird. Das aber wäre für die an und für sich recht treffliche Einrichtung einer weiblichen Polizeiassistenz schade. -n-

— **Kaiserin-Augusta-Gedächtnisfeier.** Mit Rücksicht auf die Coblenzer Gedenkfeier am Sonntag, den 1. Oktober, an der, wie sich herausstellte, doch eine größere Zahl ehemaliger Angehörigen des Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4 teilnehmen werden, wurde die für diesen Tag bestimmte gemütliche Zusammenkunft der Vereinigung ehemaliger Augustaner aus Wiesbaden und Umgegend um acht Tage verschoben. Sie

---

du mußt sehen, daß du recht, recht viel ausgesucht schöne Sachen mitbringst.“

„Du vergißt, Kleine“, erwidert er, peinlich berührt, aber doch noch lächelnd, „daß ich nicht als Kaufherr, sondern als Soldat reise. Es werden dort andere Aufgaben auf mich warten.“

„Ach was, Aufgaben! Davon kommt auf den einzelnen ja doch nicht viel. Aber ein solches Mandarinengewand muß ich auf jeden Fall haben. Versprich es mir, hier vor Zeugen. Daran will ich deine Liebe erkennen.“

„Und wenn ich deshalb dem betreffenden Mandarin eigenhändig den Kopf abschlagen sollte!“ ruft ihr Verlobter, aber seine Stimme hat einen galligen Beiklang.

In den nächsten Tagen hat er reichlich Gelegenheit, sich über seine Braut zu wundern. Sie weint nicht, ja sie sieht dem Abschied mit einer Art von erwartungsvoller Freudigkeit entgegen. Paul macht von dem Anerbieten seiner Schwiegermutter, seine ganze freie Zeit in ihrem Hause zu verbringen, ausgiebig Gebrauch, sie läßt das Pärchen mehr allein, als es sonst üblich ist, aber sie werden sich noch so manches zu sagen haben, darauf muß man Rücksicht nehmen. So sitzen sie eng zusammengedrückt und plaudern. Marga scheint die Schrecken des Krieges, ja die Trennung selbst fast vergessen zu haben. Dagegen ist sie in den chinesischen Wohnungen ganz zu Hause und das gibt ihr tausend Ideen. Ihr kleines Boudoir, denn natürlich muß sie ein solches für sich haben, soll durchaus chinesisch eingerichtet werden. Teppiche und Matten, Malereien und Fächer, mit Schildpatt, Perlmutter und gefärbtem Elfenbein eingelegte Möbel. Seidenstickereien und Brokate, und dazu Vasen, Bronzen, Götzenbilder. Vor allem aber das Mandaringewand! Ach, es wird entzückend werden.

Der junge Offizier rätselt an so viel Oberflächlichkeit herum. Ist es ihr Ernst mit allen diesen Nichtigkeiten? Spricht sie nicht vielmehr so, um die Angst in sich zu betäuben, sich vor ihm stark zu machen? Wenn dies aber dennoch wirklich ihren ganzen Lebensinhalt bildete, was für eine Ehe soll das geben? Einen Augenblick kommt ihm der Gedanke an Lösung. Aber die Verlobung ist nun doch bekannt geworden — er ist arm — in hundert Offiziersehen geht es schließlich nicht anders zu — man lebt dann eben nebeneinander — — aber für ihn, mit seinem warmen Herzen wird das Alltägliche zur Tragödie werden — — —

„Es soll dir ganz sein wie ein Stückchen China, jedes Sächelchen eine hübsche Erinnerung, und dann erzählst du mir recht, recht viel, wir durchleben dann die ganze Zeit noch einmal zusammen.“

Sie hat also doch dabei an ihn gedacht, das Ganze sich vielleicht nur seinetwegen zurecht geträumt. — Sofort ist der gute, große Junge wieder versöhnlich und zuversichtlich.

Einmal kommt ihr doch der Gedanke, daß eine Braut für den ins Feld ziehenden Liebsten etwas tun müsse, sie sinnt eine halbe Stunde darüber nach, und als ihr trotzdem nichts einfällt, meint sie: „Ihr habt ja eure vorschriftsmäßige Ausrüstung, da ist nichts mehr zu tun. Schade, ich hätte dir so gern etwas mitgegeben.“

Das trifft ihn wie ein Stich ins Herz: sie „hätte“ so gern — ob sich bei etwas liebevollem Nachdenken nicht doch noch etwas gefunden haben würde, irgend eine kleine Sache, eine Aufmerksamkeit, die trotz der „vorschriftsmäßigen Ausrüstung“ hätte erwünscht sein können? Was ist sie, ein gedankenloses Kind oder eine große Egoistin?

Endlich kommt die Stunde des Abschieds. Paul hat zitternd daran gedacht, hiervon erwartet er alles. Was seine Braut auch an künstlicher Kühle und Oberflächlichkeit um sich herum aufgebaut hat, wird in dieser Stunde zusammenbrechen, endlich wird sich ihre Seele ihm zeigen. Noch glaubt er felsenfest an diese Seele, von der sich ihm bisher so wenig offenbart hat.

Paul steht neben Braut und Schwiegermutter auf dem Bahnsteig, das Herz ist ihm schwer. Jetzt nur noch Minuten.

Es sind andere Bekannte hier, Kameraden, von denen er Abschied nehmen muß, kaum einen Augenblick bleibt er ungestört mit Marga.

Sie blickt aus heiteren Augen und plaudert mit diesem und jenem. Wieder fragt er sich: Ist das Selbstbeherrschung oder Herzenskälte? Andere zeigen doch auch, daß sie erregt sind, das ist in diesem Augenblick keine Schwäche — man hört schluchzen — sogar seine hübsche Schwiegermutter wischt sich dann und wann mit ihrem Batisttuch graziös die Augen.

„Mein Liebling, mein ein und mein alles — wirst du mir auch gut bleiben? Immer an mich denken?“ Er preßt ihre Hand, in dem starken Trennungsschmerz fallen ihm nur die allereinfachsten Worte ein.

„Ach du — das weißt du ja doch — —“

Einsteigen!

Die Lokomotive beginnt zu schnauben, die auf dem Bahnsteig schieben sich durcheinander, lockern sich.

Tränen, Schluchzen, Umarmungen, hier und da ein Scherzwort, das über die Schwere des Abschieds forthelfen soll.

„Liebling — mein Kleinod du.“

„Mein Paul — —“

Glücklich hat er sich einen Fensterplatz erobert und läßt die Scheiben herunter. Seine Augen hängen an ihrem hübschen, jungen Gesicht, das die Aufregung leicht gerötet hat. Jeden Zug möchte er sich einprägen, wie sie so weich und zärtlich vor ihm steht.

Da pfeift die Lokomotive und ein ächzendes Zittern gleitet von ihr durch die ganze Wagenreihe.

Fortgerissen breitet der junge Offizier die Arme aus. „Meine Marga!“ ruft er fast schluchzend und mit einem Glücksgefühl, das ihn fast überwältigt, sieht er, wie seine Braut noch einmal das Trittbrett erklimmt — im letzten Augenblick wird ihre Seele sich lösen, wird er hören, was sie ihm bisher noch schuldig geblieben ist. Ganz dicht sieht er ihre Augen, so bittend und zärtlich.

„Mein Paul — du versprichst es mir: Das Mandaringewand — —“

Hastig springt sie ab, der Zug ist schon in Bewegung, ihr hübsches Taschentüchlein weht noch Grüße.

Er aber drückt sich in die Coupéecke, den Kopf abgewendet, die Zähne aufeinandergebissen.

findet bestimmt am Sonntag, den 8. Oktober, von nachmittags 4 Uhr ab, im Saale des „Schützenhofs" in Biebrich, Wiesbadener Straße 15, statt.

— **Konkurs Lackner.** In der Konkurssache Lackner fand gestern eine Gläubigerversammlung statt, in welcher vom Konkursverwalter Rechtsanwalt Wolff kurz über den Stand der Masse berichtet und auf verschiedene von ihm vorgelegte Fragen, betreffend das Anstrengen von Prozessen, beschlossen wurde. Die Masse anlangend, so sind zurzeit 10 000 M. vorhanden. Die Höhe der zur Verteilung gelangenden Konkursdividende ist abhängig von dem Ausgang verschiedener Prozesse, welche für die Masse geführt werden, und bei denen es sich um einige Hunderttausend Mark handelt. Die Fragen, welche den übrigens in nur geringer Zahl erschienenen Gläubigern zur Beantwortung vorgelegt wurden, waren die folgenden: Ob ein Prozeß angestrengt werden solle wider den früheren Prokuristen der Firma Lackner, Schulz (jetzt Buchhalter in Berlin), welcher der Masse etwa 40 000 M. schuldet. Von dem Gehalt, das Schulz zurzeit bezieht, werden nur 1500 M. an ihn, der Rest an seine Frau ausbezahlt. Der Mann ist ohne Vermögen; beschlossen wurde daher, einen Prozeß wider ihn nicht anzustrengen. Es besteht eine Forderung in Höhe von etwa 115 000 M. gegen die Pensionsinhaberin Frau Olga Wiede, welche ihrerseits eine Forderung in Höhe von 61 000 Mark zur Masse angemeldet hat. Frau W. soll ihr Vermögen ihren Kindern überantwortet haben. Beschlossen wurde, weitere Erkundigungen bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit einzuziehen und in einer später anzuberaumenden Gläubigerversammlung endgültig zu der Sache zu beschließen. Weiter kam ein Pfandbetrag in Höhe von 17 500 Mark in Frage, auf den Frau Helene Lackner Anspruch erhebt. Es handelt sich dabei um einen Restbetrag aus einem Hausverkauf. Der Betrag ist bei einem Rechtsanwalt hinterlegt. Auch in dieser Angelegenheit sollen erst in der neu anzuberaumenden Gläubigerversammlung bindende Beschlüsse gefaßt werden.

— **Neue Suppenanstalt.** Der durch seine umfangreiche Tätigkeit auf sozialem Gebiete bekannte „Wiesbadener Frauenverein" wird neben der seither bestehenden und gut besuchten Suppenanstalt Steingasse 9 in den nächsten Tagen noch eine zweite Suppenanstalt Scharnhorststraße 26 eröffnen. Diese Nachricht wird vielen sehr willkommen sein, da der Verein, wie langjährige Erfahrung bestätigt, bestrebt ist, für einen billigen Preis ein nahrhaftes und gut zubereitetes Mittagessen zu bieten. Wir verweisen auf die heutige Anzeige Seite 13.

— **Langfinger im eigenen Haus.** Bei der Aktiengesellschaft vormals C. Buchner (Wiesbaden) wurden ein Lagerverwalter, ein Arbeiter und drei Hehler verhaftet, welche die Firma in den letzten Jahren durch fortgesetzte Diebstähle von Osram-Lampen um etwa 10- bis 20000 Mark geschädigt hatten. Die gestohlenen Lampen sollen fast alle in ein hiesiges Konkurrenzgeschäft gewandert und dort bedeutend billiger als im Geschäft der bestohlenen Firma verkauft worden sein. Es ist nicht ausgeschlossen, daß noch andere Personen in die Angelegenheit verwickelt sind und zur Rechenschaft gezogen werden.

— Der 23. **landwirtschaftliche Bezirksverein,** welcher den Stadt- und Landkreis Wiesbaden umfaßt, hält morgen nachmittag in Weilbach eine Versammlung ab, in der der Winterschuldirektor Jauchen (Wiesbaden) über das Thema: „Welche Maßnahmen sind für den Landwirt nötig, um bei der herrschenden Futterknappheit seinen Viehstand zu erhalten", sprechen wird.

— **Personal-Nachrichten.** Der ordentliche Professor in der medizinischen Fakultät der Universität in Bonn, Geheimer Medizinalrat Dr. Dittmar Finkler, ein Wiesbadener, erhielt den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, die Arbeiter Friedrich Bartholomae und Friedrich Geis zu Freiendiez im Unterlahnkreise das Allgemeine Ehrengeichen.

— **Post-Personalien.** Bestanden die Postassistentenprüfung Telegraphengehilfe Ad. Wolf in Wiesbaden. Etatsmäßig angestellt Telegraphengehilfin Fräulein Dreier in Wiesbaden. Versetzt die Postassistenten Akva und Eschmann von Kahrmelnbogen, Flessa von Hachenburg und Gruner von Hahnstätten nach Frankfurt, Halbritter von Frankfurt nach Homburg, Häring von Limburg nach Frankfurt, Heymann von Hachenburg nach Eltville, Knödgen von Frankfurt nach Mansbach, Kunkel von Vogel nach Biebrich, Mink von Mieblen nach Niederselters, Friedrich Müller von Limburg nach Diez, Nikolaus Müller von Niederwallmenach nach Frankfurt, Munzert von Usingen nach Biedenkopf, Wingenbach von Gladenbach nach Frankfurt, Zeus von Homburg nach Idstein; Telegraphenassistent Hagner von Ems nach Frankfurt.

— **Königliche Schauspiele.** Im Interesse einer geregelten Abfertigung des Publikums bittet die Intendantur, die 1. Rate des Abonnementsgeldes, unter Vorlage der Anmeldekarte, in der Reihenfolge der Anmeldenummer 1 bis 1450 am 25. September, vormittags von 9 bis 1 Uhr, am Billettschalter des Königlichen Theaters einzuzahlen. — Da im vorigen Jahre beobachtet wurde, daß in der Zeit von 9 bis 10 Uhr regelmäßig nur wenige Einzahlungen erfolgten, bittet die Intendantur diejenigen Abonnenten, denen es möglich ist, ihre Einzahlungen morgens von 9 bis 10 Uhr bewirken lassen zu wollen. Ferner wird gebeten, den Abonnementsbetrag abgezählt bereit zu halten.

— **Das „Institut Beim", Wiesbadener Privat-Handelsschule,** verbunden mit kleinem Pensionat, beginnt die Winterkurse von Montag, den 2. Oktober d. J., ab. Damen und Herren, welche sich dem Kaufmannsberufe oder der Beamtenlaufbahn widmen wollen, ist in der von erfahrenem, langjährigem Fachmann und beeidigtem Bücherrevisor geleiteten Lehranstalt gute Gelegenheit geboten, sich in allen Zweigen der kaufmännischen Wissenschaften, einschließlich Sprachen, Stenographie und sonstigen praktischen Kenntnissen, auszubilden und zu vervollkommnen. Auch älteren Personen ist das Studium aller Fächer, besonders auch der Vermögensverwaltung, Zinsrechnung, Konto-Korrentlehre usw., durch Kursus- oder Privatunterricht ermöglicht. Lehrprospekte und alle näheren Auskünfte sind in der Direktion, Rheinstraße 115, nahe der Ringkirche, kostenlos erhältlich.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Residenz-Theater.** Auf die heute Sonntagnachmittag ½4 Uhr stattfindende Vorstellung zu halben Preisen wird hiermit nochmals aufmerksam gemacht, zur Aufführung gelangt der große Schlager „Meyers". Abends 7 Uhr wird die neue Komödie „Der Leibgardist" gegeben und am Dienstag und Freitag wiederholt. Der nächste Samstag bringt als Neubeit „Eine Ehe", die Tragödie eines Weibes, von Karl M. Jacobs. An den bereits erworbenen zahlreichen Neuheiten treten noch hinzu: „Alles um Geld", ein Stück von Herbert Eulenberg, „Peter Fehrs Modelle", Schauspiel von Joh. Tralow, „Die Spiele Ihrer Exzellenz", drei Akte von Zoe Jenele und Rudolf Strauß, „Philister über Dir!" von Anton Ohorn.

* **Volkstheater.** „Liebes-Manöver", das Lustspiel unseres einheimischen Schwankdichters Kurt Kraatz, das am Freitag, den 22. September, bei ausverkauftem Hause großen Erfolg erzielte, wird Montag, den 25., und Donnerstag, den 28. September, wiederholt aufgeführt, Dienstag, den 26., und Freitag, den 29. September, geht Max Kochs Volksstück mit Gesang „Elternlos" in Szene, während am Mittwoch, den 27. September, „Der Hüttenbesitzer" zur Aufführung gelangt.

* **Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.** Die Eröffnung der Artur Volkmann-Ausstellung ist, wie man uns mitteilt, auf Sonntag in acht Tagen verschoben worden, da noch einige größere Plastiken erwartet werden.

* **Herr Willy Fahr,** Großh. Hess. Professor und Kammersänger, ist von Darmstadt, seinem bisherigen Wohnsitz, ganz hierher übergesiedelt und erteilt mit seiner Gattin, der Konzertsängerin Hedwig Fahr-Woraczek, zusammen ausschließlich den Gesangsunterricht am Spangenbergschen Konservatorium.

* **Orgelkonzert in der Marktkirche.** Am nächsten Mittwoch, den 27. September, 6 Uhr, beginnen nach fast dreimonatiger Pause wieder die regelmäßig jeden Mittwoch in der Marktkirche bei freiem Eintritt stattfindenden Orgelkonzerte. Zur Mitwirkung für das erste Konzert sind gewonnen die Cellistin Fräulein Hedwig Hertel und Herr Joseph Gerharts (Königl. Opernsänger) Tenor. Auf das Programm kommen wir an dieser Stelle noch zurück.

* **Ein öffentlicher Vortrag** im Freien dürfte manchem mehr Interesse abgewinnen als in einem überfüllten Saale, besonders aber, wenn über die Erhaltung der Gesundheit durch richtige Atmung gesprochen wird. Wir verweisen deshalb nochmals auf den heute nachmittag Punkt 4 Uhr im Luftbade auf dem Abelberg stattfindenden Vortrag des Herrn Adolf Glöckler aus Heidelberg, der sich über die Therapie der Atmungsorgane verbreiten wird. Der Zutritt ist für jedermann frei. Bei schlechtem Wetter wird die Abhaltung des Vortrags verschoben.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Evangel. Arbeiterverein", E. V. (gegründet 1891), feiert heute sein 21. Stiftungsfest durch eine gesellige Feier in der Turnhalle Platter Straße 16. Anfang 7 Uhr. Gäste willkommen.

* Der „Fleischergehilfenverein Wiesbaden" veranstaltet heute Sonntagnachmittag eine Rekruten-Abschiedsfeier in den Lokalitäten der „Alten Adolfshöhe (Besitzer Pauly).

Nassauische Nachrichten.

no. **Eltville,** 22. September. Unter Führung des Weinbauinspektors Herrn G. Würgener aus Saarburg trafen gestern 24 Weingutsbesitzer und Winzer von der Mosel-, Saar- und Ruwergegend hier ein und besichtigten die Sektfabrik Matth. Müller, die Gräfl. Eltzschen Kellereien und auch die Kellereien und Weinberge des Weingutsbesitzers und Weinhändlers Jean Iffland. In sämtlichen Kellereien wurden Proben gekostet und die Herren haben sich über die Güte derselben in lobender Weise geäußert. Dieselben sind auf einer Informationsreise begriffen. — Heute wurde der Abschluß in Trauben gemacht. Herr Bauunternehmer Wißmann von hier verkaufte seine diesjährige Kreszenz für 55 Pf. für das Pfund. — Güterexpedient Gerhard von hier ist mit Termin 1. Oktober nach Niederlahnstein versetzt.

!! **Rüdesheim,** 22. September. Verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt wurde ein 18jähriger Sattlergehilfe aus Mittelheim, der in einer dortigen Wirtschaft einen Einbruch verübt hatte. Er wurde aber bei seiner Arbeit gestört und verlor auf der Flucht eine Sattlerzeitung und einen Meißel, welche zu seinem Verräter wurden. — Nachdem die Bauerlaubnisse der kirchlichen und weltlichen Behörden zum Umbau der hiesigen katholischen Pfarrkirche vorliegen, wird die Arbeit in Bälde in Angriff genommen werden.

ss. **Höchst a. M.,** 22. September. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung war die Mitteilung des Stadtverordnetenvorstehers von Interesse, daß die Typhuserkrankungen von 30 auf 25 Fälle zurückgegangen sind; unter den Kranken befanden sich 18 aus Neuenhain. In Höchst selbst kann von einer Typhus-Epidemie keine Rede sein.

nh. **Nassau,** 22. September. Pfarrer Jung von hier wurde an die katholische Pfarrei in Höhr versetzt. Die hiesige Pfarrstelle wurde dem Expositustitularpfarrer Weyand von Dillhausen übertragen. — Am 26. und 27. September findet die Lese von roten Trauben statt. Die Ernte scheint bedeutend ergiebiger, als in den Vorjahren zu werden.

nh. **Ems,** 22. September. In der hiesigen Gemarkung wird stark über Wildschaden geklagt. Es ist deshalb beim Landratsamt Genehmigung zum Abschuß des Wildes beantragt worden.

S. **Wahlrod,** 22. September. An Stelle des nach Oberstedten versetzten Pfarrers Rothenburger wählte die hiesige Kirchengemeindevertretung Pfarrvikar Ferger in Rambach.

Aus der Umgebung.

= **Frankfurt a. M.,** 23. September. Die in Frankfurt a. M. tagende 63. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins hat an den Kaiser folgendes Huldigungstelegramm gesandt: „Eurer Kaiserl. und Königl. Majestät, dem treuen evangelischen Christen, dem Schirmherrn unserer Gustav-Adolf-Arbeit, dem Beschützer der höchsten Güter seines Volkes, bringt die in der alten Kaiserstadt tagende 63. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung in immer neuer Kaisertreue ehrfurchtsvolle Huldigung dar. Gott schütze Eure Majestät, Ihre Majestät die Kaiserin und das ganze Königl. Haus zum Segen des Vaterlandes".

* **Homburg v. d. H.,** 22. September. Ein gemeines Attentat ist gestern abend in Homburg vorgekommen. Der Frau eines hiesigen Arztes begegnete in Begleitung eines etwa 12jährigen jungen Engländers in der Promenade ein Unbekannter im Alter von etwa 20 Jahren. Kurz nach dem Vorbeigehen aneinander empfand die Dame einen stechenden Schmerz am Hals, und in ihrer Wohnung angekommen, stellte es sich heraus, daß sie mit Salzsäure bespritzt worden war. Das Kleid ist völlig unbrauchbar geworden, ebenso der Mantel des jungen Engländers. Die Dame ist am Hals leicht verletzt worden. Es wurden noch fünf Fälle bekannt, in welchen Damen ihre Kleider durch Säurespritzungen verdorben worden sind.

m. **Bingen,** 22. September. Ein dreifaches Jubiläum begeht morgen der Schützenmeister Karl Gräff in Bingen, der frühere Inhaber der Tabakfirma Karl Gräff in Bingen. Er vermag seinen 60. Geburtstag in Verbindung mit seinem 50jährigen Weidmannsjubiläum und seinem 30jährigen Jubiläum als Schützenmeister der „Binger Schützengesellschaft" zusammen zu feiern. Gräff ist nicht allein als Schütze und Jäger weitbekannt, auch als Hundezüchter, als Mitbegründer des „Deutschen Kurzhaarklubs", kennt man ihn in deutschen Landen. — Der Wasserstand des Rheins ist in den letzten Tagen einige Zentimeter gestiegen, doch jetzt schon wieder im Rückgang begriffen. Der Schiffahrtsverkehr ist dabei fortgesetzt belebt, und ständig kommen Schleppzüge berg- und talwärts. Die Frachtsätze halten sich auf der bisherigen Höhe. Ein gutes Geschäft machen noch immer die Leichterschiffer, die sich überhaupt nicht zu beklagen brauchen.

wb. **Darmstadt,** 23. September. Heute mittag 12 Uhr fand in der russischen Kirche ein Trauergottesdienst für den verstorbenen russischen Ministerpräsidenten Stolypin statt, an dem außer den Mitgliedern der russischen Gesandtschaft und der russischen Kolonie auch Staatsminister Dr. Ewald teilnahm.

wb. **Darmstadt,** 23. September. Die Einigungsverhandlungen zwischen den Vertretern der hiesigen Möbeltransport-, Speditions- und Fuhrgeschäften und den Vertretern der streikenden Transportarbeiter sind vorerst ergebnislos verlaufen, trotzdem sich die Arbeitgeber zu Konzessionen bereit erklärten. Die Vertreter der Arbeiter lehnten jedoch jedes Eingehen auf die Lohnfrage ab und verlangten die vorherige formelle Anerkennung der Arbeiterorganisation.

* **Cassel,** 22. September. In der Affäre des an der Ehefrau Müller begangenen Raubmords ist der Bruder der ermordeten Frau Auguste Müller, der Kellner Fritz Cron, gestern abend gegen 6 Uhr in der Nähe des Tatortes in Rothenditmold verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis übergeführt worden.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. **Ein gefährlicher Kinderfreund.** Der Arbeiter Joh. Lenz aus Schlingerhahn hat sich, auf der Wanderschaft, am 1. September in Auringen mit einem Kinde vergangen und, ins Gefängnis eingeliefert, durch Angabe eines falschen Namens einen unrichtigen Eintrag in die Gefangenenregister bewirkt. Die Strafkammer verurteilte ihn dafür zu acht Monaten und einer Woche Gefängnis.

wo. **Ein ungetreuer Vormund.** Der Taglöhner Joseph K. in Mittelheim ist Vormund über die minderjährige Franziska Eva K. 52 und 85 M., welche er für sein Mündel eingenommen hatte, schaffte er trotz mehrfacher Aufforderung des Vormundschaftsgerichts nicht zur Stelle, weil er den Betrag für sich verwandt hatte. Wegen Untreue verurteilte ihn die Strafkammer zu 2 Wochen Gefängnis.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

* **Zu dem Prozeß der Mainzer Polizeiassistentin.** Zur Aufklärung der in dem großen Mainzer Beleidigungsprozeß bezüglich des Fräuleins v. Barner, der Vorsteherin des „Cäcilienhauses" hier, aufgestellten Behauptungen teilt uns diese mit, daß in diesem Heim Mädchen aller Konfessionen aufgenommen werden, und von vielen katholischen Mädchen allerdings zwei evangelisch geworden sind, von denen das eine mit einem evangelischen Manne, den es später geheiratet hat, verlobt war. Frl. v. Barner nimmt nur Mädchen auf, die sich freiwillig bei ihr melden, Mädchen und Frauen, von denen sie den Eindruck bekommen hat, daß sie es ernst meinen, Arbeit suchen oder einen Beruf erlernen wollen. Zumeist ist die Aufnahme unentgeltlich, weil die Betreffenden mittellos sind; erst später, wenn sie etwas Verdienst haben, bezahlen sie Pension. Das „Cäcilienhaus" hat eine Hausordnung, die strenge befolgt werden muß. Wenn ein Mädchen über die erlaubte Zeit ausbleibt, findet es das Haus verschlossen und muß sich erst wieder bei Frl v. Barner in deren Privatwohnung melden. Von einem Ausgehen abends ohne Wissen und Willen der Vorsteherin könne keine Rede sein; das Haus ist abends von 7 Uhr ab geschlossen. Abends ist Frl. von Barner meist selbst im „Cäcilienhaus"; sie ist die ganzen 1½ Jahre, wo sie es unterhält, nicht einen ganzen Tag verreist gewesen. Die Behauptung, sie habe den Mädchen schöne Kleider gekauft, bezeichnet sie als völlig aus der Luft gegriffen mit dem Hinzufügen, daß sie auch in dieser Beziehung auf die Wohltätigkeit edler Menschenfreunde angewiesen sei.

Sport.

Sportrevue.

Das Wiesbadener Meeting. — Hoppegarten. — Deutsche Ruderer in Holland. — Die Europameisterschaft auf dem Rade. — Der Boxkampf Johnson-Wells. — Der italienische Rundflug.

Das entzückend am Fuße des Taunus gelegene Wiesbaden, die große Bäderstadt, die alljährlich vielen Tausenden Heilung bringt, das Alle Aquae Mattiacae, dessen Quellen schon den alten Römern bekannt waren, hat seit wenigen Jahren seine Rennbahn. Bei der Begründung war es ein Hangen und Bangen, es gab viele, die durchaus nicht an einen Erfolg glauben wollten, ja die Schwarzseher waren in der Mehrzahl. Heute hat Wiesbaden die Probe glänzend bestanden, heute hat in Turffragen die Bäderstadt ein gewichtiges Wort mit in die Wagschale zu werfen, und sicherlich ist bei dem rastlosen Vorwärtsstreben des Vereins und bei dem Sportenthusiasmus der Bewohner der lieblichen Taunusstadt die Zeit nicht fern, wo dieser neue Rennplatz mit Berlin und Cöln, mit Hamburg und Baden-Baden in einem Atem genannt wird. Wollte man den Massenbesuch und die Umsätze am Totalisator allein als Maßstab für einen großen Rennplatz gelten lassen, so gäbe Wiesbaden schon heute den genannten Städten nichts nach. Jedenfalls darf man dem Rennklub und seinen an der Leitung stehenden Herren, insbesondere aber dem tüchtigen Bahninspektor, von Herzen gratulieren, daß alles so vorzüglich klappt und im Gange ist. Und nicht geringe Schwierigkeiten aller Art waren zu überwinden.

Das Geläuf war in geradezu vorbildlichem Zustande und die Felder in den einzelnen Rennen ließen nichts zu wünschen übrig. Da auch die Favoriten in den meisten Fällen, wenigstens am ersten Tage, siegreich waren, so war die Stimmung unter dem Publikum eine recht animierte und das dreitägige Meeting endete mit einem vollen, ehrlichen Erfolg. Die einzelnen Resultate sind bekannt, erwähnt werden muß aber die grandiose Leistung Graen Dragons in der Rosmerta am ersten Tage, der trotz seines Riesengewichtes mit seinen Gegnern spielte und damit in die Reihe unserer besten Hindernispferde gerückt ist. Außer Calvello sollte der Wallach heute kaum einen Steepler zu fürchten haben. Der zweite Tag brachte keine Rennen von Bedeutung, aber eine große Überraschung. Die

Sirona, das Hauptevent des Tages, landete der alte Alvo unter Leutnant Freiherrn v. Berchem und der Totalisator zahlte die begehrenswerte Quote von 468:10 bei 8 Startern. Der Wallach hätte kaum gewonnen, wenn nicht die Favoritin Mira, ferner Ruhm und Myrthe gestürzt wären. Der Reiter Miras, Herr v. Hatten, brach leider das linke Schulterblatt und auch Leutnant v. Moßner wurde an der Hand verletzt. Am dritten Tage regnete es förmlich große Preise, Ehrenpreise und 20 000 M., 15 000 M., dreimal 6000 M. Alle Hochachtung für die junge Bahn! Der letzte Tag war freilich reich an Überraschungen; die Favoriten versagten zumeist. Im Rheinlandpreis stellte sich ein gutes 3jähriges Pferd vor mit Namen Helmarich. Es gehört dem Prinzen Ludwig von Bayern und gewann nach Kampf gegen den erprobten Quirl und so gute dreijährige Pferde wie Novelle.

Am Montag war der Schlußtag des Septembermeetings zu Hoppegarten. Die Hauptkonkurrenz, das Falkenhausen-Memorial, gewann wider Erwarten der Gradiger Granat. Dieser Hengst muß sich sehr verbessert haben. Bisher dominierten in Gradiz die Stuten. Der beste Zweijährige des fiskalischen Stalles ist Tulliver. Er hat in einem strammen Arbeitsgalopp alles, darunter auch Flagge, ganz leicht geschlagen.

Einen schönen Sieg feierten die deutschen Ruderer am letzten Sonntag in Holland. Die Einermeisterschaft der Niederlande holte sich Dr. v. Taza. Dieser deutsche Meisterruderer ist zurzeit in einer so großen Form, daß er kaum irgendwo einen Gegner zu fürchten haben dürfte. Im Junior-Rennen war der beste deutsche Juniorskuller erfolgreich Kurt Hoffmann von der Hamburger „Favorit-Hammonia". Bei der Preisverteilung wurde den beiden siegreichen Deutschen eine glänzende Ovation dargebracht.

In Breslau war es, wo der neue Weltmeister Günther von seiner Höhe gestürzt wurde. So ein 100-Kilometer-Rennen auf dem Rade ist vielfach Glückssache. Klappt der Motorwechsel nicht, kommt man vom Motor los, hat man Motordefekt oder Defekt am eigenen Rade oder Reifen, so ist man fast allemal verratzt, man kann noch so tüchtig sein. Die Europameisterschaft gewann der Amerikaner Walthour in 1 Stunde 23 Min. Er konnte sofort die Spitze nehmen und gab sie nicht wieder ab.

Viel Geschrei wird jetzt in England gemacht wegen des bevorstehenden Boxkampfes Johnson-Wells. Selbst die Kirche unternimmt einen Kreuzzug gegen diesen Boxkampf, der nur den Rassenhaß zwischen Weißen und Schwarzen schüren würde, der verrohend auf das Volk wirke und aller Sittlichkeit Hohn spreche. Der Präsident der obersten Kirchenbehörde hat bereits sein Anathema den Direktoren der Ausstellung von Earls-Court entgegengeschleudert und diese Herren mit Konzessionsentziehung für das nächste Jahr bedroht, wenn sie den Kampf zuließen. Möglicherweise wird der Boxkampf in Paris stattfinden, wo man weniger streng ist und weniger heuchelt, als im Lande der Briten.

Große Aufmerksamkeit erregt in Fliegerkreisen, insbesondere in militärischen, der große italienische Rundflug Bologna-Venedig-Bologna. Der Flug wurde am Donnerstag mit einem Siege von André Frey auf einem Morane-Eindecker beendet. Den größten Triumph feierten die fünf italienischen Offiziere, die außer Konkurrenz mitflogen. Sie beendeten sämtlich den Flug und brauchten für die Strecke etwa 20 Stunden. Das ist eine ganz außerordentliche Leistung. Der Aeroplan ist das gefürchtetste Aufklärungsmittel der Zukunft im Kriegsfalle und wir können nicht genug Offiziere als Flieger ausbilden. Besonders eifrig sind neben den Franzosen die Engländer am Werke, sie bringen jedes Opfer, sie scheuen keine Zeit, kein Geld, sie setzen alles daran, um ihre Luftflotte zu einer furchtbaren Waffe für den Feind zu machen. Wie wichtig die Aviatik für die Kriegsführung heute ist, hat unser letztes Kaisermanöver gezeigt, und mit Recht führt man Klage, daß noch viel zu wenig Offiziere zur Ausbildung im Luftschiffdienst herangezogen werden. Es heißt, die Flugzeuge wären zum Zerbrechen noch zu teuer. Was heißt teuer? Fürs Vaterland ist nichts zu teuer! Wenn Gut und Blut nicht zu teuer ist, dann darf Material erst recht nicht zu teuer sein. Für den zehnten Teil der Kosten eines einzigen Linienschiffes lassen sich 400 Flugmaschinen anschaffen. Blickt nach England und Frankreich. Caveant consules! R.

L. K. **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. V.).** Es sei an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht, daß die regelmäßigen Übungsabende der vor einigen Jahren ins Leben gerufenen Gesangsabteilung des Rhein- und Taunusklub Wiesbaden jeden Montagabend 9½ Uhr im Klublokal stattfinden. Alle sangeslustigen Mitglieder werden dazu eingeladen und nimmt der Obmann der Gesangsabteilung Herr H. Jacob Anmeldungen an den Übungsabenden und Donnerstags im Klub entgegen. Es wird lediglich das deutsche Volks- und Wanderlied gepflegt. — Am Sonntag, den 1. Oktober, findet eine Nachmittagswanderung wie folgt statt: Treffpunkt nachmittags 3 Uhr Endstation der elektrischen Bahn in Dotzheim. Den neu angelegten Panoramaweg entlang an dem Dotzheimer Wasserwerk vorbei durch das Weilburger Tal nach dem Chausseehaus, wo die Wanderer nach etwa 2½ Stunden Marschzeit gegen 5½ Uhr eintreffen.

Kleine Chronik.

Ein historischer Kran am Rhein. Der allen Rheinreisenden bekannte historische Rheinwerftkran zu Andernach ist nach der Fertigstellung der neuen Rheinwerft außer Betrieb gesetzt worden. Der Kran, der der älteste der Welt ist, wurde in den Jahren 1555—57 von vier Baumeistern aus Frankfurt und Speyer erbaut.

Ein Unfall im Zirkus Busch. Bei der Premiere „Ein Jagdfest am Hofe König Ludwigs XIV." im Zirkus Busch zu Berlin ereignete sich in der Schlußszene ein Unfall, der aber im Publikum nur wenig bemerkt wurde. Die Drähte, an denen zwei Mädchen hingen, die über die Bühne flogen, rissen, die beiden Mädchen stürzten auf die Bühne. Das eine blieb bewußtlos liegen, die Kollegin konnte sich wieder erheben. Der Zirkusarzt stellte fest, daß die Verletzungen beider nicht ernster Natur seien.

Ein geständiger Mörder. Der in Kettwig in Westfalen verhaftete Mörder der Witwe Weber zu Straßburg, der Tagelöhner Adolf, legte ein umfassendes Geständnis ab. Nach seiner Aussage schlug er der Frau mit einem Hammer den Schädel ein.

Das Unwetter in Italien. Über die Folgen des Unwetters wird aus Torre del Greco gemeldet: Die Straßen sind unpassierbar, mehrere Häuser sind eingestürzt, die Wasserleitung ist unterbrochen und die Erdgeschosse zahlreicher Häuser sind überschwemmt. Auch aus San Giovanni a Teduccio und Portici, besonders aus Resina, werden ähnliche Unwetterschäden gemeldet. Der Schlamm erreicht beinahe die Höhe der Straßenlaternen. Die Orte sind vom Verkehr abgeschnitten, die Gas- und Wasserleitungen zerstört.

Ein Opfer des frühen Winters. Zum Beweise, wie die Temperatur in Nordtirol heruntergegangen ist, wird mitgeteilt, daß dieser Tage der Webermeister Popp aus Füssen (Tirol) erfroren aufgefunden wurde.

Opfer der Berge. Der Wiener Tourist Puchner ist im Raxgebiet abgestürzt. Er konnte noch nicht gefunden werden. Wahrscheinlich ist er tot. Ein zweiter Wiener Tourist Alfred Kober, welcher am Sonntag eine Partie auf die Rax unternahm, wird vermißt. Er dürfte wahrscheinlich abgestürzt sein.

Letzte Nachrichten.

Marokko.

Ein günstiges Symptom.

** **Berlin,** 23. September. (Eigener Drahtbericht.) Botschafter Cambon wird heute abend beim Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter das Diner einnehmen, nachdem die beiden Herren längere Zeit hindurch lediglich zu amtlichen Besprechungen zusammengekommen waren. Auch in dieser Tatsache darf man wohl ein günstiges Symptom für den Gang der Marokkoverhandlungen erblicken. Wenn nicht alles täuscht, stehen die Verhandlungen, so schreibt der „B. L.-A.", unmittelbar vor dem endgültigen Abschluß. Das deutsch-französische Afrikaabkommen wird übrigens unter allen Umständen den gesetzgebenden Körperschaften des Reiches vorgelegt werden, gleichviel, ob sein Inhalt nach Artikel 11 der Reichsverfassung zu seinem Abschluß die Zustimmung des Bundesrats und zu seiner Gültigkeit die Genehmigung des Reichstags erforderlich machen wird oder nicht.

Unterstaatssekretär Böhmer †.

wb. **Berlin,** 23. September. Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt Böhmer ist heute gestorben. — Der Verstorbene war im Jahre 1864 in Gammertingen in Hohenzollern, wo sein Vater Kreisrichter war, geboren. Nach bestandenem Assessorexamen im Jahre 1892 wurde er als Regierungsassessor in die Verwaltung von Elsaß-Lothringen übernommen und war dort bei dem Bezirkspräsidium in Kolmar bis 1894 tätig. In den folgenden beiden Jahren arbeitete Böhmer bei der Stadtverwaltung Metz zur Unterstützung des Bürgermeisters, bis 1898 bei der Kreisdirektion Saargemünd und bis 1902 als Hilfsarbeiter im Ministerium von Elsaß-Lothringen. 1902 wurde er zum Kreisdirektor von Saargemünd ernannt und 1906 als Geh. Regierungsrat als Referent für Gewerbeangelegenheiten in das Ministerium für Elsaß-Lothringen berufen. 1908 wurde er vom Gemeinderat Metz zum Bürgermeister gewählt und im Jahre 1910 als Nachfolger des jetzigen Staatssekretärs zum Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt ernannt. Dr Entschlafene war vermählt mit einer Tochter des früheren Inhabers der Diskontogesellschaft, des Generalkonsuls Russel.

Teuerungszulagen für Staatsbeamte.

** **Berlin,** 23. September. (Eigener Drahtbericht.) Im preußischen Finanzministerium schweben auf Grund mehrfacher Anregungen Erwägungen über die Gewährung einer einmaligen Teuerungszulage an die Staatsbeamten. Um eine Grundlage für etwaige Beschlüsse zu finden, sind die einzelnen Verwaltungen um Mitteilung ersucht worden, inwieweit in ihrem Bezirk ein Bedürfnis für eine Teuerungszulage bestehe. Die letzte Teuerungszulage wurde, wie erinnerlich, im Jahre 1908 zugleich mit der Besoldungsreform durchgeführt. Ob die gegenwärtigen Erwägungen sich zu Beschlüssen verdichten, steht noch dahin.

Ein Besuch des englischen Königspaares in Berlin

hd. **London,** 23. September. Der Korrespondent des „Standard" meldet aus Berlin, daß das englische Königspaar wahrscheinlich Ende Februar das deutsche Kaiserpaar in Berlin und Potsdam besuchen wird. Dieser Besuch soll der erste sein, der nach der Krönungsfeier offiziell gemacht wird. Der Kaiser wird einen großartigen Empfang des Königspaares arrangieren.

Die Kretafrage.

Konstantinopel, 23. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Pforte erklärt in einer Zirkularnote, bezüglich Kretas, daß der antigriechische Boykott fortdauere, und das türkisch-griechische Abkommen nicht zustande kommen werde, so lange die Kretafrage nicht endgültig geregelt sei. Die einzig mögliche Lösung der Schwierigkeiten sei auf dem Wege der Autonomie zu suchen. Die Errichtung einer kretinischen Republik sei unmöglich.

Die Verhandlung gegen den Mörder Stolypins.

wb. **Petersburg,** 23. September. Aus Kiew wird gemeldet: Der Verhandlung des Kriegsgerichts gegen Bagrow wohnten der Justizminister, der Befehlshaber des Militärbezirks und der Gouverneur bei. Bagrow verzichtete auf einen Verteidiger. Da er seine Schuld zugab, wurde von den geladenen sechs Zeugen nur Kuljablo vernommen. Bagrow, der seine Mitwisser nicht verriet, erzählte, wie er die Geheimpolizei irreführte und gestand ein, das Verbrechen im Parteiauftrag begangen zu haben, die ihn des Doppelspiels verdächtigt und seine Rehabilitierung durch den Anschlag gefordert habe. Abgesandte aus Paris überbrachten ihm den Parteiauftrag. Kuljablo antwortete auf die Frage, warum er die in Bagrows Wohnung befindlichen Revolutionäre, deren Anwesenheit Bagrow ihm gemeldet habe, nicht verhaftete, daß er damit Bagrow verraten hätte. Er sagte weiter aus, Bagrow hatte mit dem Wissen des Ministerpräsidenten Zutritt zu dem Theater. „Nowoje Wremja" erfährt, der Gehilfe des Ministers des Innern habe Stolypin zweimal gebeten, nicht ins Theater zu gehen, worauf Stolypin erwiderte, das wäre ein Zeichen von geringem Mut.

Das Vorgehen gegen die amerikanischen Trusts.

New York, 23. September. (Eigener Drahtbericht.) Die „World" veröffentlicht einen spaltenlangen Bericht über eine Unterredung mit dem Generalanwalt, der erklärte, die Gesellschaften müßten sich der Auslegung des Shermanschen Antitrustgesetzes durch den obersten Gerichtshof anpassen. Etwa 100 Trusts seien gesetzwidrig. Wem gerichtsmäßig nachgewiesen werde, daß er das Shermansche Gesetz übertrete, werde mit Gefängnis bestraft.

Das Luftschiff „Schwaben".

Mannheim, 23. September. (Eigener Drahtbericht.) Das Luftschiff „Schwaben" kam um 1 Uhr 45 Min. über Mannheim in mäßiger Höhe geflogen. Die Personen in der Passagierkabine und in den Gondeln waren deutlich sichtbar.

Baden-Oos, 23. September. (Eigener Drahtbericht.) Um 1 Uhr 50 Min. kam das Luftschiff in Ketsch in der Richtung auf Speyer in Sicht. Um 2 Uhr 20 Min. passierte es Karlsruhe bei regnerischem Wetter, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Um 2 Uhr 58 Min. landete es glatt vor der hiesigen Luftschiffhalle.

Ein Automobil in einen Laden gerannt.

Berlin, 23. September. (Eigener Drahtbericht.) In der vergangenen Nacht fuhr eine Automobildroschke, wahrscheinlich infolge Versagens der Steuerung, in das Schaufenster der Firma Herbpich u. Sohn in der Leipziger Straße. Eine Reihe kostbarer Pelze wurde beschädigt.

Eine Sparkassenbuchfälscherin.

Rixdorf, 23. September. (Eigener Drahtbericht.) Hier wurde eine Frau Crüger festgenommen, welche ein Sparkassenbuch dadurch gefälscht hatte, daß sie einen eingezahlten Betrag von 8 M. auf 8000 M. erhöhte und darauf 500 M. abheben lassen wollte. Sie wollte sich mit einem Schausteller verheiraten, der nur eine vermögende Frau nehmen wollte.

Ein Familiendrama.

Graz, 23. September. (Eigener Drahtbericht.) In Dorino in Kroatien erschlug der wohlhabende Bauer Hrisekica mit einer Hacke seine Gattin, weil sie Drillinge geboren hatte. Er tötete zwei von den Neugeborenen, verletzte das dritte schwer, sprang in den Draufluß und ertrank.

Erdbeben.

Budapest, 23. September. (Eigener Drahtbericht.) Heute morgen 3 Uhr wurde in Keskemet ein 2 Sekunden langes schwaches Erdbeben wahrgenommen. Viele Bewohner verbrachten in Anbetracht der Vorhersage des Erdbebens durch die Gothaische Sternwarte die Nacht unter großer Aufregung im Freien.

Geldschrankknacker.

wb. **Berlin,** 23. September. Bei dem Inhaber der Patentmöbelfabrik Jackel in der Kochstraße erbrachen Diebe gestern nacht den Geldschrank und erbeuteten ungefähr 12 000 Mark und wertvolle Schmucksachen.

Darmstadt, 23. September. (Eigener Drahtbericht.) Heute vormittag ist der frühere Kabinettschef des Fürsten Alexander von Bulgarien, Alexander Menges, gestorben.

Prag, 23. September. (Eigener Drahtbericht.) In der heutigen Landtagssitzung fand die erste Lesung des Gesetzentwurfs, betreffend die Erhöhung der Lehrergehälter, statt, zu der von deutscher und tschechischer Seite die Zustimmung erklärt wurde. Heute nachmittag wird eine Kommission für die Durchberatung des Gesetzes gewählt.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

(Festere Haltung und lebhafteres Geschäft.)

Berlin, 23. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung bei etwas lebhafterem Geschäft als in den letzten Tagen. Auf verschiedenen Gebieten fanden Deckungskäufe statt. Zu der besseren Stimmung trug namentlich die günstigere Darstellung der politischen Lage und die ruhigere Auffassung der amerikanischen Verhältnisse bei. Die feste Haltung blieb auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs bestehen, doch wurde die Börse gegen Schluß reserviert auf das Wiederanziehen der Devisenkurse. Montanwerte notierten durchschnittlich ¾ Proz. besser, auch Schiffahrtsaktien wurden etwas höher. Industriewerte fest. Elektrizitätswerte zogen etwas an. Von Amerikanern waren Kanada um 3¼ Proz., Ohio um ½ Proz. erholt. Warschau-Wiener notierten ebenfalls höher. Heimische Renten leicht behauptet. Auf den übrigen Gebieten waren die Kursveränderungen auch nicht bedeutend. Russische Werte fest. Tägliches Geld war zu 2½ Proz. und darunter erhältlich, Ultimogeld bedang 6¼ Proz. Privatdiskont 4¼ Proz.

Geschäftliches.

(Ma. 1889 g.) F 117

Verlangen Sie ausdrücklich
Wohlgeschmack und hohen Nährwert erhalten Milchspeisen, Puddings, Kuchen, Suppen usw., wenn bei der Zubereitung
MAIZENA
verwendet wird. Das Maismehl „Maizena" ist leicht verdaulich und seit 60 Jahren bekannt und beliebt. Das edelste Maisprodukt für Suppen, Puddings, Fruchtspeisen usw. Rezeptbüchlein kostenlos durch die Corn Products Co., Hamburg 1.
Überall erhältlich
(Ma. 1035 g.) F 136

Rheinisches Technikum Bingen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Direktion: Professor Hoepke. Chauffeurkurse.

Der heutigen Stadtauflage liegt ein Prospekt der Wiesbadener Tanzschule Fritz Sauer u. Frau, Adelheidstraße 33, bei. F 541

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 28 Seiten
sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman", „Der Landbote" und „Unterhaltende Blätter" Nr. 20.

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: B. v. Rauendorf; für Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Losacker; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 23. Sept. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ▫ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	101.70
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	99.70
3½	D. Reichs-Anleihe »	92.30
3.	» » »	82.40
4.	Pr. Cons. unk. v. 18 »	101.60
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	99.20
3½	Preuss. Consols »	92.25
3.	» » »	82.40
4.	Bad. Anleihe 08 »	100.30
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	96.60
3½	» » » ℳ	93.50
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	91.70
3½	» » » 1892 u. 94 »	91.40
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	90.50
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	90.
3½	» » 1904 » » 1912 »	90.50
3.	» » » v. 1896 »	83.80
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.
4.	» E.-B.-A. uk. b. 08 ℳ	100.30
4.	» » » » » 15 »	101.10
3½	» E.-B. u. A. A. »	90.20
3.	» E.-B.-Anleihe »	80.30
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	93.75
3.	Elsass-Lothr. Rente »	81.60
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	—
3½	» St.-Rente »	80.40
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.30
3.	» » » » 86, 97, 02 »	83.
4.	Gr. Hess. 1899 »	100
4.	» » 1906 »	100.40
4.	» » 1908, 1909 »	101.40
3½	» » » (abg.) »	89.20
3½	» » » »	89.80
3.	» » » »	79.40
3.	Sächsische Rente »	82.70
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	101.90
4.	Württemb. unk. 1915 »	100.40
3½	» v. 1875-80, abg. »	94.80
3½	» » 1881-83 »	91.90
3½	» » 1885 u. 87 »	91.
3½	» » 1888 u. 1889 »	92.20
3½	» » 1893 »	91.90
3½	» » 1894 »	92.70
3½	» » 1895 »	93.
3½	» » 1900 »	91.40
3½	» » 1903 »	91.50
3.	» » 1896 »	84.70

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3.	Belgische Rente Fr.	82.50
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	99.80
4.	» u. Herzegowina »	91.60
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	102.
3.	Französ. Rente Fr.	97.50
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	91.30
4.	» Propination » ö. fl.	99.
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	51.80
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	50.50
	» » 87 2500r »	50.10
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	88.50
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	101.30
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	
3½	19000/20000 Le	101.50
3½	» » 100-4000 »	—
	» Rente i. G. »	103.50
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	88.70
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4½	Öst. Papierrente ö. fl.	96.30
4.	» Goldrente ö. fl. G.	97.60
4½	» Silberrente ö. fl.	96.20
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	91.90
4.	» » » 1.5./11. »	93.50
4.	» Staats-Rente 200fr »	92.80
4.	» » » 20,000r »	93.40
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	99.
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	82.70
3.	do. unif. 1902 S. I u. II »	65.25
3.	do. » » S. III »	68.20
3.	do. » S. III (Spec.) »	10.60
4.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	101.70
4.	» Conv. »	94.
4.	» » v. 1890 »	95.80
4.	» » » 1891 »	93
4.	» inn. Rte. (½ 89) »	—
4.	» äuss. Rte. (½ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	92.20
4.	» » » » 1896 »	102.
4.	» » » » 1898 »	92.50
4.	» » » » 1905 »	92.80
4.	» » » » 1908 »	92.50
4.	» » » » 1910 »	92.20
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	99.90
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	90.50
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	94.50
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	97.
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	92.75
4.	do. Gold-A. Em II v. 90 »	97.50
4.	do. » » III v. 90 »	93.
4.	do. » » IV v. 90 »	93.50
4.	do. » » VI v. 94 »	93.
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	88.70
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	89.80
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	89.50
3½	» Goldanl. » 94 » »	86.
3.	» » » 96 » »	82.20
3½	Schwed. v. 90 (abg.) »	91.50
3½	» » 1886 »	90.60
3½	» » 1890 »	94.10
3.	» »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	84.50
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	81.60
4.	» amort. v. 1895 »	80.60
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	94.75
3½	Türk.-Egypt.-Trib. £	81.
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	85.
4.	» (Administr.) 1903 »	86.
4.	» (Bagdad) S. I »	86.50
4.	» con. u. v. 1903, 06 Fr.	92.50
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.60
4.	» » » 1908 »	85.50
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	92.70
	» » 1012,50r »	92.70
4.	» Staats-Rente Kr.	90.45
3½	» » 10,000r »	80.70
3.	» St.-R. v. 1897 stf. »	80.
4.	» Eis. Tor Gold ℳ	80.20
	» Grundtl. v. 89 ö. fl.	93.30
	» 5000r » »	93.50
	» » 500r » »	92.30

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	—
5.	» » abgest. »	102.
5.	» » 1907 unk. 1912 »	100.60
5.	» 1907 tgb. ab 1910 »	100.60
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	100.60
4½	» innere von 1888 ℳ	99.70
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	85.20
4½	» » » v. 1897 ℳ	87.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	94.
4½	» » » v. 06 »	92.40
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	105.
5.	» » v. 1896 »	101.30
4½	» » v. 1898 »	98.10
5.	do. St. E. Tient.-Pek. »	100.10
5.	Cuba St.-A. 04 stf. i. G. ℳ	103.
4½	do. stf. i. G. rgb. ab 1910 »	99.20
4.	Egypt. unificierte Fr.	101.
3½	» privilegierte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	96.75
4.	do. v. 1905 S. 12-19 ℳ	—
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	96.25
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	90.40
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	60.80
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25) mex. Z.) »	—
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	100.50
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	99.60

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	100.25
3½	do. 22 u. 23 »	96.
3½	do. 30 »	94.25
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	90.50
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.20
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.
3½	do. » 18 »	88.30
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	86.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	100.50
4.	do. 1907 untigb. b. 18 »	100.80
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.50
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	96.20
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.
3½	do. » S v. 1886 »	93.10
3½	do. » T » 1891 »	91.90
3½	do. » U » 93, 99 »	91.90
3½	do. » V » 1896 »	92.50
3½	do. » W v. 98 u. 08 »	92.60
3½	do. Str.-B. » 1899 »	91.70
3½	do. v. 1901 Abt. I »	93.
3½	do. » » A. II, III »	92.50
3½	do. » 1906 A. I, II »	92.50
3½	do. » 1903 »	91.80
3½	do. v. Bockenheim »	93.50
3½	Berlin von 1886/92 »	92.80
4.	Bingen v. 01 uk. b. 05 »	—
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 15 »	100.15
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	91.10
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	—
4.	do. 09 u. 1914 »	—
3½	do. v. 1890 »	—
3½	do. v. 1893 »	91.40
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	90.30
3½	do. » 1897 » » 02 »	91.40
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.60
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	100.20
4.	Hanau von 1909 u. 10 »	100
4.	Heidelberg von 1901 »	99.50
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	99.20
3½	do. » 1894 »	89.75
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	90.30
3½	Cassel (abg.) »	100.25
4.	Cöln von 1900 »	100.25
4.	do. » 1905 »	100.20
4.	do. » 1908 uk. 09 »	100.
3½	Limburg (abg.) »	100.
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	—
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	90.
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	99.
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1903 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	99.50
4.	do. » 1906 u. 12 »	99.50
3½	do. » 1902 u. 08 »	90.20
3½	do. » 1904 u. 12 »	90.20
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.70
4.	do. v. 1903 uk. 1915 »	99.70
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	99.70
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	101.70
4.	do. 1909, S. II, u. 1910 »	99.80
3½	do. (abg.) »	94.60
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	86.
3½	do. v. 1903 S. I, II »	90.80
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	99.50
4.	do. 1909 uk. 1914 »	—
3½	do. » 1887/89 »	90.50
3½	do. » 1896 k. 1901 »	90.60
3½	do. » 1903 k. 1914 »	—
3½	do. » 1905 u. 1910 »	—
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Bak. v. 1898 (conv.) ℳ	86.50
4½	do. » 1895 4050r »	98.
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	99.50
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	92.
3½	do. von 1886 »	90.10
3½	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	80.20
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3½	Neapel st. gar. Lire	100.60
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	92.
5.	Wien Com. (Gold) »	102.75
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	94.
4.	do. Invest. Anl. ℳ	—
3½	Zürich von 1889 Fr.	92.40
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	104.
5.	do. 1909 i. G. (409) ℳ	100.90
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
4½	6½	A. Elsäss. Bankges.	124.
5½	6½	Badische Bank R	130.75
3.	3.	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	109.60
—	—	» f. Handel u. Ind. »	—
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	103.
8½	8½	» Handelsbank s. fl.	156.
11.	11.	» Hyp. u. Wechs. »	268.25
7½	6½	Barmer Bank-V. »	124.80
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	125.50
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	164.
9.	9.	Berl. Handelsg. »	165.
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	165.25
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	110.
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	117.
6½	6½	Darmstädter Bk. s. fl.	124.
6½	6½	do. M. 1909 ℳ	—
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	260.50
8½	8.	» Asiat. B. Taels	142
5.	5½	» Eff. u. W. Thl.	118.
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	146.50
9.	9.	» Überseebank »	169.
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	125.70
9½	10.	Diskonto-Ges. »	186.75
8½	8½	Dresdener Bank »	154.90
9½	9.	Eisenbahn-R.-Bk. »	172.
9.	9.	Frankfurter Bank »	196.50
9½	9½	do. H.-Bk. »	211.
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	162.80
8.	8.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	—
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	102.60
6.	6½	do. Cr.-Bank »	120.50
6½	7.	Natlbk. f. Dtschl. »	125.10
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	235.
5½	6	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	143.50
6½	7.	Oest. Länderb. »	130.
10.	10.	do. Cred.-A. ö. fl.	201.75
5.	5½	Pfälz. Bank ℳ	105.
6.	9.	do. Hypot.-Bk. »	194.20
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	—
5½	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	122.50
5½	6½	Reichsbank »	141.50
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	138.75
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	198
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	—
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	134.10
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	139.75
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	176.
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	—
7½	7½	Wiener Bank-V. »	126.40
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	147.70
		do. Landesbank »	—
5.	6.	do. Notenb. s. fl.	117.25
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	142.50

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	137.

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.	21¼	Otaviminen Fr.	141.
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	—
5.	7½	South West Afr. C. »	156.50

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	14.	Alum. Neuh. (50% v) Fr.	—
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	189.50
8.	8.	» Masch.-Pap. »	133.50
10½	12½	Bad. Zckf. Wagh. fl.	190.75
5.	3.	Baug. Südd. L. 60% E. ℳ	79.50
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	283.
9.	9.	Brauerei Binding »	187.
8.	9.	» Duisburger »	—
6.	6.	» Eichbaum »	—
11.	12	» Eiche, Kiel »	195.
7.	7.	» Henninger Frkf. »	129.
7.	7.	» » Pr.-Akt »	128.
9.	9.	» Herkules Cassel »	172.
1.	3.	» Hofbr. Nicol. »	—
6.	6.	» Kempff »	126.
3.	0.	» Löwenbr. Sin. »	57.
9.	9.	» Mainzer A.-B. »	206.50
8.	8.	» Mannh. Act. »	—
9.	9.	» Nürnberg »	179.40
5.	5.	» Parkbrauereien »	84.
6.	6.	» Reitenmayer »	124.50
8.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	—
0.	0.	» Stamm-A. »	—
0.	0.	» Schöfferhof »	97.
5.	5.	» Sonne, Speier »	87.
10.	10.	» Stern, Oberrad »	200.
2.	3.	» Storch, Speier »	69.
14.	14	» Tucher »	254.20
6½	6½	» Union (Trier) »	119.50
4.	3.	» Werger »	62.
		» Worms, Oertge »	—
8.	8.	Bronzef. Schlenk »	132.
10.	8.	Cem. Heidelb. »	162.30
8.	5.	» F. Karlst. »	128.20
0.	5.	» Lothr. Metz »	124.
8.	8.	Cham. u. Th.-W.-A. »	150.50
6½	7½	Chem. A.-C. Guano »	116.
24.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	491.
0.	6.	» Bl., Sdb. Braub. »	121.
36.	40.	» D. Gold-, St.-Sch. »	780.
17.	17.	» Fabr. Goldbg. »	294.
14.	14.	» » Griesh. El. »	238.
27.	27.	» Farbw. Höchst »	525.10
0.	0.	» » Mühlheim »	77.50
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	—
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	226.50
32.	32.	» Werke Albert »	492.
11.	12½	» Holzverkohlgs. »	272.70
10.	12.	» Ult.-Fabr. Ver. »	220.40
12½	15.	El. Accum. Berlin »	282.
10.	10.	» Deut. Uebersee »	174.50
13.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	262.25
13.	12.	» Bergm.-Werke »	221.
4.	4.	» W. Homb. v. d. H. »	—
5.	4.	» Lahmeyer »	121.
7.	7.	» Licht u. Kraft »	134.
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	—
6.	7.	» Schuckert »	154.13
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	232.50
6.	6½	» Siemens, Betr. »	132.
7.	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	132.
8.	9.	Feinmechanik (J.) »	153.
10.	11.	Filzfabrik Fulda »	150.
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	237.
9.	9.	Gummiw. Berl.-Frkf. »	—
7.	7.	Helderuh. Kupf. »	120.30
0.	0.	Gelsk. Gußst. »	71.50
9.	10.	Kalk Rh. Westf. »	—
8.	0.	Kunstseidef., Frkf. »	165.50
12.	11.	Lederf. N. Sp. »	182.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	109.20
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	165.60
25.	30.	Masch. A., Kleyer »	454.75
4.	5½	» Armat. Hilpert »	90.80
12.	12.	» Badenia, Wh. »	201.
23.	28.	» Bielefeld D. »	458.80
7.	7.	» Faber u. Schl. »	139.10
5.	7½	» Gasm. Deutz »	—
14.	16.	» Gritzn., Durl. »	275.
14.	10.	» Karlsruher »	166.
12½	12½	» Mannesm.-R. »	205.
24.	24.	» Moenus »	377.
4.	7½	» Mot. Oberurs. »	125.
12.	14.	» Schn. Frankenth. »	255.50
25.	16.	» Witten. St. »	240.
4.	8.	Mehl- u. Br. Haus. »	117.50
10.	11.	Metall Grb. Bing. N. »	202.
8½	9.	Odlab. Ver. D. »	168.
7½	3.	Prz. Stg. Wessel »	56.50
10.	10.	Pressh., Spirit. abg. »	227.50
8.	8.	Pulverf., Pf., St. I. »	140.
10.	10.	Schuhf. Vr. Frank »	156.
9.	11.	Schuhst. V. Fulda »	152.90
7.	7.	do. Frankl., Herz »	117.15
7.	7½	Seilind. (Wolff) »	137.00
15.	14.	Glasind. Siemens »	—
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	128
		» Westf. Jute »	129.
8.	8.	O. Verlags-Anst. »	—
4.	6.	Waggon Fuchs »	—
12.	12.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	250.50

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	12½	Boch. Bb. u. G. ℳ	222.50
5.	5½	Buderus Eisenw. »	111.70
6.	11.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.	11.	Deutsch-Luxemb. ℳ	186.
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	172.
7.	7.	Friedrichsh. Brgb. »	137.
9.	10.	Gelsenkirchen »	191.60
8.	7.	Harpener Bergb. »	175.13
8.	8½	Hibernia Bergw. »	—
9.	10.	Kaliw. Ascherzl. »	174.
10.	10.	do. Westereg. »	196.60
4½	4½	do. do. P.-A. »	131.
5½	6.	Massener Bergbau »	127.
6.	6.	Oberschl. Eis.-In. »	81.
9.	15.	Phönix Bergbau »	246.
12.	12.	Riebeck, Montan »	193.
4.	4.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	159.25
18.	19.	Östr. Aln. M. ö. F	170.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.) per St. in ℳ

—	—	Gew. Rossleben ℳ	142.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
8.	8½	Lübeck-Büchen ℳ	186.
6.	7.	Allg. D. Kleinb. »	132.
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	188.50
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	191.50
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	—
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	134.20
5½	6.	D. Eis.-Betr.-Ges. »	112.60
6.	6½	Ieraml. E.-B.-Akt. »	120.70
6.	6.	südd. Eisenb.-Ges. »	120.50
6.	8.	Hamb.-Am. Pack. »	127.
6.	3.	Nordd. Lloyd »	94.

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	114.60
5.	5.	do. St.-A. »	—
10½	10½	Buschtehr. Lit. A. »	—
10½	11½	do. Lit. B. »	—
1¾	1¾	Czakath.-Agram »	80.55
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	157.
6⅘	8⅘	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	156.50
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	21.65
4.	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5.	5½	do. St.-Act. »	—
½	½	Raab-Öd.-Ebenfurt »	36.70
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
—	—	Gotthardbahn Fr.	—
4½	7.	Orient-E.-B.-Betr.-G	151.
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	92.40
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	118.50
6.	5.	Anatol. Eis.-B. ℳ	158.
4½	6½	Prince Henri Fr.	150.60
10.	10.	Grazer Tramway fl.	192.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	101.20
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	100.50
4.	Casseler Strassenbahn »	99.30
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	101.
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	95.30
4½	do. (97) S. II u. IV »	102.
4.	do. Serie I u. III »	—
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	100.20
4½	do. 08 uk. 1913 »	100.50
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	89.30

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	97.80
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
4.	do. do. » in G. ℳ	—
4.	do. do. von 1895 Kr.	—
4.	Donau-Dampf. 92 stf. G. ℳ	95.60
4.	do. do. 89 » i. G »	98.50
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	97.60
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	94.75
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	93.30
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	92.80
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb.-Czern.-J. stpfl. S. ö. fl.	87.20
4.	do. do. stfr. i. S. »	93.
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	103.10
3½	do. do. conv. v. 74 »	84.10
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	85.10
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	82.40
3½	do. conv. L. A. Kr.	85.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	85.
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	84.80
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	85.
3.	do. Süd (1888) sf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. »	—
2⅗	do. do. Fr.	—
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stsb. 73/74 sf. i. G. ℳ	—
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	95.70
4.	do. Stsb. v. 83 sf. i. G. ℳ	—
3.	do. I-VIII. Em. stf. G. Fr.	80.40
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	77.80
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	80.20
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	75.70
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	76.50
3.	R. Od. Eb. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	76.50
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	—
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	—
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	97.50
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	102.85
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	94.25
2⅗	Ital. stg. E. B. S. A.-E. Le	—
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	74.50
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	—
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	—
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	70.80
4.	Toscanische Central »	115.30
4.	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5.	do. v. 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	—
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	—
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk-Kiew stfr. gar »	—
4.	do. Chark. 89 » »	88.40
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	89.30
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	93.40
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	88.60
4.	do. do. v. 98 stfr. »	88.
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	97.30
4½	do. do. Serie II »	97.50
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	80.
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	87.80
4.	do. Südwest stfr. g. »	88.80
4.	Rylsan-Uralsk stf. g. »	89.90
4.	do. do. v. 97 stfr. »	90.70
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	91.60
4.	do. S. IX stfr. »	—
4.	do. S. X uk. 1911 »	—
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	—
4.	Wladikawkas stfr. g. »	100.20
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G. »	99.30
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	99.50
3.	Saloniki-Monastir »	66.
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	100.50

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	100.20
3½	Bay. Ver.-B. München »	90.60
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1913 »	100.10
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	95.50
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.20
4.	do do. (unverl.) »	100.
3½	do. do. »	91.
3½	do. do. (unverl.) »	90.20
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	93.75
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	93.75
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	93.75
4.	do. do. S. 22, 23 »	93.75
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	91.40
3½	do. do. kdb. ab 07 »	87.
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	100.20
4.	do. S. 22, unk. 1912 »	100
4.	do. S. 29-32, unk. 18 »	—
3½	do. »	91.60
4.	Berl. Hyp.-B. abg. 80% »	96.10
3½	» do. » 80% »	90.50
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.20
4.	do. Ser. 7 »	99.20
4.	do. » 9 u. 9a »	99.20
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.60
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	99.60
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	99.20
4.	do. S. 14 » 1916 »	99.70
4.	do. S. 16 » 1919 »	100.20
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.
3½	do. » 5 »	90.50
3½	do. » 8, unk. 1905 »	90.30
3½	do. » 11, » 1913 »	90.20
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	99.
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	99.40
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	99.60
4.	do. S. 19 u. 19 tilgb. 19 »	100.
4.	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	100
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	93.
3½	do. kündb. ab 1905 »	90.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	99.40
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.30
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	100.60
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	99.80
4.	do. do. S. 18 kdb. 05 »	99.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.40
3½	do. do. S. 15, kb. 1905 »	91.50
3½	do. do. Ser. 19 »	91.50
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.50
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.50
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	98.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4.	do. do. S. 46, kdb. 08 »	99.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	100.20
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	100.40
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	91.50
4.	Hambg. H. B. S. 141-400 »	99.
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4.	do. 471/540 » 1916 »	100.
4.	do. 541/610 uk. 1918 »	100.60
3½	do. S. 1-190, 301-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1911 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	98.50
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	98.70
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	98.80
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	99.10
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	99.10
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	99.20
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	99.80
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	89.80
3½	do. Ser. 10 »	91.
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	99.25
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	100.40
3½	do. do. »	90.80
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.80
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	98.80
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	98.80
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	99.30
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	99.60
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	98.70
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	99.50
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	100.20
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	91.80
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.10
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	99.40
4.	do. do. v. 1899 u. 01 »	99.40
4.	do. do. v. 1903 uk. 12 »	99.50
4.	do. do. v. 1906 » 16 »	99.30
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	99.70
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	99.80
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	100.
3½	do. do. v. 1886 »	89.70
3½	do. do. v. 1889 »	89.90
3½	do. do. v. 1894 »	89.60
3½	do. do. v. 1896 kb. 06 »	90.20
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	90.40
4.	do. do. Com. (1 kd 10) »	—
4.	do. do. do. 08 uk. 17 »	101.10
3½	do. do. do. v. 1887 »	91.30
3½	do. do. do. 96 uk. 06 »	91.80
3½	do. do. do. 09 » 16 »	92.20
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	—
3½	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 120 } auf »	—
4.	do. do. } 100% »	96.70
3½	do. do. } abg. »	89.20
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	99.30
4.	do. do. v. 05 » 14 »	99.20
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	99.50
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.25
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	100.50
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	101.30
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Ctf) »	99.
3½	do. do. »	94.30
4.	do. Pfbr.-Bk. E. 18 u. 19 »	91.
4.	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	99.30
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	98.80
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	99.40
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	99.50
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	99.90
4.	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	100.50
3½	do. do. E. 23 » » 13 »	88.60
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	—
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	90.
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	91.10
3½	do. Kleinb. E. I kb. ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	90.60
4.	do. Landsch. Central »	103.
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	99.
4.	do. uk. b. 1907 »	99.60
4.	do. » » 1912 »	99.50
4.	do. » » 1917 »	99.50
4.	do. » » 1919 »	100.30
3½	do. »	89.80
3½	do. » » 1914 »	91.
4.	Rh.-Westf. B.-C.-S. 3 5 ℳ	99.
4.	do. S. 7 u. 8 u. 8a »	99.
4.	do. » 9 u. 79a uk. 12 »	99.30
4.	do. » 10 uk. 1915 »	99.60
4.	do. » 11 » 1918 »	100.90
4.	do. » 13 » 1920 »	—
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.40
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.
3½	do. bis inkl. S. 52 »	91.30
4.	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do. S. 8 »	99.70
3½	do. do. S. 4 »	90.20
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.60
3½	do. do. »	93.30

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	100.90
	16, uk. 1913 ℳ	100.90
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	100.90
4.	do. S. 16-20 uk. 1919 »	101.40
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	90.50
3½	do. » 3-5, verl. »	90.30
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	90.40
4.	do. Com. Ser. 3-6 »	100.70
4.	do. do. Serie 7-9 »	100.90
4.	do. do. » 10-12 »	101.40
3½	do. do. » 1-3 »	91.80
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	91.30
4.	L.-K. (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	101.
4.	do. » S. 21 » 1916 »	101.20
3½	do. » S. 21 » 1917 »	94.50
4.	Nass. L.-B. I. V. u. W. 15 »	101.50
3½	do. do. Lit. U »	99.
3½	do. do. Lit. J »	94.10
3½	do. do. F, O, H, K, L »	94.10
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.10
3½	do. do. Lit. R, S, »	94.10
3½	do. do. Lit. T »	94.10
3.	do. do. Lit. O. »	89

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Z		In %
4.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ	95.20
3½	do. »	91.20
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.	106.30
4*	do. do. do.	89.50
4*	North. Pac. Prior Lien	100.
3*	do. do. Gen. Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P. 1 M.	101.10
4*	South. Pac. S. B. 1 M.	95.80

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	98.50
4.	Bank für industr. U. »	98.
4.	Brauerei Binding H. »	101.
4.	do. Frkf. Essigh. »	92.50
4.	do. Nicolay Ham. »	91.
4.	do. Mainzer Br. »	102.50
4½	do. Rhein. (Alteb.) »	92.30
4½	do. do. (Mainz) »	75.
4½	do. Storch Speyer »	100.60
4.	do. Werger »	95
4.	do. Oertge Worms »	82.
5.	BräuerKohlenbgb. H. »	104.
4.	Buderus Eisenwerk »	89.50
4.	Cementw. Heidelbg. »	102.80
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	102.
4½	Bies.- u. Silb.-H., Brb. »	101.25
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.80
4½	Farbwerke Höchst »	101.50
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.20
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	97.50
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	99.80
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	—
4.	do. do. »	—
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	103.25
4.	do. Serie I-IV »	98.30
5.	El. Dtsch. Uebersee. »	104.58
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.20
4½	do. do. do. »	97.30
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	98.
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	—
4.	Harpener Bergb.-Hyp. »	98.
4½	Hotel Nassau, Wiesb. »	102.20
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	104.
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	102.80

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	171.50
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	153.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	117.
3½	do. do. II. »	117.30
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	103.60
3½	Köln-Mindener Thlr.	134.
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1851 Fr.	185.
3.	Madrider, abgest. »	73.50
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.50
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	150.30
3.	Oldenburger Thlr.	123.10
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	490.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	358.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Augsburger fl. 7	35.
—	Braunschweiger Thlr. 20	205.
—	Finländisch. Thlr. 10	380.
—	Mailänder Le 45	160.
—	Meininger s. fl. 7	37.90
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	539.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	56.
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	230.
—	Türkische Fr. 400	169.80
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	380.
—	Venetianer Le 30	46.50

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.42
20 Francs-St. »	16.18	16.14
Oesterr. fl. 8 St. »	16.20	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	73.40	71.40
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.19½
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.18½
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.70	80.60
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.46	20.44
Frz. Noten p. 100 Fr.	80.80	80.75
Holl. Noten p. 100 fl.	169.40	169.30
Ital. Noten p. 100 Le.	80.75	80.65
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.25	85.15
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.95	80.85

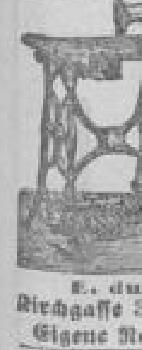
* Kapital und Zinsen in Gold.

Reichsbank-Diskont 5%.

Wechsel.

In Mark.

Amsterdam fl. 100	169.65	4%	Paris Fr. 100	81.25	4%
Antw. Brüssel Fr. 100	80.8	5%	Schweiz Fr. 100	80.95	4½%
Italien Lire 100	80.40	5½%	St. Petersb. S.-R. 100	—	4%
London Lstr. 1	20.44	4½%	Triest Kr. 100	—	5%
Madrid Ps. 100	—	4½%	Wien Kr. 100	84.70	
N.-York (3 T. S.) D. 100	—	—	do. Kr. m. S.	—	

Nr. 447
Für d
Ext
Bozener M
und grau
Pelerinen,
Pelerinen,
Pelerinen,
Gummi-
Ph. De
Lu
bir. neben

E. du
Kirchgasse
Eigene N
100 St
gang oder ge

Adolph Dams, Wiesbaden

Gegründet 1808.

Möbelfabrik. 4 Webergasse 4. Innendekoration.

Der Ausführung **stilvoll** und **künstlerisch** durchgearbeiteter Wohnungs-Einrichtungen in

mittleren Preislagen

wird ganz besondere Berücksichtigung geschenkt; der Besuch des Etablissements wird daher Brautpaaren angelegentlich empfohlen.

Etablissement für **vollständigen Innenausbau** nach eigenen Entwürfen und solchen erster Künstler.

Wohnungs-Einrichtungen in modernen und historischen Stilarten von der **einfachsten** bis zur **reichsten** Ausführung.

Fabrik: Bahnhof Dotzheim bei Wiesbaden. Haltestelle der elektr. Bahnlinie 7.

1268

Für den Herbst.

Extra-Angebot!

Bozener Mäntel, wasserdicht, grün und grau . . . . . 16.—
Pelerinen, wasserdicht, f. Herren 6.95
Pelerinen, „ f. Burschen 5.95
Pelerinen, „ f. Knaben 4.95
Gummi-Mäntel v. **18 Mk.** an.

Ph. Deuster, Inh. **L. Haarstick**
Luisenstraße 44,
dir. neben dem Residenz-Theater.

Nähmaschinen
aller Systeme, aus den **renommiertesten Fabr.** Deutschlands, mit den **neuest.**, überhaupt existierenden Verbesserungen, empfiehlt bestens. **Ratenzahlung.** Langjährige Garantie.
L. du Fais, Mechaniker, 1311
Kirchgasse 38. Telephon 3764
Eigene Reparatur-Werkstätte.

100 Ltr. la Vollmilch
ganz oder geteilt abzugeben
Klostergut Klarental.

Den Eingang der letzten
Pariser Neuheiten
für Herbst und Winter zeige hiermit ergebenst an.
Luise Kleinofen
Spezialgeschäft für feinen Putz
39 Langgasse 39.

la Kohlen.

Nuß I ob. II ab Wagg. p. Ztr. Mk. 1.38
„ III „ „ „ „ „ 1.30
fr. Keller gegen Barzahlung.
Alle anderen Sorten billigst.

Wilh. Weber,
Wellritzstr. 21. Telephon 4139.

Tranchierbestecke,
Tafelbestecke,
Salatbestecke,
Reisebestecke,
Fischbestecke,
Schreibtischbestecke,
Konfektbestecke,
Obstbestecke,
sowie alle **Schneidwerkzeuge** gut u. bill.
Stahlwarenhaus Ph. Krämer,
Langgasse 26 — Teleph. 2079.
Schleifen und Reparatur.

Der grosse Erfolg

den wir bereits mit unseren aparten Neuheiten

in

Damen-Konfektion

erzielt haben, veranlasste uns zu einer nochmaligen Einkaufsreise.

Wir offerieren heute die allerletzten Neuheiten in

Kostümen und Paletots

grösstenteils

Pariser Original-Kopien

in apartesten Stoffen zu **wirklich billigen Preisen.**

FRANK & MARX

Kirchgasse 30 — Ecke Friedrichstrasse.

K51

Gelegenheitskauf in Seide.

Verkauf und Ausstellung dieser Seide Langgasse 1, Ecke Marktstrasse (Scharfes Eck).

Ca. 5000 Meter Seide

für Blusen — Röcke — Kleider

kommen ab Montag zum Verkauf.

Einheitspreis dieser Seide zum Aussuchen per Meter **1.25**

Mit dieser Seide biete ich eine ganz aussergewöhnlich billige Einkaufsgelegenheit.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Scharfes Eck. Modernes Spezialhaus für Konfektion und Kleiderstoffe. Wiesbaden, Langgasse 1/3.

K 91

Blanck
Friedrichstrasse 39, 1. St.,
Ecke Neugasse.
Export! Engros! Detail!
Straussfedern-Haus I. Ranges.
Grösstes Lager!
Beste und billigste Bezugsquelle.
Bitte genau auf Firma Blanck zu achten.

Kuss
Export! Engros! Détail!
Langgasse 11
Telephon 4005
Straußfederhaus
allerersten Ranges
zeigt an das Eintreffen von
Pariser Federhüten, Pleureusen, Reihern
und sämtlichen
Neuheiten.

Cliché ges. gesch.
Tel. 4415.
Straussfedern
Pleureusen & Reiher
in vorteilhaftesten Preislagen.
Versand auch an Private.
Illustrierter Katalog gratis und franko.
Gebr. Adler, Im- u. Export,
Frankfurt a. M. 21, Stiftstrasse 7.
F135

Für den Toilette-Tisch
alle Gegenstände in
Schildpatt Silber Elfenbein Ebenholz Kristall Zelluloid.
Grosse Auswahl
in blondem und rötlichem Schildpatt-Haarschmuck
in Imitation und echten Hornkämmen.
Dr. M. Albersheim
Fabrik feiner Parfümerien
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 36. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
Illustrierte Preisliste kostenlos.
K 25

Stickereien auf Madapolam, Batist, Mull, weiß u. farbig, Zephir, farbig,
empfiehlt die
Schweizerstickerei-Manufaktur
W. Kussmaul aus **St. Gallen,**
Rheinstraße 39.
1230

Nr. 447.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
24. September 1911.
59. Jahrgang.

Herren-Anzüge, Ulsters u. Paletots

in 25 Größen am Lager fertig vorrätig.

Spezialität: Kleidung für korpulente und sehr schlanke Herren.

Sacco-Anzüge in modern gemust. Cheviots u. soliden Kammgarnstoffen Mk. 19.50, 24.–, 27.–, 32.– bis 48.–

Sacco-Anzüge aus hochfeinen, apart gemusterten Stoffen, zum Teil gute englische Fabrikate, Mk. 52.–, 55.–, 60.– bis 82.–

Sacco-Anzüge aus marengo u. dunkelblauen Meltons u. Melton-Cheviots, schicke ein- u. zweireih. Form. in sorgfältigster Verarbeitung, Mk. 35.–, 42.–, 47.– bis 78.–

Herbst-Ulsters aus halbschweren modernen deutschen und englischen Stoffen, ein- und zweireihig, Mk. 25.–, 32.–, 37.– bis 98.–

Herbst-Paletots aus marengo u. schwarzen Cheviotstoffen, auf Serge oder Seidenfutter, Mk. 29.–, 36.–, 42.– bis 78.–

Raglans = Sport-Paletots = Wettermäntel = Pelerinen.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 83

Lüster

für Gas und elektr. Licht 1237

zu Ausnahmepreisen.

F. Dofflein, Friedrichstrasse 53.

Carl J. Lang, Bleichstr. 35, Ecke Walramstr.
Papier-, Schreib- u. Zeichenwaren f. Bureau, Schule u. Haus. Spez.: Geschäftsbücher, Briefordner, Rechnungen, Quittungs- u. Wechselformulare. Moderne Briefpapiere u. Kassetten, Notenpapiere 2c., Portemonnaies, Brieftaschen, Ansichts- u. Glückwunschkarten. Stets Neuheiten.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maß. 1129
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Dr. Klebs Yoghurt-Tabletten
genussfertig, regeln Darmstörungen, beseitigen die Fäulnisbakterien und verhüten dadurch die tägliche Selbstvergiftung. Blinddarm-Entzündung, Arterienverkalkung und frühzeit. Altern. 45 Tabl. = 2.50 Mk.

Dr. Klebs Yoghurt-Ferment
zur Selbstbereitung von Yoghurt, 1 Glas à 2.50 Mk. Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien. (M. à 8225) F 135
In Wiesbaden: Oranien- und Taunus-Apotheke.
Bakteriol. Laboratorium von Dr. E. Klebs, München 2.

Mein

Reklame-Verkauf!

zeigt durch seinen **tatsächlich grossen Erfolg** von neuem meine **hervorragende Leistungsfähigkeit!**

K 86

Der Verkauf dauert nur bis Ende dieses Monats!

JOSEPH WOLF Kirchgasse gegenüber dem Mauritiusplatz. **62**

Kirchg. 33.

Abteilg. I: **PIANOS**

Ausstellung von über 100 Instrumenten.

Musik ist höhere Offenbarung, als alle Weisheit und Philosophie. L. van Beethoven.

BLÜTHNER, LEIPZIG Kaiserl. Königl. Hofpianof.-Fabr.
Flügel — Pianinos
Phonola-Flügel
Phonola-Pianinos
Dea-Flügel, Dea-Pianinos.

SCHIEDMAYER, STUTTGART Kaiserl. Königl. Hofpianof.-Fabr.
Flügel — Pianinos
Phonola-Flügel
Phonola-Pianinos.

RÖNISCH, DRESDEN Kaiserl. Königl. Hofpianof.-Fabr.
Flügel — Pianinos
Phonola-Flügel
Phonola-Pianinos
Dea-Flügel, Dea-Pianinos.

Alleinverkauf für Nassau:

MUSIKHAUS FRANZ SCHELLENBERG, KIRCHG. 33, Pt. u. I. Gegr. 1864. Telef. 2458 u. 4444.

Neue Pianos von M. 580.— an, Teilzahlung, Miet-Pianos, Harmoniums, Tausch, Reparaturen. — Kataloge kostenlos und franko. — Vorspiel bereitwilligst Kirchg. 33 im Phonolasaal.

1206

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden. 1061

— Kapital und Reserven zirka 69 Millionen Mark. —

Friedrichstrasse 6. * Telephon Nr. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg, Fürth, Giessen, Essen a/Ruhr u. Hanau.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und **Verwaltung** v. **Wertpapieren.**
Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit **Wertgegenständen.**
Vermietung feuer- u. diebessicherer **Schrankfächer in besonders dafür erbaut. Gewölbe.**
Verzinsung von **Bareinlagen** in laufender Rechnung. **(Giroverkehr).**
Diskontierung und **Ankauf** von **Wechseln.**
An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.
Vorschüsse und **Kredite** in laufender Rechnung.
Lombardierung börsengängiger Effekten.
Kreditbriefe, Auszahlungen und **Schecks auf das In- und Ausland.**

—: **Einlösung von Kupons vor Verfall.** :— 1231

Bei dem gegenwärtig niedrigen Zinsfuß empfiehlt sich der Abschluß einer

Leibrenten-Versicherung

und erhalten im Alter von

	50	55	60	65	70 Jahren
Männer:	**7.27**	**8.29**	**9.63**	**11.53**	**14.23**
Frauen:	**7.00**	**7.96**	**9.33**	**11.18**	**12.78**

Prozent jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Keine Policekosten. Strengste Diskretion. 215

A. Berg, General-Agent, Rheinstrasse 52. — Telephon 4169

Stettiner Germania

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Neue Anträge 1910: **80,700,000** Mark Kapital.
Versicherungsbestand Ende Februar 1911: **862,000,000** Mark Kapital. Sicherheitsfonds Ende 1910: 382,200,000 Mark.

Unverfallbarkeit — Anfechtbarkeit — Weltpolice.

Ueberschuß 1910: Mehr als **10** Millionen Mark.

Hiervon den Versicherten 9.6 Millionen Mk.,

oder rund 95,6 % des Ueberschusses als **Gewinnanteile** überwiesen.

Geschäftszweige: **Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Militärdienst-, Leibrenten-, Unfall-** und **Haftpflicht-Versicherungen.**

Prospekte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch die General-Vertretung Wiesbaden: **Carl Nicodemus,** Adolfsallee 28. — Telephon 882. F 527

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

ist

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis. 1224

Fa. Marie Schrader :: Wiesbaden

Rheinstrasse 48, Ecke Moritzstrasse 1

Spezialgeschäft für vornehme Damenhüte

zeigt den Eingang ihrer neuesten

Modellhüte

aus den hervorragendsten

Pariser und Wiener Ateliers

an und ladet zur Besichtigung ein.

Grosse Auswahl in Reihern, Straussfedern und Pleureusen.

Telephon 1893.

Red Star Line
Antwerpen-Amerika.
Agent F 318
W. Bicker, Langg. 20.

Die kleine Erika

ist eine neue zusammenlegbare Schreibmaschine. Sie wiegt nur 2½ Kilo und kostet 165 Mark, für die Reise besonders geeignet. Typenhebel mit Zeilenführung, Sichtbare Schrift, Zweifarbiges Band.

Vorführung kostenlos durch den alleinigen Vertreter:
WILH. SULZER
Inh. Ernst Nagel
Hoflieferant
Seiner Kgl. Hoheit d. Großh. v. Luxemburg
WIESBADEN 1288

Gelegenheit.

Fabrikbetrieb giebt überschüssige

Saarkohlen

ab pro Zentner **95** Pf. frei Haus. Zuschriften unt. O. 629 an den Tagbl.-Verlag.

Ausstellungs-Kiosk

in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses vom 1. Okt. cr. ab zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor Schalterhalle rechts.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, 5 % Zinsen, ratenw. Rückz. v. wirkl. Selbstgeber. **Schilinsky, Berlin-Ch.** 147, Lohmeyerstr. 19. F 128

Rentenversicherung,

hohe Zinsen, bis 16 %, vermittelt

Wilh. Fischer, Versich.-Bureau, Kaiser-Friedr.-Ring 35.

F 11

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

20 komplette Schlafzimmer, 15 komplette Küchen-Einrichtungen, in jedem Stil und Holzart, billigst zu verkaufen.

Wellritzstraße 6. Anton Maurer, Wellritzstraße 6.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum

Größte Auswahl. — Muster sofort.

JULIUS BERNSTEIN 1280

I. Etage 6 Michelsberg 6 I. Etage.

Neuheiten für Herbst und Winter

sind in allen Abteilungen in den neuesten Passformen, Farben und gediegenen Stoffen in grosser Auswahl eingetroffen.

Knaben-Anzüge . . . von Mk. 3.— bis Mk. 30.—
Anzüge für junge Herren von Mk. 12.— bis Mk. 50.—
Herren-Anzüge . . . . von Mk. 15.— bis Mk. 80.—

Paletots, Ulster, Bozener Mäntel, Capes, Beinkleider und Westen

in allen erdenklichen Formen, Farben und Preislagen.

Ganz besondere Sorgfalt habe ich meiner

Massabteilung

gewidmet, in der selbst dem verwöhntesten Geschmack in weitgehendster Weise Rechnung getragen ist. Meine anerkannt billigen Preise, bei schicker Massanfertigung von nur erstklassigen deutschen und englischen Stoffen, bei Garantie von gutem Sitz, haben mir einen grossen, treuen Kundenkreis erworben.

Bruno Handt

Wiesbaden Kirchgasse gegenüber der Schulgasse. Herren & Knaben Bekleidung fertig und nach Maass. Fernsprecher No 2093.

1253

Jeder Missbrauch der Benennung Vermouth di Torino wird strafrechtlich verfolgt.

Der echte Original-Torino.
Bureaux für Deutschland Berlin W. 30, Luitpoldstr. 18. F 74

Gegen Einsendung v. 30 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
selbstgekeltert, nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr und Rhein. Gebr. Roth, Ahrweiler. (Ka 1248) F 128

Nicht beirren lassen!

Prinzen-Essige D. R. W. 53604.

sind einzig und unersetzlich!

All. Fabr. Martin Prinz, Schierstein. Tel. Biebrich 288.
Vertreter: Fritz Bernstein, Tel. 3001. 61

Edelster Liqueur aller Nationen
Bureaux für Deutschland Berlin W. 30, Luitpoldstr. 18. F 76

Wiesbad. Brockenheim
und Arbeitsstätte für Arbeitslose,
Telephon 1731, Sedanplatz 5,
holt sämtliche Brocken,
liefert prima Holz. B 19198
übernimmt Arbeiten.
Geöffnet täglich von 8—5 Uhr.

Kinder-
Kopf-Waschpulver
25 Pf. **Schutzengel** 25 Pf.
Sofort reiner Kopf, reine Haare.
Alleinverkauf: **Drogerie Minor,**
Ecke Schwalbacher u. Mauritiusstr.

Asthma-Leidende! verzweifelt nicht! Ganz umsonst Auskunft über Heilung erteilt gern **G. Paulstich,** Veteran Nr. 224, Wien VIII., Fuhrmannsgasse 4. F 173

Zu haben in **Wiesbaden** bei: **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse, **Julius Bormass,** Kirchgasse 45, **J. Dott,** Wellritzstr. 45, **Ch. Hemmer,** Langgasse 34, **Joseph Poulet,** Marktstraße, Ecke Kirchgasse.

Empfehle für die Saison:

Die schönsten Damen-Hüte

JÜRGENS

Friedrichstraße 9 u. Delaspéestraße 1
(Eckhaus nächst der Wilhelmstraße und Markt).

Spezialgeschäft für feinen Damenputz

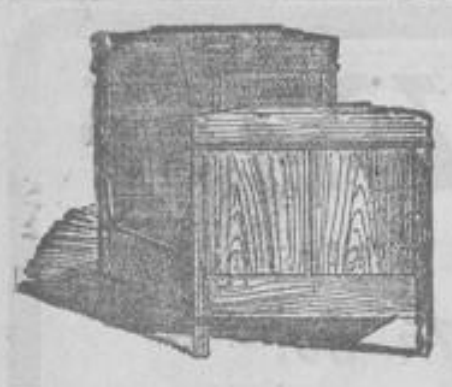
Stets aparte Neuheiten der Saison.

Reichhaltige Auswahl. — Bekannt billige Preise bei besten Qualitäten.
Hervorragende Kaufgelegenheit in Straußfedern u. sämtl. Putzartikeln

JÜRGENS

Friedrichstrasse 9 und Delaspéestrasse 1.

Bitte um Beachtung meiner 5 Schaufenster.

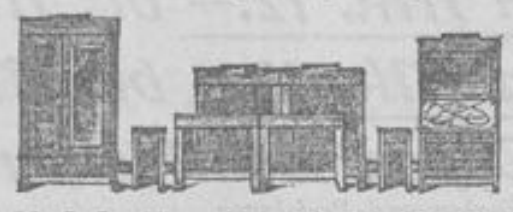


Betten, Matratzen, Schlafzimmer

kauft man nur gut, billig und reell in der

Betten-Fabrik, Wiesbaden, Mauergasse 8 und 15.

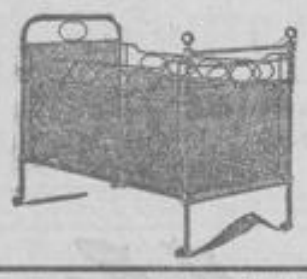
Einziges Spezialgeschäft am Platze. — Anerkannt reelle und billige Bezugsquelle.



Schlafzimmer, Ia Arbeit, ca. 25 Stück stets am Lager:
Lackiert 140, 170, 180, 200 Mk.
Poliert Eiche, Nussbaum u. Mahagoni 265, 290, 300, 330, 350 u. 360 Mk.
mit 3türigem Spiegelschrank 370, 380, 400 Mk.

Holzbetten Mk. 13, 14, 15, 17, 20, 23, 25, 26, 27 etc.
Kompl. Holzbetten Mk. 35, 50, 70, 90, 100 u. höher.
Eisenbetten Mk. 6.50, 8.50, 10, 11, 12, 14 etc.

Kinderbetten Mk. 8.50, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 24, 25 etc.
Seegrasmatratzen Mk. 9, 10, 12, 16, 18, 20 etc.
K.-Wollmatratzen Mk. 13, 16, 18, 20, 23, 25 etc.



Kapokmatratzen Mk. 16, 18, 20, 25, 29, 30, 32, 35, 38, 40, 42, 44.
Haarmatratzen Mk. 35, 36, 39, 42, 47, 53, 58 etc.
Sprungrahmen u. Patentrahmen Mk. 14, 16, 18, 20, 24, 25.

Nur solideste beste Qualitäten, Matratzen und Sprungrahmen sind eigene Fabrikation und das beste, was geliefert wird.

Bettfedern — Daunen — Federbetten
Federleinen — Barchent
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Ständiges Lager von 250 Betten. :: Daunensteppdecken, Wollsteppdecken.

Möbel.

Umzugs-Sonderangebot.

Nußb. Spiegelschränke	v. Mk. 70 an	Kleiderschränke, 1tür.,	v. Mk. 16 an
„ Bücherschränke	„ „ 54 „	desgl. 2tür.,	„ „ 28 „
„ Büfetts	„ „ 120 „	Waschkonsolen	„ „ 18 „
„ Schreibtische	„ „ 32 „	Ottomanen	„ „ 27 „
Vertikos	„ „ 30 „	Sofas	„ „ 36 „
Eichen-Flurtoilette	„ „ 15 „	Bettstellen in Holz u. Eisen billigst.	

Moderne Schlafzimmer, hell . . . v. Mk. 145 an.
„ Wohn- u. Speisezimmer „ „ 250 „
„ Küchen, lack. und Pitchpine „ „ 58 „

Spezialität: **Braut-Ausstattungen.**

Ausstellungsräume in 3 Etagen.

Eigene Polsterwerkstätte. Transport frei.

Ferd. Marx Nachf.,

Gegründet 1872. — Telephon 3670. 1274

Nur 22 Kirchgasse 22, nahe der Luisenstr.

Blusen-Flanelle

grosse Auswahl in allen Preislagen
von per Meter **0.75** an.

G. H. Lugenbühl,

(Inh.: C. W. Lugenbühl.) 1269

Marktstrasse 19. Ecke Grabenstrasse.

Eleg. Wohnungs-Einrichtungen.

Kompl. Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer,

Ledersofas, Klubsessel, Teppiche, einzelne Möbel liefern wir in modernster, gediegenster Ausführung unter strengster Diskretion zu Original-Katalogpreisen. — Um jedem Gelegenheit zu geben, **sein Heim so schön und bequem** als möglich zu gestalten, gestatten wir solventen Käufern

den Kaufbetrag gegen Vergütg. v. 5% Zinsen in Monats- od.

Quartals-Raten

zu tilgen. Kataloge werden nicht versandt. Kein Inkasso durch Boten. Versand nach ganz Deutschland. — Man verlange den kostenlosen Besuch unsr. Vertreters behufs Vorlegung von Zeichnungen, Entwürfen 2c. mit Angabe der genauen Adresse. F 162

Möbel-Versand-Haus Alfred Sachs & Co.,
Berlin S. O., Köpenickerstraße 126a.

Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,

Tel. 2721. Schwalbacher Strasse 48/50, Ecke der Wellritzstrasse. Tel. 2721.

Grosses Lager in Möbeln aller Art

in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.

Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen in allen Holz- u. Stilarten. — Spezialität: **Bürgerliche Braut-Ausstattungen.**

1321

Nur die Qualität machts!

Eingemachte Früchte halten sich lange Zeit, Salate, Saucen u.s.w. **schmecken pikant,** wenn garantiert **reiner,** durch **Gärung** hergestellter

Essig

aus der

Biebricher Essigfabrik
Dr. Paul Frische
Biebrich a. Rh.

dazu verwendet wird.

Besseren Essig gibt es nicht!
Ueberall erhältlich!
Telephon 97.

Kenner verlangen **Schlichte's Steinhäger**

das gesundeste und zuträglichste Getränk. Sollte in keinem Haushalt fehlen.
Gen.-Depot: Jean Elmuth, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 5.

1182

Ueberall erhältlich.

Albert Schäfer,

Faulbrunnenstr. 11, Telephon 4221.

Spezialgeschäft 1315

für

Bildereinrahmung, Vergolderei u. Kunstblätter.

Neuvergolden, Reparaturen, Aufhängen u. Transporte von **Bildern** und **Spiegeln.**

Photographierahmen in allen Grössen und Preislagen.
Restaurieren von Ölgemälden, Bleichen u. Reinigen v. Bildern.

Damen-Frisier-Salon

Coiffeur Jung,

Wilhelmstr. 10 Hotel Metropole.

Erstklassige Bedienung durch Friseure und Friseusen in und ausser dem Hause. Vorteilhaftes Abonnement. Atelier moderner Haararbeiten.

Spezialität: Haarfärben und -Entfärben.

Laferme
REDOUTE
Cigaretten
2-5 Pfennig
Vorzügliche Qualitäten.

F 12

Für eine selten chancenreiche und trotzdem sichere Spekulationssache, die in jedem Kulturstaat gleichen Wert hat, werden **in- und ausländische Kapitalisten,** eventuell durch Privatvermittlung, **gesucht.** Offerten unter **U. 624** an den Tagbl.-Verlag.

Havana-Importen 1911er Ernte.

Lehmann Strauss, Aeltestes Zigarren-Spezialgeschäft am Platze. Webergasse 5. Hoflieferant. Telephon 6451. 1314

Allgemeine Gewerbeschule, Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 16. Oktober 1911.

Schulabteilungen:

Fachschule f. Baugewerbe- u. Kunstgewerbetreibende
Voller Tagesunterricht, 3 aufsteigende Klassen.
Anrechnung des Besuchs bei Großh. Baugewerkschule Bingen.

Gewerblicher Zeichenunterricht für alle Berufe.

Fachzeichenkurse, technische und kunstgewerbliche, für Gehilfen und Lehrlinge. (Sonntags u. Werktagsabends).

Für schulpflichtige Knaben:

Zeichen- und Handfertigkeitsunterricht
(an schulfreien Nachmittagen).

Hochbau-Konstruktionen.
Abendkurse zur Einführung in die Berechnung von solchen, einschließlich Eisenbeton.

Zeichen- und Malschule für Damen.
(Kursus für angewandte Kunst).

Buchführungskurse F 611
mit Zinsrechnen, Kontokorrent- und Wechsellehre. Abendkurse, namentlich für Gewerbetreibende, sowie Frauen und Töchter von solchen.

Der obligatorische Zeichenunterricht für die Lehrlinge, soweit er in die Wochentage vormittags fällt, beginnt im Winter eine Stunde später, nämlich um 8 Uhr. Die übrigen Unterrichtszeiten, bleiben, wie bekannt gemacht, bestehen. — **Anmeldungen** im Sekretariat, Gewerbeschule, Zim. 11. — **Auskunft** im Uebrigen durch den unterz. Direktor.

Der Schulvorstand: J. A.: Chr. Dähne, Architekt. Der Direktor: G. Zitelmann.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

Errichtet 1831 — Hochbau — Verpflegungs-Anstalt — Tiefbau — Direktor L. Haermann

Sommerunterricht 2. April. — Reifeprüfung. — Winterunterricht 15. Oktober. Die Herzogl. Baugewerkschule ist den Königl. preuß. Schulen gleichgestellt. F 79

Wichtig für Schneiderinnen!

Von Montag, den 2. Oktober, ab beginnt ein

Kursus im Zuschneiden

der sämtl. Damen- und Kinder-Garderoben nach einer verblüffend einfachen, Aufsehen erregenden Methode. Unbedingt und für Jedermann begreiflich, nicht zu vergessen. Honorar ganz gering, um die Methode überall und allgemein einzuführen. — Tag- und Abend-Kursus. — Anmeldungen werden baldigst erbeten.

Akademie Kirchgasse 17, 2.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof. Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition
von Gütern und Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren. 1229

Verzollungen. Versicherungen.

Massage-Kursus!

Da die unter obiger Ueberschrift bisher erfolgten Ankündigungen betr. die staatl. Prüfung, die wesentlichsten Vorbedingungen verschweigen und so geeignet sind, weitere Kreise irre zu führen, werden alle ernsthaften Reflektanten, die kostspielige und zwecklose Experimente ersparen wollen, im eigensten Interesse gebeten, bei der „Zentralstelle d. Vereins staatl. gepr. Masseure", Webergasse 44, 2, rechtzeitige und sachgemäße Aufklärung einzuholen. Der u. a. für die staatliche Prüfung erforderliche 6-wöchige Massage-Kursus kann übrigens von jedem beliebigen Arzt erteilt werden.

---

das vornehmste Familienhotel am Lago-Maggiore in einer unvergleichlich schönen und ruhigen Lage.

Idealer Aufenthalt für Gesunde, sowie Erholungsbedürftige. — Gr. Garten, direkt am See. — Viele hübsche Spaziergänge. Pension von Frs. 9.— an. Prospekte frei durch **Somazzi & Riganti.**

Lungenkranke werden nicht aufgenommen. (Ue 1342) F 200

Offerten

unter Chiffre ... befördert die Annoncen-Expedition

Rudolf Mosse

In Hunderten von Annoncen liest man täglich diesen Schlußsatz, ein Beweis, wie man sich mehr und mehr, selbst bei **kleinen Anzeigen,** wie **Gesuchen** und **Angeboten aller Art,** der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse bedient. — Den Inserenten erwachsen hierdurch auch mancherlei Vorteile, wie kostenfreie sachmännische Beratung mit Bezug auf zweckmäßige Abfassung und Ausstattung der Annonce, richtige Wahl der Blätter und strengste Diskretion (einlaufende Offerten werden den Inserenten **uneröffnet** zugestellt) sowie eine **Ersparnis** an **Kosten, Zeit** und **Arbeit.**

FRANKFURT a. M.
Zeil Nr. 123 (Zeilpalast)

General-Agentur
Wiesbaden: Feller & Gecks, Webergasse 29.

(Fa. 2709 g.) F 139

Harn-, Blasen-, Geschlechtsleiden

jeder Art behandelt ohne Berufsstörung
(Viele Erfolge, 20jährige Erfahrung)

Karl Holzherr,
Bismarckring 37. Sprechzeit 10—1 und 4—8. Sonntags von 10—1 Uhr.

Verlangen Sie Putzin-Blechflaschen nur mit ges. gesch. Spartropf-Einrichtung.

D.R.Patent 228272. D.R.G.M 444387.

In Flaschen à 10, 15, 30, 50 Pf. u. 1 M. Überall erhältlich.

(Ua 1377 g.) F 130

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik

Wilhelmstraße 16 (frühere Hausnummer 12).

Gegr. 1883. Frequenz 1910/11: 358 Schüler.

Unterrichtsfächer: Klavier, Gesang, sämtliche Streich- und Blas-Instrumente, Orgel, Harfe, Kammermusik, Ensemble, Orchester, Chorgesang, gesamte Theorie.

Lehrer: (alphab.) Frau Fahr-Woraczek, Konzertsängerin, Herr W. Fahr, Gr. Hess. Professor u. Kammersänger (Gesang), Herren Irmer, Kapellmeister, Nowak, Königl. Konzertmeister, Möblus, Richter, Mitgl. der Städt. Kapelle, und Zeidler, Königl. Kammermusiker (Violine), Frl.: Eulner, Freudenberg, Panthel, Schilkowski, Pianistin, Steinhäuser, Vogt, Kempter, Herren: Grohmann, Pianist, Heinze, Stillger, Spangenberg (sämtl. Klavier), Backhaus, Königl. Kammermusiker (Cello), Cords, Heinze, Keiser, Gr. Hess. Hofmusikdirektor, Spangenberg (Theorie). Sämtliche andere Orchester-Instrumente, sowie Laute, Gitarre etc. werden von Mitgliedern des Königl. Theaters und Städt. Orchesters gelehrt.

Organisation: Anfänger-, Mittel- und Oberklassen. Vollständige Ausbildung für Konzert und Bühne. Seminar (Ausbildung von Musiklehrern).

Oeffentliche Vortragsabende. Diplom-Examen.

Honorarfreie Nebenfächer: Kammermusik, Orchester, Chorgesang. Für Unterklassen: Allg. Musiklehre, Treffübungen oder Rhytmische Gymnastik nach **Jaques-Dalcroze.**

Anmeldungen u. Eintritt jederzeit. Prospekte durch das Sekretariat.
Lift im Hause. — Telephon 4615. 1322

Der Direktor:
H. Spangenberg, Königl. Musikdirektor.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Die **Suppenanstalten** des Wiesbadener Frauen-Vereins werden wieder eröffnet und wird Mittagessen von 11½ bis 1 Uhr verabfolgt:

Donnerstag, den 28. September 1911:
Neue Anstalt **Scharnhorststrasse 26**
und
Montag, den 2. Oktober 1911:
Seitherige Anstalt **Steingasse 9.** F 207

Zeitschriften-Lesezirkel
vierteljährlich von Mk. 2.—, jährlich von Mk. 7.— an.
Vorzugs-Abonnement auf neue Zeitschriften
vierteljährlich von Mk. 3.50, jährlich von Mk. 12.— an.

Leih-Bibliothek.
Die besseren Erscheinungen der deutschen Roman-Literatur werden stets **sofort nach Erscheinen** aufgenommen.
Leihgebühren: monatlich Mk. 1.20, jährlich Mk. 10.—.
Vorzugs-Abonnement auf neue Bücher
monatlich Mk. 2.—, jährlich Mk. 18.—. 1233

Carl Pfeil, Buchhandlung,
Kleine Burgstraße 4. Fernsprecher 3618.

Strenge u. liebevolle Pension,

am liebsten in einer Privatschule, in **Wiesbaden** gesucht für 13- u. 10-jährigen Knaben. Gefl. ausführliche Offerten mit Referenzen erbeten unter L. F. 4399 an **Rudolf Mosse, Leipzig.** (Lept. 16371) F 133

Alte erstklassige
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
gegen Feuer-, Einbruchdiebstahl- u. Wasserleitungsschaden, sowie gegen Miet- und Betriebsverlust
sucht unter vorteilhaften Bedingungen einen **Platzvertreter** für die F 189
Stadt Wiesbaden und nächste Umgebung,
dem event. ein Teil des bestehenden Geschäfts zugewiesen werden kann. — Es wird nur auf eine in akquisitorischer Hinsicht erstklassige Kraft reflektiert, die sich der Ausbreitung des Geschäfts mit Ernst und Interesse widmen kann und wollen sich nur solche Herren melden, welche zu den guten Kreisen der Bürgerschaft Fühlung haben. Offerten unter F. C. V. 743 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Färberei O. Bischof Chem. Reinigung

Teppich-Reinigung mittelst Druck- und Saugluft.

Grosse Burgstrasse 4, nahe Wilhelmstr. Moritzstrasse 4. Walramstrasse 10. Telephon 2707.

Eilige Sachen innerhalb 10 Stunden. B 13645

Bruno-Glühkörper

haben unbegrenzte Lebensdauer, weil sie nach dem Abflammen **stoss- und schlagfest** sind. — Im **Gebrauch das billigste Fabrikat**

Bruno-Glühkörper-Aktiengesellschaft
Berlin N. 65, Liebenwalder Str. 10

Man verlange im eigensten Interesse die bewährten Bruno-Glühkörper, in allen einschlägigen Geschäften erhältlich F188

Große Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 26. September cr.,

vormittags 9½ und nachmittags 2½ Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrag wegen Abreise folgende sehr gut erhaltene Mobilien öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung in meinem Versteigerungslokal

7 Moritzstraße 7, dahier,

als: 1 hell Eichen-Speisezimmer (Büfett, Sofa mit Umbau, Kredenz, Ausziehtisch und 6 Lederstühle), 1 Mah.-Schlafzimmer (Stür. Spiegelschrank, Waschtoilette, 2 Nachttische, 2 Betten mit Haarmatratzen, 2 Plumeaus, 4 Kissen, 2 Stühle und 1 Handtuchhalter), ein hell Nußb.-Schlafzimmer (Stür. Spiegelschrank, Waschtoilette, 1 kompl. Bett, 1 Nachttisch, ein Tisch, 2 Stühle, Handtuchhalter und Kleidertisch), einzelne sehr gute Betten, Waschkommoden, Nachttische, Konsolen, Kommoden, 1- u. 2tür. lackierte und polierte Kleiderschränke, 2 Werkzeugschränke, großer Eichen-Bücherschrank, Eichen-Rollpult, Herren- und Damen-Schreibtische, großes Schreibbureau, 2 Kassenschränke, großer Eichen-Ausziehtisch mit 6 Stühlen, Nußb.-Ausziehtische, ovale, viereckige, Servier-, Nähe- und Spieltische, sehr gute blaue Plüschgarnitur (Sofa, 2 Sessel und passende Portieren), grüne Garnitur (Sofa, 3 Sessel), einzelne gute Sofas u. Diwans, Chaiselongues mit und ohne Decke, Trumeauspiegel, Toiletten- und Wandspiegel, Flurgarderoben, eiserne Garderobe- und Schirmständer, verschiedene Stühle, 1 Palme, 1 Wäscherolle, 1 Eisschrank, Ofenschirm, Teetisch mit Tablett und Teegläserbehälter (Kupfer), 2 Wiener Kaffeemaschinen, Hänge- und Stehlampen, Spiritus-Hängelampe, Lüster für Gas u. Elektr., Gasherd mit Tisch, sehr gute Vorhänge, Teppiche, Portieren, Läufer, Rouleaux, Weißzeug, sehr gute Damenkleider, Mäntel, Jacketts, Pelze, Federboa, Offizier-Röcke, Paletots, Hosen und Mützen, **eine Brillantbrosche mit 7 Steinen, 1 goldenes Armband mit Rosen,** 2 Granatarmbänder, Granatbrosche mit Ohrringen, goldene Broschen, silberne Herren-Uhr, ein weißer Fächer, **eine komplette Elektrisier-Maschine,** ein großes 1,80 Mtr. langes Metallschiff mit Benzin-Motor, 2 kleinere Metall- und Holzschiffe, **eine große komplette Eisenbahn,** 1 Puppentheater, 1 Pferdestall, 1 Tennisspiel, 1 Trommel, 1 Wettrennspiel, 1 elegante Spieluhr mit 24 Platten, 1 fast neue Zither, 6 Paar fast neue Schlittschuhe, 1 große Partie sehr gutes Porzellan, Glas-, Küchen- und Kochgeschirr, 1 Küchenschrank, Anrichte, Tisch, Treppenstuhl und noch vieles mehr.

Sämtliche Gegenstände sind sehr gut erhalten und erst kurze Zeit im Gebrauch gewesen. — Besichtigung am Tage der Auktion.

Adam Bender,
Auktionator und Taxator,
Geschäftslokal: 7 Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Flaschenwein-Versteigerung

zu Mainz.

Mittwoch, den 27. September 1911, vormittags 11 Uhr, im Saale der **Liedertafel zu Mainz,** läßt die Firma

Carl Acker G. m. b. H., Wiesbaden,
ca. 21,000 Flaschen
Original Rheingauer Kreszenz-Weine
erster Güter, aus den Jahrgängen 1893—1908, versteigern. F47

Buchhandlung Schwaedt
Rheinstrasse 41 Telephon 3246
empfiehlt ihre **saubere** und **moderne**

Leihbibliothek.

Romane, Memoiren, Reisewerke etc.
6000 Bände, täglich Neuaufnahmen,
bei billigstem Abonnement und Einzeltarif.
Vorzugsabonnement für verwöhnte Leser.
Jugendschriften und Operntext-Leihanstalt.
Reichhaltiger Zeitschriften-Lesezirkel.

Weinstube zum Schlosspark,
Biebrich a. Rh.,
Wiesbadenerstr. 47. Frau **B. Thon,** Wwe.

Heiligenstaedts
Druckluft-Teppich-Reinigungswerk
Tel. 4666. Inhaber **Julius Börner.** Tel. 4666.
Teppich-Reinigung, Teppich-Wäscherei,
Kunst-Stopferei, Motten-Vernichtung,
:: :: **Teppich-Aufbewahrung.** :: ::
Büro Albrechtstrasse 20. Werk obere Dotzheimer Str. rechts.

Voranzeige.

Verein Wiesbadener Geschäftsdiener
(Gegr. 1900)
feiert sein diesjähriges

Stiftungsfest

am **15. Oktober** im Saale der **Turnhalle,** Hellmundstraße 25.
Der Vorstand.

Tanz-Institut W. Klapper.
Heute: B19377

Tanzkränzchen
im Saale „Zur Germania"
(Helenenstraße 27).
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr.
Beginn der neuen Tanzkurse am Montag, den 2. Oktober.

Tanzschule F. Klick.
Heute: B19355
Schiersteiner Kerb.
Saalbau **Deutscher Hof:**
Gr. Jahrmarktsrummel bei Bier.

Erbenheimer Kerb!
Tanzschule Herrmann
Heute Sonntag u. Montag:
Tanzkränzchen
Saalbau Weigandt.
Eintritt frei. Bei Bier.

Schwabs Tanzschüler.
Heute gr. Tanzkränzchen
im **Jägerhaus,** Schiersteiner Straße.
Eintritt frei.
NB. Der **neue Kursus** beginnt Dienstag, 3. Oktober.

Neroberg.

Heute Sonntag,
nachm. 4 Uhr:

Militärkonzert

Eintritt 20 Pf. F367

Friedrichshof,

Wiesbaden, Friedrichstr. 43.
Täglich von 7 Uhr ab:
Großes Konzert
der
Origin. Bayr. Oberlandler-Kapelle.
Eintritt frei.
Sonntags Frühschoppen-Konzert,
nachmittags Anfang 4 Uhr.

Schwalbacher Hof

Kaiser Strasse 44.
Heute Sonntag abend:
Konzert.

Die Agentur

ein. bedeutenden Lebensversicherung mit Inkasso ist für Wiesbaden neu zu vergeben. Solvente Herren, die auch in der Lage sind, neue Abschlüsse zu erzielen, finden Berücksichtigung. Unterstützung von Direktionsbeamt. zugesichert. Offerten u. F. B. U. 738 Rud. Mosse, Frankfurt a. M. F139

Wiesbadener Schützengesellschaft.

E. V.

Montag, den 25. September, wird eine von der Gesellschaft gestiftete

= Ehrengabe =

auf Stand ausgeschossen. F363
Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Union".
Sonntag, den 24. September cr., nachmittags:

Familien-Ausflug

mit Musik
nach Kloppenheim, Gasthaus „Zur Rose"
(Besitzer: Herr **H. Gossmann**),
wozu wir unsere Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde u. Gönner des Vereins freundlichst einladen. F347
Der Vorstand.

Fleischergehilfen-Verein Wiesbaden.

Gegründet 1833.
Sonntag, den 24. September 1911, findet unsere diesjährige

Rekruten-Abschiedsfeier

in den Lokalitäten der **„Alten Adolfshöhe"** (Besitzer **Pauly**) statt, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins höflichst einladen.
Der Vorstand.
NB. Für **Unterhaltung und Tanz** ist bestens gesorgt. Anfang 4 Uhr.

Bäckerklub Heiterkeit.

Sonntag, den 24. September:

Rekruten-Abschiedsfeier

im Saale der **„Neuen Adolfshöhe",** wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Klubs freundlichst einladen. B19338
Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr. — Eintritt frei.
Humorist **Lehmann** wird mit dem neuesten Programm überraschen.

Geschäftsdiener-Verein „Einigkeit" Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 24. September 1911, im Saale des **Turn-Vereins,** Hellmundstraße 25:

2. Stiftungsfest,

bestehend in Abendunterhaltung, Theateraufführung und Tanz.
Anfang 8 Uhr. — Bei Bier. — Eintritt 20 Pf., eine Dame frei.
Wir laden hiermit unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.
Der Vorstand.

Priv.-Gesellschaft „Siegfried", Wiesbaden.

Am Sonntag, den 1. Oktober d. J., veranstaltet der Verein von nachmittags 4 Uhr ab in **Rambach, Saalbau „Zum Taunus"** (Besitzer **L. Meister**), ein

Oktoberfest,

verbunden mit **theatr. Aufführungen, humor. Soloszenen, Tanz** rc.
Hierzu laden wir alle Bekannte, Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein
Der Vorstand.
Tanzleitung: Herr **Tanzlehrer Aug. Jung.**
Eintritt frei. **Bei Bier.**
Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Restaurant Deutscher Hof,

Goldgasse 4.
Heute Sonntag:

Großes Konzert,

ausgeführt von dem berühmten 13 Mann starken ital. Blasorchester unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Losacco.
Nur kurze Zeit. Neu für Wiesbaden. 12 Uhr Matinee.

!Telegramm!

Original Wiener Küche.
Original Pilsener Bier. — Prima Weine.
„Zur Hütte", Michelsberg 10.
August Eigenseder.

Beliebt ist ein Ausflug in das idyllisch u. mitten im Walde gelegene

Café-Restaurant Schützenhaus

im Goldsteintal (Telephon 4057), von der Endstation Sonnenberg der elektr. Bahn oder durchs Dambachtal über Melibokusteiche oder Bahnholz, Idsteiner Weg auf schönen Waldwegen in ca. 30 Minuten zu erreichen.
Ia Speisen und Getränke, aufmerksame Bedienung.
Jeden Sonntag: **Unterhaltungsmusik.** Eintritt frei.
Zu zahlreichem Besuche ladet höfl. ein **Friedrich Lebbin,** neuer Pächter.

Achtung!

Man verlange beim Einkauf ausdrücklich

MAGGI's Suppen-Würfel
Schutzmarke Kreuzstern.

Andere Suppenwürfel stammen **nicht** von MAGGI. K69

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Biophon-Theater, Wilhelmstraße 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10.
Kinephon-Theater, Taunusstraße 1. Nachmittags 4—11 Uhr.
Walhalla (Restaurant). Vormittags 11.30 Uhr: Frühschoppen-Konzert.
Nerobergbahn. 4 Uhr: Militär-Konzert.
Erbprinz-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert.
Deutscher Hof. Tägl. 8 Uhr: Konzert.
Hotel-Restaur. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Täglich: Großes Konzert.
Etablissement Kaisersaal, Dotzheimer Straße 19. Täglich ab 8 Uhr: Großes Künstler-Konzert.

Sammlungen des Landesmuseums Nassauischer Altertümer. Täglich geöffnet (mit Ausnahme des Samstags), vorm. von 11—1 u. nachm. von 3—5 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr, unentgeltlich.
Gemäldesammlung Dr. Heinzmann, Paulinenschlößchen Geöffnet Mittwochs 10—1 u. 3—5 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr. Eintritt frei.
Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für September 1911: Biebrich: Montag, 25., 12¼ Uhr. Flörsheim: Montag, 25., 9¼ Uhr. Schlangenbad: Montag, den 25., 4 Uhr.
Geheimrat Meyer in Wiesbaden, Goethestraße 5, 1, welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor dem Schiedsgericht zu Wiesbaden und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 24. September.
Turn-Verein. Morgens 8—12 Uhr: Volkstümliches Turnen u. Spielen der Sport- u. Spielabteilung Unter den Eichen.
Christlicher Arbeiter-Verein. Nachm. 12—2 Uhr: Sparkasse. Herrn Kaufmann Balzer, Faulbrunnenstr. 9.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abends 8.30: Vortrag.
Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Uebungsspiel.
Wiesbadener Schützen-Gesellschaft. Ausschießen einer Ehrengabe.
Männergesang-Verein Union. Nachmittags: Hamelmann-Ausflug.
Evang. Dienstboten-Verein. Allsonntäglich von 4—7 Uhr in dem Mädchenheim, Oranienstr. 53. H.
Paulinenstift. Nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauen-Verein.
Blau-Kreuz-Verein. E. B. Abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Montag, den 25. September.
Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen d. Damenabteil. I; 8¼—9¼ Uhr: Turnen der Damenabteilung II.
Turnverein. Abends 6.30—8 Uhr: Damenturnen. 8—10 U.: Fechten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen Versammlung.
Schachverein. 8 Uhr: Spielabend.
Gewerkverein der Heimarbeiterinnen, Oranienstraße 53, abends 8 Uhr.
Philharmonischer Verein (E. V.), Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Chorprobe. 9 Uhr: Orchester-Probe.
Mollersche Stenographen-Gesellschaft. Abends 8.30—10 Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Klub. Abends 8.30 Uhr: Uebung.
Ges.-G. Frohsinn. 8.30 Uhr: Probe.
Sprachen-Verein. Abends 8.45 Uhr: Englisch für Anfänger.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8.45 Uhr: Gesangstunde.
Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Sitzung und Bibliothek.
Verein für Stenotachygraphie zu Wiesb. 9—10 Uhr: Uebungsabend.
Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Turnen der Altersriege.
Männer-Quartett Sängerlust, Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
Ev. Männer- und Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor.
Kilianische Zither-Musik-Vereinigung. Abends 9 Uhr: Probe.
Zither-Verein Wiesb. 9 Uhr: Probe.
Ges. Strunzer. 9 Uhr: Vereinsabend.
Guttemplerloge „Lebensfreude" Nr. 9. Abends 9 Uhr: Sitzung.
B. A. O. D. Abends 9 Uhr: Sitzung.
Verein der Friseurgehilfen 1900. Abends 9.30 Uhr: Versammlung.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele

Sonntag, den 24. September.
208. Vorstellung.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in drei Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria v. Weber.
Wiesbadener Bearbeitung.
Gesamtentwurf: Georg von Hülsen. Melodramatische Ergänzung: Josef Schlar. Poesie: Josef Lauff.

Personen:
Oberon, König d. Elfen Frau Engell
Titania, Königin der Elfen . . . . . Frl. Witzel
Puck, } Elfen . Frau Braun-Grosser
Droll, } . . . Frl. Geisler
Meermädchen . . Frau Müller-Weiß
Kaiser Karl der Große Herr Zollin
Huon von Bordeaux, Herzog v. Guienne Herr Seibler
Scherasmin, sein Schildknappe . . Herr Geisse-Winkel
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad Herr Leffler
Rezia, s. Tochter . Frau Leffler-Burckard
Mesrou, Kaiserlicher Kämmerer . . . Herr Schwab
Babe-Khan, Thronfolger von Persien Herr Weinig
Fatime, Rezias Gespielin . . . . . Frau Krämer
Hamet, der Stumme des Palastes . . Herr Lehmann
Amrou, Oberster der Eunuchen . . . . Herr Andriano
Almansor, Emir von Tunis . . . . . Herr Robius
Roschana, seine Gemahlin . . . . . Frl. Eichelsheim
Abdallah, ein Seeräuber . . . . . Herr Striebeck
Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- u. Wassergeister. Fränkische, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odalisken, Seeräuber 2c. 2c.
Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.
1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3: Hof im Kaiserl. Harem zu Bagdad. 2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad. Bild 5: Am Ausgang der Kaiserl. Gärten. Bild 6: Hafen von Ascalon. Bild 7: In den Wolken. Bild 8: Im Sturm. Bild 9: Felsenhöhle u. Gestade an der Nordküste von Afrika. 3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis. Bild 11: Im Harem Almansors. Bild 12: Die Richtstätte. Bild 13: Im Hain des Oberon. Bild 14: Heimwärts. Bild 15: Am Throne Kaiser Karls. Die Türen bleiben während der Ouverture geschlossen.
Nach dem 1. u. 2. Akte finden Pausen von je 15 Minuten statt.
Erhöhte Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Montag, den 25. September.
209. Vorstellung.

Glaube und Heimat.

Die Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr.

Personen:
Christof Rott, ein Bauer . . . . . Herr Leffler
Rott-Peter, sein Bruder Herr Weinig
Der Alte Rott, sein Vater . . . . . Herr Kober
Die Rottin, sein Weib Frl. Eichelsheim
Der Spay, s. im Sohn Frl. Schrötter
Die Mutter der Rottin Frl. Bleibtreu
Der Sandperger zu Leithen . . . . Herr Schwab
Die Sandpergerin . Frl. Gauby
Der Unteregger . . Herr Robius
Der Engelbauer von der Au . . . . Herr Striebeck
Ein Reiter des Kaisers Herr Zollin
Der Gerichtsschreiber Herr Andriano
Der Bader . . . . Herr Rehkopf
Der Schuster . . . Herr Bornträger
Der Kesselflick Wolf Herr Herrmann
Der Straßentrapperl Fr. Braun-Grosser (ein junges Bagantenpaar)
Ein Soldat . . . . Herr Spieß
Ein Trommler . . Herr Böhme
Spielt zur Zeit der Gegenreformation in den österreichischen Alpenländern.
Nach dem 1. und 2. Akte findet je eine größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 26. Sept.: Die Jüdin.
Mittwoch, 27. September: Carmen.
Donnerstag, 28. Sept.: Siegfried.
Freitag, 29. Sept.: Die Fledermaus.
Samstag, 30. September: Colberg.
Sonntag, den 1. Oktober, Abonn. A: Königskinder.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 24. September.
Nachmittags ½4 Uhr (halbe Preise).

Meyers.

Schwank in 3 Akten von Fritz Friedmann-Frederich.

Abends 7 Uhr:
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.

Der Leibgardist.

(Der Gardeoffizier.)
Komödie in 3 Akten von Frz. Molnár.

Personen:
Der Schauspieler . . Kurt Keller-Nebri
Die Schauspielerin, seine Frau . . . Agnes Hammer
Der Kritiker . . . Georg Rücker
Die Mama . . . . Rosel van Born
Das Stubenmädchen Elis. Mödlinger
Ein Gläubiger . . . Willy Schäfer
Eine Logenschließerin Minna Agte
Eine Köchin . . . Käte Auf
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Montag, den 25. September.
Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig

Das kleine Schokoladenmädchen

(La petite chocolatière.)
Lustspiel in 4 Akten von Paul Gavault. Deutsch von G. v. Schönthan.

Personen:
Lapistolle, Besitzer einer Schokoladenfabrik . Willy Schäfer
Benjamine, seine Tochter Käte Horsten
Rosette, ein Modell . Stella Richter
Minaasson, Bureauchef bei der Mutualité . Reinhold Hager
Florise, seine Tochter Matuschka Gruczkun
Paul Normand, Beamter b. d. Mutualité Rudolf Bartak
Julie, bei Paul Normand in Diensten . . . Elis. Mödlinger
Félicien Bedarride, Maler . . . . . Walter Tautz
Hektor de Pavezac . Walter Schönau
Pinglet, Chauffeur . Willy Langer
Toupet . . . . . Nikolaus Bauer
Boissy . . . . . Theo Münch
Casimir . . . . . Ludwig Kepper
Ein Kellner . . . . Alphons Rück
Ein Diener . . . . Carl Graetz
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Dienstag, den 26. Sept.: Der Leibgardist.
Mittwoch, den 27. Sept.: So'n Windhund.
Donnerstag, den 28. Sept., zum 25. Male: Meyers.
Freitag, den 29. Sept.: Der Leibgardist.
Samstag, den 30. Sept., Neuheit: Eine Ehe.

Volks-Theater.

Sonntag, den 24. September.
Nachm. 4 Uhr, bei kleinen Preisen:

Der Hüttenbesitzer.

Schauspiel in 5 Akten mit freier Benutzung des gleichnamigen Romans von Georges Ohnet für die Bühne bearbeitet von Erich Rieck.

Abends 8.15 Uhr.

Elternlos.

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Max Koch.

Personen:
Baron von Wölfling-Neukirch . . . . Jakob Sandor
Willy, sein Sohn . Richard Bauer
Muckel, Rechtsanwalt und Notar . . . Ferdinand Voigt
August Andrik, Maschinenbauer . Max Ludwig
Charlotte, seine Frau Lina Töldte
Anni, beider Tochter Eugenie Jakobi
Pazig, Hausbesitzer u. Inhaber einer Pfandleihe . . . . . Adolf Willmann
Jaromir Regenwurm, Inhaber eines Auskunftsbureaus . . Ottomar Bloß
Liesbeth, Kammermädchen bei dem Baron Marg. Hamm
1. Bild: Unter dem Dach. 2. Bild: Ehre für Liebe. 3. Bild: Arm u. reich.
Ort der Handlung: Berlin.
Zeit: Gegenwart.
Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 25. September

Liebes-Manöver.

Lustspiel in 3 Akten von Curt Kraatz und Freihert von Schlicht.

Personen:
von Velsen, Oberst eines Infanterie-Regiments . . . Adolf Willmann
Katharina, seine Frau Ottilie Grunert
Elli, seine Tochter . Frieda Selchow
Major a. D. von Velsen Max Ludwig
Leontine von Breitenbach . . . . . Magdalene Stoff
Cäcilie, ihre Tante . Lina Töldte
Ernst von Winterstein, Oberleutnant . . Fritz Großmann
Curt von Winterstein, Kadett, sein Bruder Eugenie Jakobi
Excellenz von Kotzwitz Jakob Sandor
Dr. Erich von Osten Ottomar Bloß
Schröder, Bursche bei Oberst von Velsen Heinz Berton
Kapellmeister . . . Ferdinand Voigt
Ordonanz . . . . Richard Bauer
Soldaten. Ort der Handlung: Haus des Oberst von Velsen in einer kleinen Garnisonstadt.
Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 26. Sept.: Elternlos.
Mittwoch, den 27. Sept.: Der Hüttenbesitzer.
Donnerstag, den 28. Sept.: Liebesmanöver.
Freitag, den 29. Sept.: Elternlos.
Samstag, den 30. Sept.: Der Hüttenbesitzer.

Theater-Eintrittspreise.

Volks-Theater Wiesbaden.

Sperrsitz (Reihen) . . .	2.—	Mk.
Dutzendbilletts . . .	20.—	„
Sperrsitz (Tische)	1.50	„
Dutzendbilletts	15.—	„
Saalplatz	1.—	„
Dutzendbilletts	10.—	„
Galerie	—.50	„
Dutzendbilletts	5.—	„

Walhalla-Operetten-Theater.

Direktion: Max J. Heller und Paul Westermeier.
Sonntag, den 24. September.
!! Großer starker Erfolg !!

Polnische Wirtschaft.

Vaudeville mit Gesang von Kurt Kraatz und Gg. Okonkowski. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von J. Gilbert.

Personen:
Adalbert Mangelsdorff, Stadtrat . . . . H. Wendenhöfer
Gabriele, seine Frau Helene Gorell
Erika, beider Tochter Frl. Forescu a. G.
Geheimrat v. Velten aus Malden-Deutsch
Willi Hegewaldt, Rittergutsbesitzer . Mertz-Lüdemann
Marga Hegewaldt . Ant. Wobzinska
Hans Fiedler . . . Emil Rothmann
Fritz Sperling, Aviatiker Georg Thomas
Steinöl, Kunsthändler Herm. Charlier
Graf Kasimir Schofinsky Erich Marcell
Maruschka, } seine . Marga Schickert
Saluschka, } . Dora Barotti
Petruschka } Nichten . Helene Ascherfeld
Annuschka } . Else Müller
Auguste, Dienstmädchen bei Mangelsdorff . Mary Meißner
Minchen auf Rittergut „Groß-Karschau" . Hansi Klein
Stanpansky auf Rittergut „Groß-Karschau" Otto Hollatz
Knechte, Mägde auf „Groß-Karschau."
Die Handlung spielt im 1. Akt in Berlin, im 2. und 3. Akt auf „Groß-Karschau", einem Gute in der Provinz Posen.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Morgen: Polnische Wirtschaft.

Preise der Plätze im Walhalla-Operetten-Theater.

Prosenium-Loge 4 Mk., Fremdenloge 3 Mk., Orchestersessel 3 Mk., Seitenbalkon 2.50 Mk., 1. Parkett 2.50 Mk., Promenoir 2 Mk., 2. Parkett 1.50 Mk. Parterre 1 Mk. Dutzend u. Fünfzigerkarten zu ermäßigten Preisen.

Kurhaus zu Wiesbaden

Sonntag, den 24. September.
Vormittags 11.30 Uhr
Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
1. Ouvertüre zur Oper „Der Waffenschmied" von Lortzing.
2. Wenn aus tausend Blütenkelchen, Lied von F. v. Blon.
3. Das Leben für den Zar, Marzurka von M. Glinka.
4. Finale aus der Oper „Faust" von Ch. Gounod.
5. Albumblatt von Rich. Wagner.
6. Phantasie aus der Oper „Mignon" von A. Thomas.

Nachmittags 4 Uhr:

Konzert d. städt. Kurorchesters

Leitung: Herr Kapellmstr. H. Irmer.
1. „Vom Donaustrand", Marsch von A. Czibulka.
2. Ouvertüre zu „Dichter und Bauer" von F. v. Suppé.
3. Phantasie aus der Op. „Der Waffenschmied" von A. Lortzing.
4. Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser" von Wagner.
5. Freut euch des Lebens, Walzer von Joh. Strauss.
6. Ouvertüre zur Oper „Fidelio" von L. van Beethoven.
7. Scherzo aus „Ein Sommernachtstraum" von F. Mendelssohn.
8. Potpourri aus der Operette „Die schöne Helena" von J. Offenbach.

Abends 8 Uhr, im Abonnement,

Vokal- u. Instrumental-Konzert

Mainzer Liederkranz und Schubert-Bund Wiesbaden
Leitung: Herr Musikdirektor F. Langen.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Kapellmstr. H. Irmer.
Vortragsfolge.
1. Ouvertüre zur Oper „Die lustigen Weiber von Windsor" v. O. Nicolai.
2. Aufforderung zum Tanz C. M. v. Weber-Berlioz.
3. Ungarische Tänze No. 5 und 6 von Joh. Brahms.
4. Gesangsvorträge: Vom Rhein von Max Bruch.
5. Vorspiel zur Oper „Národal" von O. Dorn.
6. Ballettmusik aus der Oper „La Giocondo" von A. Ponchielli.
7. Gesangsvorträge: a) Die Nacht, von Frz. Schubert. b) Märzluft von Angerer.
8. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold" von Rich. Wagner.
9. Gesangsvorträge: a Hochamt im Walde von Werth. b) Die drei Röselein von Silcher. c) Nun Ade von J. Orth.

Montag, den 25. September.
Vormittags 11 Uhr:
Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
1. Ouvertüre zu der „Der Trompeter des Prinzen" von A. Bazin.
2. Zug der Frauen aus der Oper „Lohengrin" von Rich. Wagner.
3. Barcarole von F. Kücken.
4. „Das Glöckchen des Eremiten", Quadrille von Strauss.
5. Soldatenchor aus der Oper „Faust" von Ch. Gounod.
6. Espana-Walzer von E. Waldteufel

Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Kapellmstr. H. Irmer.

Nachmittags 4 Uhr:
1. Kadetten-Marsch von O. Métra.
2. Ouvertüre zur Oper „Zampa" von F. Herold.
3. Konzert-Arie von J. Neswadba.
4. Phantasie aus der Oper „Undine" von A. Lortzing.
5. Ouvertüre zur Oper „Der fliegende Holländer" von Rich. Wagner.
6. Serenade infantine von Fr. Bonnaud.
7. Miserere aus der Oper „Der Troubadour" von G. Verdi.
8. III. Finale aus der Oper „Der Freischütz" von C. M. v. Weber.

Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail" von W. A. Mozart.
2. Danse macabre von C. Saint-Saëns.
3. Largo in Fis-dur von Jos. Haydn.
4. Ouvertüre z. Oper „Die sizilianische Vesper von G. Verdi.
5. Souvenir de Chopin, Phantasie von A. Becker.
6. Rhapsodie No. 1 von E. Lalo.
7. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser" von Rich. Wagner.

Schloß-Restaurant
Hotel Grüner Wald.
Jeden Sonntag abend: 1172
Künstler-Konzert

Mainzer Stadttheater.
(Vollständig umgebaut.)
Direktion: Hofrat Max Behrend.
Telephon 268. Telephon 268.
Sonntag, den 24. September, nachmittags 3 Uhr:
Der unsterbliche Lump.
Operette in 3 Akten von Edm. Eysler.
Preise der Plätze inkl. Billettsteuer u. Garderobegeb. von 35 Pf. bis 1.75 M.
Abends 7 Uhr:
Neu einstudiert mit teilweiser neuer Ausstattung: F 51
Die Hugenotten.
Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer.
Preise der Plätze inkl. Billettsteuer u. Garderobegebühr von 55 Pf. bis 4 M.

Biophon-Theater.
8 Wilhelmstrasse 8
Hotel Metropole.
PROGRAMM:
Samstag, den 23. Sept., bis einschl. Dienstag, 26. Sept.
Bedeutung der Luft für die Atmung.
Wissenschaftlich.
Szene aus S. Jones Operette: Die Geisha. Tonbild.
Pflicht und Ehre.
Das Chloroform.
Die Hoteldiebin.
Neueste Dramen.
Niggersong. Tonbild.
Stadt Erivan.
Die Brummfliege
Fritzchen als Einbrecher
Szene aus:
Graf von Luxemburg.
Tonbild.

J. BACHARACH

WEBERGASSE 4 HOFLIEFERANT WEBERGASSE 4

BEEHRT SICH DEN EINGANG DER

HERVORRAGENDSTEN

NEUHEITEN

FÜR HERBST UND WINTER ERGEBENST ANZUZEIGEN.

PREISWERTE MODELL-KOPIEN

MÄNTEL, JACKENKLEIDER
TAILLENKLEIDER
MORGENRÖCKE, BLUSEN ETC.

DIE MODELLE DER ERSTEN PARISER ATELIERS SIND EINGETROFFEN.

BESICHTIGUNG HÖFL. ERBETEN.

SPEZIALITAT:
MODERNE PELZ-KONFEKTION
MÄNTEL, STOLAS, MUFFEN ETC.

EIGENE KÜRSCHNEREI UNTER FACHMÄNNISCHER LEITUNG.

Geschäfts-Verlegung und -Eröffnung.

P. P.

Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft zur gefl. Mitteilung, daß ich meine seit Jahren bestehende **Ochsen-, Kalb- und Schweine-Metzgerei** von **Nauentaler Straße 21** nach

Schiersteiner Straße 22, vis-a-vis der Erbacher Straße,

verlegt habe. Es wird wie bisher mein eifrigstes Bestreben sein, meine Abnehmer durch Verabreichung nur **erster Qualität Wurst- u. Fleischwaren** in jeder Weise zufriedenzustellen.

Achtungsvollst

August Diefenbach, Ochsen-, Kalb- und Schweinemetzgerei mit elektr. Betrieb.

Telephon 2501. Eigene Kühlanlage.

Westerwälder Braunkohlen

in guter Qualität, trocken, alle Sorten

Kohlen, Briketts, Holz

empfiehlt zu billigem Preise

Johann Ehnle,

Schiersteiner Straße 9, G. P.

Geld-Darlehn ohne Bürg. Raten-rückz. Diskr., reell u. schnell v. Selbstg. Schlevogt, Berlin, Roßstraße 8. Rückporto. F 161

Neuwasch- u. Fein-Plätt-Anstalt

Carl Schmidt, Röderstr. 24.

Gardinen werden nach neuestem System gewaschen u. gespannt.

10-12,000 Mk. Jahreseinkommen

bietet eine selbständige Verwalterstelle bei vorausgesetzter Tüchtigkeit (auch für Offiziere und Staatsbeamte a. D. geeignet). Keine Versicherung oder dergl. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Solvente Herren mit feinen Umgangsformen und einem eigenen Barkapital von ca. 2—5000 Mk. wollen ausführliche Offerte mit Lebenslauf und Altersangabe unter **Z. G. 6013** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8,** einsenden. F 83

PHONOLA-PIANO

Broschüre bereitwilligst. — Vorspiel gerne.

mit Künstler-Notenrollen

enthaltend das Originalspiel von über 120 ersten Meistern.

Das PHONOLA-PIANO kann sowohl mit den Händen als auch mittels der in seinem Innern verborgenen Phonola gespielt werden. Es dient somit geübten Spielern und Laien. Die Phonola ist ein kunstvoller Organismus, dessen Leistungen die höchste Stufe auf diesem Gebiete bedeuten.

Leichte Spielweise. Größte Ausdrucksfähigkeit. Weiteste Freiheit des Spielers in bezug auf individuelle Auffassung. Selbsttätige Hervorhebung der Melodie.

Allein-Verkauf und ständiges Lager in Phonola-Flügel u. Phonola-Pianinos

Musikhaus Franz Schellenberg, nur Kirchg. 33

Gegründet 1864. Eintausch anderer Pianos und Flügel. Telephon 2458 u. 4444.

1327

Modes

Elisabeth Laué

Kranzplatz, Palast-Hotel

zeigt ergebenst den Empfang der Modelle an.

Lina Saueressig
Willy Sauerland

Verlobte.

Moritzstr. 47, I *Wiesbaden* *Schulgasse 7*

September 1911.

Nr. 447.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
24. September 1911.
59. Jahrgang.

SAISON!

Die moderne Damenkonfektion

in ihrer ganzen Vielseitigkeit — vom einfachsten bis zum elegantesten Genre — durch niedrige Preise hier in Wiesbaden dem **grossen Publikum** zugängig zu machen, war bei Eröffnung meines neuen Etablissements — **vor zwei Jahren** — mein Hauptbestreben.

Der grosse zentralisierte Einkauf für die diversen Geschäfte gleichen Namens erleichterte mir die Durchführung dieses neuzeitlichen Prinzips.

Grösser jedoch wie bisher zu Anfang einer Saison ist mein Lager diesesmal mit allen Neuheiten ausgestattet. — **Viele tausend Piécen** repräsentieren schon jetzt meine Auswahl in Damenkonfektion eine Zahl, die durch den fortwährenden Nachschub neuer Waren noch weit an Bedeutung gewinnt.

Massen-Auswahl — Geschmack — Preiswürdigkeit

finden Sie nunmehr in seltener Weise bei mir vereint
:: und bitte ich um gefl. zwanglose Besichtigung. ::

Das Lager enthält **vorteilhafte preiswerte Neuheiten**
in

Jacken-Kostümen, Paletots (Flauschstoffe)

Schwarze Konfektion, Plüsch-, Samt-Mäntel, Garnierte Kleider, Theater-Mäntel — Blusen — Kostümröcke — Morgen-Röcke.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Scharfes Eck. Modernes Spezialhaus für Konfektion und Kleiderstoffe. Wiesbaden, Langgasse 1-3.

K 91

Wie neu wird Jeder mit Dechtel's Saturnia-Gallseife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Pak. zu 45 und 25 Pfg. in den Drogengeschäften von W. Machenheimer, Moebus, Taunusstr. 25, R. Seyb, E. Brecher, F. H. Müller, O. Lille, W. H. Birk, K. Witzel, Rob. Sauter. 874

Gelegenheitskauf zweit. Hand

Elegantes modernes Speisezimmer, besteh. aus: Büffet, Umbau, Sofa, 6 Lederstühle, Auszugtisch, Kredenz, Teppich und Haus-Apotheke (alles dunkel Eichen).

Wohnzimmer, bestehend aus: Vertiko, Sofa, Auszugtisch, 6 Rohrstühle, Pfeilerspiegel, ein Linoleum-Teppich, 1 Nähtisch, 1 Paneelbrett.

Die Sachen sind prima Arbeit, kurze Zeit in Gebrauch, wie neu. **Gleichzeitig ein schönes Schlafzimmer.** — Sämtliche Stücke werden sehr billig abgegeben. B 19416

Möbelhaus Fuhr,
Bleichstraße 34.

CONSTANTIN-ZIGARETTEN

(vornehmste Marke, rein türkischer Tabak!)

Nr. 23	Nr. 30	Nr. 40	Nr. 85	Nr. 86	Nr. 110	Nr. 150
2 Pf.	3 Pf.	4 Pf.	5 Pf.	6 Pf.	10 Pf.	15 Pf.
Colibri		Reitschule		Ia Damen-Zigarette		Zephir
3½ Pf.		3½ Pf.		5 Pf.		5 Pf.

Constantin der Grosse
10 Pf.

Zu haben in allen Spezial-Geschäften!

Zurzeit **SPEZIAL-AUSSTELLUNG** bei der Firma **WALTHER SEIDEL,** Wilhelmstr. 56 (Hotel Nassau).

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Verkäuferin oder ein Fräul. als angeh. Verkäuferin für dauernd gesucht. K. Fischbach, Schirmfabrik, Kirchgasse 49.

Angeh. Verkäuferin u. Lehrmädchen gesucht. Mina Wührmer, Modes.

Branchekundige Verkäuferin sucht Konditorei Beysiegel, Schwalbacher Straße 89.

Lehrmädchen, Tochter achtbarer Eltern, gesucht Taunusstraße 34, Konditorei.

Gewerbliches Personal.

Perf. Hausschneiderin, a. f. Jackett. gew. Off. u. H. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht Jahnstraße 2, 2 St. r.

Leibwäsche-Büglerin u. angeh. Bügl. dauernd gesucht Steingasse 18.

Lehrmädchen zum Bügeln gesucht Hochstraße 10, 1.

Bügeln können Mädchen u. Frauen gründlich erl. Hochstättenstr. 18, 1.

Feinbürgerl. Köchin, die auch Hausarbeit übern., z. 1. Okt. ges. Fr. Dr. Weiß, Humboldtstr. 7, P.

Suche feinbürgerl. Köchinnen, bessere u. einfache Alleinmädchen, die kochen, bessere u. einfache Hausmädchen, Land- und Küchenmädchen. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Webergasse 49, 2. Stock.

Suche für hier u. auswärts Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen f. g. Privatstellen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellen-Vermittlerin, Goldgasse 8. Telephon 2363.

Bess. junges Mädchen, welches etwas nähen kann, wird in kinderl. Fam. als Stütze ges. Fam.-Anschluß u. K. Taschengeld zugesi. Musik. bevorz. Offerten an H. G., Rheingauer Straße 16, Wiesbaden.

Tüchtiges Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht Lehrstraße 25. Hanes, Bademeister.

Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus- u. Küchenarbeit z. 1. Okt. gesucht. Am [illegible] 3.

Gesucht zum 15. Oktober sol. Hausmädchen mit gut. Zeugn. Viktoriastraße 9, 1.

Mädchen, nicht u. 20 J., zum 1. Okt. gesucht Adelheidstraße 44, 2 St.

Zuverl. tücht. Alleinmädchen gesucht Rheinstraße 100, 3 Treppen, vorm. bis 3 Uhr und abends vorstr.

Einfaches tüchtiges Mädchen oder Frau, die kinderlieb ist, zur selbst. Führung eines Geschäfts-Haushaltes gesucht. Offerten unter S. 629 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeiten versteht, gesucht Michelsberg 20, 1.

Tüchtiges Mädchen zum 1. Oktober gesucht Moritzstraße 34, Part., bei Theis.

Alleinmädchen, das gut kocht, gesucht Adelheidstraße 42.

Tüchtiges Mädchen, welches auch kochen kann, z. 1. Okt. ges. Konditorei Kaiplinger, Faulbrunnenstraße 12.

Ordentl. Mädchen sofort gesucht Sedanplatz 5, 1 l.

Ein Hausmädchen, welches gut nähen kann, ges. Hotel Schwarzer Bock.

Fleißiges reinl. Mädchen zum 1. Oktober gesucht. Adolf Limbarth, Ellenbogengasse 8.

Küchenmädchen sofort gesucht. Hotel Berg, Nikolasstraße 37.

Alleinmädchen, Kochkenntnisse nicht erf., per sof. od. 1. Okt. ges. Wilhelminenstr. 3, 2.

Mädchen gesucht Goethestraße 14, Part.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Metzgergasse 9.

Besseres Mädchen, das kochen kann, für sofort gesucht. Frau Dr. Haas, Kaiser-Friedrich-Ring 58, 3.

Anst. Mädch., d. koch. k. u. Hausarb. übern., f. sof. od. 1. Okt. Vorstell. Rheinstr. 15, 2, vor 11, 1—4 u. n. 7.

Bess. Alleinmädchen, d. koch. kann, zum 1. Okt. ges. An der Ringk. 8, 2.

Tücht. evangel. Alleinmädchen für Hausarbeit u. Küche zu zwei Damen (gute Stelle) auf 1. Okt. ges. Vorzust. von 11 Uhr morg. bis ½7 abends. Biebricher Str. 32, 1. Et.

Gesucht ein sauberes Mädchen zum Kochen u. für häusliche Arbeit. Herrngartenstraße 10, 1 Et.

Mädchen für Küche u. Haus, Kochen nicht verlangt, zum 1. Okt. ges. Wilhelminenstraße 44. Meld. Wochentags 9—11 u. 4—7 Uhr.

Junges Dienstmädchen bei hohem Lohn per 1. 10. 11. Meld. vormittags 12—2, nachm. 5—7 Uhr. Mauritiusstraße 1, 1 l.

Braves Mädchen per sofort für kl. Haushalt gesucht Walluser Straße 11, P. r. B 19830

Küchenmädchen gesucht Nerostraße 7.

T. Alleinmdch., Koch. nicht erforderl., per 1. Okt. ges. Niederwaldstr. 3, P. l.

Einfaches Alleinmädchen, das nähen kann, für 2 Personen gesucht Albrechtstraße 21, 2.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht. August Minor, Lahnstraße 18.

Gesucht zum 15. Oktober ein zuverl. Alleinmädchen, welches selbständ. kochen kann u. im Nähen bewandert ist, für kleinen Haushalt. Rauenthalerstraße 4, 2. Vorstell. 3—4 nachm., abends nach 8 Uhr.

Tücht. sauberes Mädchen mit gut. Zeugn., welches die Küche u. etwas Hausarbeit verst., für 1. Okt. gesucht Wiesbadener Allee 55.

Ges. z. 1. Okt. br. kl. Alleinmädch. mit gut. Zeugn. Kochen nicht verl. Herrngartenstraße 14, 1.

Zuverl. evangel. Mädchen, w. gutbürg. kocht u. Hausarb. übern., gesucht Biebricher Straße 61.

Braves Mädchen zum 1. Oktober gesucht Wilhelmshöherstraße 28.

Sof. od. 1. Okt. tücht. Alleinmädch., w. selbständ. kochen kann ges. Gute Zeugn. erforderl. Hilfe für grobe Arbeit. Luxemburgplatz 3, 2 r.

Alleinmädchen, tücht., das selbständ. kochen kann, in kinderlosen Haushalt per 1. Okt. ges. Näh. Marktstraße 26, bei Schönfeld.

Ein Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht Kl. Wilhelmstraße 3, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches kochen kann, für 1. Oktober zu einzelner Dame gesucht Museumstraße 5, 1 links.

Anständ. saub. Mädchen tagsüber gesucht Schulberg 8, 1 r.

Sauberes Mädchen tagsüber gesucht Sedanplatz 1, 3.

Braves Mädchen tagsüber gesucht Erbacher Straße 3, 3.

Monatsmädchen tägl. eine Stunde gegen Ueberlassung einer gr. Mans. gesucht Moritzstraße 20, 2.

Gut empfohl. Monatsmädchen von 8—1 Uhr gesucht Parkstraße 3, 3. Et.

Eine ehrliche Monatsfrau gesucht Moritzstraße 16, 2.

Monatsfrau 2 Stunden gesucht Moritzstraße 23, Part.

Saub. Stundenfrau v. 7—11 vorm. sofort gesucht Nikolasstraße 11, 1.

Putzfrau, saubere unabhängige, vormittags u. nachm. gesucht. Sieber, Klopstockstraße 18.

Tüchtige Putzfrau gesucht. Meld. Wochentags Wilhelminenstraße 44.

Ein sauberes Laufmädchen für gleich gesucht. K. Fischbach, Kirchgasse 49.

Laufmädchen gesucht Webergasse 7, Modes. Meld. Montag.

Brav. saub. Laufmädchen sof. ges. Blumeng. Dambmann, Moritzstr. 3.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Schreiber für Schreibmaschine und leichte Bureauarbeiten zum 1. Oktober gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. unter „Schreibmaschine" hauptpostl.

Gewerbliches Personal.

Vier tüchtige Anstreicher gesucht. Niedergall, Walramstraße 10.

Tücht. Baulackierer, nur solche, ges. Dieffenbach, Göbenstraße 31, 3.

Tücht. selbständ. Damen, u. Herrenmaßschneider sof. gesucht. Md. Baumgardt, Kirchgasse 40, 1 St.

Ein tüchtiger Schneidergehilfe sofort gesucht Roonstraße 22, 1 St.

Für Schneider sch. hell. Sitzpl. Frankenstraße 16, 1 l. B 19129

Für Schneider schöner hell. Sitzplatz Walramstraße 36, 2. B 19187

Lehrling für Elektr. Anlagen gesucht. G. Auer, Taunusstraße 26.

Br. Junge kann die Schuhmacherei erl. Adolf Bubbach, Schuhmachermeister, Walramstraße 11, Part.

Junger Hausbursche gesucht Moritzstraße 42.

Ein saub. Hausbursche auf sof. gesucht Bossong, Hofbäckerei.

Jugendliche Arbeiter, über 17 J. alt, sof. ges. Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Marstraße 7.

Verheirateter Fuhrknecht auf gleich ges. Gärtnerei Wagner, Wellritztal. B 19402

Ein tüchtiger Knecht gesucht Oranienstraße 35.

Ackerknecht gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Mf

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tücht. selbständ. Buchhalterin, vertr. mit allen Bureau-Arbeiten, beste Zeugn., sucht Stelle. Off. unt. H. 148 an den Tagbl.-Verl. B 19336

Tücht. Verkäuferin, perfekt engl. sprech., schöne Handschr., 20 Jahre alt, sucht Stelle. Näheres Moritzstraße 12, Gth. 3.

Fräulein, in allen Kontorarbeiten, Buchführ., Stenogr. u. Maschinenschreib. bew., sucht Stell., ev. für halbe Tage. Off. u. T. 147 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Gewerbliches Personal.

Modistin sucht noch Stelle als 1. oder 2. Arbeiterin sofort. Off. u. K. 148 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Eine durchaus perfekte Büglerin sucht einige Tage in der Woche Beschäftigung, nur in Privathäusern. Luisenstr. 5, bei Frau Ehring, Gth.

Friseuse nimmt noch Damen an. A. Kunn, Jahnstraße 19.

Aelteres Fräulein, als Schwester l. Jahre tätig, sucht Stell. jetzt od. später bei leid. Dame, Herrn od. auch Kindern, a. stundenweise, geht mit auf Reisen. Zu erfragen Marienhaus, Friedrichstr. 28.

Besseres Mädchen, im Schneidern, Frisieren, Plätten u. Haushalt erfahren, sucht Stelle als angehende Jungfer od. erstes Hausmädchen. Gute Zeugn. Zu erfrag. Akademie, Kirchgasse 13, 2.

24jähr. Fräulein sucht Stellung als Stütze in besserem Hause, mit Familienanschluß, ohne hohe Gehaltsansprüche. Eintritt sofort oder Anfang Oktober. Offerten unter G. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Witwe sucht Stelle als Haushält., Stütze od. Pflegerin, geht auch in Restaurant. Off. unter L. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Einfach. ält. Frl. sucht Stell. zur selbständ. Führung eines kleinen Haushalts. Schriftl. Off. u. A. S. Kaiser-Friedrich-Ring 29, 1. B 18962

Empf. tücht. Köchinnen, Jungfern, Kinderfräul., bess. Haus- u. Alleinmädchen mit gut. Zeugn. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldgasse 8.

Junges Mädchen sucht Stellung als Stütze oder für Weißzeug. Zu erfragen bei Groß, Adelheidstraße 84.

Ein Westfälin sucht Stelle als Köchin od. Alleinmädchen in besserem Hause. Off. u. H. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen in allen Hausarb. erfahr., s. Stell. als Alleinm. od. zu Kindern. Kirchner, Biebrich, Rheing. Str. 58.

Bess. Mädchen, 28 Jahre, in all. Hausarb. erf., sucht in kl. Haush. Stell. Hermannstraße 17, 1 l.

Alleinmädchen sucht gestützt auf pr. Zeugn. dauernde Stellung. Offerten unter P. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht Stellung in kl. Haushalt, bei bescheid. Anspr. Trinz, Dotzheimer Str. 61, Mdb. 2.

Mädchen, im Weißnähen u. Bügeln erfahren, sucht Stelle als Hausm. od. zu Kindern. M. Kochner, Biebrich, [illegible]straße 8.

Bess. junges Mädchen, Nordd., wünscht z. 1. Okt. St. in kl. Haush., wo Kochen nicht erforderl. Off. unt. N. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Alleinmädchen, das gutbürg. kocht u. den Haushalt gründlich verst., sucht per 1. Oktober Stelle, zu ält. Ehepaar. Beste Zeugn. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mf

Zuverl. älteres Mädchen sucht Stelle zu einz. Herrn od. Dame. Off. u. P. H. 47 hauptpostlagernd.

Bess. Mädchen f. sof. Aushilfsstelle. Hermannstraße 17, 1 l. B 19410

Mädchen v. Lande s. Stelle a. 1. Okt. N. Sedanstr. 2, B. P. l.

Frau sucht Wasch- u. Putzbeschäft. Oranienstraße 24, Mb. 4 St.

Bessere sprachkundige Frau sucht für einige Stunden am Tage leichte Beschäftigung als Stütze usw. Gefl. Offerten unter J. J. hauptpostlagernd.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Kaufmann, mit Buchführung u. allen Kontorarbeiten, sowie Lohnbuchhaltung, Kranken-, Inv.-Vers., Stenographie u. Schreibmaschine durchaus vertr., sucht Stellung per 1. 10. 11. Off. u. E. 148 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Junger Buchhalter sucht Nebenbeschäftigung im Bücherbeitragen, sowie sonst. Arbeiten. Off. D. 148 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr.

Gewerbliches Personal.

Krankenwärter mit gut. Zeugn., der Gartenarbeit versteht, sowie Heizungsanlagen bedienen kann, s. Stell. Näh. Dotzheimer Straße 22.

Ordentlicher Mann übernimmt für Oktober oder später Zentralheizung zu bedienen. Off. u. L. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Für 14j. intell. Jungen a. g. Fam. w. St. ges. als Ausläuf. od. im Hotel. Off. u. J. M. postlag. Bismarckring.

Jg. Mann, d. alle Hausarb. verst. u. mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle als Hausbursche od. Fuhrmann. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mf

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jüngere Kontoristin
per sofort gesucht. Off. unt. R. 148 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Zur Erledigung schriftlicher Arbeiten in Stenographie und Schreibmaschinen-Arbeit durchaus zuverlässiges gewandtes
Fräulein
für stundenweise Beschäftigung gegen gute Bezahlung gesucht. Gefl. Angebote mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit rc. unter A. 871 a. d. Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Jackett-Arbeiterin
suchen sofort bei hohem Lohn
Frank & Marx.

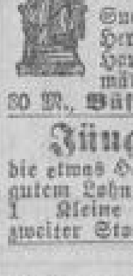
Konfektion C. Ries-Ueberech,
Wilhelmstraße 2,
sucht perfekte **Rockarbeiterinnen.**

Bessere Friseuse gesucht.
Dame wohnt im Dambachtal. Off. u. H. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Staatl. gepr. Erzieherin, perf. französisch sprechend, zu einem 11jähr. Mädchen sofort gesucht, nicht zu jung und ruhiges freundl. Wesen Bedingung. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Mc

Köchinnen für Hotels u. Restaur., Bei- und Kaffeeköchinnen, Küchenhaushälter., Haus- u. Küchenmädchen, Magazinmädchen, tüchtige Köchinnen und Alleinmädchen für Priv. sucht Arbeitsnachweis Maiband.

In Pflege erfahrenes Fräulein
für den Tag zu kranker Dame ges. Off. u. L. 629 an d. Tagbl.-Verlag.



Frau Anna Kieser,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Jahnstraße 6, Tel. 2461.
Suche Pens.-Köchinn. 50-70 M. Herrschaftsköch. 30-40 M. 1 u. . Hausmädch. 20-30 M. Alleinmädch. 25-30 M., Küchenmädch. 30 M., **Büfett- u. Servierfräulein.**

Jüngere Köchin,
die etwas Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn für 1. Oktober gesucht 1 Kleine Frankfurter Straße, zweiter Stock.

Köchin,
jüngere, mit guten Zeugn., in klein. herrschaftliches Haus auf bald gesucht Parkstraße 24.

Kochlehrmädchen ohne gegenseit. Vergütung
gesucht. **Erholungsheim Siegfried,** Bierstadter Höhe.

Einfaches Mädchen,
welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, zu zwei Leuten gesucht. Vorzustellen morgens u. nachmittags bis 6 Uhr
Franz-Abt-Straße 6, 1. Et.

Ges. Mädchen
für Küche und Haus sofort.
Christians, Rheinstraße 62, 1.

Für kl. Haushalt
[illegible] Alleinmädchen, in Küche und Haush. gründl. erf. gesucht. Wäsche wird ausgegeben. Vorstell. 5—8 Uhr Nikolasstraße 7, 1.

Gesucht

zum 15. Oktober für Frankfurt in einem vornehm. kl. Haushalt einfache tüchtige Stütze, nicht unter 25 Jahre, die in allen Hausarbeiten Bescheid weiß, selbständig perfekt kochen kann, auch Diners. Hausmädch. u. Bursche vorhanden. Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. G. Zeugn. Bedingung. Offert. unt. C. v. B. postlagernd Niederwalluf. 1298

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, nach Rüdesheim gesucht. Näh. **Erbacher Straße 3, Part.** B 19163

Suche z. 1. Okt. nach Württemberg
fleiß. reinliches Mädchen,
welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Näh. Biebrich a. Rh., Mainzer Straße 1, 1. St.

In kl. Herrschafts-Haushalt **wirklich**
feines
Zimmermädchen,
perfekt im Zimmerdienst u. Servieren, etwas Nähen, gesucht. Offerten nur mit Jahreszeugnissen unter K. 4407 an **D. Frenz, Wiesbaden.** F 51

Suche 1. Küchenmädch., w. kochen k. u. in groß. Betrieb. gewesen sind. Kath. Hardt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Delaspeestr. 1, T. 4372.

Küchenmädchen,
tüchtig (evang.), bei hohem Lohn nach Holland gesucht. Näheres b. Portier Hotel Oranien. F 52

Für kleinen Haushalt
wird ordentl., sauberes und gewissenhaftes **Mädchen** gesucht und muß Aufsicht über 7jährig. Knaben übernehmen. Moritzstraße 21, Drogerie.

Alleinmädchen,
w. selbständ. kocht u. Hausarbeit verrichtet, gesucht von Ganz, Kaiser-Frdr.-Ring 57, 2, vorzustell. b. 4 Uhr.

In Küche u. Hausarbeit erfahr.
Alleinmädchen
mit guten Zgn. für kinderl. Haushalt gesucht Wilhelminenstraße 14, 2.

Besseres Alleinmädchen,
w. gut kocht, zu einz. Dame gesucht Adelheidstraße 69, 2 St.

Sauberes, tücht. Mädchen,
das feinbürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht. Näh. Schützenstraße 12.

Hausmädchen
gesucht, in aller Hausarbeit, Nähen u. Bügeln gründl. erfahren. Baronin Hadeln, Augustastraße 13, Part.

Mädchen
für die Küche gesucht.
Hotel Rose.

2 Zimmermädchen,
welche auch servieren können,
1 Küchenmädchen
per 1. Okt. gesucht.
Hotel-Pension Dambachtal 23.

Gesucht ein Mädchen
zu einem 5jährigen Kind für einige Wochen. Hotel Schwarzer Bock, Zimmer 53.

Nach Paris
sucht eine kleine Familie eine Köchin und 1 Zimmermädchen, welche etwas Französisch sprechen, bei gutem Lohn. Eintritt 1. Okt. Zu melden 2—4 Uhr Hotel Bahnholz, bei Wiesbaden.

Für leichte Packarbeit
sucht **sofort** ein junges zuverlässiges und flinkes Mädchen
Carl F. Müller, Langgasse 8.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Für sofort oder später
sind folgende neu angemeld. Stellen durch untensteh. Verein zu besetzen: **Techniker, Korrespondent, Buchhalter, Schreiber, mehrere Verkäufer, Akquisiteur, Lagerist, Kassenbote, Filialleiter auf Lebenszeit, mehrere Vertrauensstellungen.**
Näheres durch den
Kaufm. u. techn. Hilfsverein (E. V.), welcher in allen größeren Städten Deutschlands vertreten ist.
Für Wiesbaden, Rheinstr. 34, Hth. l. Sprechzeit tägl. Wochent. v. 9—1 u. 3—7, Sonn- u. Feiertags 10—12 U.

Junger Kaufmann,
welcher mit den Kontorarbeiten vertraut ist, perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, per 1. Oktober ges. Off. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsansprüchen u. F. 627 an Tagbl.-Verl.

Für ein **Wein-** u. **Zigarrengeschäft**
junger Kaufmann
sofort auf kurze Zeit zur Aushilfe gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter J. 148 an Tagbl.-Verl. B 19337

Für unser Fabrikat Bouillon-Würfel an allen Plätzen bestens bei Kolonialwarenhändlern etc. eingeführte F 138
Vertreter gesucht.
J. Sonnenberg & Co., Mainz.

Verf. Vertr.
gegen hohe Provisionen gesucht Rheinstraße 84, Hochpart.

Holzhandlung
sucht sofort oder später tüchtigen Reisenden, speziell für Wiesbaden u. nähere Umgebung; bereits Eingeführte erhalten den Vorzug. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. Z. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Für Wiesbaden und Umgebung wird fleißiger und tüchtiger
Vertreter
für Einführung eines elektrischen Apparates für Reklamezwecke, mit eigener Batterie, welcher in allen Geschäften leicht verkäuflich ist, gegen hohe Provision, die ein gutes Einkommen sichert, sofort
gesucht.
Offerte mit Lebenslauf erbeten unter H. 8402 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F83

Leistungsfähige Senffabrik sucht bei der einschlägigen Kundschaft in Wiesbaden, Biebrich und Mainz best eingeführten
Vertreter.
Offerten unter A. 857 an den Tagbl.-Verlag.

Für Offizier a. D.
Lediger Repräsentant im Alter von 35—40 Jahren gesucht. Off. mit Bild unter Nr. 683 an Ch. L. Harris, F200 Ann.-Exp., Frankfurt am Main.

Jung. Techniker,
flotter, sauberer Zeichner, zur Anfertigung von Katalog- u. Werkstatt-Zeichnungen zum sofortigen Eintritt von einer größeren Eisengießerei gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintrittstermines beförd. u. A. 853 der Tagbl.-Verlag. 1297

Agent gef. z. Zigarr.-Verk. a. Wirte c. Hohe Vergüt. F187
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Gewerbliches Personal.

Tücht. selbst. Dekorateur
sofort gesucht.
Hch. Rauch, Möbelfabr. Mainz.

Tücht. jüng. Küfer
gesucht. F51
Simon & Co., Rheinstraße 38.

Durchaus perfekte
Jackenschneider
sucht Max Möller, Langg. 31, 1.

Geschäftsdiener
in dauernde Stell. ges. Bewerber muß lackieren u. Koffer usw. zeichnen können. Lackierer bev. Zu melden vorm. 9—10 Eingang Herrnmühlgasse. Johann Ferd. Führer, Hoflieferant, Große Burgstraße 10.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Bess. Fräulein sucht Stell. als Kassiererin oder Filialleiterin. Off. u. A. 869 an den Tagbl.-Verlag.

Flotte Maschinenschreiberin
und Stenographin sucht angen. Stell. Dieselbe war mit gut. Erfolg. in gr. kaufm. Bureau, Bankinst., b. Jurist., höh. Offiz. u. Schriftst. tätig. Off. B. 148 an d. Tagbl.-Verlag. B19181

Feingeb. Dame,
24 J., französisch, russisch sprechend, m. kaufm. Kennin., reisegewandt, sucht Eng. Näh. durch den Verein f. Hausbeamtinn., Jahnstraße 11, 2.

Geb. junge Dame,
schlanke, große Erscheinung, wünscht Stellung als Verkäuferin. Offert. unter H. 1341 an D. Frenz, Mainz.

Fräulein
aus besserer Familie, welche Erfahr. hat, wünscht sich zu verändern, evt. als Filialleiterin in Kaffee-, Schokolade- oder Zigarren-Geschäft, auch in Konsum-Geschäft. Offerten unt. F. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
aus guter Familie sucht in besserem Geschäft, gleichviel welcher Branche, Stelle anzunehmen. Gefl. Offerten unter B. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

A. Firenze
in casa de un Professore di lettere e de storia dell'arte **pensione** per persone desiderose conparare italiano. Rivolgersi **Matini Firenze, Borge Albizzi 16.** Oppure **Frau v. Maltitz-Seyd, Alwinenstr. 15, Wiesbaden.**

Verein für Hausbeamtinnen
Jahnstraße 11, 2,
emp. Erzieh., Hausdamen, Haushält., geb. Stützen, Kindergärt. 1. u. 2. Kl. x.
Beamten-Tochter, sehr musikalisch, sucht Stellung als Gesellschafterin, Jungfer oder auch bei größeren Kindern. Näheres Goethestraße 22, Parterre links.

Fräulein
sucht sofort Stell. aus Kaffeebüfett. Off. u. K. A. hauptpostlagernd.

Erf. geb. 35jährige **Haushälterin**
m. pr. Zeugn. s. St. i. frauenl. Haush. Offerten u. A. 867 an den Tagbl.-Verl.

Witwe,
ohne Kinder, Ende 30, sucht Stellung zur Führung eines Haushalts oder in Hotel, nach auswärts. Offert. u. K. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. geb. Fräulein,
in Haus- u. Handarbeiten, Bügeln, besonders im Weißnähen erfahren, sucht Stellung als
Stütze,
oder zu Kind. Offerten u. L. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 25 J. alt, erfahr. in all. Haushaltarb., sucht Stellung als **Stütze,** event. zur Führung des Haushalts bei einz. Persönlichk. Offert. unt. **A. 868** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftsköchin
sucht Stellung zum 1. Okt. Offerten an L. G., Paulinenstraße 5. F52

21jähr. Mädchen (Württemberg.) sucht Posten als Hausmädchen. War schon in Stellung. Ebenfalls intell. Kinderfräulein (Bayerin) fürs Ausland. Offerten an Bertha Heß, Bietigheim/Enz, Ziegelstraße.

Junges solides Mädchen,
aus guter Familie, sucht zum 1. Okt. oder später Stelle als Hausmädchen in feinem Hause. Offerten unter U. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Aelt. besseres Mädchen,
mit guten Zeugn. sucht bis 1. Okt. Stellung als Stütze oder Jungfer in einem bess. Hause. Zu erfr. bei Frl. v. Ziegler, Kl. Frankf. Str. 2.

Suche Stelle in fein. Hause zur Bed. der Dame, im Nähen und häusl. Arb. erfahr., war jahrelang in Amerika, ginge auch am liebst. zu Amerikanern. Näher. Moritzstraße 12, Gth. 3.

Suche Stelle
am liebst. i. Hotel, als Etag.-Hälterin, od. Beschließerin, perf. engl. sprechend. Näh. Moritzstraße 12, Gth. 3.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalter,
40 Jahre alt, mit vielseit. Erfahr., sucht per bald oder später Vertrauensposten in solid. Betrieb; Beteiligung mit kl. Einlage kann erfolgen. Off. u. R. H. 137 an Invalidendank Wiesbaden erb. F514

Kaufmann,
der 4½ Jahr in Paris tätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Anstellung in Wiesbaden oder nächster Umgebung per 1. Oktober oder später. Angebote nebst Gehaltsangaben unt. M. B. 18 postlag. Iserlohn in Westf.

100 Mk. Belohnung
demjenigen, welcher einem mit best. Zeugn. u. prima Referenzen verseh. erfahrenen Kaufmann eine sichere Stelle als Buchhalter, Kassierer oder Vertrauensposten in Wiesbaden oder Nähe verschafft. Offerten unter R. S. 999 postlag. Bismarckring.

Junger Architekt
mit Hochschulbildung sucht Anfangsstelle bei mäß. Gehalt, event. als Volontär. Offerten unter Z. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Verh. Gärtner F51
sucht Stellg. als Herrschaftsgärtner. Off. u. E. 4399 an D. Frenz, Wiesbaden.

Junger Mann
sucht Vertrauensstellung. Kaution kann gestellt werden. Off. u. L. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. jg. Herrschaftsdiener mit gut. Zeugn. sucht Stelle z. 1. Oktober. Arbeits-Nachweis Rathaus.

Diener, 23 J.,
mit pr. Zeugn. v. 1. Pensionen hier, wünscht Stellung in Herrschaftshaus. Näh. durch Bernhard Karl, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Schulgasse 7. Telephon 2086.

Perfekter Kutscher
mit 1a Zeugn. erster Herrschaften, ledig, sucht Stellung in größ. Herrschaftshaus. Off. erbitte an **H. Mörschel, Darmstadt, Erbacher Str. 5.** F188

Nachmittags
sucht zuverl. verh. Mann Beschäftig. Näh. Hirschgraben 18, Mans.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstraße 33 1 Zim. m. Küche sof. zu verm. Näh. Part. 3675
Dotzheimer Str. 118, 1 Z. u. K., K., B. 1. St., m. Bal., 20 Mk. N. Lad.
Hellmundstr. 26, V., 1 Z. u. K. im Mtsbl. 2. St., z. v. N. 3 St. 3736
Hellmundstraße 26, Mans.-W., 1 Z. u. Küche. Näh. 3 St. B17290
Hellmundstr. 27 1 Zimmer u. Küche.
Hellmundstraße 49, Vdh. D., sch. 1-Z.-Wohn. per Okt. zu vermiet. B18486
Karlstr. 32, B. 1 r., 1 Z. u. K. z. v.
Platter Str. 10, Kript. 1 Zim., Küche, Gth., per sofort zu verm. 3706
Walramstraße 17 1 Zim. u. Küche, Dachw., für 15 Mk. p. Monat sof.

2 Zimmer.

Adlerstr. 73, B., gr. 2-Z.-W. N. 1 r.
Blücherstr. 38 2-Zim.-Wohn. zu vm.
Eckernfördestr. 6, n. Vorderh., mod. 2-Zim.-Wohn., 2 Balkone, zu vm.
Ecke Emser u. Weißenburgstraße 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 3707
Feldstr. 10, Mans., 2 Z., K., 1. Okt.
Feldstraße 20 2 Zim. u. Küche zu v.
Georg-August-Str. 6, H., 2-Z.-W. z. v.
Hellmundstraße 49, Vdh. u. H., schöne 2-Z.-Wohn. per 1. Okt. B18487
Loreley-Ring 4 schöne 2-Zim.-Wohn. per sof. Näh. P. r., b. Weck. 3609
Nerostraße 46 sch. 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh. f. 350 Mk. Näh. B. 3501
Kettelbeckstr. 12, b. Stein, mehre sch. 2-Z.-Wohnungen per sof. B19201
Kettelbeckstraße 21 Vdh. u. H., 2 Z. u. K., 320 u. 280 Mk., zu v. 3708
Platter Str. 92 2 Zim. u. Küche, ev. mit Stall u. Futterraum. B18152
Röderstraße 19 schöne 2-Zim.-Wohn.
Scharnhorststr. 2 2-Zim.-Wohn. z. v.
Scheffelstr. 8, Sth. 3, 2 Zim., Küche, Balk. sof. Näh. Vdh. 3 r. 3686
Walramstraße 17 2 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. Preis 30 Mk. pro Monat.
Werderstr. 10, Sth. 1, frdl. 2-Zim.-W., ganz neu herger., f. 310 Mk.

3 Zimmer.

Adolfstr. 1 3-Z.-Wohn. zu vm. Näh. im Speditionsbureau. 3688
Bierstadter Höhe 58, 1, schöne große 3-Zimmer-Wohnung in guter Lage (2 Balkons), wegzugshalber zum 1. Oktober oder später zu verm.
Bleichstr. 27, Hth. 3 Z., K. B19802
Frankenstr. 18 3-Z.-Wohn. a. gleich od. später zu v. Näh. B. B19308
Hellmundstr. 6, 2 r., sch. 3-Z.-W. mit Balk., Mfd., Zub., Verf. h., z. Okt.
Geisbergstraße 11, Wohnung, besteh. aus 3 Zim. u. Zub., per 1. Okt. N. Taunusstraße 7, 1 r. 3461
Georg-August-Str. 6, B., sch. 3-Z.-W.
Hellmundstraße 49, Vdh., schöne 3-Z.-Wohn. per 1. Okt. zu vm. B18488
Hirschgraben 10 3-Z.-W. a. 1. Okt.
Kleiststraße 15 sch. 3-Z.-W., Part. u. 2. Stock, per 1. 10. zu verm. Näh. Wielandstraße 13, Part. l. 3710
Loreley-Ring 4 schöne 3-Zim.-W. per sof. z. v. Näh. P. r., b. Weck. 3711
Loreley-Ring 5 3-Zim.-Wohn. z. v. Näh. Loreley-Ring 10, P. l. 3712
Metzgergasse 21, 2, vis-à-vis der Kl. Langgasse, sch. 3-Z.-W. m. Zub., neu herg., 325 Mk. Grabenstr. 20.
Metzgergasse 28/30, 1. St., Neubau, Zentralheiz., 3 Zim. u. Küche, per sof. od. spät. Auskunft 3. Stock.
Rheingauer Str. 3, Sth., sch. 3-Z.-W. m. Balk., m. o. o. Wkst. Näh. das.
Riehlstr. 4 sch. 3-Zim.-Wohn. 3713
Riehlstr. 6 2 sch. 3-Z.-W., Gth. 3714
Saalgasse 28, 1, 3 ev. 4 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu verm. 3686
Waterloostraße 4, Vdh., sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober billig zu vm. Näh. das. Part. rechts. B18801
Westendstraße 40, 2, schöne 3-Zim.-Wohn. mit Bader., Balkon u. all. Zubehör per 1. Okt. zu vm. B19204
Wielandstraße 13 schöne 3-Zimmer-Wohn., 2. Stock, per 1. Okt. zu vm. Näheres Part. links. 3678
Yorkstraße 20, 1, mod. 3-Zim.-W., 2 Balk., Bade-Einr., preiswert zu vm. Näh. bei Dörner, Part. 3715

4 Zimmer.

Eckernfördestraße 19, P., schöne 4-Z.-Wohn. mit allem Zub. per 1. Okt. zu vm. Näh. bei Nortmann. 3382
Helenenstraße 30, Ecke Wellritzstraße, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Balkons, Gas u. elektr. Licht, zum 1. Okt. oder spät. zu vm. Näh. Bismarckring 38, 1 lks. B18004
Herrngartenstr. 13, 2, 4-Z.-W. und Part. 5—6-Z.-W. m. r. Zubehör z. 1. Okt. zu vm. Näh. P. 3717
Karlstraße 35, 2, 4 Zim. mit Küche und Zubehör zu verm. 3689
Ecke Röder- u. Nerostraße 46 schöne 4-Zim.-W. mit Eckbalkon u. Zub. zu verm. Näh. Part. 3600
4-Zim.-Wohnung, Frontspitze, mit Hausverwalt., auf gleich od. später N. Johannisberger Str. 1, 3. 3729

5 Zimmer.

Adelheidstraße 88, Part., herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, große Räume, Veranda, Bad, el. Licht, Gartenbenutz. auf 1. Okt. Zu besichtigen v. 9—11 u. 3—5. Näh. Part. F374
Hellmundstraße 14, 1 St. hoch, bei Gut, 5-Zim.-W. f. 700 Mk. 3413
Moritzstraße 7, 1, 5-Z.-W. sof. o. sp.
Herrnmühlgasse 9, nächst Kurhaus, Markt u. Schloßpl., schöne Wohn., 1. Etage, 5 Zim., Küche, Klosett, Badezim., 2 Balk., 2 Kell., 1 Mans., elektr. Licht u. Gas, per sofort od. 1. Oktober zu verm. 3651
Walluferstraße 5 herrschaftl. 5-Z.-Wohn. p. 1. Okt. N. Gth. 3. 3256

6 Zimmer.

Herrngartenstraße 15, 1, Südj., bess. ruh. Haus, Wohn., 6 Z., Badez., Küche u. reichl. Zub. v. a. sp. 3720

7 Zimmer.

Bahnhofstraße 3, 2. Stock, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zim., Küche, Bad u. Zubehör, Gas und elektr. Licht, auf 1. Okt. 1911 zu verm. Anzusehen täglich von 11 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr. Näheres zu erfragen beim Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3679
Friedrichstraße 37 7 Zim., Küche, Mans., Keller, im 2. Stock, zum 1. Okt. zu vermieten. 3281

Läden und Geschäftsräume.

Bahnhofstraße 3, Laden, in welchem gutgehendes Schokoladengeschäft betrieben wird, mit Keller, auf Oktober 1911 zu verm. Besichtigung zu jeder Zeit. Näh. beim Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 3678
Dotzheimer Str. 150 gr. Lager- und Kellerräume m. Bur., ev. getr., für Kellerei geeig. Näh. das. B11658
Grabenstr. 20 heller Laden m. 1—2 Nebenräumen, mit od. o. Wohn.
Langgasse 21, im „Tagblatt-Haus", ist ein schöner Laden (42 qm) mit Entresol (64 qm) und Sousol (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.
Rheinstraße 29 ist eine seit Jahren mit bestem Erfolg betriebene Stehbierhalle als solche oder als Ladenlokal zu verm. Näh. beim Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 3677
Riehlstraße 17 II. Werkstätte zu vermieten. Näheres Part. 2876
Scharnhorststraße 17 schöne Werkstätte für Schreinerei. B19205
Schwalbacher Str. 12 Laden b. zu vm.
Stiftstraße 29 gr. helle Werkstatt zu vermieten. Näh. Vdh. 1. 3741
Wellritzstraße 29 2 Zim., 1. St., sep. Eing., als Bureauraum geeignet, zu verm. Näh. 1 St. l. 3722
Westendstr. 40, 2, Laden mit Zim. od. 3-Zimmer-Wohnung u. reichl. trock., hell. Lagerräumen, auch geeignet für Engros-Geschäft, sehr preisw. sof. od. spät. z. v. B19206
Laden mit 2-Zim.-Wohn. sof. zu v. Näheres Göbenstraße 22. B17169
Werkstätte, bezw. Lagerraum zu vm. Näh. Zietenring 10, b. Loh. 2879

Villen und Häuser.

Kleine Villa, Eigenheim, zu vermiet. oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 3565 Ge

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstraße 24, 1. St., 3 Z. u. K., Bad, eleg. möbl., 150 Mk. p. Mon.
Langgasse 54, 2, 3 mb. Z. m. Küche f.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 13, Gth. 2, sch. r. mb. Z.
Adelheidstr. 86, Ecke Schiersteiner Str., möbl. Part.-Zim., pass. für Einj.
Adlerstr. 7, 1, sch. m. W.- u. Schlafzim. mit Schreibt., 1—2 Betten.
Adlerstraße 10 möbl. Zim. an j. M.
Albrechtstr. 6, 1, Nähe Bahnhof, eleg. mb. W.- u. Schlafz., ev. Einzelz. f.
Albrechtstraße 6, Gth. 1 r., möbl. Z.
Albrechtstraße 6, H. 2 l., möbl. Zim.
Albrechtstraße 11, Gth., schöne Schlst.
Albrechtstraße 16, 3, zwei gut m. Z. m. 2 Betten, mit oder ohne Pens.
Albrechtstraße 16, 3, gut möbl. Zim. mit voller Pension von 70 Mk. an.
Albrechtstr. 30, 3 l., möbl. Zim. zu v.
Albrechtstr. 31, 1, m. f. Z. m. P. (62).
Bahnhofstr. 6, H. 3 r., sch. möbl. Z.
Bertramstr. 13, Mb. 3 l., m. Z., Frl.
Bertramstr. 20, 3 r., mb. Z. v. 11. B.
Bismarckring 11, 1 r., gr. möbl. Zim.
Bismarckring 11, 3. Et. l. sch. möbl. Zim. für 20 Mk. monatl. zu verm.
Bismarckring 22, 3 r., W.- u. Schlafzimmer, gut möbl., billig. B19284
Bismarckring 42, 2 l., sch. möbl. Z.
Bleichstr. 17, B. 2 l., m. Z. m. 2 B. b.
Bleichstr. 23, 3, erh. j. Mann sch. Log.
Bleichstr. 25, 2 l., möbl. Z. m. 2 Fenst.
Bleichstraße 45, 2 r., sch. möb. Z. bill.
Blücherstraße 3, 1 l., sch. möbl. Zim.
Blücherstraße 11, 3 r., m. Z., 15 Mk.
Gr. Burgstraße 9, 2, gut möbl. Zim. auf Tage, W. u. M., m. od. o. P.
Dambachtal 38, P., schön möbl. Zim. an anständ. Herrn zu verm.
Dotzheimer Str. 31, 3 l., sehr sch., gut möbl. Zim. m. Schreibt. u. g. Pens.
Dotzheimer Str. 41, G. 1 l., m. Z. fr.
Dotzheimer Str. 41, Gth. 2, schön möbl. Zimmer billig zu verm.
Dotzheimer Str. 57, 2 l., h. möbl. Z.
Dotzh. Str. 63, 2, möbl. Mf.-Z., Sich.
Eleonorenstr. 3, Mb. 2, 2 sch. m. Z.
Eleonorenstraße 4, 1 l., sch. möbl. Z., evt. mit Klavier, zu vermieten.
Ellenbogengasse 7, H. 1, sep. fr. m. Z.
Eltviller Str. 8, 1 l., n. Ringkirche, möbl. Zim. m. 1 od. 2 B., g. od. 1. 10.
Emser Straße 35 gut möbl. Zimmer.
Feldstr. 22, 2, erh. anst. Arb. K. u. L.
Frankenstraße 21, 1, gut möbl. Zim.
Friedrichstr. 8, Mb. 1 r., sch. m. Z.
Friedrichstr. 8, Mb. 1 r., sch. m. Z.
Friedrichstr. 12, Mb. 2 r., sch. m. Z.
Friedrichstr. 18, 2 r., möbl. Zim. frei.
Friedrichstr. 44, Gth. 1, sch. möbl. Z.
Friedrichstr. 46, 1. Et., möbl. Schlafzimmer u. Salon mit Klavier.
Friedrichstr. 53, 2 l., möbl. Z. m. B.
Geisbergstr. 14, 3, nett mb. Zim. fr.
Gerichtstr. 1, 1 l., m. Z., ev. m. Bad.
Göbenstr. 9, 3 l., schön möbl. Zim.
Goethestr. 1, 3 l., fein möbl. Zim. b.
Grabenstr. 28, 3, Müller, möbl. Z. b.
Häfnergasse 17, 2 St., möbl. Zimmer.
Helenenstraße 14, Part., schön möbl. sep. Zim. mit Pens. Das. m. Mfd.
Helenenstraße 24, 1 r., gut möbl. Zim. an Geschäftsfrl. bill., Fam.-Anschl.
Hellmundstr. 4, 2 r., gr. m. Balk.-Z.
Hellmundstr. 11, 1, frdl. möbl. Zim.
Hellmundstr. 27 möbl. Mans. sofort.
Hellmundstr. 39 m. Mf. a. f. Mädch.
Hellmundstr. 40, 1 l., möbl. Z., 18 Mk.
Hellmundstr. 50, B., möbl. Zim. sof.
Hellmundstraße 54, 3 l., g. m. Zim., mit 1 oder 2 Betten billig zu vm.
Herderstr. 1, 2 l., möbl. Zim., 20 Mk.
Herderstraße 6, 3 l., möbl. Frontsp.
Hermannstr. 15, 2 r., möbl. Z. u. Mf.
Hermannstraße 23, 3 l., schön m. Z.
Hochstättenstr. 10, 2 l., gut m. sep. Z.
Jahnstraße 2, 2 l., schön möbl. Zim.
Jahnstraße 19, 1 r., schön möbl. Zim.
Jahnstr. 26, 1, möbl. Zim. od. Wohn. u. Schlafz., 1 od. 2 B., v. od. zeitw.
Jahnstr. 29, 3, sch. m. gr. Z., 18 Mk.
Kais.-Fr.-Rg. 23, S. 3, mb. Z. 15 M.
Kapellenstraße 6, 2, ein gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang z. v.
Kapellenstr. 9, Gth. 2 r., sch. möbl. Z.
Karlstraße 30, 1 rechts, sch. möbl. Z.
Karlstraße 37, 1 l., eleg. u. einf. möbl. Zim., 1—2 Betten, ev. mit Küche.
Karlstr. 37, 1 l., möbl. heizb. Mans.
Karlstraße 37, 3 r., bei Weber, f. möbl. Zim. (Schreibtisch), 1 oder 2 Betten, billig zu verm.
Kirchgasse 51, 2, gut möbl. Zim. bill.
Langgasse 27, Eingang Goldgasse 18, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten.
Lehrstraße 1, 3, schön möbl. Zimmer.
Luisenstraße 43, 2, gut möbl. Zim.
Luisenstr. 43, 3, gut mb. Zim. zu v.
Marktstr. 25, 1, m. Z. m. 1 od. 2 B.
Mauergasse 14, 1. Et. r., erh. anst. j. Mann sch. Zim. mit Kost, 10.50.
Mauergasse 19, 2, gut möbl. Mans.
Michelsberg 12, 3, möbl. Zim., sep. Eingang, auch für Passanten, sof.
Moritzstraße 7, 1. Et., möbl. Zim.
Moritzstraße 23, 1, schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten.
Moritzstraße 30, B. 3, hzb. möbl. Mf.
Moritzstr. 39, H. 1 l., sch. Logis frei, 8 Mk. pro Woche mit Kaffee.
Moritzstraße 42, Part., Mans. mit Pens. zu v. (Postbote berücksichtigt.)

Moritzstr. 32, P., sch. m. Z. m. Pens.

Müllerstraße 9, Part., schön möbl. Zimmer zu verm. Winterpreise.

Nerostraße 42, 2 r., sind 2 gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Pens. z. v.

Neugasse 5, 1, möbl. Zimmer billig.

Oranienstraße 35, H. 2, möbl. Z. sof.

Oranienstraße 60, Mtb. 2, möbl. Zim. mit Kaffee, monatl. 13 Mk., z. v.

Philippsbergstr. 25, 3, Jakob, mb. Z.

Philippsbergstr. 27, P., gr. möbl. Z.

Philippsbergstr. 30, P. l., sch. m. Z.

Riehlstraße 8, P. 2 l., sch. möbl. Z. an 1 od. 2 anst. Herrn, W. 3.50 M.

Röderallee 32 möbl. M. u. Schlafz. f. 1, im Abschl. auf gl. oder spät.

Römerberg 10, 2, m. Z. m. sep. Eing.

Römerberg 21, 2 l., m. Z. m. sep. E.

Römerberg 24, 1 r., sch. möbl. Zim.

Römerberg 28, 2 l., sch. m. Z., 18 Mk.

Römerberg 37 heizb. möbl. M., 2.50.

Roonstraße 4, 1 l., gut möbl. Zim.

Saalgasse 4/6, Gth. 1, möbl. Zim.

Schwalb. Str. 69, 3 r., sch. mb. Mf.

Schwalbacher Str. 71, 2, möbl. Zim. m. u. o. Pens., an 1 od. 2 Bett., sof.

Schwalbacher Str. 73, 1, mbl. Stübch.

Sedanstraße 3, 2 r., gut möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten zu verm.

Sedanstr. 7, H. 2 l., Kost u. Logis.

Seerobenstr. 11, Mtb. 2 l., sch. m. Z.

Steingasse 13, 2 r., sch. möbl. Zim.

Stiftstraße 29, H. 2, möbl. Z., 16 Mk.

Viktoriastraße 14 schön möbl. Zim. an Dauermieter zu verm.

Walramstr. 10, 3 r., m. Zim. B19248

Walramstraße 32, P. l., möbl. Zim.

Walramstr. 35, 2, n. d. Emser Str., schön möbl. Zimmer billig zu vm.

Webergasse 23, 3, gut m. sep. Zim., auf Tage, Wochen u. Mon. zu vm.

Weißenburgstr. 1, 1 r., möbl. Zim.

Westendstraße 8, 2 l., g. m. P.-Z. b.

Westendstraße 10, Mtb. P., gr. möbl. Zim. mit 2 Betten, Woche 5 Mk.

Westendstraße 12, 1, Stange, freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Westendstraße 17, 3 r., 1 möbl. Zim. u. 1 möbl. Mans. per sof. bill. z. v.

Wörthstraße 9, 1, an der Rheinstraße, gr. Z., m. 1 od. 2 Bett., m. o. o. P.

Yorkstraße 4, 2 l., gut mb. Zim. bill.

Yorkstraße 11, 1 r., m. Z. billig zu v.

Zimmermannstr. 6, 3 l., sch. möbl. Z.

Möbliertes Zimmer zu verm. Näh. Philippsbergstraße 35, 2 rechts.

Möbl. Zim. mit Pension an anständ. Herrn zu verm. Näheres Klein, Schwalbacher Straße 76.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adelheidstr. 33 gr. heizb. Mf. N. P.

Adelheidstr. 33 unmöbl. Zimmer sof. zu verm. Näheres Part.

Bertramstr. 20, 3 r., gr. hzb. l. Mf.

Hellmundstr. 12, 3 r., gr. sonn. Eckz.

Kaiser-Friedrich-Ring 35 schön. groß. Frb.-Z. für 15 Mk. z. vm. N. Part.

Karlstr. 32 2 leere Zim., Kch., Gas, Kochgel., Wasser, sep. Eing., z. v.

Metzgergasse 28/30, Neubau, Zentralheiz., 2 leere Zimmer. Näh. 3 St.

Moritzstr. 64 gr. Frontsp.-Zim. sof.

Rheinstraße 50 schöne leere Mans.

Scharnhorststraße 12, bei Eiermann, 1 schönes groß. Frontspitzzim., mit Herd u. Wasserleitung zu verm.

Gr. heizb. Mans. an eine alleinsteh. Person auf Gegendienste zu verm. Näh. Körnerstraße 6, 1 l.

Remisen, Stallungen etc.

Luisenstr. 37 Bierkeller mit Stallung u. Bureaus zu vermieten. 8477

Moritzstr. 68 ist ein zirka 140 qm gr. Keller per sofort oder auch später zu vm., Kraftaufzug, elektr. Licht u. Gas vorh. N. das. Gth. 1. 3728

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Bierstadter Straße 8, sch. 3-Z.-W., m. Küche u. Zubeh., Wass. u. Gas, am Endp. d. elektr. Bahn, p. 1. Okt. N. Bierst. Str. 4.

Sonnenberg, Adolfstraße 3 sch. 3-Z.-Wohn. bill. zu verm. Näh. das.

Sonnenberg, Kapellenstr. 21, schöne 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, in sch. fr. Lage, zum 1. Okt. zu v.

Mietgesuche

Junges Ehepaar sucht 1-Zim.-Wohn. gegen Hausarb. od. Hausverwaltung. Off. u. E. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Pünktl. Miet. oder Zinszahler sucht hübsch. kl. Landhaus mit Gart. zu miet. od. kaufen, ohne Anzahlung. Off. u. R. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Aelterer Herr sucht in einem Hinterhause des westlichen Stadtteiles möbliertes Zimmer. Offerten unter M. 148 an den Tagbl.-Verlag. B19840

Aelteres Ehepaar sucht 1 gr. od. 2 kl. möbl. Zimmer, event. mit Frühstück, für die Wintermonate, Kapellenstraße oder deren Nähe. Offerten mit Preis unter M. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Aelterer Geschäftsmann sucht einf. möbl. Zim. bei kinderl. Familie. Offerten mit Preis unter A. Z. postlagernd Schützenhofstraße.

Zwei Damen suchen 2 möbl. Zim. mit voll. Pens. in ruhigem Hause. Off. mit Preis unter O. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer, eventuell mit separatem Eingang, nahe Kurhaus, per sofort gesucht. Gefl. Offerten unter T. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. Schneiderin sucht ein leeres gr. Zim., im Abschl. bei anständ. fam. Leuten. Off. mit Preis u. Z. 629 an den Tagbl.-Verl.

Fremden-Pensions

Eine den besseren Ständen angehörende junge Dame, welche sich zu ihrer Ausbildung hier aufhält, sucht volle Pension in einer fein geb. Familie. Nähe des Luisenplatzes bevorzugt. Offerten unter O. 627 an den Tagbl.-Verlag.

Für einen 16jähr. Gymnasiasten wird Pension gesucht, zu mäßigem Preis, in Familie eines Lehrers, mit anderen Jungen. Gute Aufsicht und Referenzen Bedingung. Off. m. Pr. u. U. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Bierstadter Höhe 8
2 Zimmer u. Küche sofort zu vermiet. Näh. Part., oder Max Hartmann, Friedrichstraße 43, Büfett.

3 Zimmer.

Ecke Friedrichstr. u. Kirchgasse
schöne große 3-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. Wilh. Gasser & Co., Friedrichstraße 40. 3661

4 Zimmer.

Friedrichstr. 57, 1, schöne 4-Zimmerw. sofort od. später. Näh. daselbst. 8724

5 Zimmer.

Dambachtal 43 herrsch. 5-Zim.-Wohn. p. 1. Okt. zu verm. Bes. v. 11—1 u. 4—6 Uhr. Näh. Arch. Meuer, Nr. 41, P. 8726

Franz-Abtstr. 12
— Nerotal —
ist eine herrsch. 5-Zimmer-Wohn., Hochp., gedeckter Balkon, Gas u. elektr. Licht, reichl. Zubehör, zum 1. Okt. a. c. preiswert zu verm. Näh. Nerotal 10, Hochpart., 11—1 u. 3—5 Uhr oder Langgasse 16 (Bank). 3440

In der vordern Moritzstraße
ist eine sehr schöne 5-Zim.-Wohnung mit all. Zubeh. per 1. Oktober zu vm. N. Moritzstr. 17, Lad. 8728

Für Arzt, Rechtsanwalt etc.
Ecke Friedrichstraße,
Kirchgasse 29,
1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad u. Zub. per sofort oder später zu vermieten. Näh. Wilhelm Gasser & Co., Friedrichstraße 40. 3662

Wegzugshalber ist **Sedanplatz 4, 1,** eine schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör **unter Nachlaß** per Anfang Nov. zu verm. Besichtig. vorm. 10—12, nachm. 2—5. B19286

7 Zimmer.

Hochherrschaftliche Etage,
Friedrichstraße 14, 2. u. 3. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit, Warmwasserheizung und -Versorg., Aufzug usw., von 7—9 Zimmern, Wohndiele, reichl. Zubehör per sof. zu vermieten. Näh. im Teppichhaus bei Elvers & Pieper. 3684

Villa Viktoriastr. 49
hochherrschaftl. Wohnung von 7 großen Zimmern mit reichl. Zubehör, Mansarden, Balkons, elektrisches Licht, **Zentralheizung** und großem Garten per 1. Oktober 1911 zu vermieten. Besichtigung Wochentags 1/2 12—1/2 2. Näheres beim Hausmeister **Wirth** daselbst. 3683

8 Zimmer und mehr.

Rheinstraße 90
(auch für Aerzte o. Rechtsanwälte),
1. Etage, herrschaftliche Wohnung von 8 großen Zimmern mit sehr großer Veranda u. reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Näh. **Rheinstr. 90, 3. Etage.** 3684

Für Arzt, Rechtsanwalt etc.!
Ecke Friedrichstraße,
Kirchgasse 29,
1. Etage, 9 Zimmer mit reichl. Zubehör per **sofort** od. **später** zu verm. Näh. **Wilhelm Gasser & Co.,** Friedrichstraße 40. 3660

Läden und Geschäftsräume.

Großer Laden (2 Erker) nebst Zubehör sofort zu vermieten Herderstr. 27, Part. 2728

Langgasse 21,
im „Tagblatt-Haus", ist ein
schöner Laden
(42 qm),
mit Entresol (64 qm) u. Sousol (42 qm) **sofort oder später** preiswürdig zu verm. Näheres im **Tagblatt-Kontor,** rechts der Schalterhalle.

Moritzstraße 68 großer heller Lagerraum, event. mit Keller, billig zu verm. Gas, elektr. Licht u. Kraft u. Lastaufzug vorhanden. Näheres Parterre. Telephon 472. 3727

Kl. Schwalbacher Str. 10, Saal auch Maleratelier 140 qm groß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 31. B19207

Webergasse 49 Laden mit Wohnung, speziell für Kaffeegeschäft geeign., evtl. mit schöner Einricht. zu verm. Näh. 1 l. 3660

Laden,
für Konditorei eingerichtet, auch für Kolonialwarengeschäft, vorzügliche Lage, zu verm. Adolfstr. 6, 1. 3462

Großer Laden
mit 6 Schaufenstern, 118 Quadratmeter Bodenfläche und ebenso großem Souterrain, **in verkehrsreicher Straße,** sof. od. später zu vermieten. Näheres Bismarckring 38, 1 links. B17896

Laden
mit anschließender 2-Zim.-Wohnung per 1. Oktober zu verm. Hellmundstraße 26, 3 Stiegen. 3463

Großer eleganter Laden mit zwei Schaufenstern u. schöner 3-Zimmer-Wohn., Bad, Speisekammer 2c. sehr preiswürdig zu Mk. 1900 per 1. Jan. oder früher zu verm. Rheinstr. 115, 1.

Laden
in bevorzugter Lage
Wiesbadens,
zirka 35 Meter Tiefe = zirka 225 □-Meter, für jede Branche geeignet, per **sofort** zu vermieten. Gefl. Offerten unter **P. 3136** an **D. Frenz, Wiesbaden.** F52

Laden
in sehr guter Lage, ca. 50 Qmtr. groß, mit oder ohne Wohnung, passend für ein Manufakturwarengeschäft, da ein solches in nächster Nähe wegen Sterbefalls aufgegeben werden mußte, per sofort od. später zu vermieten. Gefl. Off. unter M. 1400 an D. Frenz, Wiesbaden. F51

Villen und Häuser.

Villa Weinbergstr. 16, herrliche, gesunde Lage, 10 Zim., Bad u. reichl. Zubehör, Garten, elektrisch. Licht 2c. preiswürdig zu vermieten od. bill. zu verkauf. od. zu vert. Otto Engel, Adolfstr. 3.

Mod. herrsch. Villa,
mit Garten in fein. Lage zu verm. Evtl. mit **Stallung.** W. A. Jacobi, Architekt. Telephon 658.

Erstklassige hochherrschaftliche
Villa mit 20 Zimmern,
in **unmittelb.** Nähe d. Tennisplätze f. feine Pens. od. Sanat. zu verm., evtl. zu verkaufen. Offerten unter R. 600 an den Tagbl.-Verlag.

Landhaus,
Gutenbergstraße 4. 10 Zimmer, auch geteilt, 4 u. 5 Zimmer, mit Heiz., der Neuzeit entsprech., per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Hausm. 3450

Idstein i. T.
Häuschen zum Alleinbewohnen, acht Räume, Küche, Keller, usw., nebst Garten, ist per 1. Januar 1912 in **Idstein i. T.** z. verm. od. z. verk. Gefl. Anfr. unt. A. 846 an Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Für die Wintermonate möbl. abgeschl. 1. Etage, 3 Zimmer mit Küche, zu verm. Pension Miranda, Abeggstr. 6.

In bester Kurlage
neu und elegant
möblierte Wohn.,
1. Et. od. Parterre, 5—6 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, elektr. Licht, sofort oder später sehr preiswert zu vermieten **Abeggstr. 5** b. Leberberg.

Hochelegante, möbl.
8-Zimmer-Villa
sofort auf ein Jahr zu vermieten. Off. Frau Heubes, Rößlerstraße 5.

Komfort. möbl. Etage
in feiner ruhiger Lage im Nerotal, evtl. ganze Villa, mit Zentralheiz., elektr. Licht und Telephon, sofort oder später preiswert zu verm. Off. u. G. 606 an Tagbl.-Verlag.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adolfstraße 1a, 2,
gut möbl. Schlafz. u. Salon, schöne helle Räume, auch geteilt, preisw. zu verm.

Friedrichstr. 29, 2, Dittrich,
sehr gut möbl. Z. mit 1 u. 2 Bett., sonnig, per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Auf Wunsch ganze od. teilweise Pension.

Friedrichstraße 55, 1, möbl. Zimmer zu vermieten.

Jahnstraße 10, 1 l., gr. sch. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.

Luxemburgstr. 7, 1 r., schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten.

Marktstraße 6, 1, am Platz, gut möbl. Zimmer, auch für Dauermieter, elektr. Licht.

Wörthstr. 5, 1, möbl. Balkon-Zim. u. 1 Zim. m. 2 Bett. (gute Pension) frei.

Fein möbl. Zim. zu verm. Albrechtstraße 24, 1. Zu erfr. bis 2 Uhr mittags.

Schön möbl. Zimmer b. zu verm. Göbenstr. 19, 3 St. l. B18604

Dauer- und Alleinmieter
findet g. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer **Goethestraße 23, 2.**

Einjährige!
Nähe neue Infanterie-Kaserne **elegant möbl. Zimmer** m. Frühst. 25 Mk. **Riedricherstraße 1, 2 r.**

Schön möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Großer Schreibtisch. Albrechtstraße 2, 1, Ecke Nikolasstraße, nahe Bahnhof.

Eleg. möbl. großes Südzimmer,
auch 1 leeres großes Mansardzim. sof. od. spät. Dotzheimer Str. 13, 1.

Gut möbl. Eckzimmer
mit Balkon, sep. Eingang, mit od. ohne Pension preiswert zu verm. Hellmundstr. 12, 1 u. Dotzh. Str.

Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbl., mit u. ohne Pension
Herderstr. 23, 1.

Dauermieter
find. behagl. Heim, möbl. u. unmöbl. Zim., mit u. ohne Pens., in schön. gel. Villa. Kapellenstraße 25.

Wohn- u. Schlafzimmer,
sonnig u. gut möbliert, mit Schreibt. sofort zu verm. **Kirchgasse 17, 2.**

Eleg. Salon u. Schlafzim. preisw. zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Lv

Wohn- u. Schlafzimmer,
gut möbl., groß u. freundl., in ruhigem Hause zu verm. **Kirchgasse 22, 3.**

Möbl. und unmöbl. Zimmer
mit u. ohne Pension an Dauermiet. pr. zu vermieten. Marktstraße 9, neben dem Schloß.

Gr. gut möbl. ruhig. Zimmer zu vm. Riehlstr. 27, 1, am K.-Fr.-Ring.

Schönes Zimmer
mit gut. Pens. bill. zu verm. Junge Mädchen, die hies. Schule besuchen, und Lehrerinnen bevorzugt. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mc

Möbl. Wohn- und Schlafzim. in schönster Lage, zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Lz

Hochelegant
möblierte Zimmer,
mit schöner Aussicht auf den Rhein, zu vermieten. Näh. **Rheinischer Hof,** Biebrich a. Rh. F200

Leere Zimmer und Mansarden etc.

2 schöne Zimmer,
leer od. fein möbl., auch f. Bureau pass. (Teleph.) sof. oder später zu verm. Marktstraße 9, 1 rechts.

Remisen, Stallungen etc.

Auto-Garage zu vermieten Bleichstraße 18 bei **Manson.** 8700

Auswärtige Wohnungen.

In meinen
Neubauten in Bierstadt,
Endstat. der elektr. Bahn, habe 2-, 3- und 4-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entspr., per sofort oder spät. billig zu vermieten. Mayer.

Mietgesuche

Wohnungs-Nachweis
Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Man verlange **kostenlose** Zusendung der Wohnungslisten.
Telephon 618. Marktplatz 3 Part.

Landhaus,
mit gr. schatt. Garten, nahe Wiesb. zu mieten, evtl. kaufen, ges. Off., nur m. Preisang., u. K. 625 Tgbl.-V.

Sonnige 3 Zimmer-Wohnung
mit Zentralheiz., per sofort oder sp. gesucht. Offerten mit Preis unter A. 870 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne 4—5 Zimmerwohn.
ab 15. Okt. ges. Off. m. Preisang. u. O. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für 1. Januar oder April 1912 eine
8-Zimm.-Wohnung
für 3 erw. Personen. Pr. Mk. 3000. Gegend: Kurviertel, Rheinstr., Adelheidstr. und Adolfsallee. Offert. an Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Bahnhofstr. 8.

In guter Lage wird für einige Wintermonate eine
möbl. Wohnung
mit 3 event. 4 Zim. u. Küche f. ält. Ehepaar gesucht. Offert. u. G. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Alter Herr
(Dauermieter), sucht ein gut möbl. Zimmer mit Frühstück. Offert. mit Preis u. W. 630 an den Tagbl.-Verl.

2 möbl. Part.-Zimmer,
3 Betten, Morgensonne, Nähe der Emser Str., für 3—4 Woch. ges. Off. m. Beschr. u. Preis u. F. O. U. 733 an Rud. Mosse, Wiesbaden. F189

Gemütl. möbl. Zimmer
in nur gutem Hause, Preis 30 bis 35 Mk., mit Frühstück, von Dame als Alleinmieterin per 16. Oktober ges. Off. u. W. 631 an den Tagbl.-Verl.

Aelterer Herr
(Beamter a. D.) sucht zwei schöne sonn., gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzim.) in ruhigem Hause, Hochparterre od. 1. Etage, mit Frühstück. Offerten mit Preis-Angabe unter L. 628 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Dauermieterin sucht 2 kl. oder 1 gr. gut möbl. Zimmer, in best empfohl. Hause und Gegend. Offerten mit Preisangabe unter G. S. 20 hauptpostlagernd.

Aelt. Dame mit bescheid. Anspr. sucht f. d. Winter möbl. sonn. Part.-Z. m. voll. Pens. bis zu M. 100 mtl. Angeb. u. S. T. 596 an Verkehrsb. d. H.- u. Grundbes.-Verein, Luisenstr. 19.

Gebildete hier beruflich tätige Dame sucht in nur guter Pension oder bei gebildeter Dame ein
möbliertes Zimmer,
event. mit Mittagstisch. Nähe der Wilhelmstraße. Off. unter M. 632 an den Tagbl.-Verlag.

2—3 unmöbl. Zimmer
v. alleinst. Dame dauernd zu mieten gesucht an d. Kais.-Friedr.-Ring od. in der Nähe desselben. Angebote u. Z. 627 an d. Tagbl.-Verlag.

Leeres Zim. bei gebild. Familie od. Dame gesucht. Nur schriftl. Offerten an Fräul. Herzog, Adelheidstraße 37.

Eleg. gr. Laden
mit 2 Schaufenstern per April 1912 gesucht. Off. unter D. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Pension Burghof.
Hübsche Zimmer
auf Tage, Wochen, Monate mit od. ohne Pension. Pension von 75 Mk. monatlich an. Guter bürgerlicher **Privat-Mittagstisch** 1 Mk. im Abonnement.
Langgasse 19.

Winterpension.
1. Kurlage. Eleg. sonnige Zimmer. Wirkl. ob vorz. f. Privatküche. Monatl. 110 Mk. Luisenstr. 3, 1, a. d. Wilhelmstr.

Möblierte Zimmer
mit guter Pension, pro Tag 4 Mk. Dauermieter 75 Mark monatlich. Westendstraße 32, 1. Etage rechts.

Bess. Dame oder Herr,
auch pflegebed., findet schönes Heim bei Pfarrerswitwe. Beste Ref. Off. unter O. 590 an den Tagbl.-Verlag erb.

Dauermieter.
In ruhiger vornehmer Fremdenpension sind unmöbl. Südzimmer mit voller Pension abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Jx

Schüler
hiesiger oder Biebricher höh. Schule f. in besser Familie Aufnahme finden. Anfr. u. U. 623 Tagbl.-Verl.

In vornehmem Hause mit feiner
liebenswürdiger Hausfrau
wünscht jüngere Dame Aufn. z. Gesellschaft und Erholung gegen Uebernahme leicht. häusl. Pflichten od. u. z. hohe Pension. Betr. ist i. Hausb. u. Gart. gut bewand., etw. musikal., geschickt in schriftlich. Arb. Bild zu Dienst. Offerten unter L. B. 84 postlagernd Ransbach (Westerw.).

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken und Baugelder
in jeder Höhe nur schnellstens zu haben durch **Kelling**, Dotzheimer Str. 38, Parterre.

Hypotheken, bis zu 75% der Taxe, sow. Darlehen in jeder Höhe an solvente Personen ohne Sicherheit, Warenlombardierungen jeder Art durch **P. Stöhr**, *Bankvertreter, Wiesbaden, Moritzstraße 4. Tel. 4641.*

Hypothek kaufe mit klein. Nachlaß. Off. u. O. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 100 000
ganz oder geteilt, auf gute Hypothek auszuleihen durch F514
J. Triboulet, Friedrichstraße 31.

160,000 Mark
auf erste Hypothek auszuleihen. Näh. Luisenstraße 19, Part. F 373

Ich habe **140,000 Mk.** Stiftungsgeld auf 1. Hypoth., auch geteilt, und ev. auch in die Umgebung zu günstigen Beding. auszuleihen.
G. Nicodemus.
Telephon 882. Adolfsallee 28.

150,000 Mk. auf 1. Hyp.,
35,000 Mk. auf 1. Hyp.,
25,000 Mk. auf 2. Hyp.
sofort auszuleihen. Offerten unter W. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

2500—3000 Mark
von Besitzer größeren Vermögens, momentan nicht greifbar, nur von Selbstdarleiher gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter O. 148 an den Tagbl.-Verl. B 19348

5000 Mk. an 2. Stelle gesucht n. d. Landesb. u. noch innerh. 50 % d. feldg. Taxe. Pr. Obj. Pfsl. Zinsg. Off. u. Postlagerkarte 27, Bismarckr.

Mk. 15,000 zweite Hypothek auf prima Zinshaus per sofort gesucht. Offerten unter R. 629 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. Hyp. mit 15 % Nachl. unter Garantie u. pr. Bürgschaft zu zedieren. F. Kraft, Erbach. Str. 7, 1.

Erste Hypothek
von 65,000 Mk. auf prima Zinshaus per gleich oder 1. April 1912 gesucht. Offerten unter R. 620 an den Tagbl.-Verlag.

80,000 Mk.
1. Hyp. zum 1. Januar 1912 gesucht. Offert. u. J. 626 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Tel. 610 **Käufer u. Mieter** für Villen, Rentenhäuser, Bauplätze rc. **Hypothekengeber u. Sucher** erhalten sachkundigen kostenlosen Nachweis durch die **Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.** Marktplatz 3 Part.

Moderne herrschaftliche Villa
mit Garten, in feiner Lage, desgl. Platz für Villa u. Stallung, zu verk.
P. A. Jacobi, Architekt,
Adelheidstraße 36. Telephon 683.

Kl. Villa, nahe Nerotal, f. 26000 M. z. v. Näh. d. Bes. Scharnhorststr. 22 P. l.

Villa
mit allem Komfort der Neuzeit vorn. ausgestattet zu verk. oder zu verm. Dieselbe enth. 9 R., gr. Diele, Gas, elektr. Licht u. Zentr.-Heizung. Näh. daselbst, Augustastraße 19.

Villa, Dambachtal,
Freseniusstraße 33, preisw. zu verk. 8—10 Z., Zentralh. u. elektr. Licht. Näh. Kaiser-Fredr.-Ring 3, 3 St.

Einfamilien-Villen
Emser Straße 26 u. 26a, zu verk. od. auf sofort zu verm. Näh. Baubureau Weißenburgstraße 12.

Wer tauscht
eleg. Villa im Kurviertel (Pensionshaus) geg. klein. Haus oder Villa in Biebrich, Rüdesheim oder Eltville. Näheres Nerotal 6, Parterre.

Fortzugshalber Landhaus,
nahe Kurpark, mit groß. schattigem Garten, für 1 auch 2 Fam. pass., zu verkaufen. Gesunde und sehr ruhige Lage. Preis 40,000 Mk. Hypothek od. Bauplatz nehme evt. in Zahlung. Off. u. J. 616 an den Tagbl.-Verlag.

Ein massiv geb. Landhaus
mit großem Garten, in gesund., ruh. Lage, im mittleren Rheingau, zum Preis von 19,000 Mk. zu verkaufen. Off. u. M. 595 an den Tagbl.-Verl.

Vornehme Existenz — Pension — **feinste Kurlage — Rentabilität buchmäßig** nachgewiesen, m. **Mk. 25,000** Anzahlung zu verkaufen. **Otto Engel.** Adolfstraße 3.

Massiv gebautes Haus,
Kirchgasse, Mauritiusstr., mit groß. Parterreraum, groß. Keller u. Hofplatz, für jedes Geschäft geeignet, speziell für Vereine und kirchl. Zwecke o. Bureaus rc. zu verkaufen. Off. erb. u. T. 148 an den Tagbl.-Verlag. B 19408

Im Südviertel
(nahe Kaiser-Friedrich-Ring) ist ein vor drei Jahren erbautes Eckhaus mit leicht vermietbaren Wohnungen von 3 und 4 Zim. (alles vermietet) und einem Laden sofort preiswert zu verkaufen. Gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Off. u. F. 373 an den Tagbl.-Verlag. F 373

Ein gut rentierendes Haus hier mit
Metzgerei und Wirtschaft
soll umständehalber preiswert verkauft werden. Kaufreflektanten woll. Off. unter R. 612 im Tagbl.-Verlag niederlegen.

Kl. Hotel m. **vorzügl. Wein- u. Bierrestaur.**, in lebh. **Kurstädtchen**, mit Inventar für **Mk. 23,000** bei **Mk. 6000** Anz. z. vk. Event. w. kl. Haus hier in Tausch gen. Otto Engel, Adolfstr. 3.

Tausche
ausw. Anwesen mit großen Räumen (Holz- u. Kohlengesch., Wirtschaft, gegenüber der Bahn) gegen kleines Rentenhaus oder andere Werte zu verrechnen, etwa 20,000 Mk., zahle noch 6000 Mk. bar zu. Nur direkte Off. u. S. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf oder reeller Tausch!
In hiesiger bester Stadtlage ist ein neugebautes, gutgehendes **Restaurant** *bes. Verh. halber billig zu verk., evtl. gegen hies. Grundstück auf reeller Basis zu vertauschen. Dir. Angeb. erb. u. J. 618 a. Tagbl.-Verl.*

Mit ca. **25,000 Mk.** Ueberschuß soll e. Kaiserstraßenhaus, jedoch nur bei großer Anz., verk. w. Ausk. u. K. 480 an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** F83

Verschiedene Grundstücke
sind erbteilungshalber unt. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Ausk. erteilt H. Schmidt, Schlachthausstraße 15.

Villen-Bauplätze
in bevorzugter Lage an der **Mosbacher Straße**, Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Ruten, 1/5 Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolasstraße 20, 1. F 238

Schierstein a. Rh.,
im schönsten Landhausviertel, fertige Bauplätze unter günstigen Beding. preisw. zu verk. Auf Wunsch Bauausführung u. schlüsselfertige Uebergabe. Näh. Wiesbaden, Bismarckring 19, 1 r., und Schierstein, Kirchgasse 18, bei Bauuntern. L. Link.

Immobilien-Kaufgesuche.

Laut notarieller **Beglaubigung** habe ich über 2000 Reflekt. f. allerh. Geschäfte, Grundst., landwirtsch. u. gewerbl. Betriebe vorgem. u. werden solche immer mehr und mehr neu **beschafft** weshalb ich für alle mir übertragenen Objekte jederzeit **Käufer und Teilhaber** sofort nachweisen kann. Abschlüsse schon innerh. wenig. Tage erzielt. Meine Bedingungen sind kulant. Verlangen Sie kostenfreien Besuch.
E. Kommen Nachf.
Köln a. Rh., Kreuzgasse 8.
Dresden, Leipzig, Hamburg, Hannover. F 79

Kaufe mittl. Haus, mögl. m. **Restauration** — auch **Umgegend** — wenn klein., gut rent. **Rentenhaus** — nur mit **erster Hypothek** — mit in Zahlung genommen wird. **O. Engel**, Adolfstr. 3.

Bauterrain
im Tausch gegen nur erststell. belast. Villen in Frankfurt gesucht. Barzuzahlung kann erfolgen. Näh. durch den alleinbeauftragten Sensal
C. G. Herman,
Telephon 6524. Langgasse 18.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Ich verkaufe meine Steindruckerei. Offerten u. S. B. 83 hauptpostlagernd. B 19368

Kolonialw.- u. Gemüsegeschäft zu verk. Tot.-Umsatz ca. 20,000 Mark. Nur prima Kundschaft. Off. L. 147 Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Droschkenfuhrwerk verhältnissehalb. zu verk. Näh. Herderstr. 21, P. r.

Gutes Laufpferd, Doppel-Pony, sowie Federrollchen mit Bänken bill. zu verk. Bücherstraße 22, Gth. 2.

Pferd, geeignet für Gärtner oder leichtes Rollfuhrwerk, zu verkaufen Nerostraße 30.

Zwei ältere Pferde, geritten u. gefahren, billig abzug. Tattersall Weiß, Saalgasse 36.

Junge Kriegshunde zu verk. Näheres Moritzstraße 54, Boden.

Zwergpinscher, reiz. jung. Tierchen, prima Stammbaum, billig abzugeb. Jahnstraße 40, 1. B 19374

Erstkl. Dobermann-Rüde, wachsam u. scharf, bill. Dotzh. Str. 17, Gth.

Deutsche Schäferhunde, 8 Wochen alt, gleicher Abstamm. wie der bewährte Polizeihund Luchs, zu verk. Näh. Hellmundstraße 4, Part.

4 junge deutsche Schäferhunde, 8 Monate alt, billig zu verkaufen Biebrich a. Rh., Restaur. Strandheim, Rheingauer Straße 62.

Rauhh. Zwergpinscher, pr. Abstamm., stubenrein, zu vk. Oranienstr. 48, 3.

Damen-Pelzmantel, Sealskin, lang, elegant, fast neu, Gr. 44, zu verk. Wielandstraße 12, 2 St.

Tadell. fast neue Kostüm-Kleider zu verkaufen Sedanplatz 5, 1 links.

Blaues Jackenkleid, m. Gr., 15 Mk., H.-Ueberzieh., schwarz. Tuch, m. Gr., 16 Mk. Bismarckring 17, 3 r. B 19411

Herren-, Damen- u. Kindergarderobe bill. zu vk. Rüdesheimer Str. 30, 4.

F. Theat.-Mantel (Seide), u. mehr. Straß.- u. Ges.-Kl. bill., heute vor- u. nachm. Scharnhorststraße 3, P. r.

Gut erh. H.-Garderobe u. Kinderkl. spottbill. zu verk. Augus. 2—5 u. 7—8 Uhr abends. Jahnstraße 19, 1 l.

B. Sakko-Anz., Ueberz., einz. Hosen bill. Schwalb. Str. 43, Mtb. r. 1 r.

Wint.- u. Herbst-Ueberz., versch. Anz. (m. Fig.) bill. Luxemburgpl. 4, 3 r.

3 getrag. Anzüge, mittl. Stat., billig zu verk. Frankenstraße 15, 1 Ag.

Noch neuer schw. Gehanzug zu verk. Moritzstraße 14, 2.

Sakko-Anzug, kl. Fig., Damen-Jackett, dunkelblau, schl. Fig., beides neu, umständehalber billig zu verk. Frankenstr. 10, A. Dittmann.

Zwei Winter-Paletots, gut erh., daselbst ein Frack u. Weste, fast neu, billig zu verk. Herrenschneiderei Philippsbergstraße 9, 1. B 19346

Sch. dunkelbl., fast neuer Ueberzieh. f. stärk. Herrn (Mohairh.) a. e. Nachl. sehr bill. zu verk. Roonstr. 44, 1 r.

Gelegenheitskauf. Wegen Abreise eines besseren Herrn sind Herbst- u. Winter-Paletots, fast neu, für nur 8 u. 12 Mk. zu verk. Passend für mittlere Fig. Gneisenaustraße 7, 2 St. r. B 19385

Herbst-Ueberzieher, wenig getragen u. schwarzes einfach Tuch-Cape für ältere Dame zu verk. Adelheidstraße 82, Part.

1 Posten la ziegenled. Handschuhe, perlgrau u. creme, Nr. 6 u. 6¼, per Paar 2.50 Mk. zu verk. G. Scappini, Michelsberg 2.

Herren-Uhr mit Kette, gut erhalt., für 6 Mk. zu vk. Moritzstr. 45, H. 2.

Neue goldene Herren-Uhr mit Sprungdeckel zu verk. Rheingauer Straße 20, Part. l. B 19306

Antike u. moderne Uhren, Schränke, Truhe u. sonstige Gegenstände billig zu verk. Frankenstraße 9. B 18891

Gebrauchte Schreibmaschinen verschiedener Systeme preiswert zu verkaufen bei Hugo Grün, Adolfstraße 1.

Schreibmaschine bill. zu verk. Erstkl. Remington, alt. Modell, sehr g. erh. Rheinstraße 7, Part., 4—5 Uhr.

Adler-Schreibmaschine, gebraucht, sehr gut erhalten, zu verk. Konkursmasse Gebr. Isenbeck. Näh. Kontor, Göbenstraße 17, Mittelbau.

Piano, gut erhalten, bill. abzugeben Sedanplatz 7, 1 r.

Verhältnissehalber ein Pianino abzugeben. Zahlung nach Uebereinkunft. Off. u. M. 145 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Pianino, Kassen, u. Bücherschr., Kleider-, Weißz.- u. Spiegelschrank, Küchen-Einr., f. Brautl., Diwan, Waschk., Schreibt., Sal.- u. a. Tische, Betten usw. bill. Hermannstr. 12, 1.

Verhältnisse halber sof. zu verk.: Ein gut spielendes Grammophon mit 96 Stück. Ebendaselbst ein Jagdgewehr und Jagdhund. Zu besichtig. zwischen 12 u. 4 Uhr. Adresse Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29. B 19102

Speisezimmer, reich geschnitzt, Wohnzimmer u. Schlafzimmer-Einrichtung, nußb.-pol. Bett m. Roßh., w. eis. Bett mit Roßh., 2 Personalbetten, Waschk., Stühle, verstellb. Chaisel., Teppiche w. Fortz. von hier bill. zu verk. Göbenstr. 9, Mtb. P. r.

6 tpl. eleg. Schlafzim.-Einricht., 2 Küchen-Einricht., Nußb.-Betten, Tische u. Stühle billig zu verkaufen Wellritzstraße 22, Julius Jäger.

Mahag.-Schlafzimmer, fast neu, 2 Betten m. Kapokmatr., 3t. Spiegelschr., Waschkom. m. Spiegel, 2 Nachtschr. bill. Helenenstraße 24, Mtb. 1 r.

Eleg. Schlafzim., Eich., reich geschn., mit groß. 3tür. Schrank, sehr preisw. zu verk. Nerostraße 4, 2.

Gut erh. vollst. lack. Schlafzim., ein sch. schwarz. Salon, ferner ein Mahag.-Salon m. Teppich u. Port., einz. Schränke, Waschk., D.- u. H.-Schrbt., Bild., Trum., Spieg., Lüst., Stühle u. Perf.-Bett d. Abr. einer Herrsch. bill. abz. Hermannstr. 8, P.

Eichen-Herrenzimmer, Schreibtisch, Umbau, Sofa, Tisch, Bücherschr. bill. zu verk. Schwalbacher Str. 50, Part.

Eich.-Eßzim.-Einricht., Gaslüster bill. zu verk. Römerstraße 1, P.

Ein Eichen-Eßzim., Büfett, Umbau, Sofa, Tisch, Lederstühle, Serviertisch bill. Schwalbacher Straße 50, Part.

Aus der Pension noch vorh. Mobiliar: 4 nußb.-polierte Betten, 3 Waschk. m. M., 2 Nachtschr., 1 Weißzeugschr., 4 Tische, 10 Stühle, 2 Kom., 2 pol. Vertikos, 1 Chaisel., 2 Diwans, 1 Flurtoilette, 2 Lüster, 1 Pianino, schwarz, für 188 Mk., wird spottbillig verkauft B 19061 Göbenstraße 9, Mtb. P. r.

Weg. Umzugs 3 Betten, 3 Schränke, Küchenschrank, Waschkom., Deckbett, Kinderbett, Stühle, Spiegel, Anrichte usw. bill. Jahnstraße 44, H. P.

3 hochh. Betten, 1. u. 2t. Kleiderschr., Waschkonsole, Nachttisch, Sofa, Küchen-Einrichtung billig zu verk. Bertramstraße 20, Mtb. Part. r.

4 mod. pol. Betten, 3 Teppiche zu vk. Moritzstr. 68, P. Händler verbeten.

2 fast neue saub. gute Betten sehr bill. Yorkstraße 7, Wh. 1 links.

Gutes 2schläf. Bett, Muschelaufsatz, Sprungr., Keil, Matr. u. Kopfkeil bill. Riehler Straße 12, Hth. Part.

Neue mod. Nußb.-Bettstelle mit Patentrahm., Nußb.-Nachttisch mit weiß. Marmorpl., 2 wenig ben. Teppiche, 1 Geschirrabringgest., für Hotels od. Pens. geeign., preisw. zu verk. Oranienstraße 12, 1 St.

Schön. großes Bett billig zu verk. Roonstraße 13, P. B 19322

Ein eisernes Kinderbettchen zu verk. Rheinstraße 78, Part.

Gr. eis. Kinderbettstelle, event. mit Kissen, ganz billig abzug. Off. Aufr. u. K. 632 Tagbl.-Verlag.

Salon-Einrichtung, komplett, in Mahagoni, mit Uebergardinen und Teppich, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Salongarn. (Kupfer), 4 Mon. gebr., allererstes Fabrikat, w. Raummang. zu verk. Eckernfördestraße 1, Part. r.

Diwan, Chaiselongue, Kanapee, Muschelbett, 3 andere Betten, Deckb., 1- u. 2tür. Kleider- u. Küchenschr., Vertiko, Tische, Trumeausp., Nachtt., kl. Kom. Eltviller Straße 4, B. 1.

Garnitur, Sofa, 2 Sess., sof. bill. abzugeben Moritzstraße 21, Hth. 1.

Plüschsofa mit 4 Sesseln billig zu verk. Bismarckring 30, 3. B 19010

Chaiselongues 16 u. 18 Mk., mit Decke 24 Mk. Nauent. Str. 6.

Schöner Diwan mit Umbau 98 Mk., Bücherschrank 38 Mk., Steppdecken, Bilder, Uhren, Teppiche, Bettdecken, Portièr., Felle u. v. and. Nerostr. 4, 2.

Büfett Vertiko, 2 egale Betten, Singer-Nähmaschine, Bilder, vollst. Küchen-Einrichtung billig abzugeben Helenenstraße 24, Mtb. 1 rechts.

Ein Nußb.-Büfett, reich geschnitzt, 165 breit, bill. zu verk. Schwalbacher Straße 50, Part.

Klein. Nußb.-Büfett statt 125 nur 98 Mk. Möbelgeschäft Oranienstraße 6. B 19028

Weg. Umz. gut erh. Möbel, Wasch- u. Nachtt. m. M., Betten, Schränke zu verk. Kaiser-Fdr.-Ring 66, Part.

Kassenschränke, mehrere, sehr schöne, gut erhalt. bill. abzugeben Hermannstraße 8, Part.

2t. Kleiderschr., Waschkom., Nachttisch, Stühle, Tr.-Spiegel, K.-Schrank bill. Wellritzstraße 29, 1.

Mod. Küchen-Einricht., grüneich., statt 160 nur 130 Mk. Möbelgeschäft Oranienstraße 6. B 19329

Küchenschr., Bettst., Waschk., Vertiko, Küchenstühle zu vk. Schachtstraße 28.

Nußb.-pol. Waschtoil. m. Sp.-Aufs., 1tür. Kleiderschr., Waschkom., großes Leder-Sofa, Petrol.-Zuglampe bill. Schwalbacher Str. 43, Mtb. r. 1 r.

Ein großer Tisch billig zu verk. Näheres Webergasse 58, 1.

Nähmasch. u. H.-Fahrrad mit Freil., gut erh., billig zu verk. Wellritzstraße 29, 1, Mitte. B 19318

Runder Tisch, einfache Oefen, 6 Porz.-Kachelöfen, Wäscheschrank (Steil. [illegible]), 1 Haush.-Leiter zu verk. [illegible] 16, Part.

Nähm., Schwingsch., ½ J. in Gebr., billig zu verk. Bleichstr. 13, H. P. r.

Singer-Schneider-Nähmaschine bill. zu verk. Goebenstraße 11.

Sehr gut erh. Singer-Nähmaschine billig zu verk. Westendstraße 42, 3 l.

Neue Nähmaschine, 6 Wochen im Gebr., mit 5jähr. Gar.-Schein, sowie 1 Brockhaus-Konvers.-Lexikon wegzugshalber billig zu verk. Yorkstraße 20, 1 links.

Laden-Einrichtung, fast neu, billig zu verk. Hellmundstr. 11, Part.

Dezimalwage billig zu verk. Hellmundstraße 14, Part.

Große u. kl. Ladenregale, Theke bill. Frankenstraße 13, Hth. 1 r.

Großer Laden-Schrank m. Schiebeglastüren, sow. 3 Theken billig abzugeb. Hermannstr. 8, Part.

Abteilungswand u. Glasaufsatz für Theke billig zu verk. Friedrichstraße 29, Part.

Gr. Kaufbude f. Kinder w. Platzm. bill. zu verk. Hellmundstraße 14, P.

Für Knaben! Holzlokomotive, 1,25 Mtr. lang, zum Selbstfahren, billig abz. Kl. Frankfurter Str. 8.

Ein Geschäftswagen, auch als Break verstellbar, 1 gutes schwarzes Piano, 1 gut erh. Billard mit Zubehör billig zu verk. Blücherstraße 3, 2 r. Telephon 4494.

Leichte Federrolle billig zu verk. Wellritzstraße 30, 1.

Patent-Handwagen, leicht, 2 räd. verschiebb., sowie 2 Dezimalwagen bill. zu verk. Herderstr. 9.

Selbstfahrer, gut erhalten, billig abzug. Sonnenberger Str. 47, 9—11 Uhr vormittags.

Hübsch. weiß. Kinderwagen bill. zu verkaufen Winkeler Straße 3, 3.

Kinderwagen, fast neu, preisw. zu verk. Dotzheimer Straße 73, bei Knoblock.

Gut erh. Motorrad, D.- u. H.-Rad m. Freil., sow. Nähmasch. bill. verk. Klaus, Bleichstraße 11.

Fahrrad, Torp.-Freil., bill. zu verk. Jahnstraße 42, Hth. Part. l. B 19306

Rad, f. neu, Freil. u. nied. Rahm., für jede Größe passend, zu verkaufen Dotzheimer Straße 73, Mtb. Part.

Motor-Dreirad, gebr., für Geschäftszwecke geeignet, billig zu verkaufen. Hugo Grün, Adolfstraße 1.

Fahrrad mit Freilauf 35 Mk. Wellritzstraße 27, Hth. Part.

Damenrad zu verk. Rüdesheimer Straße 14, 1 r.

Mehrere gebr., gut erh. Herde bill. zu verk. Hochstättenstraße 2.

Verschiedene Herde billigst zu verk. Röderstraße 20, Hof.

Gebrauchte Irische, Amerikaner u. Regulier-Oefen sehr billig abzug. Hochstättenstraße 2.

Gr. Partie Oefen, irische u. amerik., neu, sehr billig abzugeben Klarenthaler Straße 1, 3 lks. B 18088

Dauerbrandofen, elegant, sehr gut erhalten, billig abzugeben Biebricher Straße 36.

Ein Füll-Säulenofen bill. zu verk. Philippsbergstr. 1, P.

Oefen, Herde, Gasherde, Lyras zu jedem Preis wegen Umzugs zu verk. Rüdesheimer Straße 20, Laus.

Ein irischer Ofen, 1 Erkerabschluß, 220 × 160, 1 verstellbare Etagere, Bademulde billigst zu verk. Hoftimsky, Kleine Burgstraße 9.

Bill. Oefen, irische, Dauerbr. 10 M., Amerik., emaill. 65 Mk., mit Sehen. Bill. Preise. Keßler, Yorkstraße 10.

Vorzügl. Gasbadeofen bill. zu verk. Moritzstraße 8, Laden.

4flam. Gaskrone. Mitte z. ziehen, umzugshalb. zu verk. Rüdesheimer Straße 14, 1 rechts.

Gaszuglampen von 15 Mk. an, Gasstrümpfe u. Zubeh. in j. Preisl. F. Funk, Wellritzstr. 20. Tel. 3975.

Gaszuglampen, Lüster, Pendel, Speisezimmerkr. u. Gasherd billig zu verk. Schwalbacher Str. 85, Part.

Lüster, Gas u. elektr., preiswert zu verk. Langgasse 19, Putzgeschäft.

Versch. gebr. Lüster f. Gas u. Elektr. billig zu vk. Rheingauer Str. 4, P. r.

Eine Badew., Ofen u. Küchen, Gasl. zu vk. Wielandstr. 18, P. 4.

Gebrauchter Benzin-Motor v. Otto, Deutz, 1 P. S., nebst Pumpwerk, bill. Brunn, Adelheidstraße 45.

Großer Futterkasten für Hafer zc. bill. zu verk. Hellmundstraße 27.

Zwei fast neue Leitern und 1 Apfelmühle billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Lo

Frisch geleerte ½-, ¼- u. ⅛-Stück-, sowie alle Sorten kleinere Fässer bill. zu verk. Nerostraße 32.

Gebr. Halbstück-Faß zu verk. Biebrich, Schloßstraße 28.

Drei Halbstück-Weinfässer zu verk. Adelheidstraße 93, 1.

Stück- und Halbstück-Fässer zu vk. Bahnhofstraße 9, 1, Bub.

Kaufgesuche

2 Jackenkl., Gr. 48—50, zu kauf. ges. Off. unter Postlagerkarte 16.

Steinmarder-Pelz preiswert zu kaufen gesucht. Off. u. R. 629 an den Tagbl.-Verlag.

Pianinos, Flügel, alte Violinen kauft H. Wolff, Wilhelmstraße 16.

Pianino billig zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 148 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Pianino, gebr., zu kaufen gesucht. Westendstraße 26, Part. l. B 19875

Möbel aller Art, ganze Zimmer-Einricht., Pianinos zu kaufen gesucht. Offerten unter X. 613 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe gebr. Möbel aller Art, sowie ganze Einrichtungen. Schwalbacher Straße 43, Mth. 1 r.

Gebr. Möbel aller Art kauft Jahnstraße 44, Hth. Part. l. B 19417

Gebr. Möbel aller Art kauft Eltviller Straße 4, Part. l. B 19419

Einz. Möbelstücke, Pianos, Kassaschr., Nachlässe, ganze Einrichtungen kauft gegen Kasse Chr. Reininger, Hermannstraße 8. Telephon 3909.

Gebrauchter Bücherschrank zu kaufen gesucht. Offerten bitte an Baumann, Blücherstraße 3, 3.

Amerik. Rolljalousie-Pult, gut erh., zu kaufen gesucht Moritzstraße 25.

Gebrauchter Gas-Wärmschrank, mittelgr., zu kaufen ges. Christians, Rheinstraße 62, 1.

Hand-Federwagen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Größenangabe unter R. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Fahrrad, gebr. Möbel, Piano kauft u. verk. Göbenstr. 9, Mtb. P.

Altes Blei zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. O. 147 Tagbl.-Zweigst., Bismarckr. 29.

Füllofen, Dauerbrenner, gebr., zu kaufen gesucht. Offerten mit Maßen und Preis unter E. F. 80 hauptpostlagernd.

Eisen, Lumpen, Flaschen, Papier u. Metall kauft u. holt ab H. Arnold, Karlstraße 15. B 18814

Rheinweinflaschen zu kaufen ges. Kleine Frankfurter Straße 8.

Mist aufs Jahr gesucht. Gärtnerei Fr. Deusing, Dotzheim, Straßenmühlweg.

Verpachtungen

Wirtschaft mit großem Garten, in Sonnenberg, ist an solide u. tücht. Wirtsleute baldigst zu verp. Offert. u. R. 147 an den Tagbl.-Verlag.

Städt. Schrebergarten, Nähe Bahnhof, zu vergeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. Mh

Pachtgesuche

Gr. Garten oder dafür geeign. Grdst. zu pachten gesucht. Gefl. Offert. an M. Hornung, Röderstraße 4, 1 r.

Unterricht

Für einen Abiturienten des humanistischen Gymnasiums wird für Ende des Monats für einige Zeit ein Lehrer gesucht. Gefällige Offerten unter O. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Nachhilfe in all. Fächern, Beaufsicht. der häusl. Arbeiten von tücht. erfahr. Fachmann. Off. unter M. 611 an den Tagbl.-Verlag.

Englisch, Franz., Deutsch spr. jeder in 30 Std., prakt. à 0.75, 16 Jahre i. Ausland stud. Übersetz. m. Schreibmaschine. W. Hemmen, Neugasse 6.

Französisch, Engl. von akademisch gepr. Lehrerin, Zehn Jahre im Ausland. Mäßiger Preis. Näh. im Tagbl.-Verlag. Lu

Klavier-Unterricht ert. gründl. Karl Fey, Musiklehrer, Schanpl. 7, 1.

Klavier-Unterricht erteilt grdl. erf. Lehrerin, Bülowstraße 12, 1 lks.

Klavier-Unterricht, Begleiten, Vierhändigspielen u. Kammermusik übernimmt gebildete Dame. Off. u. O. G. 120 hauptpostlagernd.

Geschäftliche Empfehlungen

Patent-Zeichnungen sachgemäß u. billig Gneisenaustraße 15, 1.

Herren-Anz. w. unt. Gar. angef., Hose 5, Ueberz. 11, Röcke gewend. 7.50, Rep., Rein., Aufbüg. 1.40 Mk. Must. z. D. Schneiderei Hellmundstr. 39, 1.

Umzüge per Federrolle w. bill. besorgt. Blücherstr. 22, S. 2.

Elektr. Klingel- u. Telephonanlagen u. Repar. besorgt prompt u. billig Herrngartenstraße 12, Fr. Schalck.

Maler-, Lackierer- u. Anstr.-Arbeiten w. geschmackv. u. dauerhaft ganz bill. ausgef. Weigand, Albrechtstraße 44.

Im Polier., Beizen, Wichsen u. Rep. aller Möbel, Parkett, empf. sich best. W. Koch, Schreiner, Oranienstr. 6.

Ofensetzer Kaus, Kachelöfen, Reparaturen, Ersatzteile. Rüdesheimer Straße 20. B 19258

Umzüge u. Möbelwagen besorgt E. Bernhardt, Hellmundstraße 50, 3 St.

Tücht. Herrenschneider empf. sich unt. Gar. jeder Arbeit. Anzüge von 35 Mk. an. Frankenstraße 10, 3.

Schneider-Reparatur-Werkst. besorgt Umändern, Fleckenputzen, Aufbügeln, Neufütt., holt und bringt sämtliche Arbeit. Postkarte genügt. Franz Suszycki, Kl. Langgasse 4.

Neue Anzüge, Paletots, für jede Körperform, werden unter Garantie angefertigt, Aenderungen, Aufbügeln, Waschen gut und billig. Kirchgasse 48, Stb. 2 St.

Tücht. Schneiderin w. n. einige Tage zu besetzen. Herderstraße 25, 1 St.

Schneiderin e. sich im Anfertigen v. Jackenkl., Kl., Hauskl., Kinder-Gard. Tag 2.50. Bleichstr. 30, 4 r.

Empf. mich für Haus-, Kinderkleid., Blusen, Röcke u. Aenderungen. Röderstraße 17, Frisp. Frau Wirth.

Näherin e. sich im Anfert. v. Wäsche, Knaben-Anz. u. Ausbess. (Tag 1.50.) Erbacher Str. 5, Hh. 1, Fr. Walter.

Frau empfiehlt sich im Ausbessern von Weißzeug. Hallgarter Straße 8, Hh. 2, Falkner.

Näherei für Tapezierarbeiten. Frau Herbe, Friedrichstraße 41, 3.

Hüte werden in u. außer d. Hause schick u. billig garniert. Siegler, Webergasse 45.

Strümpfe werden angestrickt, auch gewebt, in 2 Tagen, neu vorrät. v. 20 Pf. an bis zu den best. handgestrickt. 1.05, Socken 95 Pf., reine Wolle. Wäsche w. gestickt u. ausgeb. v. 5 Pf. an, alle Handarb. bill. angef. Neugasse 13, Eckladen, Neumann.

Herrsch.- oder Hotelfremdenw. liefert in feinster Ausführung bei garant. chlorfreier Beh. Neuwäscherei Kirsten, Scharnhorststraße 7. Tel.-Nr. 4074. Gardinen-Spannerei.

Zum Bügeln, bess. Herrenwäsche hält sich bestens empfohlen Frau Wienold, Frankenstraße 24, 3.

Künstler-Monogramme w. geschmackv. ausgeführt Hochstättenstraße 2, Hth.

Gardinenspannerei Fr. Steiger, Oranienstraße 15.

Gardinen-Wasch. u. Spannerei. Hochstättenstraße 18, 1.

Verloren Gefunden

Mittwoch, Nikisch-Konzert, schw. span. Spitzentuch verl. Abzug. g. Belohn. Kais.-Friedr.-Ring 5, 3.

Verschiedenes

Die Alleinvertretung einer außergewöhnlichen Neuheit, Deutsches Reichspatent, ist zu vergeben. Keine Lizenzgebühren. Off. unter G. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber für Fabrikation notwend. Gebrauchsartikel gesucht. Erforderlich 4 bis 6 Mille Einlage. Off. unter D. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 300 Mark. Off. u. S. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Schenck, Hebamme, wohnt Bismarckring 38. B 17488

Wer liefert Kohlen auf Gegen-Rechnung für Herren-Kleider oder Damen-Kostüme? Näh. im Tagbl.-Verlag. Mg

Königl. Theater. 1 Achtel Park., 8. Reihe, Nr. 97, abzug. Beethovenstraße 17.

1 Achtel Ab. B, 9. R., Mitte, Park., abzug. Kleine Frankfurter Str. 8.

Ein Achtel Theater-Abonn. A, 2. Parkett, 7. Reihe, abzugeben Walkmühlstraße 2. B 19800

2 Achtel Abonnement C, 1. Rang, abzug. Rüdesheimer Straße 21, 1 l.

Ausstellungs-Kiosk in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses vom 1. Oktober cr. ab zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Heirat. Junger Witwer, 26 Jahre alt, mit eigenem Geschäft, wünscht mit vermögendem Fräulein oder Witwe zwecks Heirat bekannt zu werden. Nur Damen, welchen an glücklicher Ehe gelegen ist, wollen nur ernstgemeinte Offerten unter R. 631 an den Tagbl.-Verlag senden.

Verkäufe

Drogerie, gutgehend, billige Miete, ist durch Uebernahme eines Großbetriebs mögl. sofort günstig zu verkaufen! Erforderlich Mk. 2—5000. Nichtfachmann wird eingearbeitet. Off. u. P. 148 an den Tagbl.-Verl. B 19376

Nachweisb. gutg. Friseurgeschäft umständehalber zu verkaufen. Einarbeiten erwünscht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Kv

Tünchergeschäft vollständig eingerichtet, äußerst billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. Cm

„Edelobst" Wegner, Sonnenberg | Kaiser-Wilhelm-Str. 5, Haltest. Bergstraße, Ertrag von 1000 Bäumen abzugeben.

Leichtes Arbeitspferd Umst. halber sehr billig zu verkaufen bei August Lenz, Kellerstraße 10.

Doppelpony, kräftig, flott, für Gärtner usw. pass., für Milch, wie auch für Fleischwagen geeign., billig Herderstraße 22, P. r.

Boxer, reinrassig, 2 J. alt, dunkelgestromt, Hasen, Belg. Riesen, Havanna- und Silberkaninchen billig zu verk. bei R. Baundorf, Kahle-Mühle, Schiersteiner Landstraße.

Geflügelzüchter! 12 ff. Zuchthähne des weißen Orpington, diesjähr. Frühbrut, voll entwickelt, aus hervorragend. Zuchtstamme, Fallennestkontrolle, nachweislich höchster Eierertrag, zur Blutauffrischung billig zu verk. Biebrich a. Rh., Rathausstr. 94, 2.

Gelegenheitskauf w. Abreise. Fast neue Pelzjacke m. Muff 425, ganz neuer Damen-Automantel 120, hocheleg. f. neues Schneiderkleid mit Taille 140 Mk., do. lila Foulardkleid (Gr. 48) 120 Mk. Schneiderkleid 45 Mk., Küchen-Einr. 65, Konsole 32, Flurgard. 65, Büste 15 Mk., Küchengeschirr, elektr. Beleuchtungskörp. zc. zu verk. Anzusehen nur von 9—11 Mauritiusstraße 8, 2 rechts.

Offiziers-Equipage fast neu, vieles auch für Einsp. brauchb., bill. zu verk. Kaiser-Friedr.-Ring 12, 1 r.

Perser Salon-Teppich, 800×450 Zntr., Prachtstück, Wert 780, für 400 Mk. Loreleyring 5, 1 l.

Aquarellbild von Hochmann billig zu verkaufen. W. Kraft, Erbacher Straße 7.

Vorzügl. Piano (Hofl.), fast neu, preiswert gegen Raten, a. vorher. Miete. Pianohaus König, Schwalbacher Straße 1.

Pianinos u. Flügel, gebrauchte, neu hergerichtete, aussergewöhnlich preiswert (von 250 Mk. an) empfiehlt **Heinrich Wolff,** Wilhelmstr. 16.

Verkauf. Ein gut erh. Piano, eine prima Wäschemangel, ein el. Stollwerck-Automat b. zu vk. Herderstr. 13, P.

Wegen Wegzug **Phonola** Mk. 475 zu verkaufen. Offert. unter U. 619 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafzimm.-Einrichtung, Küchen-Einrichtung, Nußb.-Betten bill. zu verk. Julius Jäger, Wellritzstraße 22.

Hübsche Schlafzimmer-Einrichtung billig zu verkaufen Schwalbacher Straße 14, 1. St. r.

Salon-Einrichtung, komplett, in Mahagoni mit Uebergardinen und Teppich billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Nußbaum-Bettstelle, poliert, mit Matratzen, wie neu, zu verkaufen Taunusstraße 18, 1. vorn.

Wegen Umz. 2 Bettst. (Patentrahm.) m. Wollmatr. u. 1 Eisschr. zu verkaufen Nerostraße 31, 2 St.

Fast neue mod. Plüschgarnitur zur Hälfte des Wertes zu verkaufen Gneisenaustraße 18, Part. B 19838

Wegzugshalber sofort billig abzugeben: 1 Nußb.-Büfett, 1 Nußb.-Auszugt., 6 pol. Nußb.-Stühle, 2 pol. Nußb.-Betten Wellritzstr. 22, 2 r.

Moderne naturlasierte Küchenmöbel in allen Preislagen, ferner ein Posten Küchenmöbel zu Engrospreisen à 130 Mk. zu verk. Möbelschreinerei Göbenstr. 3.

Nat.-Registrierkasse mit Scheckdrucker und selbsttätigem Registrierwerk preisw. z. verkaufen Rheinstr. 115, 1.

Zigarrenladen-Einrichtung, auch für jedes andere Geschäft passend, gut erhalten, billig zu verkaufen. A. Wittenberg, Bahnhofstr. 20.

Friseurtoilette, sehr gut erhalten, ca. 4 Meter lang, mit Marmorplatte u. 6 Schränkchen, billigst zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für Friseure. Näheres bei Kugelstadt, Schreinermeister, Adlerstraße 9.

Dezimal- und Tafelwagen billig zu verkaufen. F. Flössner, Wellritzstraße 6.

Große Lederwalze, Schuhmachermaschine (Singer), groß. eis. Fahnenschild billig zu verkaufen Nerostraße 42.

Gelegenheitskäufe in gebraucht. Automobilen bieten sich zur Zeit bei **Hugo Grün,** Adolfstraße 1.

Motorrad, 3½ PS, Magnetzündung, billig zu verk. K. Kreidel, Webergasse 36.

Verschiedene gut erh. Amerik. Oefen aus einer Villa abzugeb. Näh. Alwinenstraße 3, 1.

Gr. Salon-Badofen und klein, desgl. preiswürdig abzugeben Rheinstraße 115, 1.

Zwei elektr. Lüster, u. wenig gebraucht, eine Hängelampe zum Ziehen, ganz neu, 2 Klavierlampen, 2 wenig gebrauchte Fahrräder, ein kleiner Zwergspitz, preiswert abzugeben Rheinstr. 78, Part.

Installationswerkz. Pionier zu verkaufen Rheingauer Straße 14.

Zu verkaufen gebr. Fenster, Türen, Läden, groß. Holztor u. verschied. mehr Moritzstr. 7, 2 r.

Weinfässer, Halbstück, Viertelstück, Oxhofte und kleinere Gebinde zu verk. Rheinstraße 103.

Weinfässer in allen Größen billig. Albrechtstraße 32.

Einige Tausend Rhein-, Moselwein- und Bordeaux-Flaschen zu verkaufen. Wilh. Kieres, 39 Wellritzstraße. Wellritzstraße 39.

Wichtig für Bauunternehmer. Feldbrandsteine sehr billig abzug. Näh. Sonnenberg, Mühlgasse 2, 2.

Kaufgesuche

Aus Herrschaftsstall gesucht ein Paar gesunde, kräft., schnelle Pferde von egalem Gang und Temperament, durchaus zuverlässig, scheufrei, auto- u. bahnsicher. Off. u. Z. 147 an Tagbl.-Zweigst., Bism.-Ring 29. B 19111

Deutsch. Schäferhund (Wolfshund) auch Hündin wird sofort zu kaufen gesucht. Offert. u. L. 148 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Hund. Ein Hund mit guter Zimmerdressur wird zu kaufen gesucht. Offerten unter O. 621 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe alte Zahngebisse zu den höchsten Preisen. **Schiffer,** Metzgergasse 21.

Ein hübsch. gut. Singvogel in schön. Käfig, 1 Badewanne, weiß emaill., 1 hübsch. wachs. Hund, 1 noch schöner Herrnzimmer-Tisch zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangaben unter R. 148 Tagbl.-Zweigst., Bism.-Ring 29.

Brehms Tierleben zu kaufen gesucht. Offerten u. G. 623 an den Tagbl.-Verlag.

Sherl. Holmes, Nick Carter zc. kauft Wagner, Bleichstr. 27. B 19005

Krampons p. Stck. bis 25 Pf. Gebisse kauft speziell inkl. Zähne, Plomben, Platin, Gold, Silber, Dublee, Aluminium, Kupfer, Zinn, Silberpapier z. Einschmelzen, sowie auch gute Schmucksachen, Brillant., Uhren, auch defekte, und Antiquitäten, Raritäten, Maschinen, Apparate, Instrum., usw., diskret. **Zotz,** Friedrichstraße 48, ab 22. ds Mts. **Neugasse 14, 1, Seitenbau.**

Frau Grosshut Grabenstraße 26, Tel. 3895, zahlt nachweislich am besten, für guterh. Herren-, Damen- und Kinderkl., Pelz, Schuhe, Gold, Silber zc. Postk. gen.

Getrag. Kleider, Stiefel, alte Gebisse, Pfandscheine, Gold werden zu streng reellen, festen Preisen gekauft. **Rosenfeld,** Metzgergasse 15 — Telephon 3964.

Frau Stummer, Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

N. Schiffer, Metzgerg. 21, Tel. 3697, zahlt ausnahmsweise die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Schuhe, Pfandscheine, Gold, Silber, Brillanten, Zahngebisse und ganze Nachlässe. Postk. gen.

Der beste Zahler dieser Rubrik ist **L. Grosshut,** Metzgergasse 27, Teleph. 2178, für gut erh. Herren-, Dam.- u. Kinderkl., Pelze, Schuhe, Gold, Silber zc. Postk. gen.

Getr. **Hosen und Schuhe** zc. wenn auch kaput, kauft B 19004 **Wagner,** Bleichstr. 27.

Frau Klein, Coulinstraße 3, 1, Teleph. 3490, zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren-, Damen- u. Kinderkleider.

Getragene Kleider, Schuhe zc. kauft D. Sipper, Riehlstr. 11, M. 2.

Flügel, Pianinos kauft, tauscht Musikh. Franz Schellenberg, Kirchg. 33.

Schlaf- u. Wohnzimm.-Einr., Frisiertoilette, gut erhalten, z. kaufen gesucht. Offerten unter „Pension M" postlagernd Schützenhofstraße.

Gesucht ein hocheleganter gebrauchter **Landauer** mit Gummireifen nebst zweispänn. Geschirren. Offerten u. U. 147 Tagbl.-Zweigst., Bism.-Ring 29. B 19110

Gebrauchtes Coupé zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Moderner Gasbadeofen sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe von Preis unt. P. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltenes **Zimmer-Klosett** zu kaufen gesucht. Offerten unter S. 628 an den Tagbl.-Verlag.

Champagner- u. alle Art. Flaschen, Gummi, Metalle, Säcke, Anzüge kauft stets Sch. Still, Blücherstr. 6. B 18965

Bitte ausschneiden. Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen zc. kft. u. holt ab S. Sipper, Oranienstr. 54, Mtb.

Kaufe Flaschen, Lumpen, Eisen, Papier, gebr. Kleider. Zahle h. Pr. Neumann, Hermannstraße 17. Telephon 4332.

Ankauf von altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier (u. Garantie des Einst.) u. Flaschen bei **Wilhelm Kieres,** Althandlung, Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

Papierabfälle, Akten, Briefe und Bücher unter Garantie des Einstampfens, **altes Eisen, Metalle, Lumpen, Knochen, Gummi zc. zc.** kauft zu den höchsten Preisen und lasse jedes Quantum im Hause abholen. **Ph. Lied & Sohn,** Adlerstraße 31, Tel. 2691, Kl. Schwalbacher Str. 4, Tel. 1883.

Größere Partie Dielen. 10 und 16", noch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Mainzer Straße 66.

Prima Kuhdünger
zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Quantums und Preises erbeten an Haus Rheinfried, Obst-Konserven-Verwalt., Straße i. Rhg.

Pferdemist
zu kaufen gesucht. H. Ehrengart, Schierstein a. Rh., Biebricher Straße.

Unterricht

Wiesbadener Pädagogium
staatl. conc. höh. Privatschule.
Gründliche Vorbereitung für alle Schul- und Militär-Examina.
Arbeit- und Nachhilfestunden für Schüler sämtlich. höherer Lehranstalten.
Aufnahme vom 9. Lebensjahre an. Kleine Klassen, daher streng indiv. Behandlung.
Vorzügliche Erfolge.
Direktor:
Dr. E. Loewenberg,
Rheinbahnstr. 5.

Institut Worbs,
staatl. konz. u. Aufs. d. Schulbeh., höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Klass. (Sext. b. Ob.-Prim. inkl. d. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Exam. (Einj., Prim., Fähnr., Seekad. u. Abitur.)! Studienanst. f. Erw., Sprachinst.! Arbeitsstund. bis Prima inkl.! Best. Erf. f. 17 J. b. Abit. inkl.! Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl., desgl. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pension.!
Worbs,
Privatschuldirektor m. Oberlehrern, Luisenstr. 49 u. Schwalbacher Str.

Spieß'sche Lehranstalt
36 Rheinstraße 36.
Das Wintersemester beginnt am 19. Oktober ds. Js. In die Unterklassen nehme ich auch Knaben zu gemeinsam. Unterricht auf. Außerdem gebe ich bekannt, daß lt. Verfügung des Herrn Kultusministers, vom 8. August d. Js., meiner Schule das Recht zur Erteilung von Abgangszeugnissen zusteht, welche die Zöglinge zur Aufnahme in technische Seminare berechtigt. Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 11 bis 1 Uhr Die Vorsteherin.

Sprachenverein 1933.
9. Jahrg. Beginn d. neuen Anfängerkurse. Englisch: Montag, d. 9., Franz.: Mittwoch, d. 11. Oktober. Anmeldung b. Vorsitzenden E. Morgenstern. Bismarcker Höhe 24. Auch an unseren engl. u. franz. Mittelkursen können noch einige Herren u. Damen teilnehmen. Konversation Franz. Dienstag, Englisch Donnerstag, vom 3. Oktober ab.

Berlitz School
Nur nationale diplomierte Lehrkräfte
Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
Russisch
Deutsch
Privat- und Klassen-Unterricht für Herren und Damen am Tage und abends.
Sprachlehr-Institut
Luisenstr. Nr. 7.
Teleph. 3664

Privatunterricht.
Vorbereitung für alle Klassen der höh. Lehranstalten, zum Einjähr. u. Abitur.-Examen. Nachhilfe in allen Fächern. Beaufsichtigung der häusl. Arbeiten. Einzelunterricht oder kleine Zahl gemeinsam. Erste Referenzen.
Oberlehrer a. D. Scher,
Adolfstrasse 1a, 3.

Junger geb. Deutscher
wünscht Sprachenaustausch mit Franzose, Engländer oder Italiener. Offert. unt. O. 624 an den Tagbl.-Verl.

Sprachunterricht.
Englisch, Französisch, Italienisch. Professorin Bauer, Adelheidstr. 15, 1.

Engl. Unterr. Miss Carne, Platter Str. 2.

Engl. Unterr. Klassen- und Privatstunden. Miß Moore, Rheinstraße 69, P.

Engl. Konversat.-Zirkel
u. Stund. Miss Douglas-Browne, Frankfurter Strasse 10, 2. Spr. 12—1.

Franzose P. Dalmbert, Villa Küster, Hainerweg 4, unterrichtet im Französischen. Std. 1 Mk. Die 2 ersten Stund. gratis.

Mademoiselle Gourdon
ist zurück und nimmt ihre Stunden wieder auf. Dotzheimer Str. 34, Part.

Parisienne Institutrice donne leçons gram. conversat. Taunusstr. 71.

Leçons de franç. par une institutrice parisienne. Prix modéré. Mlle. Mermond de Pollez, Karlsstrasse 5, 2.

Italienerin (Lehrerin)
unterrichtet in ihrer Muttersprache.
A. Vezzoli, Adolfsallee 33, 3.

Rheinisch-Westf
Handels- u. Schreib-Lehranstalt,
Institut 1. Ranges
für Damen und Herren
(Inh.: (Emil Strauss).
Nur:
46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstraße.
Fernruf 6610.
Prospekte frei.

Mal-, Zeichen- u. Modellier-Atelier
H. Bouffier,
Kunstmaler, Dotzheimer Str. 24.
Eintritt für Herren und Damen jeder Zeit. — Künstlerische Ausbildung. B 1933

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
ert. mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur künstl. Reife. Vorzügl. Reifezeugn. Marie Habicb, Pianistin, Rauentaler Str. 19, 1 r.

Klavier-Unterricht
für jede Stufe erteilt Luise Eulner, Rheingauer Straße 2. Ausgebild. a. d. Hochschen Konservat. zu Frankfurt.

Tüchtige Klavierlehrerin,
ausgeb. bei bedeut. Professoren, w. noch einige Stunden zu besetzen. Dieselbe ist an höh. Lehranstalt tät. und verf. über Refer. aus angeseh. Familien. Monatl. Preis: 12 Mk. bei wöchentlich 2 Lekt. Off. unter W. 617 an den Tagbl.-Verlag.

Minna Bouffier,
Klavier-, Harmonium-Unterricht
(auf 1 od. 2 Man.) in a. Stufen. Sprechst. 12—3, Sonnt. 10—1. Bism.-Ring 42.

W. Mertz-Lüdemann,
lyr. Tenor,
erteilt Gesangunterricht. Anmeldungen täglich von 3—4 Uhr Dotzheimer Strasse 12, Part.

Meth. Lilli Lehmann-Scheidemantel.
G. Aloff's Gesangschule
Eintritt jederzeit. Jahrespreis für Anfänger 150 Mark. — Sprechst. Mont. und Donnerst. 11 bis 1 Uhr Kapellenstr. 12 (3 Min. v. Kochbr.)

Gesang-Schule Hans Trinius,
ausgeb. an d. Kgl. Akademie d. Tonkunst zu München. — Wiederbeginn des Unterrichts am 1. Oktober.
Philippsbergstr. 39, 2.

Gerda Hartwig,
Konzertsängerin, Dambachtal 40,
ausgebildet durch
Frau Profess. Schlar-Brodmann,
erteilt Gesangunterricht.

Vortrags-Schule
von
Adolph Tormin,
Dramaturg des Residenz-Theaters.
Unterricht wird erteilt in:
Rezitation,
Gesangs-Vortrag,
Ausarbeitung von Rollen.
Sprechstunden tägl. 9—10 vorm. (auch Sonntags)
Zietenring 4, III.

Gründl. Deklamationsunterricht
erteilt junge Dame bei mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. Lt

Klavierunterricht gesucht
d. akad. ausgeb. Klavierpädagogen. Off. O. 3134 an D. Frenz, Wiesb., u. Angabe wo, begw. bei wem ausgeb.

Beginne einen neuen Kursus für
Handfertigkeit
u. nehme Anmeldungen für Schüler von 10—14 Jahren entgegen.
Gleichzeitig empfehle ich meine Werkstatt für solide und geschmackvolle Arbeit.
Georg Postel,
Buchbindermeister,
Adolfstraße 8.

Massage, F 138
auch nach Thure Brand, Heil-Gymnastik, Krankenpflege, Elektrolyse usw., theor. u. prakt. Ausbildung durch prakt. Arzt. Off. u. F. M. R. 669 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Putz-Kursus erteilt Siegler, Webergasse 45.

Bügel-Kursus Faulbrunnenstr. 12.

Die Kurse zur Erlernung aller modernen Tänze
beginnen Mitte Oktober.
Um gefäll. Anmeldungen bittet
Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer,
Mauritiusstrasse 14.

Mein
Haupt-Tanzkursus
beginnt am 10. Oktober im Hotel Vater Rhein, Bleichstraße.
Anmeldungen hierzu baldigst erbeten.
H. Grimm,
Tanzlehrer und Balleiter erster Vereine, Rauentaler Straße 6, 2. Et.

Meine
Tanzkurse
nach moderner Richtung, verbunden mit Anstandslehre, beginnen Mitte Oktober im Unterrichtslokal
Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Durch die Teilnahme an der diesjähr. Fachschule des Bundes deutscher Tanzlehrer in Cassel ist es mir möglich, meine Kurse besonders lehrreich zu gestalten.
Zwecks Zusammenstellung passender Zirkel bitte ich baldgefl. Anmeldungen in mein. Wohnung Gustav-Adolfstr. 6, F., bewirken zu wollen.
Adolf Donecker,
Lehrer für Gesellschafts- und Kunsttänze, Mitglied des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Meine diesjährigen
Tanz-Kurse
nach moderner Richtung beginnen am Dienstag, den 17. Oktober, abends 9 Uhr, im Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Privat-Einzelunterricht in allen Tänzen erteile ich zu jeder gewünschten Tageszeit in meiner Wohnung, auf Wunsch auch im Hause der Herrschaften.
Gefl. Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung Hellmundstraße 33, Part., jederzeit freundlichst entgegen.
Aug. Jung,
Tanzlehrer,
Ball-Leiter 1. Vereine Wiesbadens.

Wie alljährlich können an dem am 15. Okt. in meinem Pensionate beginnenden
Tanzkursus
einige junge Damen aus ersten Kreisen teilnehmen. Nähere Auskunft erteilt täglich von 12—1 Uhr
Frau Oberlehrer Debberthin,
Fresenlusstraße 25.
Telephon 6589.

Tanzen
erlernen Sie schnell und gut ohne Nebenspesen Michelsberg 6, 1.
G. Diehl & Frau.
Ungestörter Tanzunterricht (auch Sonntags) für ältere Damen und Herren.
Beginn des
Haupt-Tanzkursus
am Dienstag, den 17. Oktober.

Deller's Tanz-Lehrinstitut,
gegründet 1893.
Unsere diesjährigen
Tanz-Kurse,
Gymnasiasten, Abendkurse und Privatzirkel beginnen Mitte Oktober.
Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Einstudierung von Aufführungstänzen für Gesellschaften, Hochzeiten etc. Privateinzelunterricht in allen einfachen Tänzen, sowie in der modernen Tanzweise erteilen wir zu jeder gewünschten Tageszeit, auf Wunsch auch im Hause der Herrschaften.
Unser Unterricht findet im
Kasino des kathol. Lesevereins,
Luisenstrasse 27, statt.
Gefl. Anmeldungen nehmen wir in uns. Wohnung, Hellmundstrasse 51, 2, nahe der Emser Strasse, sowie in uns. Zigarrengeschäft, Wellritzstr. 22, jederzeit freundlichst entgegen.
Anton Deller u. Frau,
Mitgl. d. Bund. deutsch. Tanzlehr.
NB. Gestatte mir noch bekannt zu geben, dass ich mit der Firma Wilhelm Deller nicht identisch bin.

Tanz-Unterricht
für alle Stände — auch Sonntags — erteilt innerhalb 5—6 Stunden unter Garantie zu jeder gewünschten Zeit
F. Völker u. Frau,
Röderstraße 9, 1.
Ungen. Unterricht. — Musik gratis.

Für unsere im Oktober beginnenden diversen
Gymnasiasten-Tanzzirkel,
desgleichen für verschiedene
Abend-Tanzkurse
nehmen wir noch weitere Anmeldungen von Damen und Herren in unserer Wohnung, Adelheidstr. 85, entgegen.
Privat-Einzelunterricht
in allen Tänzen, speziell im modernen Walzer, Boston, Doppel-Bostonwalzer u. Two-step, erteilen wir jederzeit.
Eigener grosser Unterrichtssaal Friedrichstrasse 35, i. H. der „Loge Plato".
Julius Bier u. Frau,
Lehrer u. Lehrerin der bildenden Tanzkunst an Höheren Schulen und Pensionaten.
Teleph. 3442.

Kaufleute,
Handwerker, Beamten, höhere Beamten, Studierende, Lehrer und Damen erlernen ungestört, allein sowie in Gesellschaft, das
Tanzen.
Privat-Tanzinstitut G. Diehl u. Frau, Michelsberg 6, 2.

Beginn meines
Haupt-Tanzkursus
Mitte Oktober.
Gefl. Anmeldungen bitte gütigst in meiner Wohnung Kellerstraße 14, 1, bewirken zu wollen.
Wilh. Gross,
Tanzlehrer.

Junger Kaufmann wünscht sich an
besserem Tanzzirkel
zu beteil. Off. E. 632 Tagbl.-Verl.

Verloren Gefunden

Seidener Herren-Regenschirm
mit großem Silbergriff (Tierkopf) stehen geblieben. Gegen gute Belohn. abzugeben Nerobergstraße 23.

Jung. Fox-Terrier,
schlank, weiß, mit dunkl. Kopf, Lederhalsband mit Kettenaufl. u. Schloß, entlaufen. Belohn. f. Rückg. oder Auskunft Bachmayer Straße 12.

Schw. Rehpinscher
entlaufen. Trägt Halsband mit Inschrift „Lord". Gegen gute Belohnung abzugeben Niedernhausen, Villa Rosenhaus. F 52

Geschäftliche Empfehlungen

Stadt-Umzüge
— Lagerung. — Verpackungen.

Adolf Mouha,
Scharnhorststrasse 24.
Billige Preise. — Gute Bedienung.

Rechtsbureau
P. Stöhr,
Moritzstr. 4. Tel. 4641

Tücht. Kaufmann
mit langjähriger Praxis übernimmt die Führung von Büchern (Jahres- u. Monatsabschlüssen), Verwaltung, Organisieren von Geschäften usw., sowie die sachgemäße Bearbeitung z. Verhütung von Konkursen. Kapital zur Verfügung. Off. u. N. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte langjährige **Buchhalterin**
übernimmt die Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern in einf. u. doppelt, amerik. Buchführung. Gefl. Offerten u. O. 604 an den Tagbl.-Verlag.

Lehmann's Schreibstube
Marktstr. 12, 1. Telephon 2537.
Abschriften u. Vervielfältigungen in Maschinenschrift schnell, fehlerfrei, billigst.

Anzüge u. Ueberzieher
nach Maß zu billigen Preisen.
Neue Stoffmuster zu Diensten.
Herrenschneiderei, Michelsberg 1, 2.

Herren- und Damen-Schneider
besorgt Reparaturen, Aendern, Ausbüg., Neufüttern, Samtkragen. G. Schwanz, Bertramstraße 12, Part. Tel. 1624.

Erstklass. Damenschneiderin
empfiehlt sich für die Saison zur Anfertigung von eleganten, auch einfachen Toiletten jeden Genres nach neuesten Modellen. Mäßige Preise.
Atelier Alice,
Rheinstraße 115.

Tüchtige Schneiderin
sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näheres Luisenstraße 14, Gth. L., 3 St.

Tücht. Schneiderin
empfiehlt sich außer dem H., pro Tag 4 Mk. Westendstraße 32, 1. Et. r.

Eleg. schicke Jackettkostüme
nach Maß liefert tücht. Damenschneider, Rheingauer Straße 5, Gth. Part. rechts. Reparaturen u. Modern. billigst. B 19185

Modes.
Empfehle mich den geehrten Damen im Ausgarnieren von Hüten, sowie mein reichhaltiges Lager in fertigen Hüten bei billigster Preisberechnung.
Ph. Arnold,
Albrechtstraße 43.

Krombachs
Gardinen-Wäscherei u. Spannerei
Faulbrunnenstr. 12. — Bill. Preise.

(Fortsetzung auf Seite 26.)

Nr. 26.

Verlosungsliste.

1911.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Congo 100 Fr.-Lose von 1888.
2) Hessen-Nassauische 3½% Rentenbriefe.
3) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prior.-Anl. von 1888 u. 1904.
4) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Silber-Prior.-Partial-Schuldverschreibungen von 1891.
5) Lenzburger Prämien-Anl. v. 1885.
6) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. II. Emission 1889.
7) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prior.-Obl. von 1871 I. Emiss.
8) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% konvertierte früher 5% Prior.-Obligationen von 1871 I. Emiss.
9) Ottomanische 4% Staats-Anleihe von 1903.
10) Russische Nicolai-Eisenbahn, 4% Obligationen.
11) Schaerbeeker 2% 100 Fr.-L. v. 1897.
12) Ungarische Dombau- (Basilika-) 5 Fl.-Lose von 1886.
13) Ungarische Rote Kreuz 5 Fl.-Lose von 1883.
14) Westfälische Kleinbahnen A.-G. in Letmathe, 4½% Teilschuldverschreibungen.
15) Wiesbadener Stadt-Anleihescheine von 1879, 1880 u. 1909.

1) Congo 100 Fr.-Lose v. 1888.

141. Verlosung am 21. August 1911.
Zahlbar am 15. April 1912.

Serien:

2672 4461 14755 18452 26038 28181 29879 30709 32713 34324 35550 36574 38978 40981 41586 44499 48673 49419 51706 52233 54848 56259 58978 59388.

Prämien:

Serie **2672** Nr. 22, **4461** 1 6, **14755** 14, **18452** 6-8 20, **26038** 2, **28181** 8 (750) 11 13 (750) 19, **30709** 24, **36574** 12, **44499** 10 14 17 (20,000), **48673** 12 (750), **52233** 2 7 9 (2250) 24, **54848** 25, **56259** 1, **59388** 16.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 220 Fr. gezogen.

2) Hessen-Nassauische 3½% Rentenbriefe.

Eine Verlosung hat im August 1911 nicht stattgefunden.

3) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anlehen von 1888 und 1904.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

Verlosung am 1. September 1911.
Zahlbar am 1. Dezember 1911.

Anlehen von 1888 (21. Verlosung).

Serie 1 24 136 137 142 193 224 227 296 331 606 946 948 968, jede Serie enthaltend Nr. 1 à 5000 Fl. Nr. 2—14 à 1000 Fl. und Nr. 15—24 à 200 Fl.

Anlehen von 1904 (8. Verlosung).

Serie 56 57 176 210 269 308 610 813 667 682 683 780 785 814 851 885, jede Serie enthaltend Nr. 1 à 10,000 Kr., Nr. 2—21 à 2000 Kr., Nr. 22—29 à 1000 Kr. und Nr. 30—59 à 200 Kr.

4) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Silber-Prior.-Partial-Schuldverschr. v. 1891.

21. Verlosung am 1. September 1911.
Zahlbar am 1. März 1912.

à **1000** Fl. Serie 157 331 351 438 717 970 1004 196 404 679 880 914 2033 184 285 358 412 583 687 795 3013 036 118 222 245 625 968 4090 101 125 150 181 250 328 370.

à **200** Fl. Serie 4521 563 648 661 746 865.

5) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885.

53. Serienziehung am 31. August 1911.
Prämienziehung am 30. Septbr. 1911.

Serie **298 302 315 699 790 1187 1423 2050 2380 2425.**

6) Oesterreichische Allgem. Bod.-Kred.-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. II. Emiss. 1889.

91. Verlosung am 5. September 1911.
Zahlbar am 1. Februar 1912.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie **119 212 500 690 819 1408 2282 4855 5212 6916 7272 7549** Nr. 1—50 à **200** Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Kr. gezogen.

Serie **47** Nr. 5, **1910** 32, **2006** 23, **4244** 3, **4408** 5, **4925** 28, **4928** 43 (4000), **4929** 25 (60,000), **4974** 29 (2000), **5851** 17 (2000), **6442** 29, **6601** 8, **7277** 21, **7453** 40.

7) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prior.-Obl. von 1871 I. Emission.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

38. Verlosung am 1. September 1911.
Zahlbar am 1. März 1912.

302 1375 596 2202 478 740 745 943 282 3101 219 332 704 4753 760 5843 870 872 6269 484 489 751 7271 339 476 543 821 889 8079 358 447 901 9465 492 904 955 10296 323 11480 761 12513 595 767 13120 135 504 14033 710 15382 436 477 16397 406 591 602 657 17435 486 18038 355 19151 340 425 852 20348 981 21327 773 22223 281 333 23188 249 367 24431 928 937 25679 977 26029 076 264 338 367 689 27082 689 698 716 28369 442 677 29176 209 630 688 923 30001 951 31112 447 795 820 32226 616 620 747 776 907 33335 516 570 832 963 34003 365 35144 36022 628 696 699 37171 292 397 407 544 642 38254 542 552 675 805 39295 427 507 542 594 956 974 40011 027 603 678 742 41189 867 991 42316 432 515 751 43008 206 243 744 868 44084 269 572 45956 47065 188 567 923 48079 129 232 284 49075 187 553 562 664 679 807 896 50308 390 844 51155 52060 53186 365 710 54207 238 265 273 275 516 606 753 55177 382 499 557 583 854 56579 634 57072 511 611 724 956 58298 303 306 311 323 947 963 59310 506 789 60050 224 506 524 555 61042 061 134 586 587 62098 266 280 551 760 939 63270 280 692 901 64057 072 668 806 809 813 927 934 65259 575 66145 346 449 522 67233 420 505 760 68100 186 639 652 716 719 69123 130 424 425 552 70296 435 810 846 71407 728 72440 73379 885 615 696 74570 636 909 75361 381 426 437 77095 224 437 579 80326 339 349 565 81390 409 752 82149 312 396 442 83928 999 84091 110 528 841 949 85340 600 610 671 689 698 703 733 950 86320 406 809 87047 88199 401 710 855 934 89067 076 276 378 985 90165 601 91473 92005 070 292 453 582 584 592 744 834 93343 394 471 709 712 991 94500 95279 392 741 867 96355 425 518 676 754 798 848 964 97066 238 695 805 98327 390 588 608 824 99131 212 374 671 612 614 659 919 100646 655 669 101124 451 668 722 102130 223 103426 615 645 104128 967 981 105104 345 437 752 106706 758 947 107527 716 855 905 992 108219 228 265 269 286* 274* 305 791 109136 547 579 628 775 785 110282 518 549 624 678 840 931 111103 124 425 534 840 995 112026 216 419 482 488 636 820 874 903 113065 171 501 750 114741 776 793 115030 361 777 791 800 116094 117768 118163 517 520 119304 469 673 737 120112 117 269 460 511 695 801 121144 155 231 381 466 588 592 699 122162 246 280 299 995 123333 460 801 124275 720 739 851 125191 475 845 894 943 965 127623 632 656 716 935 128179 693 129276 288 312 523 130394 421 463 659 131098 172 132060 717 760 993 133305 416 769 134336 135187 442 562 637 691 781 136193 452 782 947 137045 141 251 447 602 138117 187 741 914 927 139035 067 152 480 140552 611 141234 925 142152 599 962 975 143302 664 736 908 144123 210 536 145574 646 146168 331 344 782 147553 717 148501 612 641 712 149225 630 746 773 887 930 999 150386 420 665 151234 236 542 152400 462 466 677 153055 074 313 569 687 957 985 154018 660 928 155268 737 974 156214 283 368 820 903 999 157014 143 263 281 790 972 158315 408 844 159077 194 297 299 332 540 697 881 917 160172 199 571 161532 612 991 162262 720 948 163048 053 206 235 315 535 631 681 686 719 164784 917 165078 149 717 836 867 166681 781 812 167383 168520 721 169040 138 923 170004 070 085 087 585 757 945 171328 733 172101 152 314 574 797 808 173016 353 438 749 174294 610 949 175320 485 551 553 858 959 176143 178 333 544 574 762 995 177100 114 167 392 445 612 178013 045 068 501 516 851 179411 546 180641 181328 343 182049 063 067 098 745 970 183054 131 696 798 184086 492 593 785 856 185735 947 186319 498 187101 226 340 484 903 188651 712 882 907 189583 190053 371 191005 270 323 328 617 192040 092 431 440 530 802 193367 391 730 786 790 194003 197287 736 771 981 198216 286 583 601 608 199601 608 817 909 919 929 200096 220 826 201035 355 515 202149 496 644 718 881 203020 119 430 543 579 582 689 699 737 784 890 932 976 204175 449 895 986 205080 155 182 899 206009 455 456 497 207010 131 137 365 451 208063 209375 555 733 857 210116 212637 871 213109 121 336 583 951 986 994 214413 523 833 911 215330 914 216238 244 250 347 217009 506 556 931 957 218130 132 133 207 446 457 464 637 700 219354 355 405 591 785 907 949 966 220056 122 268 397 852.

*) So in der Originalliste.

8) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% konv. früher 5% Prior.-Obl. v. 1871 I. Emiss.

Vom Staate zur Selbstzahlung übernommen.

9. Verlosung am 1. September 1911.
Zahlbar am 1. März 1912.

81—90 541—550 2051—060 3111—120 491—500 641—650 4571—580 5431—440 7371—380 8731—740 921—930 9771—780 10151—160 621—630 771—780 11131—140 13381—390 621—630 721—730 14111—120 361—370 15231—240 871—880 16341—350 581—590 17171—180 18241—250 581—590 761—770 19431—440 461—470 561—570 20151—160 21131—140 22091—100 521—530 24201—210 911—920 25271—280 26521—530 891—900 27041—050 271—280 28151—160 691—700 841—850 30781—790 881—890 31561—570 821—830 32671—680 34671—680 35361—370 37881—890 39171—180 381—390 491—500 601—610 771—780 40421—430 591—600 761—770 851—860 41201—210 42021—030 371—380 43731—740 44931—940 45311—320 811—820 46731—740 761—770 47521—530 48881—890 49581—590 621—630 51241—250 651—660 56011—020 181—190 57471—480 551—560 721—730 861—870 58991—59000 111—120 60441—450 61411—420 62491—500 63071—080 64031—040 65351—360 66021—030 68531—540, 811—820 69641—850 70161—170 71621—630 72461—470 931—940 73071—080 371—380 75661—670 851—860 77711—720 991—78000 111—120 311—320 761—770 80641—650 81771—780 82381—590 711—720 83521—530 85241—250 86261—270 87371—380 581—590 88141—150 89101—110 331—340 721—730 90741—750 91091—100 291—300 94171—180 341—350 521—530 581—590 96461—470 98021—030 141—150 221—230 491—500 99581—590 961—970 100491—500 911—920 101041—050 102311—320 911—920 105701—710 106321—330 108931—940 109961—970 981—990 111311—320 112051—060 281—290 113371—380 115311—320 117511—520 118421—430 119021—030 131—140 181—190 120791—800 121241—250 122401—410 123351—360 921—930 125261—270 129061—070 134701—710 135661—670 821—830 137361—370 138031—040 139521—530 140341—350 144631—640 761—770 145001—100 901—910 146601—610 147731—740 148641—650 711—720 149201—210 152351—560 154571—580 911—920 921—930 157131—140 158131—140 651—660 831—840 159621—630 741—750 160181—190 411—420 161081—090 971—980 162051—060 168031—040 121—130 601—610 173091—100 174091—175000 531—540 851—860 176371—380 591—600 177331—340 180661—670 181551—560 881—890 183231—240 186401—410 189291—300 190221—230 193691—700 721—730 197351—360 198651—660 199171—180 831—840 201551—560 581—590 761—770 202171—180 431—440 741—750 203391—400.

9) Ottomanische 4% Staats-Anleihe von 1903.

Anl. v. 69,999,000 Fr. = 46,989,000 ℳ
17. Verlosung am 1. September 1911.
Zahlbar am 1. November 1911.

à **500** Fr. = **408** ℳ 163 264 349 350 486 501 692 **1249** 898 2032 146 400 778 846 948 **3263** 343 458 837 4205 670 712 **5003** 228 323 870 948 6179 293 673 865 869 7186 302 720 8328 496 707 800 919 9069 207 336 385 393 619 701 720 783 876 882 10637 714 **11015** 309 347 464 782 812 965 12327 375 685 **13003** 071 106 560 14479 892 994 **15088** 136 180 801 812 955 **16784** 806 978 981 **17157** 391 988 18003 253 325 **19510** 581 953 954 20191 308 710 772 849 **21104** 462 22030 084 057 093 142 172 447 566 626 **23255** 500 588 565 704 **24578** 777 25044 115 879 877 **26188** 260 566 587 588 858 887 **27624** 28264 326 464 623 805 839 947 29207 388 488 571 803 **30010** 31325 602 **32179** 569 **33535** 34037 437 761 969 **35234** 299 534 912 36202 240 484 **37450** 38226 534 929 39200 900 951 40680 817 42647 666 788 44251 45927 46120 262 345 915 47354 945 48233 584 775 49499 741 908 921 50032 666 840 871 923 52792 53273 662 881 983 54119 55052 442 631 673 56085 431 890 57073 251 325 59104 163 759 762 880.

à **2500** Fr. = **2040** ℳ 60111—115 61056—060 62751—755 63506—510 956—960 65071—075 651—655 66331—325 451—455 67456—460 68106—110 886—890 906—910 70881—885 73701—705 77991—995 78166—170 80606—610 85066—070 131—135 371—375 86531—535 94701—705 96086—090 99991—995 100436—440 101526—530 102026—030 096—100 103191—195 366—370 104751—755 106681—685 107206—210 108066—070 109056—060 816—820 111321—325 112501—505 113151—155 976—980.

10) Russische Nicolai-Eisenbahn, 4% Obligationen.

Verlosung am 9/22. August 1911.
Zahlbar am 20. Oktbr./2. Novbr. 1911.

I. Emission (von 1867).

à **125** Rubel. 6761—800 13481—520 17841—880 22001—040 30481—520 35521—560 37081—120 52441—480 63641—680 70321—360 84381—920 87201—240 88041—080 101921—960 102681—720 110281—320 112041—080 601—640 118601—640 119601—640 128161—200 135721—760 136121—160 149081—120 155361—400 166401—440 169841—880 172561—600 174321—360 179041—080 189801—840 193361—400 194401—440 195921—960 196601—640 200801—840 201081—120 216161—200 218401—440 222041—680 223921—960 225681—720 235321—360 241121—160 243321—360 244521—560 247761—800 251041—080 251161—200 253921—960 256121—160 258161—200 261—800 259001—040 260521—580 272721—760 281361—400 282321—360 294201—240 297801—840 300081—120 397161—200 308601—640 309001—040 311161—200 313801—840 318401—440 320241—280 325081—120 681—720 334601—640 341441—480 801—840 345481—520 353601—640 841—880 359081—120 362361—400 368841—880 369081—120 379361—400 382361—400 385401—440 390801—087.

à **625** Rubel. 400481—520 405881—920 407641—680 413441—480 417921—960 422521—560 425801—840 921—960 434361—400 441401—440 451121—160 461321—360 464601—640 484441—480 487321—360 492721—760 493321—360 496201—240 499641—680 504521—560 505961—506000 515361—400 516361—400 521—560 519441—480 525721—760 526321—360 544601—640 552721—760 557401—440 561—600 558201—240 574041—080 577641—680 579041—080 580761—800 581361—400 584321—360 585721—760 587201—240 597401—440 599081—105.

II. Emission (von 1869).

à **125** Rubel. 600881—920 605001—040 608041—080 611081—120 629161—200 639321—360 654801—840 655161—200 682641—680 684481—520 685321—360 688841—880 690801—840 696881—920 705281—320 706441—480 714561—600 725481—520 727441—480 732641—680 736201—240 745841—880 753001—040 758121—160 760641—680 767481—520 776681—720 783561—600 784801—840 791761—800 798441—480 799041—080 681—720 806241—280 809801—840 812201—240 814051—120 825601—640 827041—080 829241—280 951—839000 834921—960 838121—160 840641—680 849241—280 852201—240 854721—760 858681—720 859041—080 863121—160 865641—680 866081—120 871201—240 881161—200 882801—840 889001—040 893441—480 896201—240 897081—120 900321—360 910081—120 912081—120 281—320 913801—840 916561—600 919521—560 920801—840 933801—840 939441—480 481—520 941481—520 946361—400 953401—440 954321—360 959641—680 961121—160 964341—880 969641—680 973081—120 974841—880 988881—920 989001—040 990001—040 992521—536.

à **625** Rubel.	**1006161** — 200	
1007401 — 440	**1012521** — 560	
1020361 — 400	**1028521** — 560	
1032241 — 280	**1034641** — 680	
1035801 — 840	**1054201** — 240	
1055761 — 800	**1056081** — 120	
1063081 — 120	**1074481** — 520	
1075681 — 720	**1077601** — 640	
1086521 — 560	**1088601** — 640	
1099721 — 760	**1100721** — 760	
1104761 — 800	**1105041** — 080	
1106201 — 240	**1111521** — 560	
1118121 — 160	**1124761** — 800	
1125401 — 440	**1131881** — 920	
1136241—280	601—640 721—760	
1138161 — 200	**1145281** — 320	
1147801—820.		

11) Schaerbeeker 2% 100 Fr.-Lose von 1897.

42. Verlosung am 1. August 1911.
Zahlbar am 1. Oktober 1911.

Serien:

114 237 1209 3887 4134 4640 4896 5519 5916 6294 7881 8782 8843.

Prämien:

Serie **237** Nr. 3, **1209** 16 (500), **3887** 25, **4134** 25 (500), **4640** 19, **4896** 3 14 15, **5519** 10, **6294** 11 21 (5000) 23, **7881** 24.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 200 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

12) Ungarische Dombau- (Basilika-) 5 Fl.-Lose v. 1886.

55. Verlosung am 1. September 1911.
Zahlbar am 1. November 1911.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie **242 674 787 893 907 1040 1227 1424 1554 1666 1745 1778 1806 1819 2280 2287 3039 3074 3110 3487 3668 3779 3796 3842 3924 3972 3974 4024 4134 *4158 4313 5155 5477 5843 6042 6153 6284 6299 6442 6597 7079 7124 7348 7620 7718 7787 7960 7990**, jedes Los à **14** Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Kr. gezogen.

Serie **54** Nr. 16 (100), **89** 17, **128** 24, **159** 16 (100), **409** 94 (100), **478** 62 (1000), **497** 19 (100), **570** 26 (100), **970** 27 (100), **1153** 100 (100), **1182** 67 (200), **1526** 84 (20,000), **1859** 13 (100), **1904** 15, **2222** 61, **2228** 44 (1000) 81 (100), **2473** 60, **2479** 82, **2658** 79, **2693** 67, **2825** 37 (100), **2982** 73 (100), **3279** 88, **3523** 36, **4037** 28 (200), **4243** 91 (100), **4274** 11 (100), **4296** 12 (100), **4400** 24, **4476** 68, **4516** 63, **4945** 25 (100), **5259** 66 (100), **5684** 90, **5727** 99, **5842** 17 (100), **6545** 82 (100), **7139** 88, **7169** 88, **7435** 35 (100), **7528** 10, **7639** 2 (100).

13) Ungarische Rote Kreuz 5 Fl.-Lose von 1883.

69. Verlosung am 1. September 1911.
Zahlbar am 1. Oktober 1911.

Amortisationsziehung:

Serie **44 663 768 1179 1181 1187 1206 1254 1287 1637 1676 1744 1781 1923 1948 2181 2212 2304 2508 2574 2580 2617 2823 2867 3178 3315 3424 3936 4009 4021 4558 4605 4703 5196 5427 5728 5750 5969 6046 6048 6258 6501 6674 6823 6880 7012 7173 7289 7419 7493 7706 7874 7917 7984**, jedes Los à **16** Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Kr. gezogen.

Serie **14** Nr. 93, **185** 22, **209** 59, **284** 84 (100), **896** 70, **1180** 69, **2153** 80 (100), **2678** 91 (200), **2734** 32, **2790** 84 (100), **2970** 55, **2974** 85, **3182** 99 (200), **3279** 20 (100), **3284** 58, **3548** 66 (100), **3760** 87, **3876** 68 (100), **3939** 80 (100), **4411** 94 (100), **4527** 55 (100), **5022** 61, **5505** 65, **5589** 64, **5748** 11 (100), **6055** 85 (100), **6071** 33, **6323** 76 (100), **6478** 31 (100), **6556** 67 (1000), **6563** 63 (100), **6819** 82 (1000), **7051** 32 (100), **7122** 73 (100), **7274** 38, **7297** 71 (100), **7595** 4 (100), **7667** 69, **7681** 18 (20,000), **7714** 67, **7864** 43 (100), **7869** 81 (100), **7888** 64.

14) Westfälische Kleinbahnen Aktien-Gesellsch. in Letmathe, 4½% Teilschuldverschr.

1. Verlosung am 21. August 1911.
Zahlbar am 2. Januar 1912.

21 24 27 32 34 36 47 61 67 77 97 103 106 165 170 199 211 220 227 245 252 285 287 310 319 325 357 361 378 380 440 558 586 603 629 637 663 679 701 720 725.

15) Wiesbadener Stadt-Anleihescheine v. 1879, 1880 und 1909.

Verlosung am 2. September 1911.

3½% (früher 4½%) Anleihe von 1879.
(28. Verlosung.)
Zahlbar am 1. Januar 1912.

Buchst. H. à **500** ℳ 263 265 269 270 271 278 279 298 300 308 329 345 387 391 457 478 529 530 543 545 547 565 567 578 598 599 602 619 650 659 660 680 692 706 707 708 731 762 765 776 777 778 781 789 792 806 869 873 886 891 899 904 921 947.

Buchst. J. à **1000** ℳ 63 72 73 74 75 80 81 105 231 243 256 260 266 268 269 380 391 395 410 418 419 420 421 422 426 438 443 444 447 455 466 467 470 484 490 491 497 498 509 514 515 520 522 523 529 536 554 559 564 565 567 568 569 570 575 577 597 599 600 613 618 619 620 625 626 646 648 775 790 807 808 809 810 811 833 836 837 841 842 843 860 871 872 873 875 876 880 906 913 914 1121 127 132 133 136 137 138 139 140 141 143 145 164 165 166 167 184 185 186 187 241 253 254 267 271 272 273 278 280 294 572 573 588 590 592 604 607 611 614 641 689 703 707 712 713 714 721 726 727 728 780 787 793 817 818 819 822 823 827 964 967 971 972 978 981 987 992 993 994 2148 149 154 155 156 178 179 180 182 183 929 937 939 940 941 942 943 944 952 959 960.

Buchst. K. à **2000** ℳ 178 179 192 193 218 219 220 269 282 303 328 342 355 360 370.

3½% (früher 4%) Anleihe von 1880.
(32. Verlosung.)
Zahlbar am 1. Februar 1912.

Buchst. L. à **200** ℳ 463 466 468 467 468 477 478 480 482 537 539 645 652 699 711 730 734 770 795 801 825 828 889 915 923 946 969 978 995 1036 044 045 120 126 134 167 185 211 229 230 262 265 275 276 277 289 291 292 295 301 305 338 380 392 396 404 421 422 426 428 429 436 440 441 443 474 485 489 490 491 498 504 529 522 525 527 528 530 531 532 544 545 546 551 552 555 580 594 595 597 599 600 603 610 611 613 614 616 626 631 633 642 646 647 655 662 672 681 685 690 698 701 702 706 707 710 719 720 722 735 736 737 738 739 745 758 761 769 774 777 782 784 789 798 799 802 804 806 819 820 822 833 839 840 841 843 847 848.

Buchst. M. à **500** ℳ 182 217 267 270 573 578 586 606 607 628 655 688 695 711 727 782 792 821 824 828 831 879 881 898 914 928 929 967 989 991 1004 005 019 022 034 039 040 042 050 051 076 077 082 084 090 096 097 103 105 122 123 133 135 140 156 157 158 159 183 184 186 188 190 191 195 211 239 408.

Buchst. N. à **1000** ℳ 161 202 283 262 285 318 348 397 400 411 419 420 428 429 445 447 466 483 497 498 503 539 564 565 573 584 586 590 591 595 607 619 620 659 664 677 679 680 682 683 686 692 694 696 697 699 704 711 717 728 737 740 747 748 749 874.

4% Anl. II. Ausgabe v. 1909 Buchst. P.
(2. Verlosung.)
Zahlbar am 1. Februar 1912.

Buchst. P I. à **200** ℳ 1502 559 608 643 707 726 803 883 943 952 974 2008 018 028 125.

Buchst. P II. à **500** ℳ 2402 433 440 495 503 504 510 524 581 692 831 881 882 943 3008 021 026 058 173 302 399.

Buchst. P III. à **1000** ℳ 2702 785 880 881 897 963 3006 038 039 200 248 249 256 276 284 400 401 427 502 585 644 665 656 781 744 825.

Buchst. P IV. à **2000** ℳ 2402 407 439 486 500 559 601 651 688 700 844 959 960 3054 063 072 118 152 191 235 267 309 400.

Buchst. P V. à **5000** ℳ 601 653 720 776 842.

Nr. 447.
Morgen-Ausgabe.
4. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Sonntag,
24. September 1911.
59. Jahrgang.

M. Schneider.

Zum Wohnungswechsel

aussergewöhnlich billiger Verkauf

in

Gardinen und Teppichen.

Engl. Tüll-Gardinen,	abgepasst, vorzügliche Qualitäten,	Fenster 8.75, 5.25,	3.50
Engl. Tüll-Stores,	creme und weiss,	Stück 6.50, 5.75, 4.50,	3.75
Engl. Tüll-Vitragen,	creme, weiss, riesige Auswahl,	Meter 68 Pf., 45 Pf., 32 Pf.,	25 Pf.
Erbstüll-Gardinen,	reiche Bandarbeit,	Fenster 18.—, 12.75,	10.75
Erbstüll-Halbstores	mit Volants, neueste Zeichnungen,	Stück 9.75, 7.50, 6.25,	4.25
Brises-bises,	engl. Tüll und Erbstüll,	Stück 1.20, 90 Pf., 75 Pf.,	55 Pf.
Köper-Rouleaus,	1—2teilig, creme und weiss,	Fenster 7.25, 6.50, 4.50,	2.75
Tüll-Borden	mit Volant, elfenbein,	Meter 2.75, 1.60, 1.20,	80 Pf.
Engl. Tüll-Bettdecken	für 1 Bett,	Stück 4.50, 3.50,	1.90

Weit unter Preis! Einzelne Fenster Gardin., Stores, Halbstores, Rouleaus, Dekorationen.

Leinen-Dekorationen	mit Kurbelstickerei	Garnitur 11.75, 7.50,	4.75
Filztuch-Dekorationen	mit Applikation und Stickerei	Garnitur 8.50, 6.25,	4.50
Künstlerleinen	für Dekorationen, ca. 130 cm breit,	Meter 2.75, 2.30,	1.25
Tischdecken,	Filztuch, rot, grün, blau,	Stück 5.75, 3.75,	2.25
Diwandecken,	Fantasiegewebe, Grösse ca. 150×300 cm,	Stück 16.50, 12.50,	9.75

Deutsche Teppiche,

gute Fabrikate, für Salon, Wohn- und Speisezimmer.

Grösse ca. 170×230 cm	. . . . Stück	25.—	19.—	13.75
Grösse ca. 200×300 cm	. . . . Stück	38.—	28.—	18.75
Grösse ca. 250×350 cm	. . . . Stück	68.—	45.—	35.—

Weit unter Preis! 1 Tosten Teppiche, ältere Dessins in verschiedenen Grössen und Qualitäten.

Spezial-Angebot

in modernen

Herbst-Kleiderstoffen.

In meiner Passage:
Sehenswerte
Modellhut-Ausstellung.

Original-Modelle I. Pariser Firmen,
wie:

Georgette
Marie Louise
Camille Roger
Loison
Lewis
Lucy & Gaby
Eliane
Vimont
Tore
Léontine etc.

Eigene Entwürfe aus meinen Ateliers.
Hervorragend preiswerte Modellkopien.

Mein Lager in Kleiderstoffen ist mit allen Neuheiten der Saison vollständig komplettiert und bringe ich diese Woche

3 aussergewöhnlich billige Posten

allerneueste Bordüren, aparte Streifen, viele neue Farben in Unistoffen, engl. gemusterte Stoffe für Jackenkleider, solide Hauskleiderstoffe, moderne Blusenstoffe in den Preislagen:

95 Pf. **1.45 Mk.** **1.85 Mk.**

zum Verkauf.

Modehaus M. Schneider, Kirchgasse 35/37.

K 75

Geschäftliche Empfehlungen

(Fortsetzung von Seite 23.)

Langjärige **Direktrice** fertigt
Damen-Hüte.
Elegant. ! Billig.
Modernisieren.
Adelheidstrasse 51, I.

Dampf-Wäscherei Tip Top
übernimmt Hotel-, Pensions- und Fremdenwäsche bei tadelloser Ausführung und billigen Preisen.
Tel. 2939. B 19353

Wäsche wird aufs Land angenommen, gebleicht u. pünktl. besorgt. Zu erfr. Bahnhofstr. 5, Handschuhgeschäft.

Gesichtshaare
werden entfernt unter Garantie.
Elektr. Gesichtsmassage nach Dr. Johannsen.
Kirchgasse 17, I. St.

Perfekte Friseuse,
Ondulation, Marsel, Manikure, nimmt noch Abonnenten auf am Kaiser-Fror.-Ring und Umgeb. Off. unt. K. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Schönheitspfl. Massage u. Manicur Helene Beumelburg, ärztl. gepr., Langgasse 10.

✚ Massage für Damen. ✚
Franziska Wagner, ärztl. gepr. Albrechtstr. 3, 1. Sprechst. 10—12 u. 3—6.

Ganzmassage 1 Mk., u. f. Dam., v. ärztl. gepr. tücht. Masseuse. **Käthe Busert,** Seerobenstraße 29, Gth. 2.

Massage Sofie Bissert,
ärztlich geprüft, **Michelsberg 22, 1.**

Massage, ärztl. gepr.
Marie Langner, Bleichstr. 36, 2.

Schwedisch-Dänisch.
Aerztl. gepr. Masseuse empf. sich. Magda Petersen, Gr. Burgstr. 8, 2.

Massagen für Damen.
Frau **Elisabeth Linke,** Michelsberg 22, 1. (Aerztlich geprüft.)

Naturheilinstitut — Nagelpflege
Minna Fiene, Mauergasse 12, 1. Et., Nähe Feuerwehrwache, Marktplatz.

Schwedische Massage
bei ärztlich geprüfter Masseuse. **Alma Petersen.** Webergasse 2, 2.

Massage — Nagelpflege,
ärztlich geprüft,
Marie Hannig, Coulinstr. 3, 2, am Michelsberg.

Gesichts- u. Nagelpflege
Wilhelmine Müller.
Schulgasse 7, 1.

✚ Massage für Damen!
Greta Voll, gepr., Wörthstr. 14, 1.

Phrenolog. Fr. Karoline Jäger
wohnt jetzt Blücherstraße 6, Mtb. 2, früher Schachtstraße 3, Part.

Berühmte Phrenologin
Ecke Dotzh. u. Karlstr. 2, Vdh. 2 r. f. Herren u. Damen. Käthe Hänser.

Amerikanische Original-Phrenologin. Ohne Konkurrenz.
Deutung der Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft. Tägl. nur für Damen zu sprechen.
gesetzl. gesch. **Mrs. K. Schultes-Lendsey,** Helenenstr. 12, 1.

Berühmte Chiromantin—Phrenologin
langjährig sehr erfahren.
Frau Elise Pickenpack, Langgasse 39, 2. Etage.

System Lenormand. Chiromantie, Sterndeutekunst. Fr. **Lina Karliken** Nachfolgerin, **Elise Gausch,** Bleichstraße 36, 2 links.

Vergang. und Zukunft
Lebenserfolg und Schicksal beurteilt n. Handldtg. und Ang. d. Geburtsdatums
Mr. Charli, Bahnhofstr. 3, 11.
Zu sprech. v. 9—12 u. 2½—9 Uhr.

Verschiedenes

Dr. Maass,
Ohren-, Nasen- u. Hals-Arzt,
Webergasse 3,
zurückgekehrt.

Fräulein,
d. lange Jahre einen Vertrauensposten in seinem Geschäft inne hatte u. sehr selbst. ist, wünscht die Leitung einer Filiale zu übernehmen od. ein Geschäft zu kaufen. Offerten unter D. 618 an den Tagbl.-Verlag.

Darlehen auf Ratenrückzahlg.
a. Wechsel, Schuldsch., Möbel, Police, Hyp., Erbsch., Wertf., kulant u. diskr. Ank. v. Ford. u. Hyp. u. Nachl. durch **Portenhauser,** Blücherstr. 7, Part.

Wer gibt
Geschäftsmann Darlehen auf kurze Zeit gegen Sicherheit? Offerten u. J. 631 an den Tagbl.-Verlag.

Höherer Staatsbeamter
sucht 1500 Mk. Darlehen. Sicherheit vorhanden. Verm. verb. Offert. u. E. 631 an den Tagbl.-Verlag.

1000—1500 Mark
sofort von hiesigem Geschäftsmann gegen hohe Zinsen und Sicherheit gesucht. Gefl. Angebote unter S. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Suche 300 Mark
auf kurze Zeit gegen Sicherh. und Zins. Off. u. D. 627 an den Tagbl.-Verlag.

800 Mark
sucht Akademiker, Dr., gegen gute Verzinsung zur Vollendung seines Studiums. Gefl. Offerten unter F. 630 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht
Geld auf Lebensversicherung. Offerten unter H. 626 an den Tagbl.-Verlag.

Für Wiesbaden ist der
Alleinvertrieb
eines mehrfach ges. geschützten, hohen Gewinn abwerfenden, technischen Spezialartikels zu vergeben. Bewerber, die über ein Barkapital von 2000 Mk. verfügen, wollen gefl. Off. u. A. 861 an den Tagbl.-Verl. einr.

Gute Position! Ohne Kapital!
Hohes Einkommen! Ohne Risiko!
Vergeben unsere Vertretung u. Niederlage an routin. solv. Herrn. Off. u. J. 100 an Heinrich Jakob u. Co., Zigarren-Fabriken, Viernheim bei Mannheim.
Wir suchen für den Vertrieb unserer imprägn.

Brennholzbündchen
mit Spänceinlage z. 2-Pf.-Verkauf einen solventen Großabnehmer.
Müller & Kelle,
Köln-Kalk. F 138

Sicheres Einkommen,
hoher Verdienst an jedem Ort zu erzielen, auch im **Nebenerwerb,** ohne Kapitalbedarf, durch Uebernahme der **Allein-Vertretung.**
Carbornit-Industrie, Bonn 103.

Ohne Kapital
für reelle Sache viel Geld zu verdienen, bietet sich strebs. Personen jed. Standes als Haupt- u. Nebenerwerb. Off. u. D. 601 Tagbl.-Verl.
Schriftl. Nebenverdienst durch Adr.-Arbeit. Prospekt gratis. Intn. Adressenbüro A. Schadel, Hamburg 36. F 138

Königl. Theater.
2 Viertel 1. Parkett,
2 Viertel Seitenloge,
2 Achtel 2. Rang,
abzug. im Reisebureau Born u. Schottenfels, Hotel Nassauer Hof.

Königl. Theater,
2 Achtel-Plätze, nebeneinander, Ab. C, 1. Ranggalerie, 1. Reihe, abzugeben. Nerotal 52.

Theater-Abonnement (3. Rang) gesucht Yorkstraße 15, 2 r. B 19889

Königl. Theater.
Zwei Achtel 1. Parkett, Abonn. D, abzugeben Taunusstraße 4, 1.

Kgl. Theater
zwei Vorderpl., Seitenloge, Abon. A., für Saison abzugeben Parkstraße 17.

Königl. Theater.
1 Achtel Abonn. C, 2. Park., 10. R., Mitte, abzug. Domäne Adamstal.

Königl. Theater.
1 Achtel Ab. C, 1. R., Vordersitz, abz. Sonnenberg, Kais.-Friedr.-Str. 11, 1.

Zwei Achtel Vorderplätze,
1. Rang, Abonnement D od. A, gesucht. **Ungerer,** Dambachtal 45.

Die neu hergerichtete
Kegelbahn
der Loge Hohenzollern, Adelheidstraße 81, ist noch für mehrere Wochentage von nachm. 4—8 Uhr u. Samstags von 8 Uhr ab zu vergeben. Näh. zu erfragen Adelheidstraße 81. F 51

Junge Damen gesucht!
Für ein erstes Ballhaus Hannovers werden per sofort od. später einige schicke Damen mit eleganter Toilette als
Tänzerinnen
gegen gutes Salär gesucht. Angebote nebst Photographie unter 819 an **Annoncen-Expedition Voges, Hannover.** F 200

Hoher Verdienst (Wintermonate).
Hübsche junge Dame mit schöner, schlanker Figur von Künstler gesucht täglich 1 Stunde zu einem Bild zu sitzen.
J. Pitcairn-Knowles,
Leberberg 18.

Hübsche junge Dame
als Modell (nicht Akt) gesucht. Diskretion.
Glasemann, Niedernhausen.

Haut-, Harn-
und **Blasenleiden** (Geschlechtsl.), auch alte Fälle, Quecksilbersiechtum. Vorzügl. Erfolge. Diskr. Behandlung. B 19866
Robert Dressler.
Kuranstalt f. naturgem. Heilweise, Wörthstr. 17, a. d. Rhstr. tägl. 9—12 u. 3—8.

Diskr. Entb. und Pens. bei Fr. **Kilb,** Hebamme, Schwalbach. Str. 61, 2 St.

Damen finden zur Niederkunft streng diskreten Landaufenthalt bei Lydia Werner, Heb., Langen bei Darmstadt.

Damen, die einige Zeit zurückgezogen leben wollen, find. liebevolle Aufnahme bei
Frau Büchner.
14 Hafenstraße. **Kassel,** Hafenstraße 14.

Welt-Detektive
Beobachtung., Ermittelung., Ehe-Affären, Heirats-Auskünfte über Vermögen rc. an allen Plätzen der Welt!
Diskret! Größte Praxis! Zuverlässigst!
Detektiv-Bureau
Scharnhorststr. 31, 1. Tel. 4180.

Auskünfte
über Vermögen, Ruf, Charakter rc. in Heirats- rc. Angelegenheiten allerorts. **Ermittelungen, Beobachtungen** erledigt schnell, gewissenhaft, diskret
Detektivbureau „Vorsicht",
Marktstraße 12, 1. Telephon 2587.

Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratszg. Probe-Nr. gratis.

Ehevermittlung.
Frau Kahler, Schachtstraße 30, 1.

Viele vermögende Damen im Alter von 20—50 Jahren wünsch. Heirat durch **Frau Wehner,** Friedrichstraße 55, 1 St. Erstes Geschäft am Platze.

Heiraten will
25jähr., gutest. Frl., m. 200,000 Mk. Barvermögen, da in Bekanntenkreis keine geeignete Person vorhanden, wähle diesen Weg. Reflektiert wird auf ehrl. denkenden, wenn auch vermögenslosen Herrn. Anträge erbet. an **Postlagerkarte 89, Berlin,** Postamt 7.

Forstbeamter,
End, 20er, in sicherer Lebensstellung, sucht zwecks schnellster Heirat passende Lebensgefährtin, mit etwas Vermög. Strengste Diskretion. Nur ernstgemeinte Offerten unter U. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsmann,
ev., mit gutgeh. offenem Geschäft, sucht zwecks baldiger Heirat passende Lebensgefährtin, im Alter von 25 bis 35 Jahren. Etwas Vermögen erw. Muß im Haushalt bewandert sein. Am liebsten Mädchen vom Lande. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschl. Anonym u. gewerbsm. Verm. verbet. Off. u. M. 631 an den Tagbl.-Verl.

Unterbeamten,
28 und 36 Jahre, wünschen baldige Heirat durch
Frau Simon, Römerberg 30, 1.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung,
betreffend das Droschkenfuhrwesen.

Vom 1. Oktober d. J. ab haben auf nachbenannten Droschkenhalteplätzen der Stadt Wiesbaden die Pferdedroschken in der nebenbezeichneten Anzahl Aufstellung zu nehmen.

Zahl der Pferdedroschken:

1. Am Anfang des Nerotals (Westseite) gegenüber der Mündung der Taunusstraße 2
2. An der Saalgasse, an der Mündung in die Taunusstr. 8
3. Auf dem Kranzplatz 5
4. In der Sonnenberger Str., an dem durch d. Kuranlagen führenden Chaisenweg 2
5. Vor der alten Kurhaus-Kolonnade 20
6. Vor der neuen Kurhaus-Kolonnade (auch Theater-Kolonnade genannt) 20
   An allen Abenden, an welchen Vorstellungen im Kgl. Theater stattfinden, bleibt der vorgenannte Halteplatz nur bis 8½ Uhr abends mit 20 Droschken, nach 8½ Uhr abends nur mit 10 Droschken besetzt.
7. An der Südseite des Rathauses 4
8. Auf der Südseite der Museumstraße 2
9. Auf der Ostseite der Viktoriastraße, an der Mündung in die Frankfurter Straße 4
10. In der Parkstraße — Nordseite — an der Mündung des Chaisenweges u. gegenüber der Mündung der Bodenstedtstraße 2
11. Auf dem südlichen Fahrdamm der Rheinstraße zwischen Wilhelmstraße und Mainzer Straße 20
12. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Nikolasstraße, 10
13. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, anfangend an der Moritzstraße, 10
14. Auf dem Reitwege der Rheinstraße, Ecke Wörthstr., 2
15. Auf dem Fahrdamm an der Südseite der Ringkirche (nur an Werktagen) 2
16. Auf der Westseite des Fahrdammes der Mündung der Zufahrtstraße vom Kaiser-Wilhelm-Ring zum Stückgüterbahnhof 10
17. Auf der Ostseite der Schwalbacher Straße, südlich der Dotzheimer und Luisenstr. 10

Den zum Eisenbahndienst bestimmten Droschken ist der Halteplatz auf dem Kaiserplatz, vor dem östlichen Flügel des Bahnhofsgebäudes angewiesen.

Mit Ausnahme der Monate Dez. d. J. sowie Januar u. Februar nächsten Jahres sind die vorstehend zu 2, 5, 6, 11 und 13 genannten Halteplätze von morgens 6 Uhr ab mit 2 Droschken und der vorstehend zu 3 genannte Halteplatz von morg. 6 Uhr ab mit 5 Droschken zu besetzen.

Die Dienstzeit sämtlicher übrigen Droschken auf den vorgenannten Halteplätzen beginnt um 8 Uhr morgens.

Diejenigen Droschkenführer, welche die zu 7, 13 und 14 genannten Halteplätze besetzen, haben an allen Abenden, an welchen Vorstellungen im Residenztheater stattfinden, eine halbe Stunde vor der in den Zeitungen angekündigten Beendigung der Vorstellung auf dem Halteplatz Nr. 17 und die zu 1 genannten am Skalatheater Aufstellung zu nehmen.

Bis 12 Uhr nachts dauert die Dienstzeit der 10 Droschken, welche nach der monatlichen Uebersicht von abends 8½ Uhr ab den Halteplatz vor der alten Kurhauskolonnade zu besetzen haben. Diese können nach beendeter Vorstellung im Königlichen Theater, oder wenn eine solche Vorstellung nicht stattfindet —, auf dem Halteplatz vor der neuen Kurhaus- oder Theater-Kolonnade Aufstellung nehmen.

Die Dienstzeit sämtlicher übrigen Droschken auf den Halteplätzen dauert bis 11 Uhr abends.

Die monatlich, gegen Erstattung von 10 Pfennig Druckgebühr, zur Ausgabe gelangende Uebersicht über die Besetzung der Halteplätze mit Droschken muß jeder Droschkenführer bis zum Letzten eines jeden Monats — für den nächstfolgenden Monat bestimmt — von der Bahnhofswache abgeholt haben und gemäß § 13 der Polizei-Verordnung, betr. das öffentliche Fuhrwesen, bei sich führen.

Wiesbaden, 16. September 1911.
Der Polizeipräsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft beabsichtigt die Herstellung von Straßenbahnlinien in der Seerobenstraße, in der verlängerten Emser, Albrecht Dürer- u. von-Dyck-Straße, b. z. Einmündung in die bestehenden Gleise in der Schiersteinstraße, unter Wegfall der Anlagen in der Weihenburg- und Walkmühlstraße. Auch soll der in der Walkmühlstraße befindliche Gleiswechsel bis zur Riederbergstraße zurückgerückt werden, um den zeitweilig eingleisigen Betrieb in der Emser Straße, zwischen Schwalbacher Straße und Riederbergstraße auch ferner beibehalten zu können.

Die aufgestellten Pläne werden vom 19. d. M. ab 14 Tage lang im Polizeidienstgebäude, Friedrichstraße 25, Zimmer Nr. 51, während der Vormittags-Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Während der Zeit der Offenlegung kann jeder Beteiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen gegen die Pläne erheben, welche bei mir entweder schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben sind.

Wiesbaden, 11. September 1911.
Der Polizeipräsident: **v. Schenck.**

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für das Gelände der Infanterie-Kaserne an der Schwalbacher Straße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschoß, Zimmer 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 11. September beginnenden und mit Ablauf des 9. Oktober d. J. endigenden Ausschlußfrist beim Magistrat schriftl. anzubringen sind.

Wiesbaden, den 6. September 1911.
Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der äußeren Tüncherarbeiten Los 1 (Brandgiebel, Baer, Fassade, Römertor u. Römertorflügel, Coulinstraße) für den Neubau des Adlerbades soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden Adlerstr. 4, P., eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf., so lange Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Tüncherarbeiten, Los 1" versehene Angebote sind spätestens bis
Donnerstag, 28. September 1911,
vormittags 11 Uhr,
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, 18. September 1911.
Städtisches Hochbauamt.
Bauabteilung für das Adlerbad.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die städtischen Gartenanlagen am Römertor, zwischen Coulinstraße und Schulberg, in der Zeit vom 1. April bis 30. September j. Js. von Eintritt der Dunkelheit bis morgens 6 Uhr, und vom 1. Oktober bis 31. März j. Js. von Eintritt der Dunkelheit bis morgens 8 Uhr für jeden Verkehr abgeschlossen werden.

Wiesbaden, den 4. September 1911.
Der Magistrat.

Nichtamtliche Anzeigen

Salon-Einrichtung,
komplett, in Mahagoni, mit Uebergardinen und Teppich, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Jacquard-Decken
von Mk. 4.50 an.
Wollen-Decken
Kamelhaar-Decken
Daunen-Decken
Stepp-Decken
Pikee-Decken
Tüll-Decken
Größte Auswahl, billigste Preise
Beachtenswerte Spezial-Ausstellung.
Ad. Lange,
23 Langgasse 23.
1806

Bruch-Eier
St. 5 Pf., 10 St. 45 Pf.
Ausschlag-Eier
per Tasse — ½ Schoppen — 20 Pf.
Fleck-Eier
für technische Zwecke
per Stück 2 Pf.
J. Hornung & Co.,
41 Hellmundstraße 41,
3 Röderstraße 3.

Auf
Extra-Tischen
in der
II. Etage
übersichtlich ausgelegt.

Hervorragend billige Kaufgelegenheit
in
Gardinen!

Fortsetzung
unseres großen
Linoleum-Verkaufs
zu
äusserst billigen Preisen.

Wir hatten Gelegenheit, in den massgebenden Fabrikplätzen grosse Restposten Gardinen ausserordentlich preiswert zu erwerben und bringen dieselben in dieser Woche

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf.

Posten I
Englische Tüll-Gardinen
nur gute bewährte Qualitäten,
per Fenster 2 Flügel
5.75 Mk.
Darunter solche im früher. Verkaufspreis bis zu 8.50 Mk.

Posten II
Englische Tüll-Gardinen
nur gute bewährte Qualitäten,
per Fenster = 2 Flügel
7.75 Mk.
Darunter solche im früh. Verkaufspreis bis zu 10.75 Mk.

Posten III
Englische Tüll-Gardinen
nur gute bewährte Qualitäten,
per Fenster = 2 Flügel
9.75 Mk.
Darunter solche im früh. Verkaufspreis bis zu 13.75 Mk.

Posten IV
Englische Tüll-Gardinen
nur gute bewährte Qualitäten,
per Fenster = 2 Flügel
12.75 Mk.
Darunter solche im früh. Verkaufspreis bis zu 15.75 Mk.

1 Posten
Erbstüll-Halbstores
Elfenbein, Bändchenarbeit, aparte Dessins, ca. 140×250, früh. Verkaufspreis bis 6.— **4.75** Mk.

1 Posten
Erbstüll-Halbstores
Elfenbein, Filet-Einsatz, ca. 150×250 cm, früherer Verkaufspreis bis 11.90 jetzt nur **8.50** Mk.

1 Posten
Erbstüll-Halbstores
Elfenbein, m. besond. reich. Bändchenarb., ca. 150×250, früh. Verkaufspreis bis 20.— jetzt nur **13.75** Mk.

1 Posten
Halbstores Gr. 150×275 cm
prima Schweizer Tüll, entzückende Muster, früherer Verkaufspreis bis 30.— jetzt nur **19.75** Mk.

Erbstüll-Gardinen, darunter solche im früheren Wert bis 45.—, jetzt nur **22.50** Mk.

Erbstüll-Bettdecken, über 2 Betten gehend, mit Volant u. reicher Bändchen-Garnitur, früherer Verkaufspreis bis 24.— . . . . . jetzt **18.50** Mk.

Englische Tüll-Stores, moderne Dessins, früherer Verkaufspreis bis 5.75, jetzt nur **3.95** Mk.

Leinen-Garnituren, 3teilig, 1 Lambrequin u. 2 Flügel,
Serie I: **11.75** früher. Wert bis 14.75
Serie II: **15.75** früh. Wert 20.—

Linoleum!

1 Posten Linoleum-Läufer, verschiedene Muster . . . . . Meter **95 Pf.**
1 Posten 200 cm breit. Granit-Linoleum, durchgehende Muster, Meter **4.25**
1 Posten 200 cm breit. Inlaid-Linoleum, durchgehende Muster, Meter **5.50**
1 Posten Inlaid-Teppiche, ca. 200×275, durchgehende Muster, Stück **18.50**

Kirchgasse 39/41.

Blumenthal.

Fernruf 188 u. 950.

K 40

Bruchbänder
werden von mir in meinen Werkstätten solid und zweckentsprechend angefertigt, so daß ich für guten Sitz und Schluß der Bruchpforte garantieren kann.
Leibbinden und Gummistrümpfe aller Systeme.
Max Symank, praktischer Bandagist und Orthopäde. Spezialist und Fachmann.
Telephon 2184. **Wiesbaden.** Webergasse 26.

Zum tadellosen Ausgleich
schiefer Schultern u. Hüften
empfehle meine **Spezialkorsetts** mit individuell gefertigten leichten Hohlkaschierungen.
Frau Fritz Assmann,
Corsetière — Bandagistin
Saalgasse 30. Telephon 2923.

Strick- u. Häkelwolle
in **großer Auswahl** frisch eingetroffen,
das Lot 5—11 Pf.
das Pfund Mk. 2.40, 2.80, 3.30, 3.80, 4.30, 4.90, 5.30,
sowie
Strümpfe u. Socken
von 30 Pf. an.
Große Auswahl in
Sweaters und
allen Trikotagen.
K. Ries, Webergasse 39.
Das **Neu- und Anstricken** wird bestens besorgt. 1325

Karl Günther
Damenschneider
Maßanfertigung englischer Kostüme und Paletots.
Saalgasse 38 *am Kochbrunnen.*

---

50 Pf. ein Halbl.-Bd. d. Leipz. Ill. Zeitung, ca. 600 Seiten, 1000 Bilder. Nur solange Vorrat. Hch. Staudt, Buchh.

Darlehen
auf Schuldschein gesucht, eventuell Verkauf v. 3000 Mk. mit 1000 Nachl. Off. u. J. 632 an den Tagbl.-Verlag.

Jeder kann für 25 Pf. 1 Pfd. Fleisch essen.
Ia Schweinekleinfleisch, bestehend aus fleischigen Rippen, Köpfen, Beinen, Schwänzen usw., gar, tierärztlich untersuchte, saubere inländische Ware, in Kübeln von 30 Pfd. an p. Pfd. 25 Pf., Postkolli, enthaltend 9 Pfd., 8 Mk. Ia gel. Schweinsköpfe mit voller Fettbacke p. Pfd. 40 Pf. Ia knochenloses Schweinefleisch, gel. u. kont. in 9-Pfd.-Dosen, p. Dose 5 Mk. Alles ab hier p. Nachn. Nichtgefall. ret. Alb. Carstens, Altona 42, Eimsbüttlerstr. 63. F 139

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts
Bismarckring 29 Fernsprecher 4020
nimmt **Anzeigen-Aufträge** für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts **zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen** und innerhalb der gleichen Aufgabezeiten wie im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, entgegen.

Wiesbadener Kurleben.

Die Traubenkur.

Traubenkur! leuchtet es dem Passanten jetzt im Kurviertel an fast jeder Straßenecke entgegen. Die in Wiesbaden seit längerem schon bestehende, alljährlich im Herbst wiederkehrende Traubenkur ist zurzeit im vollen Gange. In fast allen größeren Obstgeschäften, in vegetarischen Restaurants etc. sind die in diesem Jahre besonders süßen Trauben kurmäßig, d. h. gepreßt als Saft erhältlich. Die Preise sind trotz des guten Weinjahres vorläufig noch etwas hoch, wenigstens für beste Ware, dürften aber im Laufe der nächsten Tage noch heruntergehen; dafür sind die Trauben aber in diesem Jahre von einem Wohlgeschmack und einer Süße, wie selten vorher. Das Pfund guter Kurtrauben kostete in der vergangenen Woche noch 50-60 Pfg., in einigen Auslagen aber war in den letzten Tagen schon ganz ansehnliche Ware zu niedrigeren Preisen, bis herunter zu 30 Pfg. das Pfund, sichtbar. Die Kurverwaltung hat den Verkaufsstand der Kurtrauben wieder in der Alten Kolonnade, gegenüber dem Eingang des Königl. Theaters.

Über die Entstehung des Gebrauchs der Traubenkur ist im allgemeinen wenig bekannt. In Wiesbaden ist sie jedenfalls bald nach Kreuznach, das vermöge seiner inmitten von Weinbergen befindlichen Lage für eine Traubenkur besonders geeignet schien, eingeführt worden. In der Bäderstadt an der Nahe erwähnt sie der prakt. Arzt Hch. Schweich in einer im Jahre 1850 erschienenen Broschüre und empfiehlt sie als diejenige Form einer Nachkur, „welche weit entfernt ist, diätetische Opfer mit unerbittlicher Strenge zu fordern und dessenungeachtet ihre großen Vorzüge schon so vielfach bewährt hat; eine Form, welcher hinsichtlich ihrer Annehmlichkeit keine andere an die Seite treten kann, und welcher die neueste Zeit erst ihren wohlverdienten Platz in der Reihe der bewährtesten Kurmethoden zuzeignen sollte.“ Er empfiehlt die Traubenkur insbesondere gegen Krankheiten, die in „fehlerhafter Mischung der Säfte, insbesondere des Blutes“ bestehen, und hält sie im Anschluß an eine Brunnen- und Badekur für besonders wirksam.

In der neueren Zeit hat sich der Wiesbadener Arzt Sanitätsrat Dr. Laquer in einem im Jahre 1899 in der „Zeitschrift für diätetische und physikalische Therapie“ erschienenen Aufsatz mit den Wirkungen und Indikationen der Traubenkur beschäftigt. Seine Ausführungen, die besonders die Traubenkur in Wiesbaden in Verbindung mit der Kochbrunnenkur, unter besonderer Berücksichtigung der Diät behandeln und die gemachten Erfahrungen wiedergeben, sind in der Hauptsache für den Arzt bestimmt.

Die Traubenkur wird, wie Professor Dr. A. Moeller (Berlin) im „B. T.“ ausführt, schon seit altersher bei mannigfachen Erkrankungen, wie bei Gicht, Fettleibigkeit, Magen- und Darmaffektionen sowie bei Leber- und Lungenleiden verordnet; in letzter Zeit ist man jedoch bei Leberleiden von der Anwendung der Traubenkuren wegen der Gefahr einer eventuellen Begünstigung von Zuckerkrankheit mehr und mehr abgekommen.

Im allgemeinen ist die Traubenkur nicht allein ein höchst zweckmäßiges, sondern auch ein angenehmes Heilverfahren, sie verbindet das utile dulci; so beobachtet man vielfach eine kalmierende Wirkung auf das Herz und Beruhigung des Nervensystems, weshalb auch Neurastheniker eine wesentliche Linderung der Beschwerden erfahren. Besonders günstige Resultate sind mittels solcher Kuren bei Lungenleidenden beobachtet worden, welche an Affektionen des Magendarmkanals litten, bei denen der Appetit darniederlag, Stuhlverstopfung (woran ja besonders Frauen und Mädchen leiden) nebst den Folgeerscheinungen davon, Kopfschmerzen, Blutarmut usw. bestand; die Patienten kehrten zumeist mit regerem Appetit, geregelter Verdauung und oft erheblicher Körpergewichtszunahme zurück. Freilich muß bei den Patienten gemäß Stadium und Verlauf der Lungenerkrankung genau individualisiert werden und auch bei der Durchführung der Traubenkuren müssen die übrigen Maßnahmen, die hygienisch-diätetisch-hydriatischen Verordnungen und eventuell symptomatische Mittel genau beibehalten werden. Patienten mit Neigungen zu Diarrhöen schließe man von der Traubenkur aus, auch Neigung zu Hämoptoe (Blutungen der Lunge) bildet eine Kontraindikation bei solchen Kuren. Zur Durchführung derselben eignen sich im allgemeinen nur Kranke mit wenig vorgeschrittenem Lungenbefunde und normaler Körpertemperatur. Bei diesen beobachtet man schon bald eine Hebung des Appetits und der Ernährung. Bei Lungentuberkulose wirkt die Traubenkur erfahrungsgemäß günstig ein, wenn der Magen normal funktioniert, ebenso bei den vielfachen Formen der Skrofulose, die sich in Drüsenschwellungen, Augenbindehautentzündungen, Nasen- und Rachenkatarrhen, Schleimhautschwellungen usw. kund tun. Ferner werden auch einfache chronische Lungen- und Bronchialkatarrhe durch Traubenkuren günstig beeinflußt, wie überhaupt chronische Katarrhe der Respirationsorgane, welche auf Blutstauungen zurückzuführen sind, wesentlich gebessert werden. Die Dauer einer Traubenkur soll für gewöhnlich vier bis fünf Wochen sein.

An manchen Traubenkurorten unterscheidet man eine „kleine“ Kur und eine „große“ Kur. Bei der „kleinen“ Kur werden Trauben in geringer Quantität (etwa einhalb Kilogramm) morgens und abends bei liberaler Handhabung der Diät genossen, bei der „großen“ Kur dagegen öfter tagsüber bei knapper Diät größere Mengen (mehrere Pfund jedesmal) genommen; es wird bei letzterer Kur besonders Wert darauf gelegt, daß die Nahrung möglichst aus Vegetabilien besteht.

Als Durchschnittstraubenkur läßt man zu Beginn der Kur für gewöhnlich den Patienten dreimal am Tage jedesmal etwa ein Pfund Weintrauben zu sich nehmen, steigt ganz allmählich mit der Quantität, je nachdem der Patient den Genuß derselben verträgt, so daß er schließlich sechs bis acht Pfund pro Tag zu sich nimmt. Falls der Kranke es verträgt, soll das erste Tagesquantum morgens nüchtern genossen werden, am besten ohne Brot, oder falls er sie so nicht verträgt, mit etwas hartem Brot; das Frühstück aus Kaffee, Tee oder Kakao bestehend, nimmt er dann eine Stunde später. Die zweite Portion wird ungefähr eine Stunde vor dem Mittagessen und das dritte Quantum die gleiche Zeitdauer vor dem Abendessen genossen.

Bei der Traubenkur sollen alle fetten Speisen, Salate und Bier vermieden werden. Im allgemeinen soll eine leichte Diät eingehalten werden, da ja ständig etwas Neigung zu Durchfall besteht. Die Schalen und Kerne der Trauben können, wenn sie in größeren Mengen genossen werden, zu Magen- und Darmbeschwerden Veranlassung geben und sind daher besser nicht mit zu verschlucken. Zur Anwendung bei Traubenkuren empfehlen sich die Sorten mit großen saftigen Beeren, dünner Haut und nur kleinen, wenigen Kernen. Der Saft der Früchte soll dick-schleimig und nicht wässrig sein.

Daß die Trauben vor dem Verzehren erst gründlich zu reinigen und zu waschen sind, darf wohl als selbstverständlich gelten. Auch achte man auf eine sorgfältige Pflege der Zähne, reinige nach jedesmaligem Genusse der Trauben die Mundschleimhaut und Zähne; man setze dem Mundspülwasser etwas kohlensaures Magnesia zu oder gurgele und spüle den Mund mit alkalischen Wassern fleißig. In einzelnen Fällen wird trotz der sorgfältigsten Pflege die Mundschleimhaut wund, es bildet sich durch die in den Trauben enthaltene Säure eine Stomatitis (Mundschleimhautentzündung) aus, und die Zähne werden stumpf; hier höre man mit der Kur auf.

Hygiene des Herbstes.

Die Natur hat es sehr weise eingerichtet. Bevor wir von den heißen Sommertagen in den kalten Winter kommen, hat sie den kühlen Herbst als Übergangsperiode eingeschaltet. Im Herbst gewöhnen wir uns gewissermaßen langsam an die rauhe Winterszeit. Am meisten erkranken im Winter die zarten, blassen, verweichlichten Menschen und die Stubenhocker. Wenn diese den Sommer vorübergehen ließen, ohne sich abzuhärten gegen die Katarrhe und Rheumatismen des Winters, dann sollen sie wenigstens noch rasch den Herbst zur Abhärtung benützen. Sie müssen im Herbst bei jeder Witterung ins Freie gehen, um sich an die kühle Luft zu gewöhnen, auch im Regen. Aber sie müssen sich dazu vernünftig anziehen, warm kleiden und dann müssen sie sich im Freien fleißig Bewegung machen und nicht stille sitzen! Auch zu Hause können sie sich abhärten, aber nicht mit kaltem Wasser, sondern mit Luft. Der Mensch ist ja kein Fisch und kein Amphibium, daß er im kalten Wasser leben müßte. Kalte Luft genügt zur Abhärtung. Man nimmt abends zu Hause vor dem Schlafengehen ein Luftbad, d. h. man macht im warmen Zimmer einige Nacktübungen mit Hanteln oder mit dem Stabe, zuerst ½ Minute lang, dann länger, bis zu 5 Minuten. Hierauf geht man rasch ins Bett, um sich wieder zu erwärmen. Das ist eine einfache und nicht unangenehme, aber sehr nützliche Abhärtung.

Im Herbstnebel oder bei naßkalter Witterung muß man eine zweckmäßige Herbstkleidung tragen. Warme Überkleider und bei Regenwetter Gummiüberschuhe. Im Zimmer muß man die Überkleider natürlich ablegen. Nasse Schuhe und nasse Strümpfe muß man ehestens wechseln, wie denn überhaupt die warmen Füße sehr wichtig sind. Kopf und Hals dagegen können kühl gehalten werden. Speziell Halstücher sind überflüssig.

Die Herbstkost ist wechselnd. An den warmen Herbsttagen kann man nach Belieben essen, an kalten Tagen muß man dagegen schon besondere wärmespendende Speisen zu sich nehmen. Der beste Wärmelieferant ist das Fett. Je kälter es wird, desto fettreicher soll unsere Nahrung sein.

Die Zimmer sollen gut gelüftet werden. Besonders im Schlafraum muß abends nochmals das Fenster einige Zeit geöffnet werden. Wenn die Luft im Schlafzimmer gut ist, braucht man in der Nacht das Fenster nicht offen zu lassen. Offene Schlafzimmerfenster vertragen nur robuste Naturen; aber eine gute Luft im Schlafzimmer ist für alle Menschen notwendig.

Nochmals sei aber darauf aufmerksam gemacht, daß die beste Vorbereitung für den Winter die Herbstspaziergänge sind, auf denen man sich an die frische, kalte Luft gewöhnt, so daß man im Winter nicht gleich von jedem rauheren Lüftchen umgeblasen wird.

Dr. J. G. E.

Spiel und Sport.

Die Wiesbadener Herbstrennen haben den denkbar günstigsten Verlauf genommen und wiederum den Beweis für die ständige Entwicklung des Rennsportes in Wiesbaden erbracht. Die beiden ersten Tage waren vom Wetter begünstigt und hatten ein zahlreiches elegantes Publikum nach Erbenheim geführt. Natürlich benutzte die Mehrzahl der zurzeit in Wiesbaden anwesenden Kurgäste die Gelegenheit, die Wiesbadener Rennbahn, deren zweckmäßige und schöne Anlage inmitten eines prächtigen Landschaftsbildes rasch bekannt geworden ist, in Betrieb zu sehen. Auch der dritte Renntag wies trotz des trüben Himmels eine erhebliche Besuchsziffer auf. Was die sportliche Bedeutung anbetrifft, die sich unsere Bahn in der kurzen Zeit ihres Bestehens erworben hat, so sind die großen Sportblätter des Lobes voll und stellen Wiesbaden als Rennplatz bereits den führenden Sportstätten zur Seite. — Die Kurverwaltung hatte der Rennwoche durch die Aufstellung eines besonders ausgestatteten Programms, das gestern durch ein „Herbstfest“ beschlossen wurde, Rechnung getragen.

Frau von Stein über Wiesbaden.

Daß Goethe zu Beginn des 19. Jahrhunderts auf kurze Zeit zum Kurgebrauch in Wiesbaden weilte und sich über seinen Aufenthalt in der damals schon viel besuchten Badestadt in Briefen ausgesprochen hat, ist hin und wieder schon erwähnt worden. Weniger bekannt dürfte sein, daß seine langjährige Freundin Frau von Stein sich längere Zeit in Wiesbaden aufhielt und darüber in einem nicht sehr günstig gehaltenen Schreiben an ihren Freund Knebel Auskunft gibt.

Dem Weimaraner Dr. Wilhelm Bode hat der Großherzog von Sachsen-Weimar die Erlaubnis zur Herausgabe der Briefe erteilt, welche Frau von Stein an ihren und Goethes Freund Knebel in langjähriger Anhänglichkeit geschrieben hat. Diese Briefe, welche bisher aus falschen Vermutungen ängstlich im großherzoglichen Archiv verborgen gehalten worden sind, stellen einen wichtigen Beitrag zu den Beziehungen zwischen Goethe und Frau von Stein dar. Dr. Hirsch (Berlin) veröffentlicht in der „Zeitschrift für Balneologie“ einige Bemerkungen daraus, die für die Kurorte Wiesbaden und Ems von besonderem Interesse sind. Am 5. Mai 1789 hat Frau von Stein die Reise nach Wiesbaden angetreten, um dort Heilung von ihren mannigfachen Übeln zu suchen. Ihr immer kränklicher Körper litt umsomehr, als gerade damals der härteste Schlag ihr Gemüt getroffen hatte: Goethe, welcher als Fremder aus Italien zu ihr zurückgekehrt war, hatte Christine Vulpius als Geliebte in sein Haus genommen. — Nach achttägiger Reise kommt sie in Wiesbaden an und schreibt an ihren Freund Knebel:

„Gestern abend kam ich in der Kühlung an und ließ Mainz nebst dem schönen Rhein und den mit Blüten überschütteten Bäumen hinter mir, um nun in einem abscheulichen Nest zu wohnen. Die Wanzen verfolgten mich die Nacht, so daß ich mich endlich auf die Erde gelegt habe. Heute bin ich nun anders logiert, aber ich sehe schon: hier sind meine zwei Hauptfeinde, die Spinnen und Wanzen zu Hause . . . . .

„Heut habe ich die Bekanntschaft mit der Quelle gemacht. Sie ist in dem Haus, wo wir wohnen (im „Goldenen Adler“), steckt in einem Winkel und präsentiert sich sehr unappetitlich. In den anderen Häusern muß sie hingeleitet werden. Die Bäder sind recht ekelhaft; das Beste aber ist, daß man sein Bad immer behält. Das Wasser ist sehr heiß und schmeckt sehr salzig.

„Zu einem Spaziergang gelangt man nicht anders als durch einige sehr übel gepflasterte Straßen. Badegäste sind sehr wenig hier; ich habe noch Niemanden gesehen. Den Spaziergang besuchte ich abends, aber kaum waren drei Menschen drin, und ein Jeder spazierte mit seinen Gedanken; die Nachtigallen ließen sich desto besser hören. Mir tut die Einsamkeit wohl, mein Herz und Sinn verweilt alsdann ungestört bei den Freunden zu Hause.

„Vierzehn Tage werden wir wohl hier bleiben. Der hiesige Doktor, der mir ganz vernünftig scheint, war sehr verwundert, daß uns der weimarische Arzt hierher gewiesen, weil man es pflegte umgekehrt zu machen und Ems als das schwächere zuerst brauchen müßte . . . .“

Man sieht, Wiesbaden hat in den 120 Jahren gewaltige Fortschritte gemacht.

Am 1. Juni hat Frau von Stein einen Ausflug nach Schlangenbad gemacht und schreibt nun darüber am folgenden Tage aus Wiesbaden an den Freund:

„Gestern war ich in Schlangenbad; eine schöne, wilde, traurige Gegend. In guter Gesellschaft könnte man da schon seine Sünden oder seine Leiden abwaschen. Ich sah auch eine schöne Schlange daselbst; sie kam uns vor wie die verwandelte Melusine. Diese Geschichte habe ich erst kürzlich gelesen. Diese alten Märchen sind meine Unterhaltung, wenn ich im Bad sitze; für einge Kreuzer borgt sie mir ein alter Mann, der eine große Sammlung davon alle Morgen im Saale auslegt.“

Groß wird der Erfolg der Badekur kaum gewesen sein. Denn die Qualen der Seele folgten der Verlassenen nach. In Wiesbaden erhielt sie Goethes Antwortschreiben, in welchem er sich mit ihr auseinandersetzt.

Anfang Juni geht sie nach Ems, um den zweiten Teil ihrer Kur zu erledigen. Am 13. schreibt sie an Knebel.

„Meine hiesige Existenz ist sehr glücklich. Meine Gesundheit hat sich ungemein gebessert, und obgleich gar wenig Gesellschaft hier ist, so ist doch die Lage des Orts, meine lustige Aussicht auf die Lahne, die ich Ihnen (aus meinem Fenster gezeichnet) schicke, und das beständige Hin- und Herfahren der Kähne, welche Proviant für die Brunnengäste holen, sehr erfreulich anzusehen.“

Fürwahr eine anschauliche, in wenige Worte gedrängte Schilderung.

Welche Krankheit Frau von Stein in die Bäder geführt hat, wissen wir nicht. Vermutlich ist es ein Frauenleiden gewesen.

Aus alter Zeit.

Kurioser Empfang. Originell war die Art, wie man vor nahezu fünfzig Jahren noch die Ankunft von Fremden, welche die Bäder von Langenschwalbach zu besuchen kamen, bekannt machte. „Und damit man“, — so heißt es in den „Amusemens des Eaux de Schwalbach“ — „auch erfahre, wenn eine Person im Bade ankommt, so hat ein ausgedienter alter Soldat eine kleine Festung aufgeworfen. Die Wälle herum sind mit Büchsen und kleinen Kanonen bepflanzt, welche er, wenn er ein Fuhrwerk oder einen Reiter auf dem Berge gewahr wird, von der Seite, wo er herkommet, losbrennet.“ — Wenn heutzutage diese alte Sitte noch bestände, so würde das Geknatter zum mindesten in Wiesbaden kein Ende nehmen und die nervenschwachen Kurgäste sich mit Recht darüber beschwert fühlen.

* * *

Logierpreise. In Bezug auf die Preisansätze zwischen früher und jetzt besteht ein sehr merklicher Unterschied. Im Jahre 1648 betrugen die ganzen „Ausgaben für Logamentes“ von 58 Personen, die vier Wochen lang in 17 verschiedenen Häusern gewohnt hatten, nur 158 Gulden 10½ Albus (die „Stallgelder“ mit eingeschlossen) und das „Verzeichniß waß Landgraf Johannes Sauerbrunnenskur in anno 1631 ufgangen“, belief sich mit der Verköstigung der Dienerschaft und Pferde nur auf 179 Gulden 21 Albus. Im Jahr 1861 dagegen zahlt ein Passant für ein mühsam errungenes Bett allnächtlich mit simplem Frühstück 2 Gulden 45 Kreuzer oder 4 Mark 65 Pfennig.

C. T.

Ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege.

Unter diesem Titel ist von Schulrat Fritz Kempff im Volgtschen Verlag zu Leipzig ein Büchlein erschienen, das eine weite Verbreitung auf dem Lande finden wird. In unserem Nassauer Land ist schon durch Kreisbehörden, so durch die des Unterlahnkreises, empfehlend darauf aufmerksam gemacht worden und der Massenbezug der billigen Schrift zur Verteilung unter der Landbevölkerung nahegelegt. Hier haben wir es mit einer Neuerscheinung zu tun, die rückhaltlos empfohlen werden kann, die in volkstümlicher, klarer Darstellung über das weite Arbeitsfeld lückenlos unterrichtet. Das erste Kapitel gibt einen kurz gehaltenen „Überblick über die wirtschaftlich-sozialen Verhältnisse unserer Zeit". Ein lesenswerter geschichtlicher Überblick führt hin zu unserer sozialen Gesetzgebung. Klar ergibt sich, daß sie vorzugsweise, ja ausschließlich städtische Wohlfahrtspflege förderte. Immer dringender aber wurde die Notwendigkeit ländlicher Wohlfahrtsarbeit. Da tritt Heinrich Sohnrey zur rechten Zeit auf den Plan. Wer ja über ländliche Heimatpflege reden will, an Sohnrey kann er nicht vorüber, er ist Ursprung und Mittelpunkt, er bleibt die Seele aller ländlichen Wohlfahrtsarbeit. Da tritt als Organ der ländlichen Wohlfahrtspflege „Das Land" seinen Gang an, da entsteht der „Deutsche Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege", dem das zweite Kapitel gewidmet ist. Das dritte Kapitel redet vom Wesen der ländlichen Wohlfahrtspflege, das vierte wendet sich zu der sozialen Krankheit, die für die ländlichen Verhältnisse die schwerste Gefahr bedeutet, der Landflucht. Was da über Ursache, Umfang und Gefahr dieser Bewegung gesagt wird, ist wohl geeignet, Lässige aufzurütteln und zur Mitarbeit am dringenden Werk anzuspornen. Das fünfte Kapitel wendet sich zur praktischen Wohlfahrtsarbeit auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet. Wir hören von der inneren Kolonisation, besonders der Ansiedelungstätigkeit im Osten, und der Hebung der ländlichen Arbeitsverhältnisse. Weiter wird manches treffende Wort zum ländlichen Genossenschafts-, Spar- und Versicherungswesen und über die immer noch viel zu wenig ausgenutzten ländlichen Nebenerwerbsquellen gesagt. Das siebente Kapitel redet von der Wohlfahrtsarbeit als Gemeindepflege. Da hören wir Bekanntes, das gar nicht oft genug gesagt werden kann: der Segen der Allmende nach so vielen Seiten hin, der Segen des Gemeindehauses, des Reformgasthauses, geordneter Krankenpflege wird greifbar vor Augen gerückt. Jugendschutz, Jugendfürsorge, Jugendpflege und was damit zusammenhängt, ländliches Fortbildungsschulwesen, Turnen, Jugend- und Volksspiele nehmen in der Broschüre einen breiten Raum ein und verraten in jeder Zeile den erfahrenen Schulmann, der hier ganz besonders zu Hause ist. Die beiden Schlußkapitel befassen sich mit der Pflege des Geistes- und Gemütslebens auf dem Lande und der speziellen Heimatpflege. Viele beherzigenswerte Winke werden hier gegeben, wenn man auch mit den krampfhaften Bemühungen um Erhaltung der doch unreitbar verlorenen alten Volkstrachten, der Errichtung von Dorfmuseen in jedem Dörfchen meines Erachtens weit über das Ziel hinausschießt. Was sich der Verfasser unter einer „zeitgemäßen Weiterentwicklung der Volkstrachten" denkt, „daß diese sich einer allgemeinen vernünftigen Tracht nähern, ohne in sie aufzugehen", hat mir bis jetzt noch nicht klar werden wollen. Auf den Sport können wir doch auch wirklich bei der Überfülle von Arbeit, die die Bedauung aller anderen wichtigeren Arbeitsfelder von uns verlangt, verzichten. Unsere Landleute geben sich nun einmal zu der Rolle der bunt aufgeputzten, aufsehenerregenden, vom lieben Publikum bespöttelten — man verzeihe den derben Ausdruck — Pfingstochsen nicht mehr her. Wir wollen's wirklich nicht bejammern. Alles andere zur heimatlichen Bauweise, Volkstumpflege, Naturpflege ist nicht einmal, sondern dreimal zu unterstreichen. Ein guter Wegweiser durch die Literatur der ländlichen Wohlfahrtspflege beschließt das wertvolle Werk. Das handliche Büchlein wird mit seiner herzwarmen Schilderung des harrenden Arbeitsfeldes manchen Mitarbeiter aus der Landbevölkerung heranzuholen wissen, besonders im Geistlichen- und Lehrerstand, an die der Verfasser, wie er im Vorwort angibt, sein Büchlein hauptsächlich gedacht hat.

F. Ullius.

Umschau.

Volksbibliotheken. Herr Landrat v. Trotha in Langenschwalbach veröffentlicht eine Bekanntmachung zur Einrichtung von Volksbibliotheken, in der es u. a. heißt: „Bei kleinen Gemeinden des hiesigen Kreises ist es wirklich nicht so schwer, eine Volksbibliothek einzurichten und zu unterhalten, wie dies im ersten Augenblick den Anschein hat. Bescheidene Geldmittel genügen zur ersten Einrichtung. Nachher unterhält sich die Bibliothek bei Erhebung einer ganz geringen Lesegebühr schon selbst. Wenn dann seitens der interessierten Kreise alljährlich noch kleine Unterstützungen gegeben werden, so kann die Bibliothek jedes Jahr durch Erwerbung neuer Bücher erweitert werden. Innerhalb einiger Jahre ist dann die Bibliothek so ausgebaut, daß sie das Lesebedürfnis in der Gemeinde vollständig befriedigen kann. Für die eifrigen Leser genügen dann nur noch jedes Jahr einige wenige Neuanschaffungen, die keine nennenswerten Kosten verursachen."

* **Jugendfürsorge.** Eine Versammlung von Geistlichen und Lehrern aus der Umgegend von Hadamar beschäftigte sich kürzlich mit der Frage nach der Gründung von Jünglingsvereinen für die Orte, wo die Jugendfürsorgebestrebungen noch nicht genügend Eingang gefunden haben. Man gab die Notwendigkeit der Gründung solcher Vereinigungen zu, jedoch ständen der Ausführung mancherlei Schwierigkeiten entgegen. In einigen Orten ist schon Erhebliches geschehen, in anderen ist kaum oder überhaupt kein Anfang gemacht. Die bereits bestehenden und die Jugendfürsorge unterstützenden Vereine sollen durch die Jünglingsvereine nicht unterdrückt, sondern gefördert werden.

* **Jugendspiele.** In diesem Sommer haben Spielnachmittage für die schulentlassene männliche Jugend an Sonntagen im Oberwesterwaldkreis nicht eingerichtet werden können, weil die Staatsmittel, die für diesen Zweck zur Verfügung standen, aufgebraucht sind. Eine ganze Anzahl Gemeinden des Kreises hatte sich bereit erklärt, aus der Gemeindekasse die geforderten 30 M. zu leisten. Schade, daß die einmal in Gang gesetzte Spielbewegung wieder in Stillstand kommt.

W.

— **Handschriftliche Liederbücher.** Herr O. Stückrath-Biebrich a. Rh. schreibt uns: Burschen und Mädchen haben vielfach die Gewohnheit, die gerade sangesläufigen Lieder in kleinere oder größere Notizbücher einzutragen. Da nun Dank der eifrigen Mithilfe vieler Freunde des Volkes und der volkstümlichen Poesie die Sammlung nassauischer Kinderlieder und Kinderspiele ziemlich abgeschlossen ist, so wäre es sehr erwünscht, wenn sich jetzt ebenso willige Helfer für das geplante Volksliederwerk fänden. Dabei möge in erster Linie als die am leichtesten zu bewältigende Arbeit das Aufsammeln handschriftlicher Liederbücher genannt sein. Es würde mich freuen, wenn allerorts Umfrage nach derartigen Büchern gehalten würde, und ich glaube auf Grund meiner eigenen Sammeltätigkeit sagen zu können, daß fast an keinem Ort ein gänzliches Fehlen schriftlich fixierter Lieder zu beobachten ist. Das Ausleihen der betreffenden Handschriften dürfte dem Ortseingesessenen wohl keine Schwierigkeit machen. Falls irgendwo Volksliederschätze an das Licht des Tages treten sollten, wäre mir eine kurze Mitteilung sehr erwünscht; denn das Abschreiben der Lieder muß nach bestimmten Gesichtspunkten erfolgen, die Handschriften müssen beschrieben werden usw., alles Dinge, die sich nur erledigen lassen, wenn der betreffende Sammler eine kleine Korrespondenz mit mir nicht scheut. Wo es möglich ist, daß ich die Handschriften selbst auf einige Zeit ausleihen kann, erledigt sich die Sache ja noch leichter. Auch bin ich bereit, etwa entbehrliche Handschriften aufzukaufen. In Betracht kommen nicht nur ausgedehnte Sammlungen, sondern auch Aufzeichnungen von einem einzigen Lied sind wichtig. Also, ich bitte um Mithilfe, und ich hoffe, nicht vergebens gebeten zu haben. Daß auch alte Stammbücher Volksliedstrophen enthalten, dürfte bekannt sein.

Der Nachdruck der mit einem * versehenen Beiträge ist nur mit genauer Quellenangabe erlaubt, der Abdruck aller anderen Original-Artikel ist ohne Genehmigung der Schriftleitung nicht gestattet.

Verantwortlich für die Schriftleitung: O. Diefenbach in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Landbote.

Volkstümliche Wochenbeilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 38. —o Erscheint jeden Samstag Abend. o— **1911.**

Der schönste Kirchhof.

Der schönste Kirchhof ist der Friedhof eines Dorfes. Die uralte Linde in der Mitte, derselbe Baum, welcher den Marktplatz, den Schloßhof, den Kreuzgang des Domes schmückt, überschattet auch ihn, und wie die Gemeinde sich feierlich oder festlich versammelt unter der Dorflinde, so wird auch die Ruhe der Toten geweiht durch die Kirchhofslinde. Das Grab auf dem kleinen Friedhof ist und bleibt ein persönliches, bis es versunken, bis das hölzerne Kreuz zerfallen ist.

W. H. Riehl, Religiöse Studien eines Weltkindes.

Ueberflüssig.

Von M. Vater.

1. Das Schloßfräulein.

Ein Graf hatte dem Schloßfräulein einst zu Füßen gelegen — und genau so abweisend, als ob der noch immer kniete, sieht sie aus. Wie die heilig gesprochene Renovatoria der Schloßkirche, die hochmütig über die demütigen Beter wegsieht.

Die Geheimratstochter verbringt im alten Schloß in fürstlichem Freilogis ihre Tage — einen wie den andern. Morgens nimmt sie „ein bißchen" Kaffee, um zehn „ein bißchen" Wein, gießt ihre Reseden „ein bißchen", staubt „ein bißchen" ab. Mittags ißt sie „ein bißchen", schläft und geht „ein bißchen" spazieren. Abends trinkt sie „ein bißchen" Lindenblütentee, und jeden Tag beschließt sie mit einem frommen Gedanken und „einem bißchen" Anisette — fünfzig Pfennig „die Budelje" — ganz harmlos, ganz harmlos, nach einem Rezept der lieben, guten Kanzleirätin.

„Sie trägt sich noch „ein bißchen" jugendlich, „ein bißchen" dekolletiert, zieht zeitweise ein Korallenkettchen an. Sie singt auch gern „ein bißchen", — manchmal „ein bißchen" viel. Mit sechzig Jahren kam sie noch aufs hohe o — aber es war arg, wenn sie daraufkam; mit zweiundsechzig kam sie nicht mehr ganz hinauf, und das war noch ärger.

So verging ihr „bißchen" Leben, und sie war kaum „ein bißchen" glücklich dabei.

Heute kommt die Küstersfrau, die frühere Köchin „der guten Oberamtmännin", und beklagt sich über ihren Küster.

Die alte Burgvogtin scheut die hundert Treppen nicht, sie schleppt all ihren Kummer hinauf — und sie hat vielen. Der Burgvogt liebt die junge Lehrersfrau mehr als seine eigene, vierzehn Jahre ältere. Die Alte schleppt das ganze Beweismaterial dieser sündhaften Neigung in Stößen von Liebesbriefen die Schloßtreppe hinauf.

„O, so ein petit tendre — voilà tout — das gibt sich wieder. Gute Burgvogtin, ich inkliniere sehr für Ihren Herrn, er ist ein Gentleman — er findet sich wieder."

Zwischendurch kommt auch mal der „rien-à-vendre" vom Moseshaus im Judenhag in das stille Dasein. Er geht gern zum alten Fräulein — „ich weiß nit, — anders is se, wie se ausschaut — so freindlich, es läßt sich gut mit er rede." — Er ist der Nothelfer. Wenn es nicht mehr reichen will für das bißchen Bedürfnisse des Lebens, wird ein wertvolles Stückchen hoher Erinnerungen versilbert.

Resedchen sind der alten Jungfer Lieblingsblumen. Sie ersetzen ihr Katze, Mops, Kanarienvogel, Klatsch und Pfarrer.

Resedchen kosten nichts, säen sich von selbst aus und geben gelegentlich Präsente. Sie zieht sie im sonnigen Burggarten, am sonnigen Fensterbrett. Für jedes Resedenstöckchen kommt dann ein Tag, an dem es ein buntes Festtagkleid ankekommt. Dan muß es Abschied nehmen vom sonnigen Fenster, wo es sich behaglich gedehnt und in die Höhe oder Breite gewachsen. Fräulein Karoline zieht ihre Filet-Handschuhe und Kapotte an, nimmt ihr Knickerchen, wenn es kühl ist, die „Mantelette", und trägt ihr geschmücktes Blumenkind zu einem häuslichen Feste: Bei Herr Oberamtmanns, den sehr charmanten Doktors, der lieben, guten Kanzleirätin oder sonst jemand. All' ihrer Anteilnahme am Leben, an Freud und Leid der „haute volée", gibt das Schloßfräulein durch ein Resedenstöckchen Ausdruck. Das denkt sie nicht, daß es einer dem anderen erzählt und sie schon jahrelang das vielbewitzelte „Resedentantchen" ist. Man lacht sogar im Wirtshaus über sie — „horreur!" — wenn sie das wüßte! — Sie ist mit der Zeit unter den Resedchen so ein empfindliches Blümerlgemüt geworden.

Bei Herr Amtsrichters in einem anderen Teil des Schlosses ist Kindtaufe. Schon trifft der Küster Vorbereitungen zu der Handlung, die den jungen Herrn aus seinem heidnischen Zustand erlösen soll.

Amtsrichters Thea sitzt im weißen Schürzchen auf dem Brunnenrand und erzählt seinem Schulkamerädle „Gendarms Mathildele" aus dem Torwartshäuschen den Taufschmaus.

Fräulein Karoline steht am offenen Fenster und überdenkt, was der neue Tag für Verpflichtungen bringt.

Sie begießt ihre Resedchen, dreht sie nach der Sonne, hat bei jedem was zu zupfen und zu richten, gerade wie Mutter Gendarm morgens an ihren Kindern.

Nun wird sie am Fenster warten, bis Amtsrichters zur Taufe schreiten — die Filet-Handschuhe liegen schon zurecht — dann wird sie hinuntergehen und ihr Resedchen in „süß rosa" bescheiden in eine Fensterecke stellen.

„Bis sie zurückkommen, durchzieht der liebe Duft die Räume", rechnet Fräulein Karoline und lächelt.

Sie merkten alle nicht das Blumenkind, das im rosa Kleide zum Fest gekommen war. Frau Sanitätsrat, die dicke Großmutter, braucht viel Luft.

„Fenster auf — da kann mer's nit verschnaufe" — Sie kann die Bierbrauertochter nicht verleugnen, sie hat noch immer Wirtsstubenmanieren.

Das Resedenbäumchen steht zwischen Wand und Scheibe gepreßt und haucht noch ein paar Tage unbe-

merkt seinen lieben Duft in Amtsrichters Stube. Und während oben die Schwestern sich wohlig dehnen, neue Blätter aufrollen, die kleinen Wurzeln voll frisches Wasser saugen, steht unten im rosa Festkleid ein kleiner, dürrer Besen. —

Das Schloßfräulein rüstet sich zum Ausgehen. Der Sonnenschein läßt sie schon zum Knickerchen greifen und die Mantelette verschmähen. Sie wandelt mit bedächtig trippelnden Schrittchen unter blühenden Kastanien die Schloßsteige hinab. Im Städtchen unten wird sie als Frühlingsbote begrüßt.

„Guckt auch das Schloßfräulein", sagt die Kanzleirätin zu sich und legt das Kissen ins offene Fenster — „nun kann man schon wieder bißle spaziere gucke!" —

„Schlag's Blechle, promeniert da schon das Schloßfräulein! — Marie!" — ruft Frau Oberamtmann — „also die Betten sonnen, — die Vorfenster runter — ist denn auch die Kresse schon im Boden?"

Das Schloßfräulein geht zum einzigen Buchbinder, der der „haute finance" des Städtchens alle Bedürfnisse aus Stuttgart kommen läßt. Er sonnt sich auch in der Haustür.

„Grüß Gott, Fräulein Karoline — ein halb viertel gekochten Schinken — weiß schon — recht fein geschnitten und nicht zu fett — weiß, ich weiß" —

Dann bestellt sich das Schloßfräulein noch vom Kalb, das nur auf Sonntag geschlachtet wird, das „Brisle" — Brisle in Pastet — Brisle in Muscheln — „ah, deliziös". — Das Schloßfräulein ist ein wenig Gourmand — mehr in lieber alter Erinnerung. Das sind die einzigen Feiern ihres Lebens, in denen sie sich solche Genüsse leistet.

Ein „bißchen" Schinken gibt's zu Frühlingsanfang — die Spargelköpfchen denkt sie sich dabei. Die Verhältnisse erlauben es nicht. Dann kommt zum seltenen Festmahl die Erinnerung zu Gaste. Die streifsehnigen Stühle stehen nicht länger leer — es sind hohe Herrschaften zum kleinen Mahl geladen. „Welch reicher Himmel. Stern bei Stern" —

So gehen die Tage. Wenn dann der Abend kommt und das alte Fräulein mit der Kerze über den endlos langen, rotgeziegelten Gang huscht, wird für sie ein eigener Spuk im alten Schloß lebendig. Die großen, nachtdunklen Bilder in Reih und Glied erzählen mit aufdringlich fetten Buchstaben

„von beleden lobebaeren, von grözer arebeit von
„krüeden, hochgeziten, von weinen und von klagen,
„von küener recken striten. —

Und wie das kleine, gebrechliche Resedentantchen an ihnen vorüberhuschen will, nehmen die übermenschlichen Gestalten schreckliches Leben an. — „Und du" — fragen sie mit großen, strengen Gesichtern — „und du?" —

Nachts im Traume steigen die Heiligen, die das fromme Fräulein im früheren Trinksaal um das schmale Tannenbett gehängt, aus ihren großen und kleinen Rahmen, Maria von ihrem resedengeschmückten Altärchen. Es reitet der heilige Martin mit halbem Mantel aus engem Rahmen, Margareta, die Königstochter, geht im Bettelgewand unter die Armen. Mit einem Heerlein Kinder zieht der heilige Hieronymus aus seinem goldenen Rähmchen — „übt Liebe und Barmherzigkeit" lehrt er sie singen — „Barm—herzigkeit." —

Es geht der fromme Zug im Streifen Mondlicht über die graue Diele — „und du? — und du?!" scheinen alle zu fragen.

„O Gott, ich weiß es ja — überflüssig!" —

2. Der Handelsjude.

Im Judenhag, im alten Moseshaus, wohnt in den obersten Räumen der Handelsjude Josua Lehmann. — Grau und morsch sind die Dielen, wurmstichig, ausgetreten. Tisch und Stühle, billig erhandelt, stehen auch nicht ganz fest — was macht das alles? Junges Glück will nun in die alte, wurmstichige Armut. Schon sieht man ab und zu ein kleines buntgestreiftes Strümpfchen, schon stellt der Jude behutsam, wie das Riesenfräulein sein Spielzeug, Tisch und Stühlchen, Teller und Löffelchen darauf in der tiefen Fensternische zu kleinem, traulichen Stillleben zusammen.

Dann glänzt in den angstvollen Augen der jungen Jüdin der warme Schein, den das kommende Glück vorauswirft. — „Wenn's erst mal so weit wär." —

„Rien-à-vendre! — Kinkele-Pelz — Hase-Pelz!" Der Handelsjude steigt den Schloßberg hinauf. — „Habt er kei Kinkele-Pelz — Hase-Pelz?" — Frühling ist's, den laufenden Schloßbrunnen umblühen Kastanien, umspielen Kinder.

's Herr Oberamtmanns haben viele Hasen den Winter über gegessen — Frau Kanzleirat einen, 's Herr Burgvogts auch. —

Das Schloßfräulein winkt. Hundert Stufen führt die Wendeltreppe zu ihr hinauf.

„Gottsche, beinah' im Himmelreich wohne Se" — klagt der Jude — „das is en hölzerne Berg! — Kinkele-Pelz — Hase-Pelz?" —

„Gott, Lehmann, das weiß er doch, ich esse keine Hasen — ich mache mir nichts daraus." — Die Verhältnisse erlauben es nicht, aber das geht ja keinen was an. Eine der alten Kostbarkeiten fällt wieder dem strengen Winter und den teuren Kohlen zum Opfer.

Der Jude zieht mit seinen neuen, alten Schätzen vorsichtig die hochstufige Treppe hinab. Er dreht sich nochmal um — „und wenn Se sonst Wünsche hawwe. Se wisse ja — Josua Lehmann, Moseshaus, dritter Stock."

Wie er so langsam schlürfend sich fortbewegt, überdenkt er noch einmal das Geschäft — es ist gut. — „Ich weiß nit", sagt er zu sich — „anders is se wie andere Leit, un ich glaub besser — Se kann nit handle!"

•

Der Judenhag liegt noch schlafend, da nimmt der Hausierer gewohnheitsgemäß seine alte, buntblumige „bon voyage"-Tasche schon wieder vom Nagel, hängt sie am blauen Regenschirm über die Schulter und wandert in den kalten, unlustigen Tag. Jeder Schritt klingt auf den spitzen Steinen wieder. Steilab führt der Weg, daß die Knie zittern, dann wieder aufwärts unter blühenden Kastanien — der Jude geht wieder zum Schloßfräulein.

„Se werde gehört hawwe — ükers Moseshaus is Trauer gekommt — sie is in die liebe Heimat gegange. — Wenn der Himmel aber einem, der kei Dach und kei Mensch sein nennt, ein Kind schenkt, so is das arme Wurm überflüssig —"

„überflüssig ist es — überflüssig? — O dann gehört es zu mir", hätte das alte Fräulein beinahe freudig ausgerufen — aber sie sagte leise: „Geht es mir." Es war ihr, als habe sie etwas Unrechtes gesagt, etwas Ungeheures verlangt, ein Glück, das gar nicht in die Wirklichkeit gehöre.

Der Jude hat die bunte „bon voyage"-Tasche und den blauen Schirm einfach fallen lassen und ist fort. Er hastet die ungleichen Treppen hinunter, „anders is Se wie andere Leit — un ich glaub besser. — Ich hab's gewußt, anders is Se wie andere un besser."

Das Schloßfräulein steht und schaut gedankenabwesend auf die buntgestickt „bon voyage"-Tasche und den blauen Baumwollschirm. Mit einmal kommen die übermächtigen Gestalten der „beleden lobebaeren" in ihre Gedanken, die Heiligen, die nachts ihren Schlaf beunruhigen.

„Du lieber Gott, nicht mehr überflüssig!"

Frühling ist's, den laufenden Schloßbrunnen umblühen Kastanien, umspielen Kinder. Ein Handelsjude geht zum guten Ort, legt einen Stein auf einen frischen Hügel: „Ich hab' dich besucht, ich denk an dich." — Er wandert die staubige Straße, am blauen Regenschirm eine buntblumige Reisetasche — „Rien-à-vendre — Kinkele-Pelz — Hose-Pelz?" —

Am alten Moseshaus schlägt unverwahrt ein Laden im Winde. Eine helle Pappscheibe spielt daran — „Zimmer zu vermieten".

Im Schloß, nahe dem Himmelreich, sitzt eine alte Jungfer und tritt leise schaukelnd eine Wiege. Manchmal ist es ihr, als läge sie selbst da so sanft gewiegt, dürfte wieder den Kopf in kleine Kissen schmiegen, und noch einmal jung werden. Manchmal schaut sie sich verwundert wie ein Kind unter ihren alten Siebensächelchen um und schlägt die Hände zusammen, — „du lieber Gott, nicht mehr überflüssig!" —

Im Burggarten, wo Reseden blühen, neckt sich's Mailüfterl mit kleinen, bunt geringten Strümpfchen.

Frühling ist's, den laufenden Schloßbrunnen umblühen Kastanien, umspielen Kinder . . .

Kinderreime aus dem Kreis Biedenkopf.

Gesammelt von G. Zitzer.

In Nr. 36 des „Landboten" finden wir die Mitteilung, daß die von Pfarrer Schulte-Großenlinden besorgte Sammlung der Kinderlieder und -Reime im Großherzogtum Hessen zum Abschluß gelangt sei. Ob dabei der Kreis Biedenkopf, der volkskundlicherseits stark nach Oberhessen neigt, berücksichtigt wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Nachstehende Strophen, im Grund Breidenbach aufgelesen, mögen eine kleine Probe darstellen aus dem reichen Schatz der Kleinpoesie in unserer Heimat, wie er demnächst geborgen und im Anschluß an die Hinterländer Volksliedersammlung weiteren Kreisen zugänglich gemacht werden soll. Eine eingehende Würdigung können wir uns in Anbetracht der vorläufigen Unvollständigkeit des Materials und an dieser Stelle mit Rücksicht auf die diesbezüglichen Aufsätze von Knapp-Aumenau und die Besprechung seines Buches „Kinderlieder aus dem Nassauer Lande"*), dessen Vorwort manches Wissenswerte enthält, ersparen.

Vom Essen.

„Wie, wie, Wäschen,
Äpfel, Birn' und Käschen,
Apfelbrei und süßer Wein
Sollen dem Kindchen fein' Speise sein."

„Wie, wie, wohle,
Zucker wollen wir hole,
Zucker und auch Mandelkern
Essen kleine Kinder gern."

„Platsche, platsche, Taler,
Gibst du mir kein' Taler,
Gibst du mir kein' Wäckelchen,
Schlag ich dir aufs Wäckelchen."

„Ei, ei, ei, Kartoffelbirci,
Sauremus und Fleisch dabei."

„Schneiderkätchen, Schneiderkätchen
Sitzt auf unsrer Weiden,
Hat ein dicken Butterwecken,
Kann ihn nicht geschneiden.
Leih' mir mal dein Messerchen —
Nein, das laß ich bleiben."

Aus der Tierwelt.

„Eielche, Bombeleiche, was rappelt im Stroh?
Die Kätzerchen sterben, die Mäuschen sind froh."

„Kätzchen läuft den Berg hinauf
Mit seiner grauen Haut,
Müllerchen läuft hintenach
Und glaubt, es wär' sein' Braut."

„Das Ernstchen läuft den Berg hinauf
Und hat ein' Hasenkloß,
Da kommt die Katz und nimmt's ihm ab,
Da ist mein Ernstchen bös."

„Ei Annegritt, ei Annegritt,
Was machen denn dein' Gänse?
Sie hurren sich, sie purren sich
Und wackeln mit den Schwängen."

Kirmes, Liebe und Tanz.

„Wann's Kirmes ist, wann's Kirmes ist,
Dann schlacht' mein Vatter n' Bock,
Dann tanzt mein' Gell, dann tanzt mein Gell **)
Wie schlappert dann ihr Rock."

„Ich und mein krummbucklig Weib
Können schön tanzen,
Sie mit dem Bettelsack,
Ich mit dem Ranzen."

„Hannphilippchen geig' zinmal,
S' Gwittchen will tanzen,
S' Vitterche läuft hinterher
Und hält es an den Fransen."

„Heulbock auf der Geigen,
Kannst du nicht geschweigen?
Geb ich dir 'nen roten Rock,
Bist mein lieber Heulebock."

„Da unten, da oben vor Nickelchers Tür,
Da tanzen die Weiber, da hüpfen die Flöh,
Da kommen drei Männer mit sieben Backscheiten
Und wollen den Weibern das Tanzen vertreibrn."

„Huppderupp, Kartoffelsupp,
In Marburg hängt der Ranzen,
Wenn der alte Spielmann kommt,
Fangen wir an zu tanzen."

„Au, au, au! Stirbt mein' Frau,
Geh ich in die Wetterau,
Lang *) mir dort ein' andre Frau,
Die soll fein hübsch und fein
Wie die alte Katherein."

„Da oben steht ein Häuschen
Von lauter Buchenholz,
Mein Schätzchen, das heißt Hänneschen
Und ist mir gar zu stolz."

Kehraus.

„Geh' heim, mein Mädchen, geh' heim, mein Mädchen,
Der Fuchs, der läuft im Kraut,
Frißt die faulen Blätter ab
Mit seinem spitzen Maul."

„Heidelitsche, Spießmanns Gritsche,
Leg' dich in die Bohnen,
Wenn die schwarzen Reiter kommen,
Laß dich nicht belohnen."

„Ach Elsewitt, ach Elsewitt,
Dein Mutsche **) sitzt dir krumm,
Was gibst du mir, was gibst du mir,
Dann dreh' ich dir sie 'rum."

„Iwe, rüwe, Zuckerrüwe,
Geh' mit mir nach Walle. ***)
Ich bin blind und du bist blind,
Sieh' zu, daß wir nicht falle!"

„Oben im Dorf und unten im Dorf,
Da wollten die Bauern dreschen,
Ein Mädchen hat sich sein Hemd verbrannt,
Wer will's ihm denn nun löschen?"

Beim Pfeifenklopfen.

„Huppe, huppe, mehle,
Rock und Kamisole,
Morgen kommt das Wilhchen,
Bringt die Milch und Wecke mit,
Wenn du das nicht fressen willst,
Werf' ich dich in'n Graben,
Fressen dich die Raben,
Werf' dich an'n Rain,
Fressen dich die wilden, wilden Schwein'!"

„Mutter hinterm Ofen, Vater auf dem Dach,
Wenn er wieder 'runter kommt, ist mein Pfeifchen
ausgekrach — krach — krach!"

Der böse Lehrer.

„Morgens, wenn es sieben schlägt,
Kommt der Lehrer reingefegt
Mit dem langen Besenstiel,
Schlägt die armen Kinder viel."

Wie bläst der Posaunenchor?

„Geht weg, ihr Kinn, geht weg, ihr Kinn,
Sonst blasen wir euch die Rippen in!"

•

Von den hier mitgeteilten Kinderreimen sind mir aus meiner im „Ländchen" bei Wiesbaden verlebten Jugend die folgenden in Erinnerung: Nr. 2 in demselben Wortlaut; Nr. 6 mit der Variation: „Eia popeia, was raschelt im Stroh, — 's Kätzche ist tot, — Das Mäuschen ist froh"; Nr. 9 unverändert; Nr. 11 mit der Variation: „Ich und mein liebes Weib usw."; Nr. 12: „Hannphilippche geig' einmal, — 's Lische will einmal tanzen, — 's hat 'n buntig Röckelche an, — Rund herum mit Fransen"; Nr. 15: Hoppdihopp, Kartoffelsopp, — In Cassel liegt mein Ranze, — Scher dich hinweg, du garstig Ding, — Ich mag nicht mit dir tanzen"; Nr. 16: unverändert.

D.

*) Vergl. Jahrgänge 1908 und 1909 des „Landboten".
**) Landesübliche Bezeichnung für Patin.

*) Dialekt: hole. **) Mühe. ***) Das Dorf Wallau.

Schach

Alle die Schachecke betreffenden Zuschriften sind an die Redaktion des „Wiesb. Tagblatt“ zu richten und mit der Aufschrift „Schach“ zu versehen.

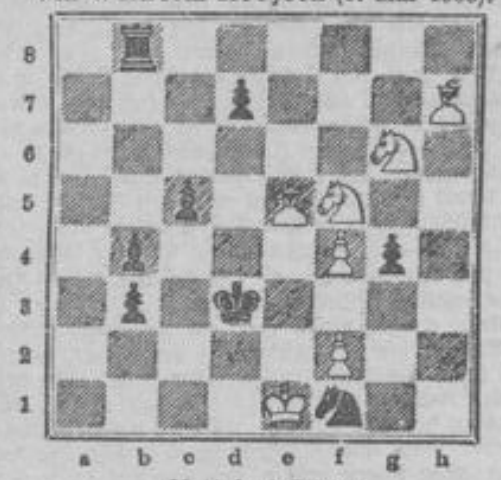
Organ des Schachvereins Wiesbaden und Biebrich
Redigiert von G. Bartmann in Sonnenberg.

Wiesbadener Schachverein.
Vereinslokal: Café Maldaner.

Schachverein Biebrich, Restaurant Bechtold, Kaiserplatz.
Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen.

Wiesbaden, 24. September 1911.

Schach-Aufgabe.
Von Wilhelm Krejcik (9. Mai 1909).



Matt in 3 Zügen.

Spanische Partie.
Gespielt im Karlsbader Meisterturnier (11. Runde, 4. September).
Weiss: E. Cohn. — Schwarz: A. Burn.

1. e2—e4	e7—e5	22. D e2—d2	S d7—b6
2. S g1—f3	S b8—c6	23. b2—b3	S b6—d7
3. L f1—b5	a7—a6	24. T e1—f1	b5—b4
4. L b5—a4	S g8—f6	25. c3—c4	S d7—f8
5. 0—0	L f8—e7	26. L e3—h6	L g7—h8
6. T f1—e1	b7—b5	27. S h2—g4	D c7—e7
7. L a4—b3	d7—d6	28. L h6—g5	f7—f6
8. c2—c3	S c6—a5	29. S g4—h6 †	K g8—g7
9. L b3—c2	c7—c5	30. L g5—h4!	D e7—c8
10. d2—d3	0—0	31. f2—f4!	K g7>h6
11. S b1—d2	S a5—c6	32. f4>e5 †	g6—g5
12. S d2—f1	T f8—e8	33. e5—e6!!	K h6—g7
13. S f1—g3	L e7—f8	34. T f1>f6!	g5>L4
14. d3—d4	D d8—c7	35. D d2—g5 †	S f8—g6
15. d4—d5	S c6—b8	36. e4—e5!	K g7—g8
16. a2—a4!	T a8—a7	37. S g3—h5	L h8—g7
17. D d1—e2	T a7—b7	38. T a1—f1	d6<e5
18. a4>b5	a6<b5	39. L c2>g6	h7>g6
19. h2—h3	g7—g6	40. D g5>g6	L e8>e4
20. L c1—e3	S f6—d7	41. T f6—f7	T b7>f7
21. S f3—h2	L f8—g7	42. T f1>f7	Aufgegeben.

Auflösung der Schach-Aufgabe
von Dr. S. Gold und O. Würzburg vom 10. September.

1. D g2—g4	K e6>d5	1.	T d1>d5
2. D g4—c4 †	K d5—d6	2. D g4—e6 †	∞
3. S h5—f5 matt.		3. D e6—b6 od. e8 od. c4 matt.	

Lösung des Endspiels
von Horwitz vom 10. September.

1. T f6—f8	K h1—g1—g2
2. T f8—g8 †	K—h1
3. L h8—g7	K—g1
4. L g7—e5 †	K—h1
5. L e5>h2	K>h2
6. K e2—f3	K—h1
7. T g8—h8 usw.	

Richtig gelöst von Dr. M., Wdw., V. Sent; F. K., Bad Ems.

Rätsel-Ecke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.

Silben-Versteckrätsel.

Schaufel — Auge — Verdrängung — Stein — Wohlau — Stadt — Kasten — Gesindel — Beil — Kleider — Diego — Gunst — Argentinien.

Es ist ein Sinnspruch zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach versteckt sind in vorstehenden Wörtern ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Homogramm.

1. Heilmittel,
2. Körperteil,
3. Zeitbestimmung.

Die Buchstaben A A A, B B, D D D D, E E E E, G G, I, L L, N, S S sind an Stelle der Punkte derart zu setzen, dass die drei wagerechten Reihen gleichlautend mit den drei senkrechten sind und Wörter von der begeffügten Bedeutung ergeben.

Auflösung der Rätsel in Nr. 435.

Bilder-Rätsel: Kanarienvogel. — **Zahlenschrift:** Gut Ding will Weile haben. (Schlüssel: Geduld, Leinwand, Lilie, Abend, Beil, Indien, Hand, Weide.) — **Magisches Zahlen-Quadrat:** **64** 81 **64** 77 **69**, 61 **69** 82 **65** 73, 74 62 **74** 78 66, 67 **75** 58 **71** 79, **80** 63 76 59 **72**. — **Scherz-Rätsel:** Bromsilber (Rom, Silbe, B — — r). — **Tausch-Rätsel:** Astern, Lava, Rand, Wand, Reiter, Linde, Zink, Robe, Horn (Aviatiker).

Für die Kinder.

Sechs Knacknüsse

legten wir in der letzten Nummer der „Illustrierten Kinderzeitung“ unseren kleinen Lesern vor, die nur von wenigen sämtlich glücklich aufgebracht wurden, während es vielen nur gelungen ist, einen Teil der Nüsse zu knacken. So war es gemeint: 1. Warum fressen die weissen Schafe mehr als die schwarzen? Antwort: Weil es mehr weisse als schwarze Schafe gibt. 2. Was haben alle Menschen, bloss Adam und Eva nicht? Antwort: Vorfahren. 3. Was hält wärmer als ein Pelz? Antwort: Zwei Pelze. 4. Wann ist der Fuchs ein Fuchs? Antwort: Wenn er allein ist. 5. Was ist's, wenn der Schornsteinfeger im Schnee fällt? Antwort: Winter. 6. Wozu raucht man die Zigarre? Antwort: Zu Asche. — Die Fragen 1, 2, 3 und 6 wurden fast von allen Lesern richtig beantwortet, die Fragen 4 und 5 dagegen erfuhren sehr verschiedener Beantwortung. Auf die Frage 4 hiess es oft: „Wenn's keine Füchsin ist“ — „Immer“ — „Wenn der Fuchs ausgewachsen ist“ usw. Auf die Frage 5 wurde häufig geantwortet: „Es ist ein Fall“ — „Ein Reinfall“ — „Schwarz und weiss“ usw. Sämtliche Fragen haben richtig beantwortet: Otto Christ, Elisabeth Franz, Georg Hofmann, Willi Sommerfeld, Emil und Luischen Werner in Wiesbaden. Die meisten Fragen richtig beantwortet haben Hans und Gert Bock, Steffie und Arthur Blumenthal, Karl Bleichenbach, Gertrud Baecker, Trude Baer, Marg. Eichentopf und Else, Ilse, Friedrich, Alfred Giersch, Berta Jäger, Alfred Jung, Hans Junker, Geschwister Kreutzer, Magda Laué, Erwin Lenz, Wilhelm Müller, Heinrich Oestrich, Karl Ost, Anna Sybold, Elisabeth Stortz, Lydia Tönges, Lieschen Weis, sämtlich in Wiesbaden, sowie Therese und Marie Schlechter in Langenschwalbach, Heinrich Conradi in Schlangenbad, Max und Moritz in Baden-Baden, Martha in Schleitstadt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Rauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 224. Sonntag, 24. September. 1911.

(1. Fortsetzung.)

Geschwister Plüddekamp.

(Nachdruck verboten.)

Roman von Jesco v. Puttkamer.

II.

„Jochen, — Jochen!“ erscholl es aus der großen Toreinfahrt über den Hof hinweg. „Teufel, wo steckt der alte Kerl wieder“, setzte Wolf Plüddekamp halblaut hinzu.

Die große vierschrötige Gestalt des Aufsehers und Hausfaktotums stapfte jetzt über das Pflaster des Hofes heran. Der Mann mußte schon an sechzig Jahre zählen. Sein Rücken zeigte eine leichte Krümmung, das kam von der gehobten schweren Arbeit. Der mächtige Oberkörper des Riesen stak in einer dicken Flauschjacke und an den Füßen trug er halbhohe Schaftstiefel, die einem Steinmonument zur Ehre gereicht haben würden.

Er stand nun vor dem jungen Kaufherrn, der bei seinem Anblick ein schalkhaftes Lächeln nicht unterdrücken konnte. Jochen Hindorf war eine biedere, ehrliche Seele, die seit mehr als einem Menschenalter im Hause Plüddekamp erprobt, deshalb eine Sonderstellung einnahm. —

„Jochen! Wo bleibst du denn? Du glaubst wohl, daß ich meine Lunge gestohlen habe“, fuhr Wolf ihn an.

Jochen Hindorf wußte, daß die Worte nicht ernst gemeint waren.

„Jäh — Herr Wolf! Ick bün jo schon da!“

„Das sehe ich, Jochen! Du hast mich aber lange genug warten lassen. Ist das Transportauto von der Lastadie gekommen?“

„Jäh woll — Herr Wolf!“

„Wird abgeladen?“

„Jäh woll — Herr Wolf!“

„Jochen — du riechst mörderlich nach — Schnakes — — du hast dich wohl schon vorzeitig gestärkt!“

„Näh — Herr Wolf! Blot 'nen lütten Käm genommen.“

„Jochen, der wird drei Daumen breit an der Flasche zu messen gewesen sein — —“

„Hö, hö, hö!“ lachte Jochen Hindorf wohlgefällig. „Mine Daums sün eklig breit, damit kann ick nich bim Schluck hantieren. Ick moch's nah Gutdünken.“

„Dann bist du jeder Verantwortung in bezug auf das Quantum ledig, Jochen! Weiß schon —“

„Jäh, Herr Wolf! So 'ne olle Haut — hälte keene Wärme mehr, — da möt ick gründlich inheizen.“

Wolf Plüddekamp lachte hell auf.

„Hast recht, alter Knabe! Wer lang su—pt, der lewt lang! Ich glaube, du hast dir dies zur Richtschnur genommen. — Muß ich noch auf den Speicher oder — — — —?“

„Hett de Chef et seggt?“ warf Jochen bedächtig ein. Er sprach manchmal volles Platt, dann wieder zuweilen Hochdeutsch dazwischen, je nachdem seine Stimmung war und der Pegel des Alkohols stand.

Jürgen Plüddekamp galt den Leuten gegenüber immer als der Hauptchef der Firma, obwohl Wolf Plüddekamp ebenfalls an dieser beteiligt war. — Herta und Wolf besaßen nicht das gleiche Vermögen wie Jürgen. Das mütterliche Erbe des ältesten Bruders war sehr bedeutend gewesen, während die zweite Frau des Geheimen Kommerzienrats Plüddekamp nur große Schönheit besaß, — um derentwillen der reiche Mann sie heiratete.

„Du kannst es dir doch denken, Jochen!“ antwortete Wolf jetzt. „Aber hör mal, alte Schnapsseele! Wenn Jürgen fragt — bin ich oben. Rauffteigt er ja nicht. — Also verstanden! Ich habe etwas vor und da will ich — — —“

„Is ok jonich nödig — Herr Wolf! Ich besorg allens prompt, amüsiern Sei sick man gaud. Un denn wollt ick blot man noch segg'n — die Flasch' mit dem allen Dänen is reene alle, da möt eklig dran gemauft sin.“

„Oder deine Daums haben nicht ausgereicht, Jochen! Ich werde dir den Stoff wieder mitbringen!“

„Bi de Wintertid — Herr Wolf! Kulle Fäut — —“

„In deine Elefantenstiefel und die dicken Wollnen von Muttern dringt doch die Kälte nicht hinein, Jochen —“

„Det segg'n Sei so, Herr Wolf. Newer stundlang bi det Ustad'n tau stad'n — — nahstens —“

„Ich glaube dir alles, Jochen!“

„Jäh woll — Herr Wolf.“

Der Alte machte etwas schwerfällig Kehrt und verschwand über den von hohen elektrischen Bogenlampen erleuchteten Hof nach den Speichern zu, denen sich ein tiefer Garten bis zur nächsten Straße anschloß.

Das alte Haus mit seinem Hinterland war für neue Verhältnisse von sehr großer Ausdehnung und repräsentierte darum einen hohen Wert. In der Bilanz standen Gebäude und Areal noch ebenso zu Buch, wie vor hundert Jahren. Es war nie ein Wertzuwachs hinzugefügt worden. Diese stille Reserve des Familienvermögens betrug viele Hunderttausende.

Jürgen Plüddekamp konnte alljährlich mit wohlberechtigtem Stolz auf die Zahlen hinschauen, die er Wolf nur flüchtig zeigte, um das Bilanzbuch sofort wieder in einem Sonderfach des Geldschrankes zu verschließen.

Im großen Speicher begann das geräuschvolle Rollen und Schütteln des Korns in den Trieurs. Eine dichte graue Staubwolke umzog die Maschinen, durchhellt von dem Schein des elektrischen Lichtes. — Der Roggen wurde in breiten Haufen aufgeschüttet. Die Ware stieg durch das Reinigen bedeutend im Werte und sollte exportiert werden.

Als das leere Transportauto durch die große Toreinfahrt wieder auf die Straße hinausrollte, sah Jürgen Plüddekamp im Kontor auf die Uhr. Er konnte nach der seit der Ankunft verflossenen Zeit genau kontrollieren, ob die Sackträger ihre Schuldigkeit getan hatten. Einen Moment schaute er auf den leeren Platz ihm gegenüber, den sonst sein Bruder Wolf ein-

nahm und nickte mit dem Kopfe, als ob er sich selbst eine Zustimmung gab. — Dann langte er nach einer blauen Kapitänmütze, die zu seinem täglichen Gebrauch in Haus und Hof an der Wand hing, setzte sie auf und ging durch das anstoßende große Kontor zur Torflur hinaus.

Die Buchhalter standen vor den mächtigen, stark gebundenen Büchern und machten ihre Eintragungen. In der Korrespondenzabteilung klapperten die Schreibmaschinen, sie wurden von jungen Leuten bedient. Jürgen Plüddekamp liebte keine Tipplerinnen.

„Junge Mädchen lassen ihre Augen zu viel spazieren gehen, Herta! Es beeinträchtigt die Arbeit meiner Angestellten. Vor mir fallen die Augenklappen ernst herunter, hinter mir klitzt es gleich wieder los. Eine Schwerenöterin ist stets darunter und der Ärger bleibt nicht aus. — Danke dafür." — So lehnte er es seiner Schwester ab, einige ihrer Schützlinge unterzubringen.

Im Kontor des Hauses Plüddekamp mußte ohne Unterbrechung gearbeitet werden, dafür gab es eine pünktliche Arbeitseinteilung.

Jürgen war in der großen Toreinfahrt verschwunden, die jungen Leute im Kontor reckten ihre Köpfe in die Höhe. Die Schreibmaschinen standen einen Moment still und leises Gespräch wurde hörbar. Sowie es aber einen lauteren Charakter annahm, ertönte die helle Stimme des Prokuristen Arnim:

„Bitte, meine Herren, äußerste Ruhe! Sie wissen, der Chef liebt keine Unterhaltung."

Einige hastig hingeworfene Worte ließen sich noch von den einzelnen Schreibtischen vernehmen, dann klapperten die Maschinen wieder durch den raschen Aufschlag der Tasten.

„In einer halben Stunde muß sämtliche Korrespondenz von heute dem Chef vorgelegt werden!" Der Prokurist Arnim sprach kurz und bündig, seine Anordnungen klangen darum wie militärische Befehle. Er hatte mit Jürgen zusammen bei einem Stettiner Regiment gedient. Von dort datierte bereits ihre Freundschaft, aus der ein gegenseitiges hohes geschäftliches Vertrauen entstanden war. Wolf selbst konnte es bei seinem Bruder in dem Maße nicht erreichen.

Jürgen tauchte aus der Dunkelheit auf und stand plötzlich vor dem alten Hindorf.

„Jochen, warum bringst du die Ladeliste nicht ins Kontor?"

Der Alte schrak zusammen und verbarg hastig etwas im Innern seiner dicken Flauschjacke. Jürgen hatte es aber bereits bemerkt.

„Du bist unverbesserlich, Jochen! Nächstens setz ich dich ganz zur Ruhe. Ich brauche Leute, die pünktlich auf die Minute ihren Dienst versehen. Gib mir jetzt die Liste."

Der Alte holte diese aus einer vorderen Tasche der Jacke hervor und reichte sie Jürgen schweigend hin.

„Hat sich beim Abladen nichts herausgestellt?"

„Nä—h, Herr Plüddekamp!" Der Alte brachte es mit bitterer Betonung hervor.

„Desto besser! Ist mein Bruder auf dem Speicher — beim Kornreinigen?"

„Nä—h, Herr Plüddekamp!"

Jochen Hindorf hatte diese Antwort ohne Absicht in einem Anflug von verschluckter Ärger und Bitterkeit hervorgestoßen. Er besann sich jedoch sofort und begann zu stottern: „Jäh — woll, Herr Plüddekamp! Hei — is bowen!"

„Du redest Unsinn, Jochen, und hast wieder zu tief in die Flasche gesehen! Es geht auf keinen Fall mit dir so weiter! Ich werde einmal selbst nachschauen!"

Ganz bestürzt, daß nun das Fehlen Wolfs herauskommen mußte, stellte sich Jochen Hindorf rasch in die Treppentür des Speichers. Sein mächtiger Körper füllte den großen Türrahmen beinahe aus, so daß niemand an ihm vorüber konnte.

„Es stobt ganz gewaltig, Herr Plüddekamp, und dat is de Lung nich gaud!"

„Was fällt dir ein, Jochen! Mach sofort Platz! Ich will hinauf!" stieß Jürgen barsch hervor.

Jochen zögerte noch einen Moment, sein Liebling Wolf war in Gefahr. Lieber wollte er jetzt für den geschehenen Fehler alles auf sich nehmen.

„Ick will Herrn Wolf doch runner röpen, Herr Plüddekamp. Sei hewwen keenen Stobkittel an."

„Es geht auch ohne diesen", erwiderte Jürgen scharf, schob Jochen Hindorf trotz seiner Schwere schnell beiseite und sprang wuchtig die Stufen zu den Speicherräumen empor.

Als er einige Zeit darauf wieder herunter kam, schritt er an dem alten Aufseher vorüber, ohne ihn eines Blickes zu würdigen.

„Dunnerlüchting!" fluchte dieser. „Wie hewwen de französischen Gefangenen bi uns im Barackenlager immer seggt: Grand malhör! Hm — — — dat is nu da! Min lein Wolf is rinfollen un de Lütt Aquavit is för mi futsch."

Jürgen Plüddekamp hing in seinem Privatkontor die Mütze an die Wand und ging einige Male stark auf und ab. Die Dielen knarrten unter seinen schweren Schritten.

„Wolf hat es doch nicht nötig, mir etwas vorzuflunsen! Warum tut er es?" dachte er. „Er besitzt die völlige Freiheit zu kommen und zu gehen, wie es ihm gefällt. Ist sein jetziges Verhalten eines echten Kaufmanns würdig? — — Auf das einfache Wort eines Mannes soll man Häuser bauen können. Und Wolf! — Um sich zwei Stunden Aufsicht zu ersparen, zieht er selbst den alten Hindorf mit in Unwahrheiten hinein. — Ich habe es dir in die Hand gelobt, Vater, über ihn zu wachen. Je älter er aber wird, desto schwerer ist es für mich."

Es klopfte. Ein Kommis brachte die fertige Korrespondenz und sah sich erstaunt um, weil der Chef nicht den gewohnten Platz einnahm. — Jürgen atmete schwer auf. Er machte sich an die Arbeit, die Briefe zu unterzeichnen. Aus der breiten Goldfeder, deren er sich dazu bediente, floß es in markigen Buchstaben: „Jürgen Plüddekamp."

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Um Wahrheit und Gerechtigkeit leiden, das allein macht Männer, und neben diesem Kreuze liegt die Krone. Sailer.

Das einzige Kind.

Von Kurt Weiß, München.

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß das einzige Kind seine besonderen Privilegien und — Fehler hat. In materieller Beziehung hat es den Vorzug als seinerzeitiger Universalerbe, in ideeller Hinsicht erfreut es sich der ungeteilten Liebe und Aufmerksamkeit der Eltern. Bei mehreren Kindern wird dieser Materialismus und Idealismus sogleich entsprechend gespalten. Er verteilt sich gewissermaßen prozentual auf die Kinderanzahl. Die materielle Teilung ist fast immer ein direkter Nachteil, denn es ist einem nicht gleichgültig, ob man als „Einziger" ein gewisses Kapital ungeteilt oder als „Erster" von mehreren Geschwistern bloß einen Teil des schnöden Mammons erhält; die ideelle Teilung dagegen ist eher ein Vorteil. Sie kann gegen ein zu großes Maß elterlicher Liebe präventiv wirken. Und das stiftet oftmals für das Kind selbst Segen.

Das einzige Kind hat nachgewiesenermaßen diverse Unarten. Sie haben ihren Ursprung darin, daß die Kinder meistens über Gebühr verhätschelt und bei der Erziehung mit jener schwachen Nachsicht behandelt werden, die den Leichtsinn zur Folge hat. Den Eltern, die nur ein Kind haben, ist es leichter gemacht, die kindlichen Wünsche zu erfüllen. Daraus entspringt dann eine dem Kindeswohlen nicht günstige Begehrlichkeit. Es will schließlich haben, was es sieht und — bekommt es auch. „Es ist ja nur unser Einziges", denken sich die Eltern. Wir haben zahlreiche Präzedenzfälle dafür, daß „einzige Kinder", selbst noch, wenn sie im praktischen Leben stehen, den durch ihre Ausnahmestellung erworbenen Eigensinn in Permanenz kultivieren. Sie passen sich viel schwerer an ihre Umgebung an als die Kinder aus mehrköpfiger Familie. Die große Rücksichtnahme und das Entgegenkommen auf seine Spezialneigungen und Sonderwünsche, das der „einzige Sohn" seitens der Eltern genoß, wird er, sobald er ins Leben hinaustritt, bitter vermissen. „Das einzige Kind", wie sagen und betonen die Leute dies doch so sonderbar! Gerade als läge in ihm etwas unvergleichlich Kostbares. Dieser Lapidarsatz enthält eine unausgesprochene, stillschweigende Formulierung einer Entschuldigung für gewisse, eben am einzigen Kinde beobachtete unvorteilhafte Eigenschaften und Anlagen. Die Ungezogenheit des einzigen Kindes ist typisch. Sie liegt nicht in der Natur des Kindes selbst, sondern in einem gewissen Grade von sogenannter „Affenliebe" seitens der Eltern. Da sie nur ein Objekt haben, dem sie ihre Erziehertätigkeit widmen können, nimmt letztere leicht Formen an, die zur Einseitigkeit und Übertriebenheit führen. Die übergroße Ängstlichkeit und das unablässige Beangapkeln nimmt dem heranwachsenden Kinde ein großes Teil der selbständigen Entwicklung. Die Verhätschelung und Überhäufung von Aufmerksamkeiten, die geringe Energie gegenüber den vielfachen Wünschen des Kindes machen dasselbe frühzeitig egoistisch und eingebildet. Dies zeigt das einzige Kind am besten schon im Verkehr mit anderen Kindern, denen es sich in gewissem Sinne hochmütig überlegen glaubt, weil es von seinen Eltern so vieles mehr bekommt, was Geschwister nicht haben können. Außerdem erhält das „Einzige" ein bestimmtes, bald stärker, bald schwächer ausgeprägtes Unvermögen von Anpassungsfähigkeit dadurch, daß es doch längere Zeit immer allein und sich selbst überlassen ist. Aber nicht bloß erzieherische, auch medizinische, bezw. pathologische Momente spielen im Leben dieser Kinder eine Rolle.

Dr. Friedjung hat jüngst in einer Wiener Medizinischen Gesellschaft über die Pathologie des einzigen Kindes gesprochen. Er hob hervor, daß die Ärzte eine größere Plage mit den sogenannten Lieblingskindern haben, da diese oft mit nicht leicht festzustellenden Symptomen erkranken und bekannte Krankheiten einen nicht immer normalen Verlauf nehmen.

Dr. Friedjung hat nun, um Licht in diese Angelegenheit zu bringen, eine Anzahl einzige Kinder untersucht und folgendes Ergebnis erzielt: Von 100 einzigen Kindern im Alter von 2 bis 10 Jahren, nämlich 45 Knaben und 55 Mädchen, waren 13 vollkommen gesund, 69 zeigten mindere und 18 schwere neuropathische Erscheinungen. Von 100 Kindern aus mehrköpfiger Familie waren 69 gesund (!), dagegen nur 31 neuropathisch. Hysterie und Neurasthenie prägten sich in den Nervenerkrankungen aus. Dr. Friedjung behauptet, daß die vielen nervösen Erkrankungen bei den einzigen Kindern ihre Ursache in der großen Verzärtelung haben. Diese These wird wohl weniger zum Streiten als zum Nachdenken Anlaß geben.

= Bunte Welt. =

Das Frauenrecht im persischen Parlament. Nun hat das Frauenstimmrecht auch im persischen Parlament seinen Vorkämpfer gefunden, und der Teheraner Korrespondent der „Times" gibt eine amüsante Schilderung dieses denkwürdigen Ereignisses. Das Parlament beriet gerade über die Vorbereitungen zu den kommenden persischen Herbstwahlen, als sich unerwartet der Abgeordnete von Hamadan Hadschi Wakilel Rooy zum Wort meldete und eine leidenschaftliche Rede für das Frauenstimmrecht hielt. Eine Woge des Entsetzens ging durch die Reihen der wackern Volksvertreter, als der Hadschi rundweg erklärte, die Frauen besäßen eine Seele und Rechte und sollten daher auch mitreden und mitwählen. Voll Eifer forderte dieser Frauenfreund die Unterstützung der Geistlichkeit, aber der oberste Vertreter der Ulemas erhob sich und erklärte, nie im Leben seien seine Ohren durch so schamlose Äußerungen beleidigt worden. In wilder Aufregung sprach der wackere mohammedanische Gottesmann den Frauen sowohl die Seele als alle Rechte ab und erklärte, daß solche Lehren das Ende des Islams bedeuten würden. Schließlich erhob sich der Präsident des Parlamentes und forderte die Schriftführer auf, in ihren Berichten diesen entwürdigenden Zwischenfall zu unterdrücken, damit keine Erinnerung an ihn die ruhmvolle Chronik des persischen Parlaments befleckte. Mit sichtlicher Erleichterung bejubelten die Abgeordneten diesen Vorschlag und schleunigst ging man zur Beratung weniger aufregender Fragen über . . .

Eine merkwürdige Tatsache ist, so schreibt der „Gaulois", daß die meisten Herrscher Europas von verhältnismäßig kleiner Statur sind, während die Königinnen hoch und schlank gewachsen sind. Neben der Kaiserin von Rußland sieht der Zar, wenn beide stehen, klein aus, der Kaiser ist nicht so groß wie die Kaiserin. Der König von Italien reicht der Königin Elena kaum bis zur Schulter. Alfons XIII. muß den Kopf in die Höhe heben, wenn er die Königin ansieht, und König Friedrich von Dänemark muß ebenfalls zu seiner Frau wie zu einer Riesin hinaufblicken. Auch die Königin Amelie von Portugal ist einige Zentimeter größer, als König Carlos war. Sogar König Eduard bildet in dieser Hinsicht unter den Fürsten Europas keine Ausnahme, denn er war 6 Zoll kleiner als seine Gemahlin, die schlanke, hochgewachsene Königin Alexandra.

Sie sind kein Don Juan. Als sich vor kurzer Zeit ein bekannter englischer Sänger mit der Tochter eines Lords verheiratete, erregte dieser Fall ein ungewöhnliches Aufsehen. Man wußte zu erzählen, daß der Sänger lange Zeit um die Hand des Mädchens gebeten hatte, und daß der Vater die Erlaubnis nicht geben wollte, weil er fürchtete, daß sein Kind in der Ehe mit dem Künstler nicht glücklich werden würde. Nach einer Vorstellung, in welcher der Sänger den Don Juan singen mußte und der der Lord mit der Tochter beiwohnte, ließ der Vater des Mädchens sich in der Garderobe des Sängers melden und sagte zu ihm: „Ich habe gegen die Verlobung nun nichts mehr einzuwenden." — „Wieso ist dieser Umschwung so plötzlich gekommen?" fragte der entzückte Sänger. Der Vater dachte eine Zeit lang nach und sagte: „Ich hege nicht mehr die Furcht, daß Sie mein Kind unglücklich machen werden. Ich habe Sie heute abend singen hören, — — nun Sie sind kein Don Juan." Ob der Sänger glücklich war über die Einwilligung zur Heirat oder unglücklicher über den Ausspruch, das hat man nie erfahren.

Wem danken wir unsere Haustiere? Man darf nicht glauben, das starke Geschlecht, der Mann nämlich, sei auf den Einfall gekommen, Tiere zu zähmen und aus dem Zustand ihrer Zahmheit Nutzen zu ziehen. Die Frau war es zuvörderst, die den Hund an sich gewöhnt haben mag, um Schutz zu finden in den Stunden ihrer Einsamkeit; überhaupt wird die Zähmung der Haustiere, und selbst der wildesten, dem Scharfsinn des Weibes zugeschrieben. „Noch in Griechenland" — schreibt ein berühmter Forscher — „verstanden alte Frauen, die Stiere, welche Männer kaum bändigen und zur Pforte des Tempels bringen konnten, so zu behandeln, daß sich dieselben ruhig zum Opfertisch führen ließen. Wenn daher Artemis vom Hunde begleitet wird, wenn der Pallas die Zähmung des Rosses, die Erfindung des Stierjoches zugewiesen wird, so dürften diese Sagen darauf beruhen, daß es Weiber waren, die jene Tiere für immer bändigten." Gewiß, von den Frauen rührt die Erfindung her, Lasten auf Tiere zu übertragen, denn bei den Völkern, die keine Zug- und Reittiere haben, sind es ja heute noch die Weiber, die die Gerätschaften und alle Lasten tragen müssen. O. W.

Ein Wort Rousseaus. Rousseau konnte, wenn er angegriffen wurde, sehr scharf und spitz werden. Das erfuhr eines Tages der Romanschriftsteller Crébillon, der Verfasser sehr seichter Romane. Er erzählte nämlich, daß im letzten Monat vier Auflagen seines Romans erschienen sind, während von der „Neuen Heloise" nur eine Auflage verkauft sei. Rousseau erwiderte: „Es werden alljährlich 100 000 Mal mehr Eicheln als Ananas verzehrt, aber von wem?"